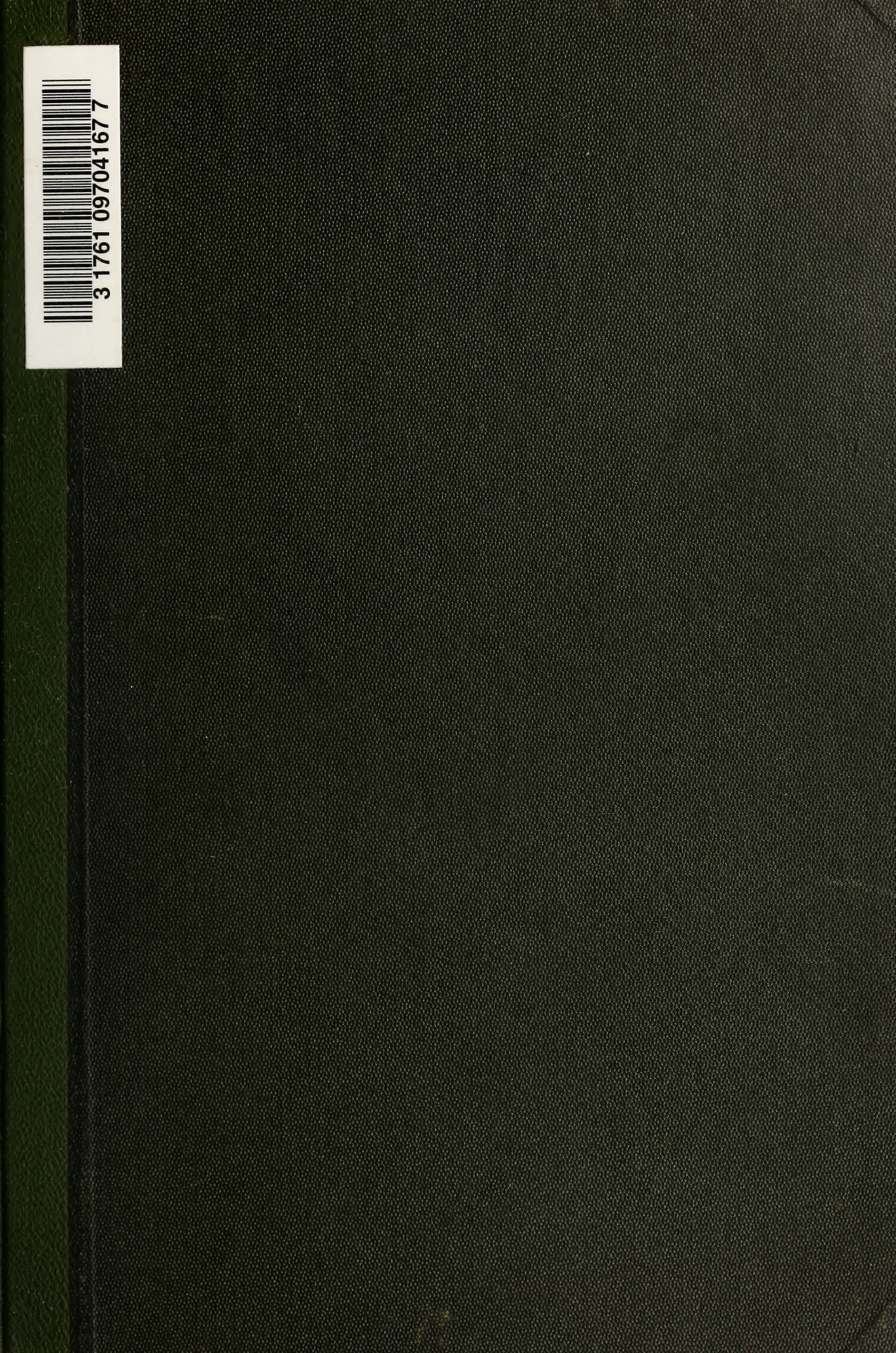
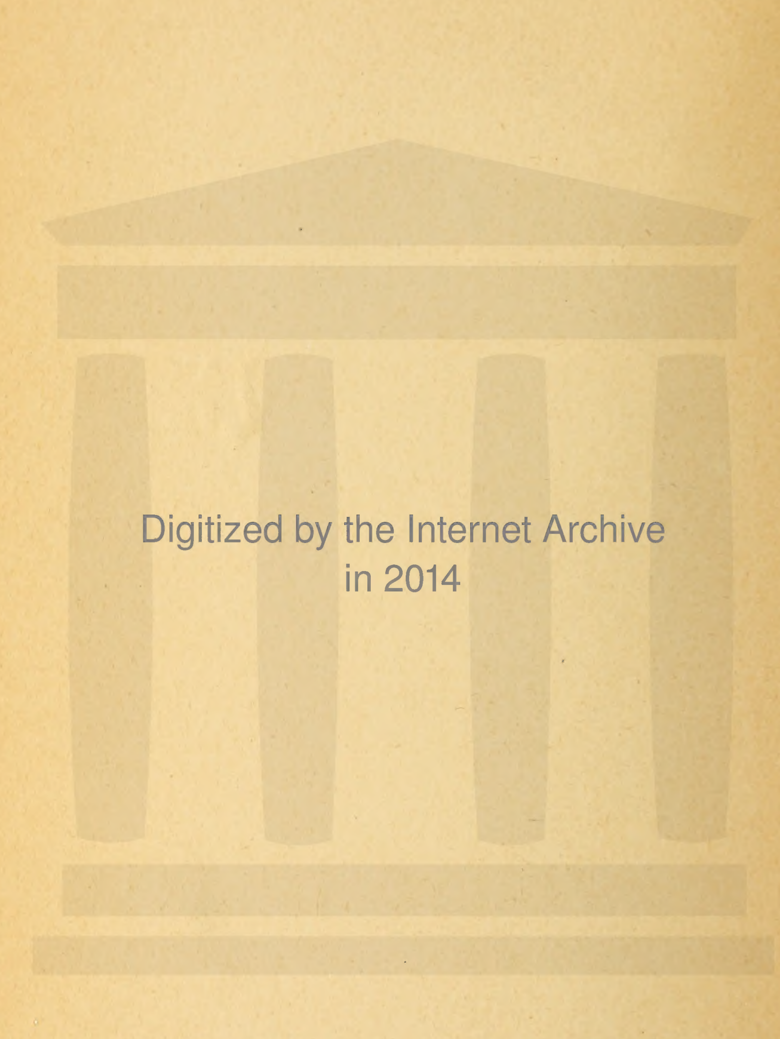








Der Text des Buches Ezra

Beiträge zu seiner Wiederherstellung

von

Dr. Julius A. Bewer
Professor an Union Theological Seminary New York



Göttingen
Vandenhoeck & Ruprecht
1922

Forschungen zur Religion und Literatur
des Alten und Neuen Testaments

In Verbindung mit

Dr. **Hermann Ranke** und Dr. **Arthur Ungnad**
Prof. d. Ägyptol. in Heidelberg — Prof. d. oriental. Philol. in Jena

herausgegeben von

D. **Rudolf Bultmann** und D. Dr. **Hermann Gunkel**
o. Prof. d. Theol. in Marburg — o. Prof. d. Theol. in Halle a. S.

Neue Folge, 14. Heft
Der ganzen Reihe 31. Heft

Meinem Lehrer

Herrn Professor D. Bernh. Duhm

als Zeichen herzlicher Dankbarkeit

gewidmet.

Vorwort.

Für die Textkritik des Alten Testaments ist noch viel zu tun. Zum Buche Ezra haben wir zwar neben Guthes Ausgabe in der Regenbogenbibel noch besonders die neueren Arbeiten von Jahn und Batten, die beide mit großer Sorgfalt und Gründlichkeit ausgeführt, aber in ihren textkritischen Ergebnissen im Einzelnen wie im Ganzen verfehlt sind, weil die alten Übersetzungen darin verkehrt benutzt worden sind. Torrey hat in einem besonderen Kapitel seiner Ezra Studies die Grundlinien der Textkritik von Ezra und Nehemia klar dargelegt, den kritischen Wert der einzelnen alten Übersetzungen richtig abgeschätzt und die Benutzung derselben auf eine solide Basis gestellt. Darnach soll nun die Bearbeitung des Ezrabuches hier nochmals versucht werden. Daß dabei für die Textkritik der alten Versionen, besonders aber des griechischen Esdrastextes, fast ebensoviel Material herauskommt wie für die des hebräischen Textes, ist in der Art der Untersuchung begründet und bedeutet, wie mir scheint, eine wirkliche Förderung der Textkritik.

Bei den griechischen Namen sind die Akzente nicht immer gesetzt worden; vielleicht hätten sie ohne Schaden überall fortbleiben können.

Die Abhandlung war zuerst englisch geschrieben, doch mußte sie auf Wunsch der Herren Herausgeber und Verleger der „Forschungen" ins Deutsche übersetzt werden, weil Deutsch und nicht Englisch meine Muttersprache ist. Die mühevolle Arbeit der Übersetzung übernahm Herr Professor J. Benzinger, dem ich auch hier für diesen Freundschaftsdienst aufs wärmste danke. Zu herzlichem Dank bin ich auch Herrn Professor G. Beer und ganz besonders Herrn Professor A. Rahlfs verpflichtet, weil sie mir beim Lesen der Korrektur geholfen haben.

Julius A. Bewer.

Einleitung.

Das Buch Ezra ist von unschätzbarem Wert für unsere Kenntnis des nachexilischen Israel. Ohne es könnten wir nicht einmal einen Versuch machen, die Geschichte der persischen Zeit zu schreiben, die von so grundlegender Bedeutung für das Judentum ist. Auch mit dem Buch Ezra können wir noch keine wirkliche Geschichte schreiben, denn es gibt uns bestenfalls fragmentarische Kunde. Es ist deshalb von höchster Wichtigkeit, daß wir für das wenige, was uns geboten ist, wenigstens einen zuverlässigen Text gewinnen. Sonst bauen wir auf unsicherem Grund und laufen Gefahr, daß unser Bauwerk der Kritik nicht Stand hält. Wo die Untersuchung ergibt, daß der Text der Dokumente in seiner ursprünglichen Form erhalten ist, werden wir durch sie um so besser in die Lage gesetzt, die wahre Meinung des Textes herauszufinden und die geschichtlichen und religiösen Bewegungen jener Periode zu verstehen. Wo er nicht fehlerlos überliefert ist, müssen wir versuchen, womöglich den originalen Wortlaut festzustellen.

Der textus receptus des Buchs Ezra ist im ganzen gut erhalten; aber er bedarf doch an einer ganzen Anzahl von Stellen einer Verbesserung. Denn ehe er in die Hände der Masoreten kam, dieser sorgsamen Hüter der Tradition, waren seine Handschriften denselben Fehlerquellen ausgesetzt, denen keine Handschrift je entging: Buchstaben wurden umgestellt oder mit ähnlichen verwechselt; matres lectionis wurden hinzugefügt oder weggelassen, bald zu Recht, bald zu Unrecht; die Copula wurde hinzugefügt oder weggelassen; Worte und Sätze wurden falsch getrennt; Worte, Wortgruppen oder ganze Sätze wurden umgestellt; Dubletten oder Textverschmelzungen fanden ihren Weg in den Text. Andere Zusätze wurden beigefügt, um den Text glatter zu machen, z. B. das explicitum von Subjekt oder Objekt. Auch längere Zusätze kamen herein, welche ursprünglich Randnoten (und Randerklärungen) waren. Gelegentlich wurden Worte oder Wortgruppen, ja ganze Sätze ausgelassen. Nur selten wurde im Buch Ezra die Lesart aus dogmatischen Gründen oder um sie besser dem Context anzupassen, geändert; die meisten Änderungen verdanken dem Zufall oder dem Bestreben, den Text klarer zu machen, ihr Dasein. Alle diese Fehlerquellen sind so allgemein bekannt, daß es dafür keiner besonderen Beispiele hier bedarf. Verderbnisse des Textes infolge des Übergangs von der älteren zur jüngeren Schrift lassen sich in Ezra nicht finden; dazu ist das Buch zu jung.

Eine Fehlerquelle jedoch soll noch besonders hervorgehoben werden, da sie nicht so allgemein ist: Fehler in den hebräischen Zahlen, die ihren Ursprung in einer Verwechslung der alten Zahlzeichen haben. Einige der Verschiedenheiten in den Zahlen in Ezr 2 und Neh 7 kommen von falscher Lesung ähn-

licher Worte her, eine viel größere Zahl jedoch ist die Folge falscher Lesung von Zahlzeichen. Solche Zeichen sind wohlbekannt z. B. aus den jüdischen Papyri von Elephantine: 1 = I, 2 = II, und so weiter bis 9 III III III. Für 10, 20, 100, 1000 und 10000 gab es besondere Zeichen, die man bei Sachau vergleichen möge. Ob das Buch Ezra dieses oder ein ähnliches Zeichensystem anwandte, können wir nicht mit Sicherheit sagen[1]). In jedem Fall aber läßt sich eine Reihe der Differenzen zwischen Ezr 2 und Neh 7 besser aus einer Verwechslung der Zahlzeichen erklären, als aus einer Verwechslung der Buchstaben des Alphabets. Z. B. die wiederholte Differenz um eins in der Zahl der Einer oder Zehner oder Hunderter oder Tausender ist am leichtesten durch die Auslassung eines solchen Striches zu erklären. Möglicherweise hatten die Handschriften auch ein besonderes Zahlzeichen für 5 neben II III, was die Verwechslung von 3 und 8 am einfachsten erklären würde. Doch ist dies nicht sicher, da das Zeichen für 5 jedenfalls nicht allgemein im Gebrauch war; es ist das auch nicht besonders wichtig für uns. Das Wichtige ist, daß wir überhaupt solche Verwechslung alter Zahlzeichen als Fehlerquelle bei den Zahlendifferenzen erkennen.

Einige der offenkundigen Fehler des Textus receptus wurden frühe bemerkt und von jüdischen Gelehrten im Qerê korrigiert. Aber viele blieben stehen. Für ihre Korrektur haben wir als Hilfsmittel den Text von Neh 7 (für Ezr 2) und die alten Übersetzungen. Unter ihnen steht an erster Stelle die gewöhnlich als Esdras I bezeichnete griechische Übersetzung. Sie ist die älteste griechische Übersetzung unseres Buches und geht auf einen Text zurück, der zwei Jahrhunderte älter ist als der der Masora.

Der textkritische Apparat zum Buch Ezra ist von Torrey[2]) in einer Weise behandelt worden, die es unnötig macht, hier die Übersetzungen, ihren Wert und die Grundsätze für ihren Gebrauch noch weiter im Einzelnen zu besprechen.

Nur ein Grundsatz soll auch hier betont werden: Wollen wir die Übersetzungen für die Herstellung des hebräischen Originaltextes benützen, so dürfen wir nie vergessen, daß wir diese Übersetzungen selbst nicht in ihrer Originalform haben; sie haben vielmehr eben denselben Prozeß der Verderbnis durchlaufen, der unvermeidlich ist bei geschriebenen Urkunden, welche immer wieder von mehr oder weniger nachlässigen Schreibern abgeschrieben wurden und so auf uns kamen.

Um die gewöhnlichsten Fehlerquellen zu illustrieren, denen wir unsere schlechten Texte verdanken, greife ich die griechischen Übersetzungen heraus, weil das die wichtigsten sind.

Häufig wurden griechische Buchstaben, Konsonanten wie Vokale, mit ähnlichen verwechselt. Die folgende Liste zeigt die gewöhnlichsten dieser Verwechslungen:

Α	Λ Δ Ν Η Ε ΕΙ ΣΙ	Ε	Σ Θ Ο Α
Β	Ρ Μ Φ	Ζ	Χ Ν
Γ	Τ Ι	Η	Α ΕΙ ΣΙ Π Ξ
Δ	Α Λ Θ Ο Ρ	Θ	Ο Ε Σ Δ

---

[1]) Für andere Systeme vgl. M. Lidzbarski, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik, 1898 I 198—202 und die Liste auf der letzten Seite von Bd. II.

[2]) Ezra Studies, 1910, Chapter 4.

I	ΤΓΡΥΣ	Ρ	ΒΙΙΟΔ
Κ	ΧΑΛ	Σ	ΕΟΘΙ
Λ	ΑΔΚ	Τ	ΓΙΠ
Μ	ΝΑΑΛΛΒ	Υ	ΝΣΙ
Ν	Α ΑΙ Λ ΛΙ Δ ΔΙ	Φ	ΡΒΨΠ
Ξ	Η	Χ	ΚΖ
Ο	ΘΣΕ	Ψ	Φ
Π	ΓΤΗ	Ω	ΟΥ ΟΙ ΕΙ

Solche Verwechslungen sind besonders häufig in Namen, und unsere griechischen Handschriften bieten sehr oft Namensformen, deren Original wir ohne die Hilfe des masoretischen Textes nie erraten könnten. Wer könnte z. B. den hebräischen Namen raten, der sich hinter Βεσκασπασμύς in Esd B 9, 31 = Ezr 10, 30 verbirgt? Jahn denkt an בצלאל, und der erste Teil des griechischen Namens würde dazu stimmen. Aber im folgenden ist בצלאל mit Σεσθήλ wiedergegeben, das ursprünglich Βεσελήλ war. Esd A hat für Βεσκασπασμύς den wohlbekannten Namen Ματθανίας. Das hilft uns etwas, aber nicht genug. Der masoretische Text löst das Rätsel; er liest מעשיה מתניה. Das zeigt, das Βεσκας verdorben ist aus Μασίας, und πασμυς aus Μαθανίας. Das scheint auf den ersten Anblick unglaublich, aber es ist doch so. Und wie könnten wir dies je wissen, ohne den masoretischen Text? Um nur noch ein weiteres Beispiel zu geben: für Λακκοῦνος in demselben Vers hat der masoretische Text כְּלָל; demnach war die ursprüngliche griechische Lesart: Χαλαλαῖος[1]). Der Prozeß der Verderbnis kann häufig durch Vergleichung der griechischen Handschriften zurückverfolgt werden. Esd A hat oft eine bessere Lesart als Esd B, oft aber auch umgekehrt ist Esd B besser als Esd A. Sehr oft hat Esd L, der nach dem masoretischen Text korrigiert ist, die ursprüngliche Form des Namens erhalten oder wiederhergestellt.

Da auch im Griechischen die Zahlen durch die Buchstaben des Alphabets bezeichnet wurden, entstanden vielfach Irrtümer durch Verwechslung ähnlicher Zahlzeichen, z. B. Ε΄ = 5, Σ΄ = 6; Α΄ = 1, ͵Α = 1000, Δ΄ = 4, Λ΄ = 30. In unseren Handschriften sind die Zahlen zwar gewöhnlich in Worten voll ausgeschrieben, in nicht wenigen Fällen aber auch durch Buchstaben bezeichnet. So konnte es geschehen, daß ein griechischer Abschreiber übersah, daß einzelne Buchstaben Zahlbedeutung hatten, und sie zu dem vorhergehenden Namen zog; z. B. Ἀρσειφουρείθ in Esd 5,16 = Ezr 2,18 war ursprünglich Ἀρείφου ρ(ε)ιθ΄ oder richtiger Ἀρείφου ριβ΄, letzteres (ριβ΄) ist = 112, welche Zahl der masore-

[1]) Wer eine Vorstellung davon bekommen will, wie weit die Verderbnis der Namen ging, der vergleiche die griechische Form nicht nur mit dem Hebräischen, sondern auch mit der lateinischen Übersetzung, z. B. in Esd 5 = Ezr 2 = Neh 7. Hier finden wir noch eine weitere Stufe der Verderbnis. Die Abschreiber dieser Listen wußten gar nichts von hebräischen Namen. Die Verderbnis erreicht hier den höchstmöglichen Grad.

In der syrischen Übersetzung von Esd I bemerken wir auf der andern Seite das Bestreben, einen im Griechischen (aus dem der syrische Esdras übersetzt ist) sehr verdorbenen hebräischen Namen einer semitischen Namensform gleich zu gestalten. Hier muß man sich sorgfältig davor hüten, diese gut hebräischen Namen ohne weiteres als ursprünglich anzusehen; denn der Übersetzer ist trotz seines semitischen Instinkts nicht immer im Recht.

tische Text gibt. Oder umgekehrt: ein Abschreiber faßte einen oder mehrere Buchstaben als Zahlzeichen auf, wo ursprünglich gar keine Zahl war, z. B. Esd 5,19 = Ezr 2,25: Das εἴκοσι πέντε = κε' war ursprünglich die erste Silbe des Namens Κεφειρας, den Esd^{B} jetzt Πειρας liest. In Esd^{B} 5,28 = Ezr 2,42 kam die Zahl 400 τετρακόσιοι herein dadurch, daß der Abschreiber das υ von υἱοί für υ' = 400 nahm; in derselben Weise kam 1000 χίλιοι in Esd^{A} herein, indem er das Schluß-α des Wortes Ατητα für ,α = 1000 ansah.

Auch andere Wörter außer Namen und Zahlen wurden durch solche Verwechslung ähnlicher Buchstaben verdorben. In Ezr 1,9 z. B. ist das ursprüngliche κύρτοι im 𝔊^{B} in κυρίῳ verdorben. Da dies im Zusammenhang sinnlos war, wurde es in 𝔊^{A} ganz ausgelassen, und durch eine andere Übersetzung von אגרטלי, nämlich ψυκτῆρες ersetzt. In Esd 6,28 = Ezr 6,9 wurde εἴ τι χρέω zu ἐπάρχῳ verdorben, und dies führte dann weiterhin zu der Einfügung von Ζοροβαβέλ. In Esd 8,89 = Ezr 10,2 wurde ἐλπὶς τῷ verdorben in ἐπάνω. Wenn niemand durch diese Verderbnisse verleitet würde, einen neuen, auf sie gegründeten hebräischen Text zu rekonstruieren und als Originaltext hinzustellen, wäre der Schaden nicht groß. Wir hätten dann einfach einen griechischen Text, der als solcher ohne Anerkennung bliebe, und das schlimmste, was geschehen könnte, wäre, daß solche verdorbene Texte in Übersetzungen erschienen, welche von vertrauensvollen Lesern als maßgebend hingenommen werden. Cooke z. B. übersetzt Esd 8,89 immer noch „and now is all Israel aloft" (!), oder Esd 5,53 = Ezr 3,7 „and they gave . . . meat and drink and cars (χαρα) unto them of Sidon and Tyre". Aber ΧΑΡΑ ist hier verdorben aus ΕΛΑΙΟΝ, wie das Hebräische שֶׁמֶן zeigt (Χ aus ΕΛ, Ρ aus ΙΟ, Α aus Ν). Die Sache wird jedoch ernster, wenn z. B. das verdorbene καὶ ἀρχήν in 8,18, das ursprünglich καὶ Σαρχεια war, dem MT wirklich vorgezogen wird, oder wenn das verdorbene τῶν μεγάλων in Esd 9,2 = Ezr 10,6 in den Originaltext eingefügt wird. Ebenso wenn ὁλοκαυτωμάτων in Ezr 8,35 als Ausgangspunkt für eine Emendation dient; denn in Wirklichkeit hieß es ursprünglich ὁλοκαύτωμα τῷ κυρίῳ, das κυρίῳ war als Abkürzung geschrieben und dann mißverstanden worden. 𝔊^{A} korrigiert das in ὁλοκαυτώματα τῷ κυρίῳ, aber der Pluralis entspricht nicht dem Original.

Häufiger noch sind die doppelten oder dreifachen Lesungen, von denen alle Handschriften, besonders die der L-Gruppe voll sind, von Kritikern als ursprünglich betrachtet, ins Hebräische zurückübersetzt und als Teil des hebräischen Textes dargestellt worden. Derartige Textrekonstruktionen sind in der kritischen Literatur zum Buch Esra nicht selten. Aus diesem Grund sind in der folgenden Untersuchung Dubletten oder Tripletten stets als solche besonders bezeichnet worden. Ein Bild davon, wie gefährlich es werden kann, sie nicht zu erkennen, kann der Leser aus den verschiedenen Wiederherstellungsversuchen von Ezr 3,3 gewinnen, die unten bei Besprechung der Stelle aufgeführt sind. Ganz besondere Sorgfalt ist hier nötig, denn auch der vorsichtigste Kritiker kann irre geführt werden. Die beste Probe gibt eine Rückübersetzung in das Hebräische oder Aramäische, je nachdem der Fall es erfordert.

Weniger gefährlich als solche Zutaten sind die Auslassungen, obwohl man auch hier vorsichtig sein muß. Häufig fehlen in den Übersetzungen Worte, Wortgruppen oder ganze Sätze einfach aus Nachlässigkeit der Abschreiber oder schon der Übersetzer, als Folge eines Homoteleuton oder Homoioteleuton. Dies

ist namentlich in Kodex B der Fall, doch ist auch Kodex A davon nicht frei. Man muß sich daher hüten, das Fehlen von Worten in der Übersetzung einfach als Beweis für Nichtvorhandensein im Original anzunehmen. Bei genauerer Untersuchung des griechischen Textes ergibt sich oft, daß die Auslassung nur in verdorbenen Kopien und nicht im ursprünglichen griechischen Text sich findet. Das mindert gleichfalls das Gewicht ihres Zeugnisses in Fällen, wo es sonst schwer wiegen könnte. So z. B. hat $\mathfrak{G}^{B}$ in Esr 3,3 eine wichtige Auslassung, die auch die innere Wahrscheinlichkeit stark für sich hat. Aber die durchgängige Nachlässigkeit von Kodex B hindert uns, hier seiner Auslassung endgiltige Beweiskraft zuzuerkennen.

Da der Text der Übersetzungen uns in dieser Weise verdorben vorliegt, ist es von größter Bedeutung, daß wir, ehe wir ihn für die Wiederherstellung des ursprünglichen hebräischen Textes benutzen, uns vergewissern, daß wir auch wirklich den Originaltext der Übersetzung vor uns haben. Wenn nicht, müssen wir erst diesen herstellen, wenn möglich. Sonst dürfen wir die Übersetzung nicht für diesen Zweck gebrauchen.

Häufig kommt es hierbei vor, daß eine Vergleichung der verschiedenen Handschriften uns die Lösung an die Hand gibt, da nicht alle Fehler in allen Handschriften sich gleichermaßen finden. Unglücklicherweise haben viele Gelehrte nur einen Kodex, namentlich B, zur Grundlage ihrer Textrekonstruktion genommen und dann den Schluß gezogen, daß ein gewisses Wort oder eine Wortgruppe, oder ein Satz in „LXX" oder Esdras I fehlt, während sie in Wirklichkeit nur in Kodex B fehlen und zwar, wie genauere Untersuchung oft ergibt, auch dort nur infolge der Nachlässigkeit eines Abschreibers. Nur wenn alle wichtigen Familien der Handschriften übereinstimmen, können wir davon sprechen, daß LXX oder Esdras I so und so liest, oder dies und das ausläßt oder hinzufügt. Es ist das Verdienst Torrey's, speziell auf die Nachlässigkeit von Kodex B hingewiesen zu haben. Aber auch Kodex A ist verdorben, und oft ist es B und nicht A, der den besseren Text bewahrt hat. In manchen Fällen hat A einen korrigierten Text, wo B den ursprünglichen bietet, wenn auch in verdorbener Form. In seiner Opposition zu der gewöhnlichen Überschätzung von Kodex B hat Torrey allerdings die guten Eigenschaften von Kodex A überschätzt. Hätte er sich nicht auf die Vergleichung der Namen beschränkt, so würde er zweifellos zu einem etwas anderen Urteil gekommen sein. Beide Kodices sind verdorben, bald ist B schlechter als A, bald A schlechter als B. Wir müssen deshalb bei beiden vorsichtig sein.

Ist der ursprüngliche Text der Übersetzungen bestimmt, so muß er ins Hebräische rückübersetzt werden. Auch hier ist große Sorgfalt nötig. Denn die vorliegende Übersetzung mag eine freie sein, und der ihr zu Grunde liegende Text in keiner Weise vom textus receptus abweichen. Esdras I z. B. ist eine sehr gute Übersetzung, aber nicht sklavisch wörtlich. Bald ist eine Phrase sehr frei wiedergegeben, bald sind erklärende Zusätze gemacht, wie z. B. der explicita von Subjekt oder Objekt, der Kopula oder ganzer Phrasen und Sätze, um die Meinung des hebräischen Textes deutlich zu machen, oder auch, weil die Sprache der Übersetzung es verlangte. Es erfordert gelegentlich kein geringes Maß von Einsicht, um diese freien Übersetzungen als solche zu erkennen, und nicht wenig Selbstdisziplin, um der Versuchung zu widerstehen, sie als Grundlage für die Herstellung eines neuen hebräischen Textes zu be-

nützen. Immer wieder findet man in Esdras I solche freie Übersetzungen, welchen der gleiche Text zu Grunde liegt, den die Masora bietet.

Auch wenn wir sicher sind, daß der den Übersetzungen zu Grunde liegende Text ein anderer war als der der Masora, dürfen wir ihn noch nicht ohne weiteres an die Stelle dieses setzen, sondern müssen erst beide sorgfältig gegen einander abwägen, welcher aus inneren Gründen der bessere ist. Manchmal ist es der der Übersetzungen, häufiger noch der der Masora. Manchmal ist auch bei keinem der ursprüngliche Text bewahrt, aber ein Vergleich beider kann diesen nahelegen, denn beide müssen sich ableiten lassen. Die Erklärung, wie die beiden durch Verderbnisse aus dem Urtext entstanden sind, gibt den besten Beweis für seine korrekte Wiederherstellung.

Das sind einfache Regeln, aber sie haben grundlegende Bedeutung. Ihre Nichtbeachtung hat schon manchem Versuch einer Rekonstruktion des Textes Schaden gebracht, so ganz besonders dem von Batten in seinem „Commentary on Ezra and Nehemiah“, in „The International Critical Commentary“ (1913). Batten hat von den Übersetzungen, besonders von Esdras I, durchgängigen Gebrauch gemacht, das muß zu seinem Lob gesagt werden. Aber er vertraut dem griechischen Text allzusehr, akzeptiert alle Arten von Irrtümern desselben, übersetzt sie ins Hebräische und stellt sie als den ursprünglichen Text hin. Man nehme z. B. seine Wiederherstellung von Ezr 3,3 mit Hilfe des verdorbenen Textes von Esd^{B} oder die von Ezr 7,11 mit Hilfe von Esd^{Lat}, den er noch dazu falsch übersetzt. Dies Vertrauen auf Esdras I verführt Batten oft dazu, eine abweichende Lesart für ihn anzunehmen, wo in Wirklichkeit nur eine Übersetzung, manchmal sogar eine recht buchstäbliche, des textus receptus vorliegt. Hätte das keinen Einfluß auf die Exegese und die Rekonstruktion der Geschichte, so wäre es nicht so bedenklich. Aber Textkritik hat eine weitreichende Bedeutung, und Battens Textrekonstruktion beeinflußt derartig seine Texterklärung, daß man wohl sagen darf, diese steht und fällt mit jener.

Wenn wir eine gute Ausgabe von Esd I nach philologischen Grundsätzen hätten, wären manche Irrtümer der Kritiker vermieden worden. Aber noch niemand hat eine kritische Ausgabe des Textes von Esd I unternommen. Fritzsche hatte gelegentlich eine Verbesserung des Griechischen vorgeschlagen. Swete gibt jedoch nur Kodex B mit den Varianten von A, ohne auch nur die offenkundigsten Fehler zu verbessern. Und Guthe und Cooke in den beiden großen Werken von Kautzsch resp. Charles haben sich damit begnügt, eine Übersetzung zu liefern, und wenig oder gar nicht versucht, die Fehler zu verbessern. Sie sind daher für kritische Zwecke wertlos. Doch warum nur von Esdras I reden? Es gibt auch von keiner anderen Übersetzung eine kritische Ausgabe, und der Textkritiker muß selbst erst den ursprünglichen Text der Übersetzungen herstellen, soweit er ihn braucht.

Damit können wir nun an unsere Aufgabe herantreten, den ursprünglichen Text des Buches Ezra wiederherzustellen, soweit das möglich ist. Da der Chronist der Verfasser des Buches ist, so müssen wir versuchen, den Text, den er schrieb, wiederherzustellen. Das heißt: wir müssen den Text, den der Chronist schrieb, auch in den Quellenstücken herstellen, die er seinem Buch einverleibte. Auch wo dieser vom Wortlaut der Quelle selbst verschieden sein sollte, müssen wir beim Text des Chronisten verbleiben, selbst wenn es mög-

lich ist, den Text der Quelle ebenfalls herzustellen. Wir werden in diesem Fall den Text der alten Quelle sorgfältig uns merken, denn er mag für das richtige Verständnis des betr. Dokuments, das vielleicht der Chronist anders verstand, wichtig sein. Aber wir werden in den Text des Chronisten nichts einfügen, was nicht vom Chronisten stammt, und nichts auslassen, was der Chronist selbst eingefügt hat. Um ein Beispiel zu geben: der Vergleich von Ezr 2 mit Neh 7 macht klar, daß Neh 7, 69 absichtlich in Ezr 2 ausgelassen ist, und daß andererseits Ezr 2, 68 f. (von בבואם bis ככהם) absichtlich vom Chronisten hinzugefügt sind. Wir haben kein Recht, erstere Lücke auszufüllen und letztere Zutat zu streichen, denn wir haben den Text des Verfassers, d. h. des Chronisten, zu ermitteln. Von solchen Zusätzen müssen wir natürlich die anderen unterscheiden, für die der Chronist nicht verantwortlich ist, d. h. solche, die nicht zu dem ältesten für uns zugänglichen Text des Chronisten gehören. So z. B. wenn sich im masoretischen Text ein Zusatz findet, der in Esdras I fehlt. In diesem Fall wird anzunehmen sein, daß er von späterer Hand rührt, nicht von dem Chronisten, auch wenn er ganz wie dessen Werk aussieht. Ein solcher Zusatz muß daher weggelassen werden aus einem Text, der den Text des Chronisten darstellen will. Sicherheit über diese Zusätze ist nicht immer leicht zu bekommen. Wir werden manchmal unsere Entscheidung dahin treffen müssen, daß eine Phrase späterer Zusatz ist, obgleich sie sich in allen unseren Texten findet — solche Zusätze wurden schon recht früh gemacht —, und dann muß sie weggelassen werden. Unsere Regel muß sein: Stammt ein Zusatz vom Chronisten, so muß er beibehalten werden, stammt er von späterer Hand, so muß er ausgeschieden werden. Hierbei kann es sich für uns freilich nur um das durch die Textkritik, nicht aber auch um das durch die Literarkritik Erschlossene handeln, denn nur die erste ist hier unsere Aufgabe.

Textkritische Arbeit ist zum großen Teil scheinbar negativ in dem Sinne, daß die genaue Untersuchung der Varianten der Manuskripte und Übersetzungen lediglich das Ergebnis hat, daß der hebräische textus receptus als korrekt anerkannt und festgestellt wird. Aber auch das ist ein großer Gewinn und ist für den, der textkritische Resultate nach ihrem wahren Wert zu schätzen weiß, so wichtig als die Wiederherstellung einer verdorbenen Stelle. Denn schließlich suchen wir nichts anderes als den Text, der dem ursprünglichen am nächsten kommt. Ist dieser durch die Überlieferung korrekt und unverdorben auf uns gekommen, so ist es umso besser in jeder Hinsicht, und die Mühe, die darauf verwendet worden, zu erweisen, daß die Übersetzungen, obwohl scheinbar abweichend, doch in Wirklichkeit Zeugen für den masoretischen Text sind, ist nicht umsonst aufgewendet worden. Denn dadurch werden die Textrekonstruktionen, die sich auf verdorbene Stellen oder Mißverständnisse oder freie Wiedergabe in den Übersetzungen gründen, in ihrem wahren Werte erkannt und abgetan.

Wenn man die einzigartige Stellung der Bibel in der Weltliteratur sich vor Augen hält, bekommt auch die Verbesserung eines einzigen Fehlers in ihrem Text eine überragende Bedeutung, die unvergleichlich größer ist, als jede ähnliche Verbesserung in der alten oder modernen klassischen Literatur. Den ursprünglichen Text des Alten Testaments wiederherzustellen, soweit dies mit unseren Mitteln möglich ist, bleibt eine Aufgabe der alttestamentlichen

Wissenschaft von grundlegender Bedeutung, denn auf dem Text baut sich alles auf. Auch nur ein wenig zur Herstellung eines besseren Textes beizutragen, lohnt harte Mühe und Arbeit.

Abkürzungen.

Esd = Esdras I, nach Swete, The Old Testament in Greek, vol. II, 2. ed., 1896.
Esd A = Der Alexandrinische Kodex von Esdras I.
Esd B = Der Vatikanische Kodex von Esdras I.
Esd L = Lagardes Ausgabe von Esdras I in „Librorum Veteris Testamenti canonicorum pars prior Graece", 1883.
Esd Lat = Die Lateinische Übersetzung von Esdras I, der sogenannte Dritte Esdras, nach Hetzenauers Ausgabe, 1906.
Esd Syr = Die Syrische Übersetzung von Esdras I, nach Lagardes Ausgabe in „Libri Veteris Testamenti Apocryphi Syriace", 1861.
G = Die griechische Übersetzung des kanonischen Ezrabuches, nach Swetes Ausgabe.
G A = Der Alexandrinische Kodex des Ezrabuches.
G B = Der Vatikanische Kodex des Ezrabuches.
G ℵ = Der Sinaitische Kodex des Ezrabuches.
G L = Lagardes Ausgabe des Ezrabuches; vgl. unter Esd L.
MT = Masoretischer Text.
Pesch = Peschitto.
Vulg = Vulgata, nach Hetzenauers Ausgabe, 1906.
Assuan-Papyri = Aramaic Papyri discovered at Assuan, edited by A. H. Sayce and A. E. Cowley, 1906.
Baer = Libri Danielis, Ezrae et Nehemiae textum massoreticum ... ed. S. Baer, 1882.
Batten = L. W. Batten, A critical and exegetical commentary on the Books of Ezra and Nehemiah, in „The International Critical Commentary", 1913.
Bayer = E. Bayer, Das dritte Buch Esdras und sein Verhältnis zu den Büchern Esra-Nehemia, in Bardenhewers Biblische Studien, XVI, 1911.
BDB = Brown-Driver-Briggs, A Hebrew and English Lexicon of the Old Testament, 1906.
Bertheau = E. Bertheau, Die Bücher Esra, Nechemiah und Ester erklärt. 2. Aufl. von Victor Ryssel, 1887.
Bertholet = A. Bertholet, Die Bücher Esra und Nehemia, in Martis Kurzer Handkommentar zum Alten Testament, 1902.
Clay = A. T. Clay, Business Documents of Murashû Sons of Nippur, in vols IX., X, der Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania.
= Ders., Aramaic Indorsements on the Documents of the Murashû Sons, in „Harper Memorial Volumes" I, S. 287–321.
Cook = S. A. Cook, I Esdras, in Charles, The Apocrypha and Pseudepigrapha of the Old Testament in English, Vol. I, 1913.
Driver = S. R. Driver, Introduction to the Literature of the Old Testament, 1898.
Ehrlich = A. B. Ehrlich, Randglossen zur Hebräischen Bibel, Bd. VII, 1914.
Elephantine-Papyri = Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militär-Kolonie zu Elephantine ... bearbeitet von Eduard Sachau, 1911.
Fritzsche = O. F. Fritzsche, Kurzgefaßtes exegetisches Handbuch zu den Apokryphen, Bd. 1, Das dritte Buch Esra, 1851.
G-K = Wilhelm Gesenius, Hebräische Grammatik völlig umgearbeitet von E. Kautzsch, 26. Aufl., 1896.
Ginsburg = David Ginsburg, Biblia Hebraica, Massoretico-critical text of the Hebrew Bible, 1905.
Guthe = H. Guthe, The Books of Ezra and Nehemiah, in „The Sacred Books of the Old Testament edited by P. Haupt", 1901. With additions by L. W. Batten.
= Ders., Das dritte Buch Esra, in Kautzsch, Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments, Bd. I, 1900.

Jahn = G. Jahn, Die Bücher Esra (A und B) und Nehemja, 1909.
JBL = Journal of Biblical Literature and Exegesis.
Josephus = B. Niese, Flavii Josephi Opera, vol. III, 1892.
Kautzsch = E. Kautzsch, Grammatik des Biblisch-Aramäischen, 1884.
Löhr = M. Löhr, Libri Danielis, Esrae et Nehemiae, 1906, in Kittels Biblia Hebraica.
Marti = K. Marti, Kurzgefaßte Grammatik der biblisch-aramäischen Sprache, 1896.
Meyer = Ed. Meyer, Die Entstehung des Judentums, 1896.
Oort = H. Oort, Textus Hebraici Emendationes, 1900.
Siegfried = C. Siegfried, Esra, Nehemia und Esther, in Nowacks Handkommentar zum Alten Testament, 1901.
Smend = R. Smend, Die Listen der Bücher Esra und Nehemia, 1881.
Strack = H. Strack, Grammatik des biblischen Aramäisch, 1897.
Torrey = C. C. Torrey, Ezra Studies, 1910.
Torrey, Composition = C. C. Torrey, The Composition and Historical Value of Ezra-Nehemiah, 1896.
Wellhausen = J. Wellhausen, Die Rückkehr der Juden aus dem babylonischen Exil, in Nachrichten v. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, 1895, SS. 166–186.
ZAW = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.

Kapitel 1.

1. V 1–3a = 2 Chr 36, 22f.

Die Auslassungen des ו in Esd am Anfang und von ובשנת אחת in Esd[Lat] haben keine textkritische Bedeutung. Jahn meint, daß die ersichtlich freie Wiedergabe in Esd βασιλεύοντος Κύρου Περσῶν ἔτους πρώτου einen anderen hebräischen Text voraussetze: בִּמְלֹךְ כֹּרֶשׁ עַל עַם פָּרָס בִּשְׁנַת אַחַת. Aber Esd übersetzt die im MT vorliegende Konstruktion auch in 6, 16 (= Ezr 5, 13) und 6, 23 (= Ezr 6, 3) in der gleichen Weise.

לִכְלוֹת, Vulg *ut compleretur*, als ob = לְמַלֹּאות 2 Chr 36, 21. Aber es kann ebensogut eine Übersetzung von לכלות sein, obwohl dies in 2 Chr 36, 22 mit *ad explendum* übersetzt ist. Jahn will לְמַלּוֹת lesen. Batten schlägt לְכַלּוֹת vor, da דבר י״ das Objekt sei. Aber דבר kann ebensogut das Subjekt sein. Ehrlich betont, daß לכלות nicht ein Finalsatz sein könne; ein solcher müsse durch למען eingeführt werden oder das gleiche Subjekt wie der Hauptsatz haben. Er faßt den Satz temporal: „als das Wort Jhvh's erfüllet war", und versteht ihn als bezugnehmend auf die Weissagung vom Falle Babylons in Jer 50f., nicht auf die Weissagung von den 70 Jahren. Das ist recht wohl möglich. Aber 2 Chr 36, 21, das unmittelbar vorhergeht, erwähnt ausdrücklich die 70 Jahre. Und die grammatische Regel verbietet nicht ein anderes Subjekt in Finalsätzen, die durch ל eingeleitet werden, wie 2 Sam 12, 10 und Gen 28,4 zeigen; vgl. G-K 114g. Esd übersetzt die Stelle ebenso (εἰς συντέλειαν).

מפי, 2 Chr 36, 22 liest בְּפִי, ebenso Esd und G[L]; dagegen G[AB] und Vulg = MT. Die ursprüngliche Lesart war בְּפִי; siehe auch 2 Chr 36, 21.

ירמיה, 2 Chr 36, 22 und 21 die vollere Form ירמיהו.

בכל ist gestützt durch die Texte. Wenn Jahn „wegen Esd" לכל vorzieht, so verfällt er dem Irrtum, Esd mit Esd[B] zu identifizieren, und übersieht die vielen Auslassungen in Esd[B], die eine Folge von Haplographie usw.

sind. In unserem Falle ist ἐν vor ὅλῃ nachlässiger Weise ausgelassen, weil das vorhergehende Wort ἐκήρυξεν ebenso endet.

וגם־במכתב wird von Jahn und Batten als Glosse betrachtet, — ohne genügenden Grund angesichts der einstimmigen Textüberlieferung. Daß die Worte unnötig seien, kann schwerlich gesagt werden; daß לאמר sich auf die Proklamation beziehe, ist natürlich richtig, aber diese war eben mündlich und schriftlich. Übrigens wäre, auch wenn sie nur schriftlich war, לאמר der geeignete Ausdruck. Esd ^{L} hat einen sehr verdorbenen Text; er las Μαδαι ἐγγραπτως für ἅμα διὰ γραπτῶν (Esd ^{AB}) und verschmolz damit die Lesung ἐν γραπτοῖς, was zu seinem sonderbaren Text führte.

2. כל ממלכות הארץ נתן לי, Esd ἐμὲ ἀνέδειξεν βασιλέα τῆς οἰκουμένης ist eine freie Übersetzung des gleichen Textes. Jahn meint, die Vorlage von Esd habe gelautet: אֹתִי שָׂם מֶלֶךְ תֵּבֵל. Batten nimmt ebenfalls für Esd einen anderen hebräischen Text an (המליכני), der nach ihm „more closely associated with the prophecies in Js.2" war.

הארץ ist durch ein Versehen von G ^{B}, aber nicht von G ^{AL} ausgelassen, dennoch schreibt Jahn „fehlt in LXX"!

יהוה אלהי השמים, Esd ὁ κύριος (Esd ^{L} + ὁ θεὸς) τοῦ Ισραὴλ κύριος ὁ ὕψιστος. Der Zusatz ὁ θεός in Esd ^{L} ist jung. Der Übersetzer von Esd übersetzt nie אלהי השמים oder das aramäische Äquivalent אלה שמיא wörtlich. Gewöhnlich sagt er (ὁ) κύριος (ὁ) ὕψιστος (Esd 2, 3) oder ὁ θεὸς ὁ ὕψιστος (Esd 6, 30; 8, 19. 21) oder einfach ὁ θεός (Esd 8, 21) oder ὁ κύριος (Esd 8, 8). In Esd 6, 12 (= Ezr 5, 11) ist der Ausdruck אלהי שמיא וארעה übersetzt mit τοῦ κυρίου τοῦ κτίσαντος τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. Nur in Esd 6, 14 (= Ezr 5, 12) finden wir τὸν κύριον τοῦ Ἰσραὴλ τὸν οὐράνιον. Aber es ist vielleicht nicht ohne Bedeutung, daß Esd ^{Lat} das τὸν οὐράνιον ausläßt; das könnte ein Zeichen davon sein, daß es nicht im ursprünglichen Esd stand. Esd ^{L} hat den Text mit dem Hebräischen in Übereinstimmung gebracht, indem er τοῦ οὐρανοῦ liest und τοῦ Ἰσραὴλ ausläßt. Demnach ist klar, daß κύριος ὁ ὕψιστος Übersetzung von אלהי השמים ist; אלהים wird oft in Esd mit (ὁ) κύριος wiedergegeben. Aber wie ist die Einfügung von τοῦ Ἰσραήλ zu erklären? Ist es Teil des ursprünglichen Textes, der als zu jüdisch in der Form geändert wurde (so Jahn)? Oder ist es späterer jüdischer Zusatz (so Batten)? Letzteres ist mir wahrscheinlicher im Blick auf den parallelen Fall Esd 6, 14. Für die Auslassung von τοῦ Ἰσραήλ lag kein Grund vor; wohl aber mochte ein Übersetzer es für wichtig halten, den Himmelsgott speziell als den Gott Israels zu bezeichnen, namentlich im Hinblick auf V 3, wo von „seinem Volke" die Rede ist[1]). V 3 macht wohl die Erwähnung von יהוה im Vorhergehenden, aber nicht den Zusatz „Gott Israels" nötig, wie Guthe meint. Indem er dieses (אלהי ישראל) einsetzt (obwohl Esd nur τοῦ Ἰσραήλ beifügt), empfindet er dann natürlich die letzten Worte von V 4 „er ist der Gott, der in Jerusalem ist" als Glosse. Die Anwesenheit dieser Worte zeigt jedoch vielmehr, daß der Text, der sie nötig machte, im vorhergehenden die Worte „Jahwe, der Gott Israels" (V 2) nicht hatte. Auch Esd hat jedoch diese Schlußworte in V 4.

[1]) Vgl. Josephus, Ant. XI 1, 1 ἐπεί με ὁ θεὸς ὁ μέγιστος τῆς οἰκουμένης ἀπέδειξε βασιλέα, πείθομαι τοῦτον εἶναι ὃν τὸ τῶν Ἰσραηλιτῶν ἔθνος προσκυνεῖ, wo wir dieselbe Tendenz finden, den Gott der Juden als den höchsten Gott der Welt darzustellen.

Der Grund für die Lesart ὁ κύριος τοῦ Ἰσραήλ in Esd ist einfach folgender: Der Übersetzer pflegte beide Worte יהוה und אלהים mit κύριος wiederzugeben. Aber an dieser Stelle konnte er nicht sagen ὁ κύριος, κύριος ὁ ὕψιστος, nicht nur aus stilistischen Gründen, sondern weil hier יהוה bestimmter als durch das allgemeine κύριος ausgedrückt werden mußte. Da er nie den Eigennamen gebrauchte, war das Einfachste für ihn die Hinzufügung von τοῦ Ἰσραήλ. MT hat also den ursprünglichen Text, und Esd ist ein Versuch, diesen Text so wiederzugeben, daß die Bedeutung von „Jahwe" als Eigenname deutlich wird.

פקד עלי. Batten möchte im Hinblick auf die nahe Verwandtschaft unseres Textes mit Jes 44, 28 ein הרעיני „er hat mich zum Hirten gemacht" hinzufügen. Aber das ist keine gesunde Textkritik.

3. מי ist hier = wer immer, Esd εἴ τις, nicht Fragewort, wie 𝔊 übersetzt (τίς). Jahns Rekonstruktion ist charakteristisch: אִם יִהְיֶה אֶחָד מִכֶּם מֵעַמּוֹ.

כל, welches im Esd fehlt, wird von Jahn als störend betrachtet, von Ehrlich aber für sehr wichtig angesehen. Letzterer meint, daß כל עמו hier im Gegensatz zu כל הנשאר in V 4 diejenigen Juden bezeichne, welche in Babylonien geboren waren, während כל הנשאר in V 4 die Juden bedeute, welche die Katastrophe des Falles von Jerusalem überlebten, jetzt also alt und vermutlich bedürftig waren. Aber diese Unterscheidung ist zu fein. Darin jedoch hat Ehrlich Recht, daß כל in der Übersetzung seinen vollen Ton haben muß. Es ist keineswegs ratsam, es mit Esd und Jahn wegzulassen, denn sein Ausfall aus dem Text ist leichter erklärbar als seine Hinzufügung.

Da das Edikt durch das ganze Königreich bekannt gemacht wird, muß בכם sich auf alle Untertanen des Cyrus beziehen. „Wer immer unter euch ist, der zu seinem ganzen Volk gehört, mit dem möge sein Gott sein." Das ist der königliche Gruß.

יְהִי so Esd mit Ausnahme von Esd^{Lat}, wo es fehlt. 2 Chr 36, 23 hat יהוה. 𝔊 καὶ ἔσται hat vielleicht יִהְיֶה gelesen, vgl. Jos 1, 17 יִהְיֶה יהוה אלהיך עמך.

Esd^{L} hat hinter τοῦ ἔθνους αὐτοῦ den Zusatz ὅς προθυμεῖται τοῦ πορευθῆναι, um den Satz, der unvollständig schien, abzurunden. Er darf aber nicht als Teil des ursprünglichen Textes betrachtet werden = הַמִּתְנַדֵּב לָלֶכֶת oder יִתְנַדֵּב לָלֶכֶת, wie Guthe, Bertholet u. a. wollen. Er ist vielmehr mit Torrey als eine erklärende Erweiterung zu betrachten, wie solche gerade für diese Textrezension bezeichnend sind.

Die Lesart von Esd$^{\mathrm{Lat,\ Syr}}$ *si quis est ex genere vestro* hat keine textkritische Bedeutung.

ויעל ist Erlaubnis, nicht Befehl, „er möge nach Jerusalem ziehen . . . und den Tempel bauen." Das ו dürfte durch Dittographie entstanden sein. Wir haben also hier den Beginn eines neuen Satzes nach dem Gruß, siehe oben.

הוא האלהים אשר בירושלם, Guthe meint, diese Worte machen prima facie den Eindruck einer Glosse. Aber es ist nicht richtig, daß sie „bei 𝔊^{L} hier und in Esd 2, 3 den Platz vertauschen"; denn 𝔊^{L} hat hier αὐτός (für οὗτος) ὁ θεὸς ἐν Ἰερουσαλὴμ μετ' αὐτοῦ (μετ' αὐτοῦ ist von V 3 hereingekommen) und Esd^{L} hat hier οὗτος ὁ κύριος ὁ κατασκηνώσας ἐν Ἰερουσαλήμ; siehe auch

zu V 2 und 4. Hölscher irrt, wenn er sagt, daß die Worte in Esd fehlen. Auch Jahns Behauptung ist ungenau, daß sie im Text von G nicht standen, denn G^{A} hat sie und in $G^{B\ Lat}$ sind sie nur aus Nachlässigkeit infolge des Homoteleuton (Ἰερουσαλήμ) ausgefallen.

4. Wörtlich übersetzt heißt der erste Teil des Verses: „Und was irgend einen betrifft, der übrig geblieben ist, — von jeglichem Ort, wo immer er wohnen mag, sollen die Leute seines Orts ihn unterstützen mit Silber usw." Ein besonderer Befehl wird gegeben, daß die Nachbarn diejenigen Juden unterstützen sollen, die willig sind, nach Palästina zurückzukehren. Wenn כל־הנשאר richtig überliefert ist, meint es „jeder der übrig geblieben ist von der großen Katastrophe im Jahre 586". Ehrlich macht darauf aufmerksam, daß diese Leute damals alt waren, schwach und arm, und daß deshalb gerade sie mit Geld und Reittieren unterstützt werden sollten. Die Jüngeren, die in Babylonien geboren und kräftiger und vermöglicher waren, brauchten keine Hilfe. Für כל־הנשאר gibt Esd ὅσοι οὖν κατὰ [B + τοὺς] τόπους οἰκοῦσιν, wie wenn seine hebräische Vorlage wäre וכל היושב בכל המקמות, vgl. Syr. Er läßt dann den folgenden Relativsatz אשר הוא גר שם aus, aber dieser ist notwendig als nähere Bestimmung von τόπους und muß dem ursprünglichen Text angehört haben. Denn sicher lautete dieser nicht: „Alle Einwohner der verschiedenen Orte, die Männer seines Ortes sollen ihm helfen mit Silber usw." In diesem Satz könnte „die Männer seines Ortes" nur eine Dublette sein zu „alle Einwohner der verschiedenen Orte". Esd^{L} fühlte das und korrigierte den Text καὶ ὅσοι κατὰ τόπους οἰκοῦσι βοηθείτωσαν αὐτῷ καὶ προθυμείσθωσαν τῷ κυρίῳ ἐν τῷ τόπῳ αὐτοῦ. Hier ist καὶ προθυμείσθωσαν τῷ κυρίῳ nicht an seinem rechten Platz; es gehört ans Ende des Satzes, wo es eine andere freie Wiedergabe von עם הנדבה לבית האלהים ist. Wie so oft ist die Dublette am falschen Platz in den Text gekommen. Esd^{Lat} übersetzt den griechischen Text: *quotquot ergo circa loca habitant, adiuvent eos qui sunt in loco ipso*, was einen guten Sinn gibt, aber keine textkritische Bedeutung hat. Esd ὅσοι οἰκοῦσι scheint einen vom MT verschiedenen Text vorauszusetzen: וכל הַיּוֹשֵׁב, was seinerseits aus וכל הַשָּׁב entstanden sein dürfte: „und jeder der zurückkehrt von irgendwelchen Orten, wo er auch wohnen mag, den sollen die Leute seines Orts unterstützen." Das gibt einen vortrefflichen Sinn, löst alle Schwierigkeiten und dürfte deshalb als der ursprüngliche Text zu betrachten sein.

ברכוש, Esd μεθ᾽ ἵππων = בִּרְכֻב. Dieser Text von Esd ist sehr anziehend und wird von Guthe, Bertholet u. a. akzeptiert. Aber MT hat doch die bessere Lesung. Die Reittiere werden mit בְּהֵמָה bezeichnet, vgl. Neh 2, 12. 14. Torrey meint, daß Esd eine doppelte Wiedergabe von רכוש in diesem Vers hat. Aber das erscheint unwahrscheinlich, denn ἐν δόσεσιν ist schwerlich Übersetzung von ברכוש, eher eine Variante zu ובמגדנות in dem parallelen V 6, die von da aus nach V 4 vor μεθ᾽ ἵππων versetzt wurde[1]).

---

[1]) Batten bietet eine merkwürdige Rekonstruktion von V 3. 4: „*deshalb* wer immer *willig* ist von all dem Volk *Jahwes, des Gottes von Israel — das ist der Gott, der in Jerusalem wohnt* —, der möge nach Jerusalem hinaufgehen und das Haus Jahwes, *seines* Gottes bauen [ ]. Und alle, die in *den* Orten *wohnen*, mögen ihn unterstützen [ ] und *Opfergaben für Jahwe geben*, [ ] mit Silber und Gold [ ]

5. לכל, über den Gebrauch von ל = „nämlich", „kurz" vgl. Torrey,

---

und den freiwilligen Gaben für das Haus Gottes, der in Jerusalem ist." (Die veränderten Stellen sind durch Kursivdruck gekennzeichnet, die Auslassungen durch [ ].) Der rekonstruierte hebräische Text lautet: מי לָכֵן בָּחַר מכל עם יהוה אלהי ישראל הוא האלהים הַשֹּׁכֵן בִּירוּשָׁלַםִ ויעל לירושלם ויבן את־בית יהוה אלהיו וכל הגרים במקומות ינשאוהו ויתנדבו ליהוה בכסף ובזהב ועם הנדבה לבית האלהים אשר בירושלם: Wenn dies die Originalform ist, meint Batten, fallen manche Einwände weg, die gegen das Edikt erhoben wurden, obgleich die Emendation dieses Ziel nicht im Auge gehabt habe. Aber leider erweist sich bei genauerer Prüfung die Emendation als unhaltbar. Ganz abgesehen von der unhebräischen Stellung von לכן hinter מי, es ist gar kein Grund für seine Einfügung vorhanden. Daß der griechische Übersetzer ein οὖν einfügte, um den Satz zu glätten, ist gewiß kein Grund. Und wie hätte es im MT verloren gehen können? בחר ist Battens Rückübersetzung von προθυμεῖται Esd L. Guthe, mehr dem hebräischen Sprachgebrauch entsprechend, gibt dafür המתנדב ללכת oder יתנדב ללכת. Esd L hat hier, wie oben gezeigt wurde, ein Plus, das nicht einem hebräischen Original entspricht, sondern um der Glätte der Übersetzung willen eingefügt war. Wenn es ursprünglich wäre, dann wäre jedenfalls Guthes Rückübersetzung besser als die Battens; sie ist nicht nur besser hebräisch, sondern folgt auch genauer dem Wortlaut von Esd L, während Batten ohne jeden Grund τοῦ πορευθῆναι ausläßt; man bemerke auch die unhebräische Konstruktion בחר ... ויעל. Daß עמו „unmöglich" ist, ist keineswegs „selbstverständlich". יהוה für יהי ist die Lesart des MT in 2 Chr 36, 22; aber dort wie hier stützen die Übersetzungen das יהי des MT, das auch aus inneren Gründen hier die bessere Lesart ist. Esd Lat läßt es vollständig aus, *dominus ipsius* (= אלהיו) *ascendat cum eo*, aber das hat keine Bedeutung. Sogar Esd L, auf dem Batten seine Rekonstruktion gründet, hat ἔστω ὁ κύριος μετ' αὐτοῦ. Daß der Satz „möge sein Gott mit ihm sein" an ungeschickter Stelle steht, wäre, auch wenn richtig, kein hinreichender Grund für die Emendation. Die Änderung von יהי אלהיו עמו in יהוה אלהי ישראל hat weder äußere Stützen noch inneren Grund. Es ist unkritisch von Batten, mit Esd L hier ὁ κατασκηνώσας ἐν Ἰερουσαλήμ einzusetzen und zu behaupten, daß ὁ κατασκηνώσας = hebr. השכן sei, während doch ganz klar ist, daß es nur eine freie Wiedergabe des אשר ist (vgl. Siegfrieds Übersetzung „der in Jerusalem wohnt"). Das ὁ κατασκηνώσας ἐν Ἰερουσαλήμ Esd L ist einfach eine Übersetzungsvariante zu dem אשר בירושלם am Ende des Verses; dort hat Esd L die Übersetzung τὸν ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ. Die richtigere Lesart ὁ κατασκηνώσας ἐν Ἰερουσαλήμ (Esd A B) war an den Rand geschrieben worden und geriet später bei Abschrift des Manuskripts an falscher Stelle in den Text. Damit fällt die Änderung von אלהי ישראל הוא האלהים אשר בירושלם in bloßes אלהיו, das so gut hinter בית יהוה passen soll. Die Austilgung von אשר ביהודה begründet Batten damit, daß es eine zufällige Wiederholung aus dem vorhergehenden Vers und sicher hier unnötig sei. Das ist keine hinreichende Rechtfertigung, solange wir nicht sicher sind, daß der Chronist ebenso fühlte. Und wenn Batten sagt, daß die überflüssigen Worte „welches in Juda ist" in Esd Lat ebenso fehlten wie in Esd B, so ist dazu zu bemerken, daß in Esd Lat und G B (so lies) nicht nur dieser Relativsatz, sondern der ganze Rest des Verses von einem Abschreiber aus Nachlässigkeit weggelassen worden ist wegen des Homoteleuton.

Über die Lesart וכל הגרים במקומות (die auch Jahn konstruiert), die Weglassung von אנשי מקומו und die Einfügung von ויתנדבו ליהוה aus Esd L s. oben. Batten hat den wahren Charakter der letzteren nicht erkannt, und meint, daß עם הנדבה eine „priesterliche Erweiterung" sei. Er hätte es streichen müssen, um einen guten Sinn für seinen Text zu erhalten; denn sein Text: „alle . . . mögen Jahwe freiwillige Opfergaben bringen ... mit den freiwilligen Opfergaben für das Haus des Gottes, der in Jerusalem ist", ist sicher unhaltbar. Hätte Batten das getan, so würde er den Charakter

S. 121 und G-K 143e. Jahn verbessert es zu וכל, weil Esd καί hat! Auch Vulg hat *et omnis.*

Das Relativum אשר ist ausgelassen, wie oft, vgl. z. B. על־כל־התנדב in V 6. Die Einfügung desselben (Jahn, „mit 1 Esd, LXX und Pesch") ist unnötig; ebenso Jahns Änderung von רוחו in רוחם mit G, denn dort ist der Pluralis einfache Folge der Übersetzung von כל durch den Pluralis πάντες.

6. כל־סביבתיהם, in Esd fehlt כל. Man könnte denken, daß כל eine spätere Übertreibung ist, die sich im Text von Esd noch nicht findet, wenn nicht Josephus es schon hätte. Er umschreibt καὶ οἱ περικύκλῳ αὐτῶν mit οἱ τοῦ βασιλέως φίλοι πάντες, indem er αὐτῷ für αὐτῶν liest.

Statt בידיהם lies ידיהם (Torrey), vgl. 6, 22 Neh 6, 9. Eine hebräische Handschrift liest so; es ist die regelmäßige Konstruktion bei חִזֵּק.

בכלי כסף, Esd hat ἐν πᾶσιν, ἐν ἀργυρίῳ = בַּכֹּל בְּכֶסֶף, was sicher vorzuziehen ist. Die folgenden Nomina sind alle ohne den Artikel zu lesen, wie in V 4 (Ehrlich).

בָּרְכוּשׁ, Esd ἵπποις = בִּרְכֻשׁ, vgl. V 4. Auch hier ist MT besser.

ובמגדנות, Esd καὶ εὐχαῖς, was von Guthe u. a. für Übersetzung von וּבִנְדָבוֹת gehalten wird. Das macht dann die weitere Emendation לכל המתנדב (Guthe) für על כל המתנדב nötig. Löhr hat das nicht erkannt und schlägt deswegen einen unmöglichen Text vor. MT ist besser, vgl. 2 Chr 21, 3; 32, 23; Gen 24, 53. Möglicherweise ist jedoch der Pluralis התנדבו zu lesen (Ehrlich).

לבד על ist ohne jede Parallele; gewöhnlich heißt es לבד מן. Der Text ist nicht in Ordnung. Statt לבד lasen Esd^{AB} ὡς πλείσταις und Esd^{L} πλείσταις = לָרֹב [1]). Das war der Originaltext; er paßt zum Vorhergehenden (Klostermann u. a.).

על כל התנדב, Esd^{AB} πολλῶν ὧν ὁ νοῦς ἠγέρθη. Hier stand statt πολλῶν ursprünglich πάντων (so auch Jahn); in Esd^{L} fehlt es. Das in Esd^{L} hinzugefügte εὐθύς ist verdorben durch Dittographie des vorangehenden ὁ νοῦς. Jahn vermutet als Vorlage von Esd: לְכָל־אֲשֶׁר נֵעוֹר רוּחָם; aber Esd ist eine freie Wiedergabe desselben hebräischen Textes wie MT. G^{B} hat παρὲξ τῶν ἑκουσίων, G^{A} παρὲξ τῶν ἐν ἑκουσίοις. G mag in Anbetracht seiner gewöhnlichen extremen Wörtlichkeit im Übersetzen לבד על הַנְּדָבוֹת gelesen haben, oder (wie Jahn vermutet) unter Korrektur des unmöglichen על vielmehr לבד מִן הַנְּדָבוֹת. Im Ganzen ist MT, wenn wir לָרֹב korrigieren, der beste Text.

7. Das zweite הוציא ist verschieden vom ersten übersetzt in Esd, G, Vulg. Der ursprüngliche Text war הביא, vgl. 2 Chr 36, 7. 18 (Torrey u. a). Das

---

von Esd^{L} besser erkannt haben. Warum die Lesart von Esd „wahrscheinlich einen verschiedenen Text" zeigt, ist schwer zu sehen, denn σὺν τοῖς ἄλλοις τοῖς κατ' εὐχὰς προστεθειμένοις ist eine gute freie Übersetzung von עם הנדבה. Jahn ist allerdings der gleichen Meinung wie Batten und rekonstruiert: עם שאר הַנִּתָּן בִּנְדרים למקדש יהוה. Die Annahme einer solchen sklavischen Wörtlichkeit der Übersetzung verkennt das hebräische wie das griechische Idiom.

[1]) Batten sagt: „לבד ist als לְבָב gelesen worden, nicht als לָרֹב, wie Guthe annimmt"!

ist besser als Guthe's הֵסִיר oder Jahn's הֶעֱבִיר und erklärt die schlechtere Lesart הוציא leichter.

Esd übersetzt כלי בית יהוה mit τὰ ἅγια σκεύη τοῦ κυρίου und בבית אלהיו mit ἐν τῷ εἰδωλίῳ αὐτοῦ. Jahn meint, daß Esd ἀπηρείσατο αὐτὰ ein וַיָּכֶן אוֹתָם statt ויתנם, und בבית אֱלִילָיו statt בבית אלהיו voraussetze. Das zeigt, wie völlig er den Charakter der Übersetzung von Esd mißverstanden hat.

Esd^{Syr} läßt aus Nachlässigkeit ἐξενέγκας δὲ αὐτὰ Κῦρος ὁ βασιλεύς aus; Esd^{Lat} fügt zu Nebukadnezar das erklärende „*rex Babyloniae*" hinzu.

8. ויוציאם ... על יד, Esd ἐξενέγκας δὲ αὐτὰ Κῦρος ... παρέδωκεν (^{L} ἔδωκεν) αὐτά. Batten bei Guthe S. 57, aber nicht in seinem Kommentar, fügt וישקלם ein unter Vergleichung von Ezr 8, 26. 33, wo „παρέδωκεν für MT שקל" stehe. Demgegenüber hat Torrey Recht, wenn er erklärt, daß das ergänzende Verbum nur vom Übersetzer beigefügt sei. Eine hebräische Handschrift fügt ויתנם ein hinter הגזבר.

Daß dasselbe Verbum ויוציא schon im vorhergehenden Verse gebraucht ist, bildet keinen Grund, ויוציאם כורש als den Zusatz eines einfältigen Lesers zu betrachten, wie Jahn tut. MT ist richtig, und die Versionen stimmen damit überein.

הגזבר, Esd richtig τῷ ἑαυτοῦ γαζοφύλακι. G nahm es irrig für einen Namen: G^{B} Τασβαρήνου (T ist ein Fehler für Γ), G^{A} Γαρβαρήνου (P ist eine Verschreibung für Σ), G^{L} Γανζαβραίου; ähnlich Vulg *filii Gazabar*.

ויספרם, Esd διὰ δὲ τούτου παρεδόθησαν mit Passiv-Konstruktion, welche das Subjekt deutlicher macht, aber keinen verschiedenen Text voraussetzt. Dennoch liest Jahn והוא יתנם.

ששבצר, die ursprüngliche Form *Schamasch-abal-uṣur* wäre durch ein ששבלאצר besser wiedergegeben, vgl. Esd^{L} Σασαβαλασσάρῳ. Aber das ל mag kontrahiert worden sein, gerade so, wie das ר von *Bel-schar-uṣur* in בלשאצר verschwunden ist. Über den Namen vgl. besonders Torrey S. 136 ff.

הנשיא ליהודה, G ἄρχοντι Ἰούδα, Esd (^{A} τῷ) προστάτῃ τῆς Ἰουδαίας. Jahn meint, daß die Übersetzungen נשיא יהודה lasen, und daß die schwerlich richtige Konstruktion ליהודה auf eine spätere Hinzufügung der ganzen Phrase hinweise.

9. Statt ואלה sollten wir וזה erwarten, was Jahn liest. Offenbar ist das Pluralsuffix in מספרם verantwortlich für אלה. Ehrlich vergleicht Hiob 15, 20; 38, 21; 21, 21.

אגרטלי kommt nur hier vor. Esd σπονδεῖα, G^{AL} ψυκτῆρες, G^{B} κυρίῳ. Die ursprüngliche Lesart von G^{B} war dies nicht, denn κυρίῳ ist hier unmöglich. Es ist verdorben aus κύρτοι = Körbe; vgl. einen ähnlichen Irrtum in Esd^{B} 8, 63 (= Ezr 8, 35). Der Übersetzer wußte (oder glaubte zu wissen), was das Wort bedeutete, sonst würde er es transskribiert haben, wie z. B. in D 10 G^{B} κεφφουρῆς, G^{A} χεφουρη. Er brachte es wahrscheinlich in Zusammenhang mit dem aramäischen קַרְטַלִּיתָא, Korb, = griechisch κάρταλλος, „Korb mit einem sich zuspitzenden Boden". Torrey leitet es von dem griechischen κρατήρ = Schale ab, was eine besser geeignete Bedeutung gibt, vgl. auch Vulg *phialae*. Aber Bertheau hat das schon abgewiesen wegen der lautlichen Verschiedenheit.

מחלפים, Esd θυίσκαι ἀργυραῖ; G^{A} παρηλλαγμένα (G^{B} läßt versehentlich λλα aus und liest παρηγμένα), G^{L} παρηλλαγμέναι; Vulg *cultri*; Pesch סטלא

(bringt es mit חָלִיפָה in Verbindung). Torrey ist im Recht, wenn er die gewöhnliche Übersetzung „Messer" (Vulg) als dem Kontext nicht entsprechend erklärt. Seine eigene Vermutung מֶלְקָחַיִם = Lichtputzen paßt aber ebensowenig. Auch würde der Verfasser in diesem Fall wohl hinzugefügt haben, daß sie von Gold waren, vgl. 2 Chr 4, 21. מחלפים scheint nichts anderes zu sein als ein dittographiertes אלפים. Sein Anfangsbuchstabe מ gehört zu dem vorangehenden אלף, das ursprünglich אלפים war. Wenigstens ein hebräisches Manuskript hat, wie ich nachträglich sehe, diese Lesart.

Ist diese Vermutung richtig, so haben wir ganz wie zu erwarten für die goldenen Gefäße die bescheidenen Zahlen 30 in V 9 und 30 in V 10, für die silbernen Gefäße die Zahlen 2029 und 2410. Es ist natürlich auch nicht unmöglich, daß der ursprüngliche Text mit Esd in V 9a אלף = 1000 statt שלשים = 30 hatte (Torrey, Oort); aber immerhin ist von den beiden Zahlen eher das 1000 in Esd als die 30 in MT eine Korrektur. Und die abweichende Lesart von Esd ist leichter erklärt durch Verwechslung der griechischen Zahlzeichen Λ′ = 30 und ͵Α = 1000 (s. Bayer S. 74), als durch einen Wechsel im hebräischen Text von אלף zu שלשים. Der griechische Abschreiber war um so leichter bereit 1000 zu lesen, als er auf diese Weise die 5000 erhielt, welche als Gesamtsumme in V 11 genannt sind.

10. משנים ist ersichtlich ein Irrtum. Esd hat δισχίλιοι, und eben das erwartet man hier, denn sonst käme die Gesamtsumme von über 5000 in V 11 nicht heraus. G[B] hat ἓξ, was nicht = 6 sein kann, sondern eine Zahlabkürzung sein muß. Aber als solche bedeutet es 5060, ist also jedenfalls verdorben. G[A] läßt es weg, gerade wie κυρίῳ in V 9. G[L] = MT. Der ursprüngliche hebräische Text war אַלְפַּיִם = 2000 (Bertheau u. a.). Torrey schlägt אלפים שנים vor. Das würde die Verderbnis des MT am leichtesten erklären, ist aber leider ohne Parallele im Hebräischen, und die von Torrey beigebrachte arabische Parallele ist deshalb nicht überzeugend. Aber dennoch könnte das einmal die Lesung gewesen sein, als die Zahlzeichen in Worte aufgelöst wurden. Dabei wurde II als שנים gelesen. Das war aber dann natürlich sprachlich nicht richtig.

11. Die Gesamtzahl ist als 5400 angegeben, in Wirklichkeit sind es 5499 (mit den Korrekturen in V 9 und 10). Wir müssen annehmen, daß תִּשְׁעִים וְתִשְׁעָה = 99 durch Zufall ausgefallen ist. Oort und Torrey nehmen als Gesamtsumme mit Esd 5469 an, was genau den Einzelposten von Esd entspricht. Torrey glaubt, daß Esd die ursprünglichen Zahlen erhalten hat, und verbessert den Text dem entsprechend. Das wäre allerdings das einfachste, wenn die מחלפים V 9 nicht wären. Aber auch Esd[Lat] gibt eine solche Übereinstimmung der Einzelposten mit der Gesamtsumme, die er als 5680 angibt, und doch sind einige seiner Zahlen textlich unhaltbar! Unser Resultat in Betreff der ursprünglichen Zahlen ist also: 30 + 2029 + 30 + 2410 + 1000 = 5499.

כל כלים, man sollte כל הכלים erwarten, wie 3 oder 4 hebräische Handschriften haben. Aber die Lesart כל mit einem Nomen im Plural, das zwar tatsächlich aber nicht in der Form durch den Artikel determiniert ist, hat Parallelen nicht nur in der Poesie, sondern in Esr 10, 3 (Torrey). Doch s. dort.

לזהב ולכסף sind ebenfalls ohne Artikel zu lesen (Ehrlich). Über das ל vgl. G-K 143e. Esd fügt (ᴬ δι)εκομίσθη ein, was Jahn bewog וכל הַכֵּלִים

אשר ישאו זהב וכסף zu lesen. In Wirklichkeit ist es nur eine Variante zu ἀνηνέχθη, wie sein Fehlen in Esd^{Lat} zeigt.

עם העלות הגולה, Esd ἅμα τοῖς ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας, Vulg *cum his qui ascendebant de transmigratione*. Klostermann liest deshalb עם הָעֹלוֹת מן הגולה, Guthe עם הָעֹלִים מֵהַשְּׁבִי, Jahn ähnlich עם הָעֹלִים מן הגולה. In Wirklichkeit hatte Esd keinen verschiedenen hebräischen Konsonantentext. Die einzige etwa nötige Änderung ist eine andere Punktierung הַעֲלוֹת (inf. Hiph.), sonst ist MT durchaus vorzuziehen, ששבצר ist das Subjekt, הגולה das Objekt (Ehrlich). Der Gebrauch des Infinitivs ist bezeichnend für den Chronisten. Mit עם findet er sich allerdings nur hier[1]).

G τὰ πάντα (^{A} + τὰ) ἀναβαίνοντα (^{A} + μετὰ Σασαβάσσαρ) ἀπὸ τῆς ἀποικίας ἐκ Βαβυλῶνος εἰς Ἰερουσαλήμ läßt ששבצר עם העלות wegen Homoioteleuton aus. G^{A} fügt μετὰ Σασαβάσσαρ ein, um den Text mit dem MT mehr in Übereinstimmung zu bringen. Die Auslassung in G^{B} rührt nicht von der Nachlässigkeit eines Abschreibers her, sondern fällt dem Übersetzer zur Last, denn sie erklärt sich aus dem Homoioteleuton im hebräischen (nicht griechischen) Text.

Kapitel 2.

Ezr 2, 1 – 3, 1 = Neh 7, 6 – 8, 1a.

1. ואלה Neh אלה בני המדינה, Esd$^{\text{AB Lat Syr}}$ οἱ ἐκ τῆς Ἰουδαίας. Da die „Provinz" = Juda ist (Neh 1, 3. 11, 3), ist Esd einfach eine korrekte Auslegung und setzt keinen verschiedenen Text voraus. Esd^{L} hat in dem folgenden Relativsatz ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας.

נבוכדנצור, die letzte Silbe entspricht besser dem babylonischen Original, vgl. griechisch Ναβουχοδονοσορ. Qerē und Neh 7, 6 haben die gewöhnliche Form נבוכדנֶצַּר.

לבבל ist durch Zufall in Neh ausgelassen worden wegen des vorhergehenden בבל.

[1]) Batten bemerkt: „Esd^{L} hat einen abweichenden Wortlaut des ganzen Verses: τὰ δὲ πάντα σκεύη χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ ἐκομίσθη ὑπὸ κτλ. Hier wird keine Gesamtsumme genannt, und so fällt etwas mehr Nachdruck auf den Transport. Das gibt uns eine Ahnung von dem, was Esd ursprünglich gewesen sein muß, da Esd^{BA} mit τὰ δὲ πάντα σκεύη ἐκομίσθη beginnt, und dann Gold und Silber und eine Zahl hinzufügt. Nachdem dies geschehen, mußte ein anderes Verbum, ἀνηνέχθη, eingeführt werden. Ursprünglich hatte Esd demnach nur: alle die Gefäße wurden von Babel nach Jerusalem getragen von Scheschbazar und denen aus der Gefangenschaft." Aber diese Textwiederherstellung ist wenig überzeugend. Esd^{Lat} stimmt mit Esd^{L} darin überein, daß beide nur ein Verbum geben, ἐκομίσθη (*et enumerata sunt* = ἐλογίσθη ist aus ἐκομίσθη verdorben). Und Esd^{Lat} hat nicht nur „*aurea et argentea*", sondern auch die Gesamtzahl! Das spricht stark dafür, daß in Esd^{L} die Summe nur durch Zufall ausfiel; ͵ευξθ' = 5469 stand vielleicht ursprünglich hinter σκεύη und konnte leicht ausfallen. Alles was man aus dem Text von Esd erschließen könnte, ist, daß Esd das הכל in V 11b nicht hatte. Aber auch das ist unwahrscheinlich, denn indem Esd V 11a mit dem Folgenden, nicht mit dem Vorangehenden zusammennahm, hatte er bereits τὰ δὲ πάντα τὰ σκεύη übersetzt und konnte nicht wohl noch einmal τὰ πάντα hinzufügen. Da er ἐκομίσθη zuvor gebraucht hatte, fügte er jetzt des guten Sinnes wegen ein Synonym ein (ἀνηνέχθη δέ).

ויהודה, Neh besser וליהודה, so auch Codex Jamanensis (Baer); Esd καὶ τὴν λοιπὴν Ἰουδαίαν ist freie Übersetzung, ohne daß dem ein ursprüngliches ושאר יהודה entsprochen hätte (gegen Jahn). Esd^{Lat} übersetzt das Griechische *et requisivit partem Judaeae.*

2. אשר באו, Neh הבאים. Die griechische Übersetzung ist nicht entscheidend, denn Esd οἱ ἐλθόντες kann beides wiedergeben. Wir haben hier einfach Varianten.

שריה, Neh עזריה Esd^{A} Ζαρέου Esd^{BL} Ζαραίου (besser). Da das hebr. ז gewöhnlich durch griech. Ζ wiedergegeben wird, scheint Esd auf עזריה zu deuten und Guthe liest so. Aber leider hat keine der Handschriften den Anfangsbuchstaben A. Esd^{Lat} liest zwar *Areores*, aber *res* ist der Beginn des folgenden Namens Ῥησαίου und in *Areo* ist das Anfangs-*S* ausgelassen wie in Ἀραίας 𝔊^{B}, wo es wegen Haplographie ausgefallen ist.

רעליה, Neh רעמיה, Neh 𝔊^{A} Ῥεελμά, 𝔊^{B} Νααμία (ursprünglich Ῥεεμία und Ῥααμία), 𝔊 א Δαεμια (Δ für Ρ), Esd$^{A\,B\,Syr}$ Ῥησαίου, Esd^{L} Δεμίου, Esd^{Lat} *Elimaeo.* Keiner der Namen begegnet uns sonst. Esd spricht nicht für Neh, ΡΗΣΑΙΟΥ und ΔΕΜΙΟΥ waren ursprünglich ΡΕΕΛΙΟΥ.

Hinter רעמיה fügt Neh נַחֲמָנִי ein, Esd^{A} Ἐνηνίου, Esd^{B} Ἐνήνιος (für ursprüngliches Νεμανίου) Esd^{L} Νεμανι, Esd^{Lat} *Emmanis*; Esd^{Babmg} Μαιαι-ναμινιος, wovon der erste Teil zum vorhergehenden Wort רעליה gehört. Daß der Name in die Liste gehört, ist klar. Bayer S. 42 Anm. 2 liest (nach Howorth) חנניה, das der Form von Esd^{Syr} entspricht. Doch ist נחמני vorzuziehen.

Der Name מרדכי begegnet uns in den Muraschû-Dokumenten als מרדכא.

בלשן, Esd$^{A\,B}$ Βεελσάρου, ^{L} Βαλσαρ; über die Verwechslung von ρ und ν siehe oben bei רעליה. Der Name findet sich nur hier. Bayer S. 39 meint, daß bereits das Hebräische von Esd das ר und ן verwechselte.

מספר, Neh מספרת; Esd stützt Neh, denn Esd$^{A\,B}$ Ἀσφαράσου war ursprünglich Μασφαράθου, Θ wurde irrig als Σ kopiert und der Anfangsbuchstabe M nachlässigerweise ausgelassen, vgl. Esd^{Lat} *Mechpsatochor*, von dem der Schluß zum folgenden Wort gehört. Marquart schlägt אספדת, *Aspadat* vor, ein persischer Name, vgl. Guthe S. 69, was sich empfiehlt. Hinter מספרת fügt Neh 𝔊 hinzu Ἐζρά (𝔊^{A}), Ἐσρά (𝔊^{B}), Ἐσδρά (𝔊 א). Dazu bemerkt Batten, daß Ezras Name eigentlich in die Liste gehöre. Aber in Wirklichkeit haben wir nur eine Dittographie des vorangehenden εραν. Überdies enthielt die Liste ursprünglich 12 Namen.

בגוי, Esd^{A} Ῥεελίου, ^{B} Βορολειου (ursprünglich Βαγοειου), Esd^{L} Βαγουαι. In den Papyri von Elephantine ist der Name בגוהי geschrieben.

רחום, Neh נחום. 𝔊^{AL} und Esd$^{A\,B\,Syr}$ stützen Ezra, ebenso Esd^{Lat}, der ursprünglich *Roemo* hatte. *Ro* ist jetzt zum vorhergehenden, *emo* zum folgenden Wort gezogen; in letzterem, *Emonia*, ist *nia* das Überbleibsel von *Bania*.

Hinter בענה hat Esd den Zusatz τῶν προηγουμένων αὐτῶν = רָאשֵׁיהֶם, was Guthe in den Text aufnimmt. Es scheint mir jedoch eher ein erklärender Zusatz des Übersetzers zu sein.

מספר אנשי עם ישראל ist die Überschrift der folgenden Liste. מספר ist von Neh^{G} irrig als Name aufgefaßt worden (Μασφαρ), ebenso in einer der Dubletten von Esd^{L} Μαιφαρ τῶν προηγουμένων αὐτῶν. Esd$^{A\,B}$ übersetzt das

Ganze: ἀριθμὸς τῶν ἀπὸ τοῦ ἔθνους καὶ οἱ προηγούμενοι αὐτῶν, las also וראשיהם oder ושריהם statt ישראל. Ob dies wirklich im hebräischen Text stand oder auf irrtümlicher Lesung beruht, können wir nicht ausmachen. MT ist ersichtlich besser, obwohl Jahn erklärt, daß Esd מִסְפַּר אֲשֶׁר מֵהָעָם וְרָאשֵׁיהֶם „natürlich" dem MT vorzuziehen sei. Doch möchte er vielleicht אנשי העם für das אשר מהעם Esd [A B] einsetzen. Batten rückübersetzt Esd mit מספר מעם [oder מגוי] וראשיהם und erklärt dies für „weniger ungeschickt als MT". Als ob מספר מעם hebräisch wäre, und ἀπό irgend etwas anderes als die Übersetzung von אנשי[1])!

3. Esd [B] ἑβδομήκοντα δύο χιλιάδες ist offenbar falsch. Ursprünglich muß Esd gelautet haben: δισχίλιοι ἑκατὸν ἑβδομήκοντα δύο (so Esd [L]). Die beiden ersten Zahlen fielen zufällig aus; wahrscheinlich waren sie in der abgekürzten Form ‚βρʹ geschrieben. Χιλιάδες wurde später hinzugefügt und kam an den falschen Platz; in unserm Kapitel ist sonst nirgends χιλιάδες gebraucht, immer χίλιοι, das zeigt den sekundären Charakter hier. Esd [A] korrigierte diesen Text, übersah aber dabei das ἑβδομήκοντα und erhielt auf diese Weise den merkwürdigen Text: ἑβδομήκοντα δύο χιλιάδες καὶ ἑκατὸν ἑβδομήκοντα δύο = 72172!

שבעים, Neh ושבעים.

4. Esd [B] läßt aus Nachlässigkeit V 4 aus wegen des Homoioteleuton.

MT 372; Esd [A], G [B] 472; das ist der Fehler eines Abschreibers, der die Endung von Σαφατ-ια mit dem folgenden τρια zusammennahm und τετρα las. שפטיה begegnet uns auch in den Papyri von Elephantine.

5. ארח Esd [AB] Ἀρές ursprünglich Ἀρεε, Ε wurde mit Σ verwechselt.

Da in unserer Liste die höheren Zahlwörter gewöhnlich voranstehen, scheint Neh שש מאות חמשים ושנים = 652 den Vorzug vor Ezr שבע מאות חמשה ושבעים = 775 für die letzten beiden Ziffern zu verdienen. Ob dagegen 700 oder 600 richtig ist, wird dadurch nicht entschieden. Esd [AB], G [AB], Neh G ℵ sprechen für 700. Die 756 in Esd [AB] erklären sich vermutlich aus einer Verwechslung von ΨΝΣʹ = 756 und ΨΟΕʹ = 775 (Bayer S. 74). Bemerke die ähnliche Differenz in Neh G ℵ 752 und G [A] 672. G [L] 975 ἐννεακόσιοι ist ein Irrtum für ἑπτακόσιοι. Die Unterschiede in den Zahlen des hebräischen Textes das ganze Kapitel hindurch rühren alle von der ursprünglichen Schreibung in Ziffern und nicht in Buchstaben her. So konnte leicht ein Strich I = 1 zu viel oder zu wenig gezählt werden, ebenso das Zeichen für 100. In unserem Falle hat Neh ein Hunderter-Zeichen weniger als Ezr. Nur in V 12 und vielleicht V 31 rührt die verschiedene Lesung 1000 statt 2000 von Haplographie des ם von אלפם her; s. auch zu V 6.

6. פחת מואב, Esd [B] Φθαλειμωάβ ist verdorben aus Φααθμωαβ Esd [A] [2]).

[1]) Batten hat den Charakter der lateinischen Übersetzung von Esd nicht erkannt. Er sagt: Esd [Lat] hat einen noch verschiedeneren Text: *Emonia unus de principibus eorum. Et numerus a gentibus eorum ex praepositis eorum.* Worin die Verschiedenheit besteht, sagt er nicht; es ist in Wirklichkeit auch keine vorhanden: *Emonia* enthält, wie oben gezeigt wurde, Teile der Namen Ῥοειμου und Βαανα; *unus de principibus eorum* ist = τῶν προηγουμένων αὐτῶν. Der Übersetzer übersah, daß dies ebenfalls noch von der Präposition μετά abhängig war. Der Rest ist = Esd [L] ἀριθμὸς τῶν ἀπὸ τοῦ ἔθνους καὶ τῶν προηγουμένων αὐτῶν. Die Auslassung von καί in der Übersetzung hat keine Bedeutung.

[2]) Jahn meint, daß Φθαλειμωαβ und G Φαλαβμωαβ aus פלים מואב entstanden seien; aber das sind Mißverständnisse der griechischen Abschreiber.

Esd^{Lat} hat eine ähnliche Verderbnis: *Phoemo centum quadraginta duo.* Die Zahl rührt daher, daß die Endung αβ mit den Zahlzeichen ρμβ' = 142 verwechselt wurde. Batten glaubt, daß hinter Moab eine Zahl ausgefallen sei. Wenn das wahr ist, wissen wir jedenfalls nicht, welche. Esd^{L} Φααθ ἡγουμένου Μωαβ enthält eine Dublette: eine Transskription und eine Übersetzung von פחת; ebenso Esd^{Syr}.

לבני ישוע, als Laienfamilie begegnet uns Jeschua nirgends sonst, außer wenn Neh 3,19 sich darauf beziehen sollte. Batten meint, Jeschuas Familie sei nur durch Zufall hier herein gekommen.

יואב, Neh besser ויאב, so auch Esd. Die Lesungen καὶ Ῥοβοάβ Esd^{B} und Ἰωβάβ 𝔊^{B} sind Verderbnisse von Ἰωάβ Esd^{A}, 𝔊^{A} [1]).

MT 2812 = Esd (in Esd^{B} ist aus Nachlässigkeit δέκα weggelassen); Neh dagegen hat 2818, was von einer Verwechslung von שנים und שמנה herrührt. Die Schreibung bzw. Auslassung der Kopula ist ohne Bedeutung. Neh hat sie vor שמנה מאות, aber nicht vor שמנה עשר.

Joab wird 8,9 als selbständiger Clan genannt. Weshalb er hier an Pachath-Moab und Jeschua angegliedert ist, wissen wir nicht. Batten, wie erwähnt, vermutet, daß Jeschua nur zufällig hereinkam und „die Söhne von Joab" einen selbständigen Clan bezeichnet. Andernfalls müßten wir „von den Söhnen Jeschua: Joab" als Glosse betrachten. Aber Jeschua und Joab können Unterabteilungen von Pachath-Moab gewesen sein; in der Liste Neh 10 erscheinen sie nicht. In Ezr 8,9 ist Joab ein selbständiger Clan; in Neh 3,19 ist ein Sohn von Jeschua genannt. Vielleicht nahm Jeschua an Zahl und Bedeutung ab, während Joab wuchs.

7. עילם, Esd^{B} Ἰωλάμου ist verdorben aus Αἰλαμ.

Esd^{B} hat δύο, wo wir 1254 erwarten. Esd^{Lat} nahm dies für eine Abkürzung: ͵βυο' = 2470. Ursprünglich hatte Esd^{B} Αἰλαμ ͵ασνδ', dies wurde verdorben zu Αιλαμου und das δ am Schluß wurde mit dem folgenden υἱοὶ zusammengelesen als δύο. In Majuskelschrift war dies leicht: ΑΙΛΑΜΑΣΝΔ wurde zu ΑΙΛΑΜΟΥΔ.

8. זתוא, Esd^{B} Σατον für ursprüngliches Ζατου.

MT 945, Neh 845. Esd ist = MT, denn Esd^{B} 970 ist ein Irrtum für 945 (Ψ' statt ΥΕ'); Neh 𝔊^{א} hat ebenfalls 945; demnach hat MT in Ezr den ursprünglichen Text.

9. זכי, Esd^{AB} Χορβε verdorben aus Ζαββει = זבי, vgl. Neh 3,20 זַבַּי, Qerē זַכַּי. Bayer S. 42f. zieht זבי mit Ezr 10,28; Neh 3,20 vor [2]). In Neh 𝔊^{A} ist Ζακχουρ ursprüngliches Ζακχού = Ezr 𝔊^{AB}.

MT 760, Esd^{AB} 705; der Unterschied kommt von der Verwechslung von ΨΞ mit ΨΕ'; MT ist ursprünglich.

10. בָּנִי, Esd^{AB} Βανει, Esd^{L} Βαναία, 𝔊^{B} Βανού, 𝔊^{A} Βανούι, 𝔊^{L} Βαναία, Neh בִּנּוּי, 𝔊^{AB} Βανούι, 𝔊^{L} Βαναίου. Das Qerē der orientalischen Handschriften in Neh liest בָּנִי. Daß es zwei verschiedene Familien Bani und

[1]) Jahn meint, daß Ῥοβοαβ die Transskription von רחבאב sei, das später als anstößig in יואב geändert wurde — eine abenteuerliche Vermutung!

[2]) Nach Guthe erinnert Χορβε an חרים 2,32 vgl. Χαρμη = חרם 2,39 = Esd 5,25. Nach Jahn wurde vielleicht חָרְבָּה korrigiert, weil das an die Zeit der Trübsal erinnerte (!).

Binnui gab, sieht man aus 10,29 und 10,34, obwohl MT an beiden Stellen בני liest, G^{B} hat in 10,29 Βανουεί, in 10,34 (Β)ανεί. In Neh 10,15.16 folgt בֻּנִּי unmittelbar auf בָּנִי. Bayer S. 43 glaubt deshalb, daß auch hier beide Familien hinter einander genannt waren, und daß eine ausfiel, weil die Namen so ähnlich waren.

MT 642, Neh 648. Zu diesem Unterschied von 2 und 8 vgl. V 6. Esd^{AB} stützt Neh.

11. בבי, Esd^{L}, G^{L}, Neh G^{L} Βόκχει = בֹּכַי. MT hat das Ursprüngliche. Der Name begegnet uns wahrscheinlich in den Papyri von Elephantine als בבא; in den aramäischen Indossierungen der Muraschû-Dokumente finden wir ביבא, Clay S. 71.

MT 623, Neh 628. Esd^{B} 633 ist Folge einer Verwechslung von Κ und Λ. Ob Ezr oder Neh im Rechte ist, kann nicht auf Grund der Textzeugnisse entschieden werden.

12. עזגד, Esd^{A} Ἀσταα, Esd^{B} Ἀργαι, Esd^{L} Ἀσιαδ, alles verdorben aus dem ursprünglichen Ἀσγαδ.

MT 1222, Neh 2322, Esd^{B} 1322, Esd^{A} 3622, Esd^{L} 2272, G^{A} = MT, G^{B} 3222, G^{L} 2222; Neh G^{A} 3222, G^{B} 2328, G^{L} 2222. Die Differenz von Esd^{A} und Esd^{B} kommt von der Verwechslung von ͵ΓΧΚΒ' = 3622 und ͵ΑΤΚΒ' = 1322. Die beiden ersten Zahlbuchstaben sind in Esd^{A} umgestellt (ΤΑ) und verdorben. Esd^{AB} zeugt also für 1322. Das steht in der Mitte zwischen Ezr 1222 und Neh 2322. Da Esd^{L} und G^{L} ebenfalls für 2000 sprechen, so dürfte Neh 2322, soweit die Tausender in Betracht kommen, richtig sein. Das ם in אלפים ist durch Haplographie ausgefallen.

13. אדניקם, in der Parallele Neh 10,17 אֲדֹנִיָּה. Jahn sieht in קם einen heidnischen Gottesnamen, der in Neh korrigiert wurde!

MT 666, Neh 667, Esd^{A} 647, Esd^{B} 37. Das letzte ist versehentliche Verderbnis aus 647; Esd^{A} = ΑΔΟΝΙΚΑΜΧΜΖ, Esd^{B} = ΑΔΟΝΙΚΑΜΛΖ. Und 647 kommt seinerseits von einer Verwechslung von Μ = 40 und Ξ = 60. Esd^{AB} sind daher Zeugen für 667.

14. בגוי, Esd^{B} Βοσαί verdorben aus Βαγοι. In den Papyri von Elephantine ist dies בגוהי geschrieben, was für die griechische Aussprache beweist.

MT 2056, Neh 2067, Esd^{AL} 2066, Esd^{B} 2606. Es mag sein, daß die vorangehenden Zahlen 667 und 666 Neh und Esd beeinflußten. Die Differenz von Esd^{A} und ^{B} erklärt sich aus Verwechslung von Χ und Ξ. Ezr scheint der beste Text zu sein.

15. עדין, Esd^{B} Ἀδειλίου ursprünglich Ἀδείνου = Ἀδίνου Esd^{A}.

MT 454, Neh 655; Esd^{L} und Neh G^{AL} 654. Ezr G^{L} 2054 scheint von dem Einfluß der vorhergehenden Zahl 2056 herzurühren.

16. אטר ליחזקיה Neh אטר לחזקיה. In der Liste Neh 10,18 sind Ater und Hiskia koordiniert und es ist wahrscheinlich hier אטר ויחזקיה zu lesen (Bayer S. 48). Esd^{B} läßt die Zahl weg, Esd^{A} hat 92. MT und alle anderen Zeugen 98.

Esd schiebt hier ein: υἱοὶ Κιλὰν καὶ Ἀζητὰς 67, υἱοὶ Ἀζούρου [Esd^{B} Ἀζάρου] 432, υἱοὶ Ἀννιας [Esd^{B} Ἀννείς] 101, υἱοὶ Ἀρομ. Die ersten zwei Namen kamen vom Rand herein, sie gehören zu V 31, wo Esd einen Teil wegließ. Die ursprüngliche Lesung derselben war υἱοὶ Αἰλὰμ Ἀχήρ 1267, die

Endung in Αζηταϛ war ursprünglich ‚αϛ' = 1200. Die folgenden zwei Namen sind ein ursprünglicher Bestandteil der Liste, wie ein Vergleich mit Neh 10, 18. 19 zeigt. Ἀζούρου ist עזור, Αννιας = ursprünglich Αυδιας ist הודיה. Diese beiden Namen stehen in Neh 10 gerade an diesem Platz. Sie sind gefolgt von חשם, das hier als Αρομ erscheint, ursprünglich Ἁσομ, Esd [Lat] *Asoni*. In Neh 7 folgt ebenfalls חשם unmittelbar [1]).

אטר findet sich auch in Assuanpapyrus E, 3, sowie in Verbindung mit בל = בלאטר und איר = אוראטר in den Aramäischen Indossamenten der Muraschû-Dokumente (Clay S. 71 f.).

17. In Neh steht V 19 vor V 17; ebenso in Esd; vgl. zu V 16.

MT 323 Neh 324. Neh $\mathfrak{G}^{L}$ 333 hat Λ und K verwechselt, stützt im übrigen MT 323.

18. יוֹרָה, Neh חָרִיף. Esd [A B] stimmt mit Neh, denn Esd [A] Αρσιφρου, Esd [B] Αρσειφου war ursprünglich Αρειφου. Die Endung ρειϑ hat nichts mit dem Namen zu tun, sondern ist ριθ = 119, oder, da Θ oft mit B verwechselt ist, ριβ = 112. Esd [A] fügt als Korrektur außerdem noch die Zahl bei (Bayer S. 75).

19. In Neh steht der Vers, wie schon bemerkt, vor V 17. Neh 𝔊א fügt ihn hier ebenfalls ein: υἱοὶ Ἁσεν διακόσιοι εἴκοσι τρεῖς, eine Korrektur nach Ezr 2.

MT 223, Neh 328, beides gleichmäßig durch die Übersetzungen gestützt.

Guthe stellt hier hinter V 19 die V 29 – 32. 35. Nach ihm (ebenso Bertheau) war die Liste ursprünglich so arrangiert — wie man noch heute erkennen kann –, daß zuerst Gruppen von Familien oder Clans aufgezählt wurden, dann Gruppen von Einwohnern verschiedener Distrikte. Erstere waren als בני־, letztere als אנשי bezeichnet. Dieser formale Unterschied ist, wie Guthe bemerkt, noch deutlicher erhalten in Neh 7 und Esd 5, vgl. Neh 7, 26 ff.; Esd 5, 17 ff. Deshalb liest Guthe in V 20. 21. 24. 25. 26. 33. 34 überall אנשי für בני, teilweise Neh 7 und Esd 5 folgend, teilweise konjizierend. Vgl. auch die Bemerkungen zu diesen Versen.

20. גִּבָּר, Neh, Esd [L] גִּבְעוֹן. Esd [A B] Βαιτηροῦϛ, Fehler für Γαβηροῦϛ; B und Γ wurden umgestellt und letzteres wurde dann zu T [2]). Gibeon ist ersichtlich die bessere Lesung. Wenn es ein Ortsname ist, wäre besser אנשי statt בני zu lesen, aber alle Texte haben בני.

MT 95. So alle andern außer Esd [A B] 3005, was von der Verwechslung der Zahlzeichen im Griechischen herrührt.

---

[1]) Guthe liest: אַנְשֵׁי קְעִילָה וַעֲזֵקָה שִׁשִּׁים וְשִׁבְעָה בְּנֵי עַזּוּר אַרְבַּע מֵאוֹת שְׁלשִׁים וּשְׁנָיִם. Ed. Meyer S. 146. 155 streicht υἱοὶ Κιλὰν καὶ Ἀζητὰϛ 67; er erkennt in Αννιας richtig das hebr. הודיה, während Guthe es für חנניה hält, das jedoch in der Liste Neh 10 nicht an diesem Platze steht. Nach Bayer S. 44 f. entspricht Αννεις dem מגביש des MT, aber dies steckt vielmehr in Νειφεις, trotz Bayers Widerspruchs. Er hat richtig in der Endung von Αζηταϛ die Zahl 1200 erkannt, aber setzt Αζητ meiner Ansicht nach fälschlich = חזיר.

[2]) Guthe vermutet, daß Βαιτηροῦϛ = בֵּיתֵר ist, vgl. Jos. 15, 59; er hält Gibeon für nicht passend vor V 25. Aber die Lesung in Esd verdankt ihren Ursprung einem Fehler im griechischen Text. Batten schlägt בֵּית־גָּדֵר vor, vgl. 1 Chr 2, 51; MT punktiert es aber dort בֵּית גָּדֵר.

21 f. Neh liest אנשי, das dem בני vorzuziehen ist, und verbindet V 21 und 22 „die Leute von Bethlehem und Netopha 188". Ezr gibt Bethlehem 123 und Netopha 56, zusammen = 179. Esd^{AB} 123 + 55; Neh 𝔊^{א} und 𝔊^{A} 123 + 56 (nach Ezr korrigiert). Neh 𝔊^{B} läßt versehentlich V 21 bis 23 aus.

Esd^{AB} υἱοὶ ἐκ entstand aus der Kombination von υἱοὶ und οἱ ἐκ, letzteres entspricht den אנשי von Neh. Esd^{B} hat eine lehrreiche Verderbnis des ursprünglichen Βαιϑλεεμου: B wird für P, I für T genommen; durch Dittographie von Θ als Є entsteht ЄЄ, daraus Ϣ; die Endung ου wird für ων genommen, so entsteht Ῥαγεθλωμῶν. Esd^{A}, weniger verdorben, hat Βαιϑλωμῶν, Esd^{Lat} *Sepolemon*!

23. MT 128, Esd^{AB} 158 durch Verwechslung des Griechischen ρκη′ = 128 mit ρνη′ = 158.

24. Lies אנשי mit Neh und Esd^{AB}.

Statt עזמות lies mit Neh und Esd^{AB} בית עזמות. Esd^{B} hat eine Dublette: Βαιτασμῶν Ζαμμώϑ.

MT 42, die Lesungen 142 in Esd^{L} und 128 in 𝔊^{L} sind durch den Einfluß der vorangehenden Zahl entstanden. Die Auslassung der Zahl μβ′ in Esd^{B} ist einfache Nachlässigkeit.

25. Lies mit Neh, Esd und 𝔊 קרית יערים für קרית ערים, und mit Neh und Esd^{AB} אנשי für בני.

Hinter Kiriath-Jearim hat Esd^{AB} 25 = ΚΕ′, das ist die erste Silbe von Κεφ(ε)ιρας, das in Esd^{B} fehlt, aber in Esd^{A} nachgetragen ist. Der Original-Esd las ἐκ Καριαϑιαρ(ε)ίμου Κεφιρας; dies wurde verdorben zu ἐκ Καρταϑειαρειος κε′, wodurch der Einschub von οἱ ἐκ vor Φιρας oder Πειρας nötig wurde.

וארבעים ושלשה, Neh läßt das erste *waw* weg.

In Esd^{B} ist aus Nachlässigkeit 43 von 743 ausgelassen, 𝔊^{L} 723 und Neh 𝔊^{B} 721 sind durch die folgenden Zahlen 623 bezw. 621 veranlaßt.

Esd^{AB} fügen hier hinzu οι Χαδιασαι και Αμμιδ(α)ιοι 422. Das scheint mir vom Rand hereingekommen zu sein und חדיד und חרם wiederzugeben, die Esd^{AB} in V 33 und 32 ausgelassen haben. Die ursprüngliche Lesart war οἱ ἐκ Ἀδίδου καὶ Ἡραμου. Zu חרם V 32 gehört die Zahl 320; Esd^{AB} haben hier 422[1]).

26. Lies mit Neh und Esd^{AB} אנשי statt בני. Esd^{B} ἐκ Κειράμας, Esd^{A} ἐκ Κιραμα, ursprünglich ἐκ Ἁράμας. 𝔊^{B} Ἁραμ war ursprünglich Ἁραμά

---

[1]) Smend S. 16 vergleicht Χαδιάσαι mit חֲדָשָׁה Jos 15,37 und Ἀδασά 1 Makk 7,40; Schlatter (vgl. Guthe) bringt es mit Modin = המדיעים in Verbindung. Aber wie schon Guthe bemerkt, ist dies = מודיעים im Talmud. Esd^{Lat} hat allerdings *Modiae*, aber welchen Wert hat ein Zeuge, der für Καριαϑιαριμ *Crearpatros* liest? Esd^{Lat} zeigt jedoch, daß die oben vorgeschlagene Lesung οἱ ἐκ Ἁ. richtig ist, er gibt *qui Enocadias*, wo *En* deutlich einem ἐκ entspricht. Bayer S. 45 erklärt οἱ Χαδιάσαι als Übersetzung von חשם in V 19, aber übersieht dabei, daß Esd dies mit Ἁρομ (urspr. Ἁσομ) wiedergegeben, vgl. V 16. Οἱ Ἀμμίδιοι aber erklärt er als Wiedergabe von הורויה, welches in Neh dem חשם vorausgeht (S. 46). Das ist aber sehr unwahrscheinlich, s. zu V 16.

wie Neh $\mathfrak{G}^{AB}$, A wurde nachlässigerweise weggelassen, vgl. das folgende K. $\mathfrak{G}^{A}$ übersetzt den Artikel τῆς Ῥαμά[1]).

Esd^B, $\mathfrak{G}^{B}$ 623 statt 621 ist verursacht durch die vorangehende Zahl.

27. מכמס, Esd^{AB} Μακαλῶν ist ein Versehen für Μακμάς, das αλ ist durch Dittographie entstanden, ω ist ein Versehen für μ, N war ursprünglich ΑΣ. In 1 Sam 13, 2; Jes 10, 28; Neh 11, 31 ist es מכמש geschrieben.

28 f. בית־אל, Qerē ביתאל. Esd^B Βετολιώ, Esd^A Βητολιώ war ursprünglich Βαιθηλου[2]).

Esd^{AB} läßt V 28b (von והעי an) und V 29a aus. Aber Esd^{Lat} zeigt, daß Esd sie ursprünglich hatte: *et Ceagge 65, qui ex Bastaro 122, qui ex Bechenobes 55.* Lassen wir die Zahlen, die bekanntlich in Esd^{Lat} stark verdorben sind, bei Seite, so entspricht der Text einem griechischen καὶ ἐκ Ἀγγαι (oder Αγγε) 65, οἱ ἐκ Ναβαυ αχαρ 122, οἱ ἐκ Βενενωβ. Ob das letztgenannte eine Endung ας hatte, möchte ich nicht mit Sicherheit behaupten. Esd hatte also ursprünglich nicht nur das jetzt ausgefallene Stück, sondern auch noch eine Dublette von בני נבו, von welcher das erste Stück dem בני נבו אחר in Neh entspricht, das zweite dem בני נבו (oder vielleicht בני נוב) von Esr. Meyer S. 145. 149 schlägt vor, נוב statt נבו zu lesen, vgl. Neh 11, 32; Jes 10, 32 und ניבָי Neh 10, 20; Qerē נֵבָי. Neh $\mathfrak{G}^{AB\aleph}$ nahm das ρ in α(χ)αρ fälschlich als Zahlzeichen = 100, $\mathfrak{G}^{B}$ Ναβιαα ρ'; $\mathfrak{G}^{A\aleph}$ Ναβ(ε)ια ἑκατόν. נבו findet sich auch in den Papyri von Elephantine. אחר mag durch das folgende עילם אחר veranlaßt sein, aber Guthe glaubt, daß das נבו אחר von Neh hinter V 19 eingefügt werden sollte. Die Zahl ist fraglich. Über Guthes Umstellung der Verse (29 – 32. 35 hinter V 19) s. zu V 19. Smend S. 19 meint, daß die Clane Charim, Sena'a, Nebo, Magbisch (d. h. V 29. 30. 31. 35) den Ortsnamen folgten, vielleicht weil sie erst später, in der Makkabäerzeit, mit Judaea vereinigt wurden. Bayer S. 47 – 50 verteidigt die Ursprünglichkeit der Ordnung des MT und will nur V 19 vor V 17 setzen (mit Neh).

30. Neh läßt V 30 aus, Neh $\mathfrak{G}^{A\aleph}$ tragen ihn aus Esr nach. Neh 10, 21 hat מגפיעש für מגביש. Esd^B Νειφεῖς, mit versehentlicher Auslassung von υἱοί, Esd^A υἱοὶ Φινεῖς, N und Φ, wie oft, umstellend; die Originallesart von Esd war Μαγεβεῖς[3]).

31. עילם אחר, Esd^A Καλαμωλαλου, Esd^B Καλαμωκάλου, Verderbnis aus Αἰλαμου ἄλλου. In betreff einer anderen Lesart vgl. zu V 16. Der Umstand, daß wir ἑτέρου übersetzen würden (wie Esd^L tat), darf uns nicht in der Annahme irre machen, daß Esd „ein anderer" und nicht „der andere" übersetzte. Wir sehen jetzt auch, warum Esd^{AB} den Rest von V 31. 32 und 33 bis וחדיד ausließ: ΑΛΛΟΥ und ΑΔΙΔΟΥ waren ganz ähnlich[4]).

---

[1]) Jahn sagt sonderbarer Weise, daß הרמה zweimal wiedergegeben erscheine in Κειραμας Καββης; letzteres ist aber deutlich Γαββης Esd^A = גבע.

[2]) Damit ist Bayers Vermutung (S. 46) erledigt, daß die Endung ιω ein Überbleibsel von העי sei.

[3]) Bayer S. 46 f. meint sonderbarerweise, daß Νειφεῖς dem hebr. ניבי Neh 10, 20 Qerē entspreche. Aber s. zu V 29.

[4]) Smend S. 16 und Bayer S. 40 nehmen Καλαμωλαλου für חדיד ולד. Smend und Bertholet sind der wahrscheinlich richtigen Meinung, daß „das andere Elam" von Esd ausgelassen wurde. Die Zahl 1254 scheint aus V 7 gekommen zu sein.

MT 1254; G^{B} und Neh G^{ℵ} 2254, dies geht zurück auf eine andere hebräische Lesart, אלפים, die korrekt sein oder durch Dittographie des folgenden מ entstanden sein kann, vgl. V 12.

32. חרם, betr. Esd^{AB} vgl. zu V 25 [1]). Vgl. hiezu den Namen חרמנתן in den Papyri von Elephantine 17, 2.

33. Vgl. zu V 25 und 31.

In Neh wechseln V 33 und 34 den Platz.

MT 725, Neh 721, G^{B} 625, letzteres durch ein Mißverständnis im Griechischen entstanden.

34. MT 345, nur Esd^{B} gibt abweichend 245, eine Verwechslung von διακόσιοι und τριακόσιοι.

Guthe fügt hier ein אנשי קעילה ועזקה ששים ושבעה s. zu V 16.

35. סנאה, Esd^{B} Σαμά, Fehler für Σαναα(ς) Esd^{A}.

MT 3630, Neh 3930. Neh G^{B} 930, aber ͵Γ = 3000 ist jetzt zu Σανανατ als T ans Ende gekommen. Esd^{B} 3301 ist aus 3330 Esd^{A} verdorben durch Verwechslung von Α′ = 1 und Λ′ = 30. Die Abweichung von MT stammt also von einer Verwechslung von T mit X im Griechischen.

36. בני ידעיה לבית ישוע, Esd^{B} οἱ υἱοὶ Ἰέδδου τοῦ υἱοῦ Ἰησοῦ εἰς τοὺς υἱοὺς Σαναβείς, Esd^{A} οἱ υἱοὶ Ἔδδου (für Ἰέδδου) τοῦ Ἰησοῦ εἰς τοὺς υἱοὺς Ἀνασείβ. Hier haben wir eine Dublette: 1) τοῦ υἱοῦ Ἰησοῦ = לבן ישוע für לבני־ישוע infolge von Haplographie des י; 2) εἰς τοὺς υἱοὺς Ἀνασειβ. Esd^{B} ist hieraus verdorben. Ἀνασειβ sieht sicherlich aus wie Verschreibung für ΕΛΙΑΣΕΙΒ (Guthe), vgl. Esd^{Lat} *Eliasib*. Aber es ist gut möglich, daß Ανασειβ aus Ἰησοῦ verdorben ist. Das mag sehr auffallend erscheinen, aber Esd^{Lat} gibt uns ein lehrreiches Beispiel, wie ΙΗΣΟΥ zu *Euther* = ΕΥΘΗΡ verdorben werden konnte. Wenn das End-Υ irrtümlich Ρ gelesen werden konnte, so mochte es ebenso gut auch für Β genommen werden; ähnlich konnte Ο so gut für ΕΙ wie für Η genommen werden. *Euther* kann natürlich auch ΕΥΘΕΡ sein, dann tauschten Σ und Ο, zu Ε und Θ verdorben, die Plätze. In ΣΕΙΒ (von ΕΛΙΑΣΕΙΒ) ist das Σ von ΙΗΣΟΥ richtig erhalten; Η wurde als Υ, häufiger noch als Α gelesen; im Anfang von Ανασειβ haben wir wie so oft eine Dittographie. So ist schließlich Ανασειβ so gut wie *Euther* nur eine böse Verderbnis von Ιησου [2]).

ידעיה, Esd^{B} Ἰέδδου, Esd^{A} Ἔδδου (mit irriger Weglassung des Ι durch Haplographie), Esd^{L} Ἰεδδουκ für Ἰεδδουα wie G^{AL}; G^{B} Ἰεουδα mit δ am falschen Platz. Es könnte scheinen, als ob Esd, G und Neh G^{L} יַדּוּעַ gelesen, aber Esd kann ursprünglich auch ἸΕΔΑΙΟΥ statt ΙΕΔΔΟΥ gelesen haben, und MT hat auch in Neh ידעיה.

Smend S. 18, N. 23 sieht לבית ישוע, Batten ידעיה לבית als spätere Zutat an.

---

[1]) Aus Versehen liest Bayer S. 152 in G: Ἡλαμ, das er aus einer Lesart חרם erklärt. Aber G liest in Wirklichkeit Ἡραμ.

[2]) Guthe rückübersetzt Esd בְּנֵי יַדּוּעַ בֶּן יֵשׁוּעַ לִבְנֵי אֶלְיָשִׁיב und bemerkt: MT ידעיה scheint korrekt zu sein, aber die Fortsetzung in Esd 5, 24 kann schwerlich reine Erfindung sein. Jahn setzt Σαναβεις = סַנְעֲבַר! und Batten meint, daß möglicherweise der Name in Esd Sanballat war, und seine Auslassung eine Folge des Hasses gegen Nehemias erbitterten Gegner (!).

MT 973. Esd[A] 972, Esd[B] 872; die 2 kommt wahrscheinlich von der folgenden Zahl.

37. MT 1052. Esd[B] 252 kommt von einer Verwechslung von ͵Α = 1000 mit Σ´ = 200.

38. MT 1247; G[L] 3247 infolge einer Verwechslung von ͵Α und ͵Γ.

39. G[B] läßt aus Versehen den Vers aus (ἑπτά).

MT 1017, Esd[B] 217, dieselbe Verwechslung wie in V 38. G[A] 1007 ist eine Folge der versehentlichen Auslassung von Ι in ͵ΑΙΖ´.

40. בני ישוע וקדמיאל לבני הודויה, Neh בני ישוע לקדמיאל לבני להודוה Esd[B] hat denselben Text wie Neh υἱοὶ Ἰησοῦ εἰς Καδμιήλον (so lies für Κοδοηλου) καὶ Βαννου(ι) καὶ Οὐδ(α)ιον (so lies für Σουδιου); die letzten drei Namen hängen von εἰς ab; in der Form ist also das ל von Neh ausgedrückt. Bemerke, daß בני = בִּנּוּי ist. Aber dieser Text war nicht der originale (gegen Guthe u. a.), dieser lautete vielmehr: בני ישוע וְקדמיאל וּבִנּוּי וְהודויה, d. h. לבני ist in וּבִנּוּי zu ändern. Oder wir können alle Copulae auslassen und dann ל als durch Dittographie entstanden erklären. Esd[A] hat eben diesen Text, aber mit den Copulis. Dies ist zwar nicht entscheidend, aber auch das ו vor קדמיאל deutet auf ihr Vorhandensein im ursprünglichen Text. הודויה findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

MT 74. G[L] 1074, weil er das letzte α von Ωδουια für ͵α = 1000 nahm.

Esd[Lat] fügt hier ein: *Omnis numerus a duodecimo anno, 30462, filii et filiae et uxores, omnis computatio 40242.* Das ist eine Variante von 5, 41 f. = Ezr 2, 64 f., die vom Rand an den falschen Platz hereinkam[1]).

41. המשררים, Esd[AB] υἱοὶ ἱεροψάλται mit irrigem Einschub von בני, vgl. auch V 42[2]).

MT 128, Neh 148, Esd[A] und G[B] stimmen mit Neh überein, aber wir können in diesem Fall nicht sicher sein, ob die Lesart nicht einer Verwechslung von ΡΚΗ´ = 128 und ΡΜΗ´ = 148 ihre Entstehung verdankt.

42. בני השערים, streiche בני mit Neh und Esd[AB]. G[B] υἱοὶ τῶν πυλῶν ist Fehler für υἱοὶ τῶν πυλωρῶν G[A].

שַׁלּוּם, Neh שַׁלֻּם; Esd[B] τετρακόσιοι Ἰσμαήλου ist Fehler für υἱοὶ Σαλλουμ, Υ´ = 400; ΣΜ für ΟΙΣ, Η für Λ, Μ am Schluß wurde ausgelassen. Der Name findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

בני אטר בני טלמן ist aus Nachlässigkeit von Esd[B] ausgelassen.

בני עקוב בני חטיטה בני שבי, Esd[B] υἱοὶ Λακουβάτου χίλιοι υἱοὶ Τωβεἱς ist Fehler für υἱοὶ Ἀκκουβ υἱοὶ Ἁτητα υἱοὶ Σαβεἱ. Die Endung ατου in Λακουβατου zusammen mit dem folgenden ͵α (= 1000), also ατουα ist eine Verderbnis aus Ατητα, υἱοί ist ausgelassen. Τ und Σ in Τωβεις sind durch Dittographie entstanden, Ω in Τοβεις ist aus ΣΑ verdorben. Esd[A] entspricht dem Originaltext (mit Ausnahme von Δακουβι). Esd[L] υἱοὶ Ακκουβ, υἱοὶ Αζιζα χίλιοι (für Ατιτα, α fälschlich = 1000), υἱοὶ Σωβαι (für Σαβαι).

---

[1]) Batten bemerkt dies nicht und erklärt, Esd[Lat] habe einen „außergewöhnlichen" Text. Er fügt nach Zitierung des Textes hinzu: „Kein Mangel an Leviten nach dieser Quelle" (!).

[2]) Batten nennt Esd[Lat] *filii sacerdotum qui psallebant in templo* eine erklärende Glosse, während es in Wirklichkeit die wörtliche Übersetzung des Griechischen ist.

הכל fehlt in Neh.

MT 139, Neh 138. Ezr 𝔊ᴸ 138, wohl infolge der vorangehenden Zahl.

43. ציחא, Neh צחא, Neh 11,21 ציחא. Esd ᴬᴮ Ησαυ ist verdorben aus Σηα, das υ ist durch Dittographie des folgenden hinzugekommen. Esd ᴸᵃᵗ *Sel* zeugt für ΣΗΑ = Neh 𝔊ᴬᴮ [1]). Esd ᴸ, 𝔊ᴬᴮᴸ, Neh 𝔊ᴸ (dessen Originallesung Σουα = 𝔊ᴬ war) lesen צוחא. Der hebräische Originaltext hatte keine mater lectionis. צחא begegnet uns wiederholt in den Elephantine-Papyri.

חשופה, Neh חֲשִׂפָא, Esd ᴮ Τασειφά, ursprünglich Ἁσειφά (Esd ᴬ); Τ ist nur eine falsche Dittographie des vorangehenden Ι. Esd ᴸᵃᵗ nahm das Τ irrig für Γ, *Gaspha*; Esd ᴬᴮ punktierte חשפא. Der ursprüngliche hebr. Text hatte keine mater lectionis.

טבעות, Neh 𝔊ᴮ Γαβαωθ ist einfacher Fehler für Ταβαωθ wie 𝔊ℵᴬ zeigen [2]).

44. קרס, Neh קירס.

סיעהא, zwei verschiedene Schreibungen sind hier zusammengeworfen: סיעה und סיעא; letztere ist die von Neh. Die griechischen Übersetzungen, deren Original Σου(ι)α war (ausgenommen 𝔊ᴬ in Ezr und Neh), lasen die erste Silbe mit ου, das kann durch das Fehlen der mater lectionis oder durch griechische Verderbnis (ου für ει) verursacht sein. Esd ᴸ Ἰωσία, 𝔊ᴸ Ἰωσίου waren ursprünglich Σια, das Ιω ist eine verdorbene Dittographie des vorangehenden υιοι.

פדון, Esd ᴬᴮ Φαλαιου ist verdorben aus Φαδων; ΛΑ war ursprünglich Δ, und ιου = ων [3]).

45 f. לבנה, Neh לבנא. חגבה, Neh חגבא. Ezr repräsentiert die hebräische, Neh die aramäische Form, vgl. V 44. υἱοὶ Αγγαβα ist in Esd ᴮ versehentlich weggefallen.

בני עקוב ist von Neh ausgelassen.

Neh verbindet diesen Vers mit dem folgenden. Er läßt auch בני חגב aus, offenbar eine Folge der großen Ähnlichkeit von בני חגבה V 45 und בני חגב V 46.

Esd ᴬᴮ und Neh 𝔊ℵᴬ fügen hinter Akkub hinzu υἱοὶ Οὐτὰ υἱοὶ Κητάβ (Neh 𝔊ℵᴬ Κητάρ). Dies sind nicht Bestandteile des Originaltextes oder des Textes von Theodotion, sondern verdorbene Varianten von υἱοὶ Ακουβ υἱοὶ Αγαβ. Es ist klar, daß Κηταβ oder Κηταρ ein Fehler für Αγαβ ist. Γ ist oft mit Τ verwechselt, und Α mit Η; das Κ kam herein durch falsche Dittographie. ΟΥΤΑ ist eine verdorbene Variante für Ακουβ. Bemerke, daß dies

---

[1]) Jahn nimmt Ησαυ für den Originaltext und erklärt, die Söhne Esaus wurden als Todfeinde der Juden aus dem Text in MT entfernt, geradeso wie die Söhne Ismaels in V 42 (!).

Zur wörtlichen Übersetzung von ἱερόδουλοι in Esd ᴸᵃᵗ *sacerdotes servientes in templo* vgl. auch V 41. Batten macht die sonderbare Bemerkung, daß diese Bezeichnung andeute, daß die Nethinim als Zweig der Priester betrachtet wurden. Er sollte wenigstens genauer angegeben haben, daß es der nicht-jüdische lateinische Übersetzer war, der sie so betrachtete.

[2]) Jahn schenkt den Schreibfehlern des griechischen Kopisten in diesen Namen keine Aufmerksamkeit, weshalb er glauben kann, daß in Τασειφα ח und ת verwechselt sind, und daß „LXX Neh" גבעות las, mit andern Worten, daß hebräische Varianten vorliegen.

[3]) Jahn meint, es repräsentiere פלאיה oder פדיה; vgl. Anm. 3. V 43.

Letztere in Esd und Neh 𝔊 A Ακουδ geschrieben ist, in Neh 𝔊 ℵ Ακουα. Das erklärt das TA in Ουτα. Die erste Silbe fiel durch Haplographie weg, vgl. den ähnlichen Ausfall in V 51.

MT in Neh läßt, wie wir sahen, בני עקוב בני חגב aus, ebenso Neh 𝔊 B; aber Neh 𝔊 A ℵ, wie gewöhnlich, fügte die Worte aus Ezr ein. Die Lesung wurde jedoch verdorben und deshalb wurde später eine Korrektur hinzugefügt. Es ist interessant, daß sich in Esd die gleiche Verderbnis findet, die die Einfügung einer korrekten Variante nötig machte. Das zeigt, wie leicht solche Verderbnisse bei nachlässigen griechischen Abschreibern vorkamen.

Das unhebräische Κηταβ weist auf eine griechische Verderbnis hin[1]).

Batten und Ehrlich finden das בני עקוב verdächtig, weil es auch in V 42 vorkomme. Aber dort sind es Mitglieder der Türhüter, hier Nethinim. Sie betrachten auch חגב als Wiederholung von oder Glosse zu חגבא V 45. Die Auslassung beider Namen in Neh ist, wie wir sahen, anders zu erklären.

Statt שַׁמְלַי lies mit Qerē, Neh, Esd L, 𝔊 AL שַׁלְמַי; 𝔊 B Σαμααν ist verdorben, ob aus Σαμαλι oder Σαλμαι, ist schwer zu sagen. Esd AB Συβαει scheint eher aus Σαμλει als aus Σελαμει Esd L verdorben zu sein.

חנן, der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine.

47. גדל, Esd B Κουα ist verdorben aus Γεδηλ, Esd A Καθουα aus Γαδουλ = Γαδωλ; Esd L Γεδδηλ[2]). In der Form גָּדוֹל findet sich der Name wiederholt in den Papyri von Elephantine und Assuan.

גחר, Esd A Γεδδουρ, B Κεδδουρ ist Fehler für ursprüngliches Γααρ. Die ΛΛ waren ΑΑ, das Ο ein Ρ, das υρ ist eine verdorbene Dittographie von υι(οι).

ראיה, Esd AB Ἰα(ε)ιρου ist falsch geschrieben für Ῥαιου, Esd L Ῥαια.

48. רצין, Esd A Δεραν, B Δαισαν, ursprünglich Ρασων Esd L.

נקודא, Esd AB Νοεβά, ursprünglich Νεκωδα.

גזם, Esd AB Χασεβά, ursprünglich Γασαμ, Β wie oft statt Μ, Esd L Γαζαμ[3]).

Esd AB fügt hier υἱοὶ Γαζηρά hinzu; dies ist eine Dublette des vorangehenden, Μ ist verdorben zu Ρ.

49. עזא, Esd AB Ὀζ(ε)ίου, als ob = עֻזִּיָּה.

פסח, Esd AB Φινοε, ursprünglich Φασσε, Esd L Φασσα. Esd AB fügt hinzu υἱοὶ Ἀσαρά, eine Dublette zu υἱοὶ Ὀζείου, nicht ein Teil des ursprünglichen Textes (gegen Guthe, Bayer). Die ursprüngliche Lesart für Ασαρα war wahrscheinlich Ασαια, vgl. Esd L Αζα.

---

[1]) Guthe glaubt, daß Ουτα, womit er — allerdings mit Fragezeichen — Ezr 8, 14; 1 Chr 9, 4 vergleicht, Teil des Originaltextes war. Torrey S. 89 f. erklärt beides als zu Theodotions hebräischem Text gehörig. Bayer S. 52 vermutet, daß 𝔊 B eine Spur von Ουτα in der Endung von Ακαβωθ erhalten habe, aber αβ und ωθ (für ουθ = ουβ) stammen aus Dittographie.

[2]) Guthe betrachtet Κουα als einen ursprünglichen, weiteren Bestandteil des Textes! Er macht aber keinen Vorschlag, wie der verdorbene Name ins Hebräische zu transkribieren ist. Jahns unmögliche Vergleichungen bedürfen keiner weiteren Beachtung; nach ihm entspricht Κεδδουρ in Esd dem hebr. גדל und Κουα dem hebr. גחר! גדל ist zusammengesetzt aus Gad + El = Γαδηλ „LXX Neh". Die andern Arten, das Wort zu schreiben, suchen nach ihm, den heidnischen Gott zu eliminieren.

[3]) Guthe meint, Χασεβα entspreche einem כזבא? (vgl. Gen 38, 5; Num 25, 15. 18) und sei ein Teil des Originaltextes; ebenso Bayer S. 52.

בסי, Esd^{AB} Βασθαι, ^{L} Βασερ waren ursprünglich Βασει = 𝔊^{BA}.

50. בני אסנה fehlt in Neh.

נפיסים, Qerē נפוסים; Neh נפושסים, Qere נפישסים mit doppelter Sibilans, vgl. Neh 11, 13 עמשסי, Am 5, 11 בושסכם. Im Originaltext fehlte, wie man sieht, die mater lectionis.

51. בקבוק, Esd^{B} Ακουφ, ^{A} Ακουμ, ursprünglich Βακβουκ = 𝔊^{A}. Hier wie in D 46 wurden die beiden Anfangsbuchstaben BA ausgelassen und K und Φ umgestellt.

חקופא, Esd^{A} Αχιφα, ^{B} Αχειβα, der ursprüngliche Text war ohne mater lectionis geschrieben.

חרחור, Esd^{AB} ʿΑσουρ, ursprünglich ʿΑρουρ.

Esd^{AB} fügt υἱοὶ Φαρακε(ι)μ hinzu, was Guthe und Bayer (S. 52) als ursprünglich ansehen. Es ist jedoch eine Dublette zu dem folgenden υἱοὶ Βασαλεμ, das selbst verdorben ist.

52. בצלות, Neh בצלית, Neh Qerē בצלות.

מחידא, manche Mss. haben hier und in Neh מחירא. Esd^{B} Δεδδά und ^{A} Μεεδδα waren ursprünglich Μεειδα Esd^{L}.

Esd^{A} fügt hier υἱοὶ Κουθα bei, was eine Dublette von Μεειδα ist, ursprünglich υἱοὶ Μαουδά = 𝔊^{AB} [1]).

חרשא fehlt in Esd^{B} versehentlich. Esd^{A} Χαρεα, statt ursprünglichem ʿΑρασα, welches die ursprüngliche Lesart in Esd^{L} war (jetzt zu Βαασα verdorben).

53. ברקוס, Esd^{B} Βαχούς, ^{A} Βαρχουε, ursprünglich Βαρκούς oder Βερκως Esd^{L}.

סיסרא, Esd^{AB} Σεραρ, die erste Silbe fiel durch Haplographie aus; 𝔊^{A} Σισαραα.

תמח, Esd^{B} Θομθει, das zweite θ ist aus Dittographie des E entstanden; Esd^{A} Θομει, das O steht für E, die Endung war A, nicht EI, ursprünglich lautete es also Θεμα = 𝔊^{AB}; Neh 𝔊^{B} Ημαθ, ursprünglich Θημα 𝔊^{A}.

54. נציח, Esd^{A} Νασιθ, ^{B} Νασει, waren ursprünglich Νασιε. Bemerke die andere Punktation in 𝔊^{B} Νασους, ursprünglich Νασουε.

חטיפא, Esd^{AB} ʿΑτεφά für ʿΑτειφά; in Esd^{L}, 𝔊^{B} mit verschiedener Vokalisation ʿΑτουφά.

55. עבדי שלמה, 𝔊^{B} hat transskribirt Αβδησελ für ursprüngliches Αβδησελμα vgl. D 58; 𝔊^{A}, Esd, Neh 𝔊 übersetzen δούλων oder παίδων Σαλωμών [2]).

סטי, Neh סוטי. Esd^{AB} lassen es aus, 𝔊^{B} Σατει, die andern griechischen Texte haben Σωτει oder Σουτει.

הספרת, Neh ספרת; Esd^{A} Ασαφφιωθ, ^{B} Ασσαφφειωθ (ursprünglich Ασσαφερεθ), ^{L} Ασωφερεθ stimmen mit Ezr überein.

---

[1]) Bayer S. 52 hält es für die Übersetzung von בני סוטי D 55, was der Übersetzer כוטי gelesen habe. Aber die Verwechslung von Θ und Δ, K und A, und der Ausfall eines M neben A sind so häufig, daß die Erklärung als Variante, die υἱοὶ Μαουδά las, vorzuziehen ist.

[2]) Cheyne schlug vor בני ערב שַׂלְמָה zu lesen. Jahn folgte ihm, fügte aber noch ו hinzu vor שַׂלְמָה und rechtfertigte das damit, daß die Salmaeer mit den Nabataeern zusammenhingen, vgl. Euting, Nabatäische Inschriften ad 2, 9.

פרודא, Neh פרידא; Esd^{AB} Φαρ(ε)ιδα stimmt mit Neh überein und wird von Guthe vorgezogen.

56. יעלה, Neh יעלא. Die griechischen Übersetzungen schreiben den Namen auf verschiedene Weise, aber alle Formen gehen zurück auf ein ursprüngliches Ἰεαλα. Esd^{L}, G^{L}, Neh G^{L} kommen dem am nächsten mit Ἰεδ(α)λαα, das aus Ἰεαλα verdorben ist. G^{A} Ἰελα hat das A vor Λ durch Haplographie ausgelassen. In Esd^{AB}, G^{B}, Neh G$^{AB\aleph}$ ist H aus A verdorben. Die Endung in Esd^{B} (El) und ^{A} (l) war ursprünglich A[1]).

דרקון, Esd^{AB} Λοζων, verdorben aus Δερκων Esd^{L}.

נדל, Esd^{AB} Ισδαηλ ist eine Verderbnis aus Γεδδηλ, vgl. Neh G^{A} Γαδδηλ; Esd^{L}, G^{L}, Neh G^{L} Σαδαι für Γεδδαλ; G^{B} Γεδηα für Γεδηλ[2]).

57. שפטיה, Esd^{A} Σαφυθι, ^{B} Σαφυει waren ursprünglich Σαφατ.

חטיל, Esd^{AB} ʿΑγια war ursprünglich ʿΑτιλ.

פכרת הצביים, Neh פכרת הצביים; Esd$^{A\,Lat}$, G^{B}, Neh G^{ABL} betrachten das zweite Wort als selbständigen Namen und ergänzen υἱοί. Esd^{L}, G^{L} übersetzen den Artikel mit τῶν[3]).

Esd^{AB} hat hier acht weitere Namen hinzugefügt, jeden mit vorgesetztem υἱοί: Σαρωθιε (^{A} ει), Μεισαιας (^{A} Μασιας), Γας, Αδδους, Σουβας, Αφερρα, Βαρωδεις, Σαφαγ (^{A} Σαφατ). Sie sind nicht, wie Guthe meint, aus MT ausgefallen, sondern Varianten von Θομθει, Νασει, Ατεφα (sehr verstümmelt), Αβδησελμα (eine Verderbnis dieser Lesart, nicht von παίδων Σαλωμών), Σωται (fehlt in Esd^{AB}), Ασαφερεθ (^{B} Ασσαφειωθ), Φαρειδα (statt ει ist ω gelesen). Der letzte Name ist eine Variante zu Σαβειη, die dazwischen liegenden Namen sind wegen Homoioteleuton ausgefallen (Φαρειδα und Φακαρεθ). Die Verderbnisse sind lehrreich!

אמי, lies mit Neh und Esd אמון.

58. עבדי ש׳, siehe zu V 55.

MT 392. Esd^{AB}, G^{B} 372 in Folge eines Irrtums im Griechischen.

59. תל חרשא, Esd fügt die Kopula ein, aber da die anderen Ortsnamen ohne solche Verbindung sind, ist MT vorzuziehen.

אדן, Neh אדון; Esd stützt Ezra, denn αλαν in Esd^{B} war ursprünglich Αδαν (Λ und Δ sind verwechselt); in Αθαλας Esd^{A} gehört Αθ zum vorhergehenden Wort.

אמר, Neh ואמר, Esd^{B} καὶ Ἀλλάρ (ursprünglich καὶ Ἀμάρ), Esd^{A} καὶ Ἀλαρ. אמר verdient den Vorzug, da ו auch bei den übrigen Namen nicht gebraucht ist.

---

[1]) Batten bemerkt: „Es ist schwer zu sehen, welcher Name hier all diesen Varianten zu Grunde liegen könnte." Sobald man dieselben aber mit großen Buchstaben schreibt, ist es leicht zu sehen.

[2]) Bayer S. 39 hält יזראל für die Esd zu Grunde liegende Lesart. Batten konjiziert als ursprüngliche, dem MT verloren gegangene Namensform סדי, auf Grund des verdorbenen G^{L}! Jahn macht hier eine seiner bezeichnenden sonderbaren Bemerkungen: „LXX Ezr Γεδηα mit יה statt אל"; ähnlich zu יעלה: „LXX Neh Ιεληλ hat אל statt יה." An griechische Verderbnis denkt er nicht.

[3]) Jahns Behauptung, daß an Stelle von פכרת הצביים Esd Φακαραθ Σαβειη, Ezr G Φασραθ, Neh G Φακαραθ ohne הצביים geben, ist voll von Irrtümern. Alle Texte haben הצביים, auch Neh G und Ezr G.

hinter תל חרשא fügt Esd A B ein: ἡγούμενος αὐτῶν; Esd L hat ἡγούμενοι αὐτῶν hinter Ἐμμηρ. Guthe setzt Esd L folgend רָאשֵׁיהֶם ein, aber Bertholet weist mit Recht darauf hin, daß Esd einer verdorbenen Dittographie eines Teils von חרשא seinen Ursprung verdankt.

60. דליה, Esd A Δαλαν war ursprünglich Δαλαια. Esd B Ἀσαν ursprünglich Δελαια (A für Δ, Σ für E, AN für ΛΑΙΑ). G B Λαχεα für Δαλεια. Der Name findet sich in den Elephantine-Papyri.

בני טוביה, Esd A τοῦ υἱοῦ τοῦ Βαν, Esd B τοῦ υἱοῦ τοῦ Βαενάν waren ursprünglich τοῦ υἱοῦ Τουβαία. Der Singularis ist weniger gut. G B υἱοὶ Βουα, υἱοὶ Τωβεια sind Dubletten. G A läßt die erste weg. G B's „vierter Name" (Batten) ist also nur eine Dublette. Battens Bemerkung, daß Esd B A nur zwei Namen habe, Ασαν und Βαεναν, ist ein offenbares Versehen.

MT 652, Neh 642, beide gleich gut gestützt durch die Übersetzungen. Esd Lat mißverstand XNB' als Endung des vorhergehenden Namens und gab diesen wieder als *Necodaici*.

61. ומבני, Neh וּמִן בְּנֵי. Esd fügt hinter הכהנים hinzu οἱ ἐμποιούμενοι (Esd L μεταποιούμενοι) ἱερωσύνης καὶ οὐχ εὑρέθησαν. Dies ist eine Dublette von D 62 = Esd 5, 39. Das Auge des Übersetzers fiel auf המתיחשים ולא נמצאו in D 62 und er las dort das erste Wort vermutlich הַמִּתְכַּהֲנִים.

חֲבַיָּה, Baer betrachtet חֲבָיָה hier und in Neh 7, 63 als die bessere Lesart. Esd B Ὀββεια, A Ὀβδια waren ursprünglich = G A Ὀβαια; Esd L, G L Ωδουια, Esd Lat *Obia*; alle stützen חֲבָיָה als ursprünglich. Weshalb die griechischen Varianten den hebräischen Text verdächtig machen sollen, aber nicht genug Material für seine Wiederherstellung geben (Batten), ist mir nicht klar.

ברזלי, Esd A Ἰοδδούς, B Ἰαδδούς. Es könnte scheinen, als ob Esd hier den alten Namen ידוע von Barzillai beibehalten, den dieser nach seiner Heirat änderte (so Bayer S. 53). Aber es ist doch wahrscheinlicher, daß Esd das בר = υἱός nahm und daß Ἰαδδους ein ursprüngliches Ζαλλους war, so daß Esd ebenfalls für ברזלי zeugen dürfte. Für die Endung bemerke Esd Lat *Addin*. Seine Söhne wären „Söhne Barzillais" genannt worden, und nicht mit seinem früheren Namen.

הגלעדי ist nicht ausgelassen von Esd A B, sondern als Name einer Frau = Αγιλαδι verstanden worden, der dann zu Αυγιαν verdorben wurde (so auch Bayer S. 53).

על שמם, Esd ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ = על־שמו ist vorzuziehen (so auch Guthe).

62. כתבם המתיחשים, wörtlich: „diese suchten ihre Schrift, nämlich die Verzeichneten." Offenbar ist ihr „genealogisches Verzeichnis" gemeint, aber der Ausdruck ist schlecht, statt כְּתָב המתיחשים אשר להם (Ehrlich). Esd hat τῆς γενικῆς γραφῆς ἐν τῷ καταλοχισμῷ; Guthe liest deshalb במתיחשים, unter den Verzeichneten. Das gibt einen guten Sinn und könnte der Originaltext sein, obgleich ihn Esd nicht notwendig so gelesen haben muß. Jahn meint, daß Esd כְּתָב יַחְשָׂם בהתיחש las. Das ist eine seiner sklavischen Rückübersetzungen. Batten konjiziert unter Mißachtung alles hebräischen Sprachgefühls ולא התיחשם נמצא. Im Ganzen halten wir am besten MT fest, obwohl er ungut ist[1]).

[1]) G verstand המתיחשים nicht und transkribierte es an unserer Stelle οἱ μεθωεσείμ,

נִמְצְאוּ, Neh נִמְצָא; beides gute Lesarten. Guthe zieht Neh vor; wenn er dabei Esd 5, 39 als Zeugen anführt, so übersieht er, daß das Griechische nicht entscheidend ist, da es Übersetzung beider Lesarten sein kann, und ebenso, daß die Dublette in Esd 5, 38 οὐχ εὑρέθησαν deutlich den Pluralis voraussetzt.

Josephus XI, 71 gibt die Zahl der ausgeschlossenen Priester und Leviten auf 525 an.

63. הַתִּרְשָׁתָא, von Nehemia gebraucht in Neh 8, 9; 10, 2. Esd hat hier eine falsche Glosse, worin er den Tirschatha auch hier mit Nehemia identifiziert, A L Νεεμίας καί, B Ναιμίας καί, Esd Syr hat nur Nehemia. Das paßt natürlich nicht in Ezr 2.

מִקֹּדֶשׁ הַקֳּדָשִׁים, Esd τῶν ἁγίων = מִן־הַקֳּדָשִׁים. Esd ist strenger als MT, denn er schließt sie von allen und jeglichen priesterlichen Prärogativen aus, MT nur von allen priesterlichen Funktionen. Es ist fraglich, ob Esd besser in Übereinstimmung ist mit V 62. Die Entscheidung des Tirschatha läßt die Frage ihrer Legitimität offen, bis der Priester mit Urim und Tummim kommen wird. Das muß bedeuten, daß er ihre priesterliche Abstammung nicht geradezu verneinen will, aber daß er sie für den Augenblick von der Ausübung der damit verbundenen priesterlichen Funktionen ausschließt. Das spricht stark für MT.

כֹּהֵן, Neh הַכֹּהֵן. Esd hat den Artikel nicht, B ἱερεύς, Esd A L Lat Syr ἀρχιερεύς. Die Lesart von Esd A ist eine Auslegung und geht nicht auf einen andern Text zurück. Beide Lesarten mit oder ohne Artikel sind gut, aber hier behalten wir besser das כֹּהֵן bei.

לְאוּרִים וּלְתֻמִּים, Neh לָאוּרִים וְתֻמִּים. Bemerke die freie Übersetzung in Esd ἐνδεδυμένος τὴν δήλωσιν καὶ τὴν ἀλήθειαν, deren hebräischer Text kein anderer war als MT (gegen Jahn).

64. כָּל הַקָּהָל כְּאֶחָד, Esd οἱ δὲ πάντες ἦσαν Ἰσραήλ setzt keinen anderen hebräischen Text voraus, vgl. 2, 1. 70. Guthe streicht auf Esd gestützt das כְּאֶחָד. Aber MT ist im Recht, כְּאֶחָד ist in dem späteren Sinne gebraucht = Aram כַּחֲדָא vgl. Jes 65, 25 (BDB). G B ὡσεί, G A ὁμοῦ ὡσεί, G L ὁμοθυμαδὸν ὡσεί.

אַרְבַּע רִבּוֹא, der Regel nach sollte רִבּוֹא im Plural sein, רִבּוֹת oder רִבְּאוֹת vgl. 2, 69. In Neh 7, 72 haben wir ebenfalls שְׁתֵּי רִבּוֹא neben dem korrekten שְׁתֵּי רִבּוֹת Neh 7, 71. In allen Fällen ist es vielleicht das Beste, den Text der grammatischen Regel konform zu machen.

Esd A B fügt hinzu ἀπὸ δωδεκαετοῦς, Esd L ἀπὸ δεκαετοῦς καὶ ἐπάνω = מבן שתים עשרה שנה ומעלה. Guthe rückübersetzt dies in seinen textkritischen Bemerkungen mit leichter Änderung מִבְּנֵי שְׁתֵּים עֶשְׂרֵה שָׁנָה וּלְמַעְלָה (in seinem Text besser וּמַעְלָה) und betrachtet das als Teil des Originaltexts. Es ist aber mit größerer Wahrscheinlichkeit als erklärende Zutat in Esd zu betrachten. Es ist kein Grund vorhanden, weshalb es in MT hätte ausgelassen werden sollen, wohl aber ein guter Grund für die Hinzufügung in Esd. Es findet sich nicht in Esd Lat. In einer Dublette in Esd Lat, die an einen falschen Platz hinter Esd 5, 27 = Esd 2, 40 kam, fehlt der Zusatz ebenfalls.

---

in Neh 7, 64 übersetzte er es mit τῆς συνοδίας, in Ezr 8, 1 mit οἱ ὁδηγοί, ferner הִתְיַחֵשׂ Ezr 8, 3 mit σύστρεμμα, לְהִתְיַחֵשׂ Neh 7, 5 mit εἰς συνοδίας, הַיַּחַשׂ Neh 7, 5 mit τῆς συνοδίας.

Die angegebene Gesamtsumme von 42360 stimmt nicht mit der Summe der Einzelposten: 29818 in Esr 2, 30142 in Esd 5, 31089 in Neh 7.

Wenn Esr 2,12 von 1222 zu 2222 verbessert wird und Esr 2,31 von 1254 zu 2254, ferner wenn in 2,16 mit Esd 432 + 101 hinzugefügt werden, erhalten wir 29818 + 2533 = 32351. Nehmen wir an, daß statt 101 in 2,16 Esd ursprünglich 110 stand, so erhalten wir 32360, gerade 10000 weniger als die in V 64 genannte Gesamtsumme. Es ist sehr wahrscheinlich, daß 32360 die ursprüngliche Zahl in V 64 war[1]).

[1]) Die einzelnen Posten sind folgende:

	Esr 2				Esd 5			Neh 7				
V	MT	G B	G A	G L	Esd B	Esd A	Esd L	MT	G B	G ℵ	G A	G L
3.	2172	=	=	=	= (urspr.)	= (urspr.)	=	2172	=	=	=	=
4.	372	472	=	972	om.	472	=	372	=	=	=	=
5.	775	=	=	975	756	756	652	652	=	752	672	=
6.	2812	=	=	=	2802	=	=	2818	=	=	2018	=
7.	1254	=	=	=	= (urspr.)	=	=	1254	=	1854	=	=
8.	945	=	=	=	970	=	=	845	840	945	=	945
9.	760	=	=	=	705	705	=	760	860	=	=	=
10.	642	=	=	=	648	648	=	648	=	=	=	662
11.	623	=	=	=	633	=	=	6[illegible]8	=	=	=	623
12.	1222	3222	=	2222	1322	3622	2272	2322	2328	=	=	2222
13.	666	=	=	=	37	647	=	657	=	=	=	666
14.	2056	=	=	=	2606	2066	2066	2067	=	=	=	2066
15.	454	=	=	2054	=	=	654	665	=	=	654	654
16.	98	92	=	=	om.	92	=	98	=	=	=	=
					67	67						
					432	432						
					101	101						
17.	323	=	=	=	=	=	=	324	=	=	=	333
18.	112	=	=	=	119	=	=	112	=	=	=	=
19.	223	=	=	=	om.	om.	=	328	om.	223	=	223
20.	95	=	=	=	3005	3005	=	95	=	=	=	=
21.	123	=	=	=	=	=	=	188	om.	123	123	123
22.	56	=	=	116	55	55	116		om.	56	56	116
23.	128	=	=	=	158	158	=	128	om.	=	=	=
24.	42	=	=	128	om.	=	142	42	=	=	=	128
25.	743	=	=	723	700	=	=	743	721	=	=	=
					422	422						
26.	621	=	=	623	=	=	623	621	=	=	=	623
27.	122	=	=	22	=	=	=	122	=	=	=	=
28.	223	=	423	=	om.	om.	=	123	=	=	=	223
29.	52	=	=	=	=	=	=	52	=	=	=	=
30.	156	=	=	=	=	=	=	om.	om.	156	156	156
31.	1254	2254	=	=	om.	om.	=	1254	1250	2254	=	=
32.	320	=	=	325	om.	om.	=	320	=	=	=	=
33.	725	625	=	=	=	=	750	721	=	=	=	725
34.	345	=	=	=	245	=	=	345	=	=	=	=
35.	3630	=	=	=	3301	3330	=	3930	930	=	=	3630
36.	973	=	=	=	872	972	=	973	=	=	=	=
37.	1052	=	=	=	252	=	=	1052	=	=	=	=
38.	1247	=	=	3247	=	=	=	1247	=	=	=	=

65. מלבד עבדיהם ואמהתיהם gehört zu dem vorhergehenden Vers wie in Esd.

אלה gehört gegen die Akzente zum Folgenden und ist in Esd richtig erklärt durch die Glosse παῖδες τούτων καὶ παιδίσκαι. Guthe übersah, daß diese Worte einfach eine Erklärung von אלה sind, so wie wir sie auch machen würden: „diese, d. h. die eben genannten Sklaven usw."; er fügt daher in V 64a מלבד עבדים ואמהות hinzu und läßt in V 65 מלבד und אלה aus, alles auf die Autorität von Esd hin!

ולהם משררים ומשררות, das Subjekt von „und sie hatten" ist natürlich כל־הקהל von V 64. Guthe streicht ולהם, weil Esd es nicht hat, aber das ist in unserem Falle kein Grund. Für משררים ומשררות schlägt Batten vor שָׂרִים וְשָׂרוֹת, indem er 2 Sam 19, 36; 2 Chr 35, 25; Eccl 2, 8 vergleicht. Aber das ist nicht nötig, vgl. Hi 36, 24, wenn wirklich Sänger und Sängerinnen gemeint sind. Niemand würde die Sänger in Verbindung mit den Sängerinnen für „Tempelsänger" nehmen. Aber Sänger und Sängerinnen passen überhaupt nicht in diesen Zusammenhang, und der Text scheint verdorben zu sein. Vielleicht darf man mit allen Vorbehalten die Vermutung wagen, daß ולהם משררים ומשררות ein alter Fehler für ולהם פרדים ופרדות ist, eine Parallele und Dublette zu פרדיהם V 66. Michaelis konjizierte שְׁוָרִים oder פָּרִים וּפָרוֹת.

מאתים, Neh מָאתַיִם וְאַרְבָּעִים וַחֲמִשָּׁה, Esd und $\mathfrak{G}^{L}$ stützen Neh. Die Zahl 245 paßt sehr gut zu der im vorigen Absatz geäußerten Vermutung, daß die Sänger und Sängerinnen eine Dublette zu den Maultieren in V 66 sind. Sonst wäre es doch etwas auffallend, daß die Emigranten gerade ebensoviel Maultiere wie Sänger und Sängerinnen hatten.

66. Neh $\mathfrak{G}^{B}$ läßt diesen Vers aus, doch steht er in Neh $\mathfrak{G}^{A}$. In Neh $\mathfrak{G}^{B}$ fehlt aber auch V 67a bis πέντε, was zeigt, daß die Auslassung eine Folge des Homoioteleuton (πέντε) ist.

67. גמליהם, Neh גמלים, Esd stützt Neh. Esd hat auch ἵπποι, ἡμίονοι, ὄνοι ohne Suffix. Es ist klar, daß wir entweder überall das Suffix lesen müssen, oder überall den einfachen Plural, aber nicht wie MT חמרים ohne, die übrigen Nomina mit Suffix. $\mathfrak{G}$ hat hier überall das Suffix, Neh den einfachen Pluralis. Bei letzterem hängen die Plurale von ולהם in V 65 ab.

Die Ordnung in MT und Esd ist verschieden, MT (sowie Neh $\mathfrak{G}^{A}$) hat Pferde, Maultiere, Kamele, Esel; Esd$^{A\,B}$ Kamele, Pferde, Maultiere, Esel. Die Zahlen wechseln bei den Pferden: MT 736 Esd 7036 (Esd^{Lat} hat eine ähn-

---

	Ezr 2				Esd 5			Neh 7				
V	MT	$\mathfrak{G}^{B}$	$\mathfrak{G}^{A}$	$\mathfrak{G}^{L}$	Esd^{B}	Esd^{A}	Esd^{L}	MT	$\mathfrak{G}^{B}$	$\mathfrak{G}^{א}$	$\mathfrak{G}^{A}$	$\mathfrak{G}^{L}$
39.	1017	om.	1007	=	217	=	=	1017	=	=	=	=
40.	74	=	=	1074	=	=	=	74	=	=	=	=
41.	128	148	=	=	=	148	=	148	=	=	=	=
42.	139	=	=	138	=	=	=	138	=	=	=	=
58.	392	372	=	=	372	372	=	392	=	=	=	=
60.	652	=	=	=	=	=	=	642	=	=	=	652
64.	42360	=	=	=	=	=	=	42360	42308	=	=	=

Das Zeichen = bedeutet = MT.

Die Zahlen in der Vulg stimmen in Ezr und Neh durchweg mit MT überein.

liche Übertreibung bei den Maultieren) und bei den Eseln: MT 6720 Esd 5525. Die Zahl in Esd kommt von einer Verwechslung der Zahlzeichen ͵ϛψκ´ = 6720 mit ͵εφκε´ = 5525 (Bayer S. 74).

68f. In Ezr fehlt die Gabe des Tirschatha Neh 7, 70 und ist absichtlich ausgelassen. Auf der anderen Seite fügte Ezra einen ganzen Satz hinzu, von בבואם V 68 bis ככחם V 69, um die Liste dem jetzigen Zusammenhang anzupassen (so auch Guthe, Bertholet u. a.). Nach unserem Geschmack müßte der erste Nebensatz dieses Zusatzes lauten בבואם ירושלם, aber der Geschmack des Chronisten war ein anderer.

69. דרכמנים, Esd μνᾶς, G^{B} καθαρὸν μναῖ, G^{AL} δραχμάς. Neh G^{AB} übersetzt es nicht, das folgende μνᾶς kann es aber einschließen. G^{B} nahm דרכמנים als zwei Worte = „reines Gold"; es ist aber sicher, daß im Originaltext Drachmen gemeint waren. Esd ist weniger gut. Esd hat 1000 gegen MT 61000. Doch kann diese Differenz durch eine griechische Verderbnis hinreichend erklärt werden: hinter μνᾶς stand ursprünglich ͵σ = 60000, also μνᾶς ͵σ χιλίας = 61000 (daß μνᾶς falsch ist, tut hierbei nichts zur Sache). 61000 Drachmen sind 610 Minen, das gibt ein ganz richtiges Verhältnis von Goldminen (610) zu Silberminen (5000).

Die Zahlen in Ezra differieren von denen in Neh 7, 70. Der Schreiber will die Summe der verschiedenen Einzelgaben, die Neh mitteilt, geben. So wurden in Neh an Gold gegeben 1000 Drachmen von dem Tirschatha, 20000 von den Häuptern, 20000 von dem Volk, zusammen 41000, aus denen in Ezr 2, 69 durch Versehen 61000 wurden. An Silber gab der Tirschatha 500 Drachmen, die Häupter 2200, das Volk 2000, zusammen 4700, in runder Summe 5000. An Kleidern gab der Tirschatha 30, das Volk 67, zusammen 97, in runder Zahl 100.

כתנת, Esd στολὰς ἱερατικάς, G^{B} κοθωνοί, ursprünglich wie Neh G^{A} χοθωνωθ (^{B} verdorben μεχωνωθ), G^{A} in Ezr χιτωνας.

70. In Va ist mit Esd בירושלם einzufügen, denn nur so bekommen wir einen guten Sinn: „und die Priester und die Leviten und einige vom Volk wohnten in Jerusalem", im Gegensatz zu den andern, die draußen wohnten. Esd fährt fort: καὶ τῇ χώρᾳ (ursprünglich καὶ ἐν τῇ χώρᾳ wie in Esd 9, 37 = Neh 2, 72) οἵ τε ἱεροψάλται καὶ οἱ θυρωροί. Hier ist ἐν τῇ χώρᾳ eine freie Übersetzung von בעריהם. Das Folgende übersetzt Esd wörtlich: καὶ πᾶς Ἰσραὴλ ἐν ταῖς κώμαις αὐτῶν. Mit andern Worten: mit Ausnahme der Zutat ἐν Ἰερουσαλήμ und der Auslassung der Nethinim (hierüber s. unten) hat Esd denselben Text wie MT. Hinter Ἰερουσαλήμ und θυρωροί ist je ein Komma einzusetzen, aber sonst nirgends. Dann ist alles sofort klar. In Neh fehlt gleichfalls בירושלם, dessen Ergänzung wir also ausschließlich Esd verdanken. Neh zeigt uns, daß das erste בעריהם, das sich in Ezr und Esd findet, sekundär ist. Der Text lautete also ursprünglich: „und die Priester und Leviten und einige der Laien wohnten in Jerusalem, die Sänger (aber) und Torhüter und Nethinim und alle (andern) Israeliten in ihren Städten." Vielleicht ist בערים statt בעריהם zu lesen und „in den anderen Städten" zu übersetzen, vgl. zu 3, 1.

Ezr und Neh bringen die verschiedenen Subjekte in abweichender Reihenfolge; aber es ist fraglich, ob das ein Grund ist, die Echtheit der Subjekte an-

zufechten. In Esd fehlt והנתינים, aber das kann zufällig sein. Auf Grund der vorangehenden Liste erwarten wir alle diese Subjekte hier erwähnt.

Kapitel 3.

1. ויגע, Batten punktiert ויּגע, weil das Qal nur hier und in Neh 7,72 vom Kommen der Zeit steht.

בערים, Neh 7,73 בעריהם, ebenso Esd 5,46; 9,37, G, Vulg, Pesch; dies ist dem MT vorzuziehen. Ehrlichs Verteidigung von בערים = „in den andern Städten" würde beweisend sein, wenn „in Jerusalem" vorherginge, vgl. zu 2,70. Batten betrachtet den ganzen Nebensatz als zufällige Wiederholung von 2,70b. Dies ist besser als Löhrs Auslassung von 2,70b, aber unnötig, wenn die Worte hier einen Zustandssatz bilden. Es ist schwer zu sehen, was Batten meint mit seinem anderen Vorschlag, statt בערים die Lesung von Esd anzunehmen; denn ἑκάστου ἐν τοῖς ἰδίοις ist nichts als eine freie Übersetzung von בעריהם.

העם hat in Neh 8,1 כל vor sich; dies ist wohl ursprünglich.

אל ירושלם ist hier die am besten passende Lesung, und doch ist es eine spätere Korrektur, wie Esd zeigt. Esd 5,46 bietet εἰς τὸ εὐρύχωρον τοῦ πρώτου πυλῶνος τοῦ πρὸς τὴν ἀνατολήν [Esd[B] τῇ ἀνατολῇ]. Das ist derselbe Text, wie ihn die Parallele Neh 8,1 hat אל־הרחוב אשר לפני שער. Wir haben hier eine doppelte Übersetzung von לפני: 1) τὸ πρὸ τοῦ, wie der griechische Text ursprünglich lautete statt τοῦ πρώτου (vgl. eine ähnliche nur umgekehrte Verderbnis in 5,60 τὸν πρὸ τοῦ οἴκου statt τὸν πρῶτον οἶκον); 2) πρὸς τὴν ἀνατολήν. Esd 9,38 (= Neh 8,1) gibt das eine, τοῦ πρὸς ἀνατολὰς (ἱεροῦ πυλῶνος), Esd 9,41 (= Neh 8,3) gibt das andere, ἐν τῷ πρὸ τοῦ (ἱεροῦ πυλῶνος). Esd[L Lat] haben ebenfalls πρώτου nicht. Die Lesart von Esd 5,46 setzt also nicht einen vom MT in Neh 8,1 verschiedenen hebräischen Text voraus. Der einzige Punkt, wo beide differieren, ist das Fehlen von המים in Esd 5,46 und seine Ersetzung durch τοῦ ἱεροῦ in Esd 9,38 (Neh 8,1). Letzteres findet sich auch in Esd 9,41 (= Neh 8,3). Das kommt davon her, daß in Esd nur der Tempel wieder aufgebaut wird, in MT (Ezr-Neh) auch die Stadtmauer. Deshalb denkt Esd natürlich an das Tempeltor und übersetzt τοῦ ἱεροῦ πυλῶνος. Die Einfügung der zweiten Übersetzung, πρὸς τὴν ἀνατολήν = „das östliche" kommt von der Erwägung, daß es mehrere Tore gab. Bertholet hat richtig gesehen, daß MT אל ירושלם eine Änderung des Textes ist, vorgenommen aus der Erwägung heraus, daß die Tore zu jener Zeit noch gar nicht gebaut waren. Wenn nun Esd zeigt, daß auch in seiner hebräischen Vorlage der Originaltext hier derselbe wie Neh 8,1 war, so darf diese Änderung nicht (wie Bertholet tut) dem Chronisten zugeschrieben werden, sondern nur einer späteren Hand, und wir müssen daher lesen אל־הרחוב אשר לפני שער המים[1]). Wenn die Änderung jedoch vom Chronisten stammt, so müssen wir אל־ירושלם beibehalten. Das Erstere erscheint jedoch wahrscheinlicher.

2. Zerubbabel ist hinter Jeschua genannt, während er sonst (3,8; 4,3) zuerst kommt. Rothstein (Juden und Samaritaner S. 18) fragt sich, ob der ursprüngliche Text überhaupt hier Zerubbabel erwähnt habe. In G[B] fehlt

der Satz von הכהנים bis ואחיו, aber im Hinblick auf die Nachlässigkeit von G^B erklärt sich dies einfach als eine seiner vielen Auslassungen bei einem Homoioteleuton (ואחיו). Da die Herstellung des Altars Sache der Priester war, dürfen wir darin den Grund ihrer Erwähnung an erster Stelle sehen.

ויבנו, Esd ἡτοίμασαν = וַיָּכִינוּ. MT ist vorzuziehen, ויכינו ist in V 3 gebraucht.

אלהי ישראל, in Esd^{Syr} fehlt ישראל, in Esd^{Lat} die ganze Phrase, vielleicht unter dem Einfluß von V 3.

3. על מכונתו, Qerē עַל־מְכוֹנוֹתָיו, in 2, 68 ist es עַל־מכונו; vgl. auch 5, 15. Josephus paraphrasiert richtig ἐφ' οὗ καὶ πρότερον ἦν ᾠκοδομημένον τόπου.

Das כי באימה עליהם מעמי הארצות hat viel Kopfzerbrechen gemacht, denn wie man es auch übersetzen mag, paßt es nicht in den Kontext. Die Übersetzung „denn Furcht war über ihnen wegen der Völker des Landes" läßt die Präposition ב in באימה außer Betracht, und 2 Chr 16, 10 כי בזעף עמו על זאת bietet keine Analogie für unser ב. Dem könnte abgeholfen werden durch die Lesung כי באה אימה „denn Furcht war gekommen" statt כי באימה; aber auch dann noch fehlt die natürliche Verbindung mit dem Kontext. Eine Übersetzung, die Esd ἐν ἔχθρᾳ = בְּאֵיבָה zu Grunde legt, „denn einige von den Völkerschaften des Landes waren in Feindschaft gegen sie", gibt ebensowenig einen natürlichen Grund für den Bau des Altars. Esd hilft uns hier nicht, obwohl verschiedene Emendationen darauf gegründet worden sind. Die Schwierigkeit wurde schon früher bemerkt, denn Esd enthält drei Übersetzungen des Nebensatzes, die mit ihren Rückübersetzungen so lauten:

1) καὶ ἐπισυνήχθησαν αὐτοῖς ἐκ τῶν ἄλλων ἐθνῶν τῆς γῆς = בָּאִים עליהם מעמי הארץ.

2) ὅτι ἐν ἔχθρᾳ ἦσαν αὐτοῖς = כִּי בְּאֵיבָה עליהם.

3) καὶ κατίσχυσαν αὐτοὺς πάντα τὰ ἔθνη τὰ ἐπὶ τῆς γῆς = בָּאִים עליהם כל עמי הארץ.

Es ist wichtig zu erkennen, daß wir hier drei verschiedene Übersetzungen eines und desselben hebräischen Originals haben[2]).

---

[1]) Guthes Vorschlag in den textkritischen Noten (nicht im Text selbst) statt אל ירושלם vielmehr אל רחוב השער אשר אל המזרח zu lesen, beruht auf der unrichtigen Annahme, daß Esd eine von Neh 8, 1 abweichende hebräische Vorlage hatte. Er bemerkt: „Esd 5, 46 fügt ein weiteres πρώτου zu πυλῶνος = השער הראשון hinzu, vgl. Ze 14, 10; aber darin scheint wohl eine gut gemeinte Erklärung zu liegen." Damit ist zwar der Ursprung von πρώτου nicht richtig erklärt, aber doch sein sekundärer Charakter erkannt.

[2]) Jahn erkannte das Vorhandensein einer Dublette, deren eine Variante er für tendenziöse Änderung erklärte und aus einem vom MT verschiedenen Text ableitete. Durch Rückübersetzung erhielt er folgenden Text:

a) ויקבצו עליהם משאר עמי הארץ כי באיבה היו להם.

b) ויכינו את־המזבח על מקומו וחזקו אותם כל העמים אשר על הארץ.

Aber das war niemals der Esd vorliegende Text. Ich will weniger Gewicht legen auf die Übersetzung von ἐκ τῶν ἄλλων durch משאר, während doch der griechische Text nur eine korrekte, wenn auch freie Übersetzung des MT gibt, auch nicht auf die Tatsache, daß Esd מכונו auch in 5, 43 (Ezr 2, 68) mit τόπος übersetzt. Aber die ganze Rekonstruktion leidet unter zu großer Wörtlichkeit. Trotz der wohlbekannten Sitte des Chronisten, Verse auszulassen (vgl. Driver, Introduction 8. Aufl. S. 537 N. 27) hält

Alle Versuche, den hebräischen Text auf Grund von Esd zu verbessern, erscheinen im Lichte dieses Charakters seiner Übersetzung unbefriedigend[1]).

Jahn es für nötig באיבה היו להם zu emendieren, wo wir in MT באימה עליהם haben, weil Esd schreibt: ἐν ἔχθρᾳ ἦσαν αὐτοῖς; er schlägt als hebräisch für τὰ ἔθνη τὰ ἐπὶ τῆς γῆς vor העמים אשר על הארץ, wo MT מעמי הארצות gibt – das ist nur möglich, wenn man dem Übersetzer von Esd eine sklavische Wörtlichkeit zumutet, die ganz unbegründet ist.

Offenbar hat niemand bisher erkannt, daß auch κατίσχυσαν αὐτούς eine Übersetzungsvariante zu באים עליהם ist. Esd L hatte das am Ende; Esd Syr, der Esd L hierin folgt, versuchte Sinn hineinzubringen, indem er es reflexiv (αὐτούς) übersetzte, ואתחילו = „und sie faßten Mut“. Das ist geistreich, aber ist nur eine Übersetzung von καὶ κατίσχυσαν αὐτούς und darf nicht als korrekte Wiedergabe eines anderen hebräischen Textes ויתחזקו (Torrey, Bertholet), oder ויחזקו (Guthe, Hölscher) angesehen werden. Ἐν ἔχθρᾳ ἦσαν αὐτοῖς und κατίσχυσαν αὐτούς stehen nebeneinander im griechischen Esd, aber fehlen beide in Esd Lat, der nur eine Übersetzung hat *et convenerunt ibi ex aliis nationibus terrae* = καὶ ἐπισυνήχθησαν αὐτόθι (für αὐτοῖς) ἐκ τῶν ἄλλων ἐθνῶν τῆς γῆς. Statt *ex aliis nationibus terrae* liest eine Variante *omnes gentes terrae* hinter *et erexerunt sacrarium in loco suo*. Diese sonst unbedeutende Dublette hindert uns, Esd Lat als Zeugen anzusprechen für die Streichung von ὅτι ἐν ἔχθρᾳ ἦσαν αὐτοῖς καὶ κατίσχυσαν αὐτούς, denn ihr Fehlen in Esd Lat ist vermutlich nur Folge eines Homoioteleuton (αὐτοῦ und αὐτούς). Die Sache ist übrigens aus andern Gründen sicher. Der ursprüngliche Esd las καὶ κατώρθωσαν τὸ θυσιαστήριον ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτοῦ ὅτι ἐν ἔχθρᾳ ἦσαν αὐτοῖς πάντα τὰ ἔθνη τὰ ἐπὶ τῆς γῆς. Die variierenden Lesarten wurden später eingefügt und wie gewöhnlich mit καί angeknüpft; Esd A hat καί noch erhalten vor κατίσχυσαν, wo Esd B es durch Haplographie (κατ) ausläßt.

[1]) Einige der wichtigsten sind folgende: Guthe liest ויאספו עליהם מעמי הארץ ויכינו המזבח על מכונתו כי באיבה עליהם כל עמי הארץ ויחזקו ויעלו עליו. Hölscher hat das angenommen und übersetzt: „Zwar scharten sich (viele) von der Landbevölkerung gegen sie zusammen, aber sie errichteten doch den Altar wieder auf seinen (alten) Fundamenten. Denn trotz der Feindschaft der ganzen Landbevölkerung gegen sie behielten sie Mut und opferten auf demselben.“ Die Auffüllungen in Esd sind hier nicht erkannt und Esd erscheint als das Original! – Torrey (Composition S. 12f.) erkennt ebensowenig diese Auffüllungen und schlägt vor: „Einige von den Völkerschaften des Landes versammelten sich (ויקבצו) gegen sie, und als sie bemerkten (ויבינו), daß sie mit feindlichen Absichten kamen (באיבה), leisteten sie ihnen Widerstand (ויתחזקו) und bauten den Altar auf seinem Platz und opferten . . .“ – Batten übersetzt: „denn es hatten sich zu ihnen gesammelt (כי באו המה) einige von den Völkerschaften des Landes, und diese waren dem Altar(bau) freundlich gesinnt (ויישר המזבח עליהם) und halfen ihnen (ויעזרום).“ Angenommen, diese Rekonstruktion des Textes wäre haltbar, sollte da כי nicht auch mit Esd geändert werden? Der Satz kann nicht den Grund für den Bau des Altars angeben, sondern nur einen begleitenden Umstand. Und warum המה mit באו? Etwa nur weil es graphisch dem באימה näher steht, auch wenn es sonst nicht bezeugt ist? Und ferner: weder ויישר המזבח עליהם noch ויעזרום im Sinne von „einem bei einer Arbeit helfen“ ist hebräischer Sprachgebrauch. Zu alledem ist die Grundlage für diese Rekonstruktion, Esd B, ganz unsicher, κατωρθώθησαν ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτῶν kann nicht übersetzt werden „sie waren dem Altar freundlich gesinnt“. Batten läßt den Plural αὐτῶν unbeachtet und streicht ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτῶν als sekundär, ohne einen Grund anzugeben. Esd B ist eine Verderbnis des von Esd A gebotenen Textes κατώρθωσαν τὸ θυσιαστήριον ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτοῦ = MT. Dieses letztere schien nicht zu passen hinter „und es gesellten sich zu ihnen einige der Völkerschaften des Landes“; denn so konnte es den Anschein haben, als ob diese Leute den Altar gebaut hätten. Daher die leichte Änderung, die dem Ganzen eine völlig

Keiner der vorgeschlagenen Emendationen ist es gelungen, für den Nebensatz einen ordentlichen Platz im Zusammenhang zu schaffen — wenn es bei einigen doch so scheint, so ist der gebotene Text kritisch unhaltbar. Es ist deshalb wohl das Vernünftigste, wenn man ihn überhaupt nicht als hieher gehörig streicht (Oort, Ehrlich). Er fehlt in $\mathfrak{G}^{B}$, aber das ist nur ein weiteres Beispiel von B's Nachlässigkeit, auch hier wieder ist ein Homoioteleuton (αὐτοῦ und γαιῶν) Schuld am Wegfall. Wie der Satz überhaupt in diesen Zusammenhang kam, läßt sich schwer ausmachen. War er ursprünglich eine Glosse zu צרי יהודה ובנימן 4, 1? Der Ausdruck „Feinde" dort bedarf einer Erklärung, denn ihr Verlangen war ganz freundlich. Josephus fühlte das und erklärte es durch οἱ Σαμαρεῖται ἐτύγχανον γὰρ ἀπεχθανόμενοι τῇ τε Ἰούδᾳ φυλῇ καὶ τῇ Βενιαμίτιδι. Ein alter Leser mag deshalb auf den Rand zu „die Feinde Judas und Benjamins" als Erklärung geschrieben haben: „denn einige von den Völkerschaften des Landes (so mit Esd, MT hat „der Länder") waren in Feindschaft (בְּאֵיבָה mit Esd) mit ihnen." Das kam beim Abschreiben an den falschen Platz. Oder wenn die ursprüngliche Lesart בָּאִים war, können wir den Nebensatz als Randbemerkung eines Lesers zu unserer Stelle ansehen, der zeigen wollte, daß einige der Heiden (מעמי הארצות) sich von Anfang an zu den Juden gesellt hatten; gerade wie in 4, 1ff. einige beim Bau des Tempels zu helfen wünschten, und andere in 6, 21 an der Feier des Passah teilnahmen.

ויעל, Qerē ויעלו, Esd καὶ ἀνέφερον θυσίας κατὰ τὸν καιρόν. Nach Guthe entspricht Esd einem hebräischen זְבָחִים לְמוֹעֵד וְעֹלוֹת, das er in den Text aufnimmt, das zweite עלות läßt er weg, aber in Esd^{Lat} fehlt κατὰ τὸν καιρόν, und Esd übersetzt עלות mit θυσίας, vgl. V 4. 5; er wechselt im Ausdruck, indem er für das zweite עלות ὁλοκαυτώματα sagt, vgl. auch ὁλοκαυτώσεις in V 2. κατὰ τὸν καιρόν hat kein hebräisches Original, sondern scheint eine Dublette zu sein (καιρός, κύριος).

Bertheau und Jahn streichen den ganzen V 3 als späteren Einschub. Das geht zu weit, denn von ihren Bedenken wird nur V 3aß getroffen.

4. ככתוב, Esd fügt hinzu ἐν τῷ νόμῳ = בתורה, vgl. V 2. Guthe nimmt das in den Text auf, aber der kürzere Ausdruck ist auch anderweitig, z. B. 2 Chr 30, 5. 18; Neh 8, 15 gebraucht und ist in unserer Stelle wahrscheinlich ursprünglich.

ועלת יום ביום, Esd und G lesen den Plural ועלות, was besser ist.

במספר findet sich in Verbindung mit כַּמִּשְׁפָּט (mit dem Artikel, wie auch hier zu punktieren ist) im Gesetz über das Laubhüttenfest mehrere Male, במספרם כמשפט Num 29, 18. 21. 24. 27. 30. 33. Es ist deshalb auch hier

---

andere Bedeutung gab. In MT folgt das Sätzchen unmittelbar auf V 2. In betreff der Übersetzung von κατίσχυσαν αὐτούς durch ויעזרום zeigt ein Vergleich der von Batten angezogenen Parallelstellen (1 Chr 15, 26 und 2 Chr 14, 10), daß der Übersetzer in der letzteren עזרנו irrtümlich für עצרנו nahm, wie wir aus seiner Übersetzung von יעצר mit κατισχυσάτω im letzten Teil des Verses sehen; עזר hatte er in der ersten Vershälfte mit σώζειν übersetzt. Unter diesen Umständen ist es das Wahrscheinlichste, daß er auch in 1 Chr 15, 26 עזר für עצר nahm und mit κατισχῦσαι übersetzte. Auf alle Fälle zeigen auch diese beiden Stellen, daß עזר nicht bedeutet „helfen" im Sinne von „jemandem bei einer Arbeit helfen".

gut am Platz. Aber es fehlt in Esd[A B L], ebenso wie דבר יום ביום. Beides sind daher Zutaten, aber nicht von der Hand des Chronisten, wie Batten meint, denn sie waren noch nicht in der Vorlage von Esd. In Esd[L] fehlt auch καθ' ἡμέραν, aber das ist noch kein hinreichender Grund, es als sekundär zu streichen.

V 4 als Ganzes scheint nicht zum Originaltext gehört zu haben (so auch Kosters). Nach V 5 begann die Darbringung der Opfer am 1. Tag des 7. Monats, d. h. an demselben Tag, an dem der Altar wiederhergestellt war. Wenn V 4 ursprünglich ist, müssen wir annehmen, daß während der ersten Hälfte des Monats stets mehr oder weniger Opfer gebracht wurden, daß aber der regelmäßige Opferdienst erst nach der Feier des Laubhüttenfestes eingerichtet wurde, d. h. nach dem 22. des Monats. Das ist unwahrscheinlich. Wenn V 4 gestrichen wird, erhalten wir einen ausgezeichneten Sinn und Zusammenhang. Der Vers wurde unter dem Einfluß von Neh 8 von jemand eingeschoben, der aber dabei Neh 8, 15 übersah[1]). Bertholets Einwand hiegegen, daß nämlich עלות לבקר ולערב in V 3 unterschieden werde von עלת תמיד V 5, mit dem es in Wirklichkeit identisch sei, ist nicht beweiskräftig; denn in V 3 wird berichtet, daß sie am Tag, da der Altar erbaut war, Morgen- und Abendopfer brachten, während wir aus V 5 erfahren, daß nach diesem der ganze regelmäßige Opferdienst mit Tamid und all den andern Opfern wieder eingerichtet wurde.

5. עלת, lies mit Esd und G den Plur. Esd fügt καὶ θυσίας σαββάτων = וְעֹלוֹת לַשַּׁבָּתוֹת hinzu, vgl. Nu 28, 10; 2 Chr 2,3; 31, 3. Die Logik verlangt diese Einfügung, und die Worte mögen wohl dem ursprünglichen Text angehört haben (so Guthe), doch läßt sich die Hinzufügung des Sabbats leichter erklären als die Weglassung[2]).

Esd und G[B] lassen יהוה aus, worin wir ihnen aber nicht folgen dürfen, vgl. 2 Chr 2, 3. Batten möchte המקדשים als überflüssig streichen, auch sonst werde מועדי יהוה oder מועדים allein gebraucht. Aber das ist kein hinreichender Grund. Guthe und Hölscher betrachten V 5 als späteren Einschub (nicht V 4), aber dieser Vers ist für den Chronisten charakteristisch, vgl. 2 Chr 2, 3.

6. השביעי, Esd[B] τοῦ πρώτου; wenn die Lesart von Esd[B] nicht einem Zufall ihre Entstehung verdankte, wäre das Datum der Neujahrstag. Ein ähnliches Versehen von Esd[B] vgl. in 7, 8 (Esd 8, 6). Esd verband V 5b mit V 6 „und alle die, welche Gott ein Gelübde gelobt, begannen Gott Opfer zu bringen vom ersten Tag des siebenten (Esd[B]: ersten) Monats an“ [3]).

---

[1]) Battens Annahme, daß nur V 4b im Originaltext fehlte, wird von ihm damit begründet, daß „die Opfer“ kein regierendes Verbum hätten. Aber das ist nicht richtig; ויעשו ist das regierende Verb, die Phrase עשה עלה ist ganz gewöhnlich.

[2]) Jahns Textverbesserung ist charakteristisch. Er liest ועילות השבתות והחדשים וכל המועדים המקדשים, lediglich weil Esd Genitive gebraucht, wo MT ein ל hat.

[3]) Jahn liest nach Esd[B] וכל נֹדֵר נֶדֶר לאלהים [מיום אחד לחדש השביעי] החל לעלות; er betrachtet das in Klammern stehende Datum als späteren Zusatz, erwiesen als solchen durch die inkorrekte Stellung. Aber das beweist nur gegen die Trennung von 5b von 5a; in MT ist die Stellung ganz in Ordnung. Batten, der ebenfalls Esd[B] folgt, streicht das Datum nicht, aber denkt, daß vom 1. Tag des 1. Monats an die, welche Gelübde getan haben, diese erfüllen konnten. Aber man versteht nicht, warum sie das nicht auch schon früher hätten tun können, da ja der Altar schon vorher

7. ויתנו, der Singularis ἔδωκεν in $\mathfrak{G}^{L}$ hat keine textkritische Bedeutung.
שמן, Esd[B Syr] χάρα, Esd[A] κάρρα (gewöhnlich „Wagen" übersetzt), Esd[L] κάρυα = Nüsse; Esd[Lat] hat eine Doppelübersetzung (*cum gaudio* und *dederunt carra*). MT hat natürlich den ursprünglichen Text. Esd ΧΑΡΑ ist verdorben aus ΕΛΑΙΟΝ (Χ aus Λ, ΙΟ ist zusammengeflossen zu Ρ, Ν ist zu Α geworden, der Anfangsbuchstabe Ε ist weggefallen). Damit ist auch Jahns Erklärung erledigt, wonach in der Vorlage von Esd שמחה (= χαρά) aus שמן geworden war, welch' letzteres der Originaltext gewesen sei. Die Verderbnis geschah im Griechischen.

Esd fügt hinzu διαφέρειν σχεδίας, was Paraphrase ist und kein hebräisches Original hat.

אל־ים יפוא, Esd frei εἰς τὸν Ἰόππης λιμένα, setzt keinen anderen hebräischen Text voraus, etwa מִפְרָץ wie Jahn vermutet. אל = על vgl. 2 Chr 2, 15, Pesch בימא ליופא.

כרשיון findet sich nur hier, vgl. das späthebräische רְשׁוּת; Esd κατὰ τὸ πρόσταγμα τὸ γραφέν ist offenbar eine Übersetzung desselben hebräischen Texts und nicht von כַּמִּצְוָה הכתוב להם ביד oder רָשׁוּם בכתב (wie Batten meint).

Zum ganzen Vers vgl. 2 Chr 2, 15.

מלך פרס, in Esd[Syr] fehlt פרס.

8. Esd hat eine doppelte Übersetzung:

1) καὶ τῷ δευτέρῳ ἔτει παραγενόμενος [Esd[Lat] Plur.] εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ θεοῦ εἰς Ἰερουσαλὴμ μηνὸς δευτέρου (5, 54);

2) τῇ νουμηνίᾳ τοῦ δευτέρου μηνὸς τοῦ δευτέρου ἔτους ἐν τῷ ἐλθεῖν εἰς τὴν Ἰουδαίαν καὶ Ἰερουσαλήμ (5, 55).

Die zweite läßt אל בית האלהים aus und scheint die ältere Lesart zu geben. Εἰς τὴν Ἰουδαίαν καὶ Ἰερουσαλήμ scheint freie Übersetzung von לירושלם zu sein, wenn es nicht vielmehr aus εἰς τὸ ἱερὸν εἰς Ἰερουσαλήμ verdorben ist. Für die Verwechslung von Ἰουδαίαν und ἱερόν vgl. Esd 7, 2, wo [A] ἱεραίων für Ἰουδαίων hat; ις mag als Abkürzung für καί verstanden worden sein, wenn εἰς und nicht ἐν Ἰερουσαλήμ dastand.

MT hat den ursprünglichen Text, vgl. 2, 68.

Batten denkt, daß לבואם וגו' statt des Datums nach der Regierung des Darius eingesetzt worden ist. Er folgt dabei Esd[L] „im zweiten Jahr des

---

errichtet war, und warum gerade die Darbringung der Gelübdeopfer auf einen bestimmten Tag festgesetzt wurde. Wir erwarten hier vielmehr das Datum für die Wiederaufnahme des Opferdienstes, und das ist es eben, was MT uns gibt. Esd[B] ist weniger gut. Der siebente Monat von MT ist korrekt. Batten behauptet, daß V 5 b in MT absurd sei, ein Satz, der weder nach rückwärts noch nach vorwärts Verbindung habe. Aber MT spricht von Opfern für Neumond und andere Feste, und von allen, die eine freiwillige Opfergabe Jahweh darbrachten. עלת regiert nicht nur לחדשים und לכל־מועדי יהוה, sondern auch לכל מתנדב. MT berichtet uns, daß nicht nur die gesetzlichen regelmäßigen Opfer, sondern auch die unregelmäßigen freiwilligen Opfer wieder aufgenommen wurden, m. a. W. der ganze Kultus. Jahn und Batten lesen נֹדֵר נֶדֶר für מתנדב נדבה, weil Esd εὔξαντο εὐχήν hat. Jahn glaubt sogar, daß die Änderung von נדר zu נדב in MT absichtlich geschah, um freiwillige Opfergaben zu empfehlen. Aber Esd übersetzt נדבה und Hitpaʿelformen der Wurzel נדב regelmäßig mit εὐχή und εὔχεσθαι, vgl. 2, 6; 5, 43. 52; 8, 57 (= Esr 1, 4; 2, 68; 3, 5; 8, 28).

Darius" ἐπὶ Δαρείου. Das stimmt zum Datum der Grundsteinlegung des Tempels bei Haggai und Sacharia. Aber es war für einen Leser oder Abschreiber von Esd, der von Serubbabels Rückkehr unter Darius erzählt hatte, nur natürlich, hier ἐπὶ Δαρείου einzufügen. D. h. für ihn waren ἐπὶ Δαρείου und das andere Datum „als sie nach Jerusalem gekommen waren" nicht Gegensätze, sondern bedeuteten das gleiche, denn nach der vorangehenden Erzählung waren Serubbabel und Josua unter Darius nach Jerusalem gekommen. Es ist bezeichnend, daß weder Esd^A noch Esd^B diese Lesart haben. Daß der Chronist hier „unter Darius" schrieb, ist ausgeschlossen, denn nach seiner Ansicht wurde der Grundstein zum Tempel unter Cyrus gelegt. Für seine Datierungsweise vgl. בבואם לבית יהוה אשר בירושלם in 2, 68. Die Lesart „unter Darius" stimmt nicht zu Esd 5, 6. 46, denn nach letzteren Stellen sind wir mit 5, 46 = Ezr 3, 1 bereits im 7. Monat des 2. Jahrs des Darius. Es ist also klar, daß 5, 54 = Ezr 3, 8 ursprünglich nicht gelautet haben kann: „im zweiten" (oder sechsten, so Batten) „Monat des zweiten Jahrs des Darius".

בחדש השני. Der Chronist brachte das Datum des Beginns des neuen Tempelbaus in Übereinstimmung mit dem des salomonischen, vgl. 2 Chr 3, 2 (1 Kön 6, 1). Auf Grund von Hag 1, 1 den sechsten Monat für den zweiten hier einzusetzen (Batten), liegt kein Anlaß vor.

החלו ist ohne sein unentbehrliches Komplement, denn ויעמדו kann dies schwerlich sein. Wir erwarten „sie begannen zu bauen den Tempel Jahwehs". Und dies gibt Esd: ἤρξατο . . . καὶ ἐθεμελίωσαν τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ = וייסדו את־היכל יהוה[1]). Aber war dies ein Teil des Originaltextes oder Zutat des Übersetzers, der wie wir den Mangel fühlte? Wahrscheinlich doch wohl das Letztere. Es ist in Wirklichkeit = V 10a ohne הבנים. Aber Esd 5, 56 gibt eine Übersetzung von V 10a auch an dem gleichen Platz, wo er in MT steht. Das Fehlen dort in Esd^Lat ist kein genügender Beweis für das Fehlen im ursprünglichen Esd. Daß der Verfasser seinen Satz „Serubbabel usw. begannen" fortzusetzen beabsichtigte mit „den Tempel Jahwehs zu bauen", scheint mir klar zu sein. Aber da ihm die Liste der Bauenden zu lang wurde und er außerdem noch die Einsetzung der Leviten als Aufseher hineinbringen wollte, ließ er den angefangenen Satz unvollendet und fuhr dann rekapitulierend fort: „und *die Bauenden* legten den Grundstein des Tempels Jahwehs". Daher müssen wir MT beibehalten und dürfen die Zusätze von Esd nicht in den Text aufnehmen. Ebensowenig ist החלו zu verbessern in נִקְהֲלוּ (Ehrlich).

ושאר ist weder in Esd hier, noch in Esd 5, 67; 6, 5 (= Ezr 4, 3 und 7) übersetzt. Auf Esd kann man sich also nicht dafür berufen, daß es sekundär sei.

והלוים, Esd^AB könnte vielleicht die Kopula nicht gelesen haben, doch ist dies nicht gerade wahrscheinlich. Die Auslassung mag einfach dadurch entstanden sein, daß die Abkürzung ς für καί durch Haplographie ausfiel. Jedenfalls hat das Fehlen keine textkritische Bedeutung.

לנצח fehlt in Esd und G, und ist wahrscheinlich späterer Zusatz.

[1]) Das ist nicht die gewöhnliche Konstruktion von החל, aber hier tritt eine solch lange Liste von Subjekten dazwischen, daß wir uns nicht zu wundern brauchen, daß der Verfasser mit *wāw* consecutivum und Imperfekt fortfährt. Überdies ist die Konstruktion nicht ganz ohne Parallele, vgl. Gen 9, 20.

בית fehlt ebenfalls in Esd, $\mathfrak{G}^{B}$ und Vulg. $\mathfrak{G}^{A}$ hat es im korrigierten Text ἐπὶ τοὺς ποιοῦντας τὰ ἔργα θεοῦ (dies in Gleichmachung des Textes mit V 9) οἴκῳ κυρίου. Die Stellung verrät den späteren Zusatz. Wo Esd durch $\mathfrak{G}$ und Vulg bestätigt wird, ist es immer von textkritischer Bedeutung. Das Fehlen von בית in Esd mag deshalb ein Zeichen seines sekundären Ursprungs sein; nichtsdestoweniger war es ein glücklicher Zusatz in MT.

9. קדמיאל ובניו בני־יהודה ist sicher nicht richtig. Nach Ezr 2,40 = Neh 7,43 sind Kadmiel, Binnui und Hodaviah die Häupter der Leviten (außer Jeschua). Wir müssen deshalb lesen: וְקַדְמִיאֵל וּבִנּוּי וְהֹדַוְיָה. Das בני vor יהודה kommt von Dittographie. יהודה, in 2,40 heißt er הוֹדַוְיָה, in Neh 7,43 הוֹדְוָה Qerē הוֹדְיָה; vgl. zu 2,40.

בני חנדד וגו׳, wenn ursprünglich, ist nicht am rechten Platz; es sollte hinter הודויה stehen, wo Esd es hat. Esd hat einen überfüllten Text: 1) καὶ οἱ υἱοὶ Ἰησοῦ Ἡμαδαβούν, 2) καὶ οἱ υἱοὶ Ἰούδα τοῦ Εἰλιαδούν, also eine doppelte Übersetzung von ובני יהודה בני חנדד, denn Ἡμαδαβούν und Εἰλιαδούν sind beide verdorben aus Ἡναδαβου (Genetiv von Ἡναδαβος) bezw. Ἡναδάδ[1]). In Ezr 2,40 Neh 7,43 sind die Söhne von Henadad nicht mit den übrigen Häuptern der Leviten genannt, wohl aber in Neh 3,18. 24; 10,10. Offenbar hat jemand, der sie hier vermißte, sie eingetragen. Das Fehlen der Namen von ὁ Δαμαλιήλ bis ἀδελφοῖς in Esd^{Lat} rührt von dem Homoioteleuton her.

כאחד fehlt in $\mathfrak{G}^{AB}$, es hat keine besondere Bedeutung hier und mag sekundär sein (Siegfried). Ehrlich verbessert es zu ואחיו.

לנצח, vgl. V 8, fehlt in $\mathfrak{G}^{AB}$, aber nicht in Esd, wo es durch ἐργοδιῶκται ausgedrückt ist (gegen Jahn, Batten). Siegfried und Batten streichen es auch hier, aber es ist hier weniger verdächtig als in V 8, wohin es wahrscheinlich von hier kam.

עשה, lies mit vielen Mss עֹשֵׂי. Esd übersetzt πάντες οἱ Λευεῖται ὁμοθυμαδὸν ἐργοδιῶκται, ποιοῦντες εἰς τὰ ἔργα. Das Griechische im letzten Sätzchen ist nicht einwandfrei, wahrscheinlich entstand εἰς durch Dittographie aus dem vorangehenden ες. Bayer S. 16 verbessert Esd ἐργοδιῶκται εἰς ποιοῦντας τὰ ἔργα; dies ist jedoch weniger wahrscheinlich.

Der Text von V 8 und 9 lautet demnach folgendermaßen: „Im zweiten Jahr ihrer Heimkehr zu dem Hause Gottes nach Jerusalem, im zweiten Monat, begannen Serubbabel, der Sohn Sealtiels, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen ihrer Brüder, die Priester und Leviten und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren – und sie bestellten die Leviten von 20 Jahren an und darüber [ ] über das Werk (am Hause) Jahwehs. Und Josua mit seinen Söhnen und seinen Brüdern und Kadmiel und Binnui und [ ] Hodaviah standen (einmütig), die Aufsicht über die, welche am Hause Gottes arbeiteten, zu führen[2])."

---

[1]) Bayer S. 64f. erkennt die Dublette nicht, setzt Ἡμαδαβούν = Ἡμαδαβούια = הודויה und gewinnt folgenden hebräischen Text: בני ישוע בן־הודויה ובני יהודה בן־חנדד. Die sonderbare Lesart ὁ ἀδελφός hinter Δαμαλιήλ in Esd scheint teils Dittographie (ΑΔΕΛ und ΑΛΙΗΛ), teils Verderbnis von υἱός zu φος zu sein.

[2]) Batten rekonstruiert V 8–10a folgendermaßen: Und im zweiten Jahr des *Königs Darius*, im *sechsten* Monat, begannen Serubbabel . . . *und legten den Grundstein zum Hause Gottes. Am ersten Tag des zweiten Monats* des

10. יהוה . . . ויסדו, punktiere וַיְיַסְּדוּ; s. zu V 8 unter החלו. Für ויעמידו lies וַיַּעֲמִידוּ mit hebräischen Mss und den Versionen.

בחצצרות. Die Vorlage von Esd hatte die 4 letzten Buchstaben des vorangehenden Wortes מלבשים durch Dittographie wiederholt als בְּשִׁרִם, denn Esd hat μετὰ μουσικῶν καὶ σαλπίγγων. In Esd$^{L\ Lat}$ fehlt μετὰ μουσικῶν; auf alle Fälle hat MT die korrekte Lesart.

להלל את־יהוה, einige Mss lesen ליהוה, Esd ὕμνοντες τῷ κυρίῳ καὶ εὐλογοῦντες. Nach V 11 könnte es scheinen, als ob καὶ εὐλογοῦντες Übersetzung von להודות wäre. Aber im Hinblick auf die vielen Dubletten in Esd erscheint es wahrscheinlicher, daß auch hier eine doppelte Wiedergabe von להלל vorliegt[1]).

11. ויענו בהלל ובהודות, Ehrlich streicht ו vor בהודות und übersetzt „sie sangen als Refrain in ihrem Loblied den Vers 'הודו ליהוה וגו", was sicher richtig ist.

'כי טוב וגו, Esd übersetzt ὅτι ἡ χρηστότης αὐτοῦ (= טוֹבָתִי) καὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας (A + ἐν) παντὶ (= כל) Ἰσραήλ, offenbar ein weniger guter Text.

---

zweiten Jahres ihres Kommens nach *Juda und Jerusalem* bestellten sie die Leviten . . . für das Werk am Hause Jahwehs; dann standen Jeschua auf und *Bani* und *Ahijah* und Kadmiel, die Söhne *Hodaviahs* und die Söhne Henadads, ihre Söhne und ihre Brüder, *alle* Leviten, die am Hause Gottes arbeiteten, und die Bauleute *errichteten* den Tempel Jahwehs. Über die Lesart ἐπὶ Δαρείου s. oben. *Ahijah* für אחיו ist unhaltbar. Ahijah ist nirgends als einer der Leiter der Leviten dieser Periode genannt. Die beiden Daten in Esd 5, 54 und 5, 55 sind, wie oben gezeigt wurde, Dubletten. Ins Hebräische rückübersetzt geben die Verse den gleichen Text wie MT mit alleiniger Ausnahme von εἰς τὴν Ἰουδαίαν für εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ θεοῦ, dessen Ursprung oben besprochen wurde. Wenn kein Monatstag angegeben wird, ist im Hebräischen der erste Tag, der Neumond, gemeint; τῇ νουμηνίᾳ τοῦ δευτέρου μηνός ist also Übersetzung desselben Originals wie μηνὸς δευτέρου d. h. von בחדש השני. Weiterhin sind auch καὶ ἐθεμελίωσαν τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ und καὶ ᾠκοδόμησαν (οἱ οἰκοδόμοι) τὸν ναὸν τοῦ κυρίου Übersetzungen des gleichen hebräischen Textes ויסדו את־היכל יהוה. Battens Unterscheidung zwischen dem Legen des Grundsteins und dem Bauen des Tempels wäre gerechtfertigt, wenn Esd diesen Unterschied zwischen οἰκοδομεῖν und θεμελιοῦν auch sonst machte. Aber 5, 52 (Ezr 3, 6) übersetzt Esd יסד mit ᾠκοδόμητο, 5, 59 (Ezr 3, 11) mit ἐγέρσει, 5, 60 (Ezr 3, 12) mit οἰκοδομήν. Warum sollte also ᾠκοδόμησαν in 5, 56 (3, 10) nicht וייסד wiedergeben? In seiner kritischen Bemerkung zu 3, 12 gibt Batten dies zu, wenn er sagt: „es ist wahrscheinlich, daß Esd hier wie in früheren Fällen יסד im Sinne von בנה verstand." Weiter vgl. τὸν ναόν = היכל statt des gewöhnlicheren בית יהוה. Esd übersetzt das seltenere היכל immer durch ναός (5, 55. 56. 64); בית übersetzt er mit οἶκος oder ἱερόν. Noch eine abschließende Frage: Kann der Text *„alle Leviten, die das Werk am Hause Gottes verrichteten, und alle Bauleute bauten den Tempel Jahwehs"* richtig sein? Was für einen Unterschied macht dieser Text zwischen dem Werk der Leviten und dem der Bauleute?

[1]) Guthe fügt ולהודות hinter יהוה ein; Jahn liest לְזַמֵּר vor להלל; Batten vermutet, daß Esd להודות für ידי las und על mit דויד verband „lobsingend wie David, der König von Israel". Aber על־ידי דויד ist von Esd ganz richtig mit κατὰ Δαυείδ übersetzt. Man wird doch wohl nicht von Esd eine so buchstäbliche und ungriechische Übersetzung verlangen wie das ἐπὶ χεῖρας Δαυείδ von G? Battens Alternative, daß Esd ידי als Verbum im Qal las mit einer Bedeutung, die sonst nur dem Hiphil zukomme, ist noch weniger wahrscheinlich.

הריעו תרועה גדולה, Esd ἐσάλπισαν καὶ ἐβόησαν φωνῇ μεγάλῃ, eine freie Wiedergabe des MT[1]).

12. ורבים, Esd καὶ ἦλθοσαν = וּבָאִים. Obwohl Esd auf diese Weise einen guten Sinn gewinnt, ist MT vorzuziehen. Denn alle waren schon versammelt, und jetzt muß ein näherer Umstand erzählt werden. Der Umstandssatz paßt also besser, obwohl wir – nicht der Chronist – bezweifeln mögen, daß es „viele" רבים waren. Überdies ist ורבים ... בכים das Pendant zu ורבים בתרועה.

הכהנים והלוים, in Esd^AB fehlt die Kopula, nicht weil sie im hebräischen Original gefehlt hätte, sondern weil der Übersetzer nur die beiden letzten Glieder durch καί verband. Vgl. zu V 8[2]).

הזקנים, die Lesart einiger hebräischer Mss und G^L והזקנים ist weniger gut als MT, denn es sind hier nicht die „Ältesten", sondern die alten Männer gemeint. Die offiziellen Klassen gehen natürlich voran. Aber Alter und nicht Stellung entscheidet darüber, wer den alten Tempel gesehen hat.

ביסדו זה הבית בעיניהם ist ein unmöglicher Text. Die Übersetzung „als der Grundstein des Hauses vor ihren Augen gelegt wurde", übersieht, daß זה הבית nicht bedeuten kann „dieses Haus", und בעיניהם nicht „vor ihren Augen", das wäre hebräisch vielmehr הבית הזה לעיניהם. Esd läßt aus und liest einfach πρὸς τὴν τούτου οἰκοδομήν = ביסדו זה. Für die Konstruktion von זה vgl. G-K 126y. Esd gibt einen guten Sinn: „und viele ...., die den früheren Tempel gesehen hatten, weinten bei der Gründung dieses (Tempels) mit lauter Stimme"[3]). Aber außer dem ungewöhnlichen ביסדו זה haben

---

[1]) Batten sagt: „Es mag sein, daß Esd etwas von der ursprünglichen Erzählung in den Worten *alles Volk blies die Trompete und schrie laut* erhalten hat. Die ganze Bevölkerung nahm Teil, und gestaltete so die Demonstration demokratischer, als MT erscheinen läßt." Aber Esd übersetzt הריע mit σαλπίζειν und תרועה mit σάλπιγγες, vgl. 5,61. 62 (zweimal). Jahn hat das erkannt, aber er rekonstruiert einen Text, der, obwohl eine wörtliche Rückübersetzung von Esd, dennoch, wie man ruhig sagen kann, nie in einer hebräischen Handschrift existierte: יריעו ויקראו בקול גדול מהללים ליהוה על־תְּחִיַּת בית יהוה. Er hat denselben Charakter wie seine Rückübersetzung von Esd καὶ ἐφώνησαν δι' ὕμνων καὶ εὐλογοῦντες in ויאמרו מהללים בתודות ליהוה.

הוסד, Esd ἐγέρσει ist offenbar freie Übersetzung des gleichen Textes; Jahn rückübersetzt תְּחִיַּת, neuhebräisch = Auferstehung. Batten verbessert es in הקים „besser mit Esd: *weil das Haus Jahwes gebaut wurde*; die Juden hatten nicht die Gewohnheit, den Beginn, sondern das Ende eines Baus festlich zu feiern." Aber wo drückt Battens Übersetzung seines emendierten Textes aus, daß der Bau vollendet war? Es ist interessant aber ohne textkritische Bedeutung, daß auch Pesch den Satz von der Vollendung des Tempels versteht.

[2]) Batten meint, dies sei eine wichtige Lesart; es sei durchaus möglich, daß der scharfe Unterschied zwischen Priestern und Leviten in eine spätere Zeit als diese frühnachexilische gehöre, und nur durch den Chronisten in unsere Periode zurückgetragen sei.

[3]) Guthe folgt Esd, streicht aber nur הבית. Das würde die Emendation לעיניהם nötig machen. Hölscher, der Guthe folgt, hat das wohl bemerkt und stellt deshalb בעיניהם hinter הראשון „die, welche den früheren Tempel mit ihren eigenen Augen gesehen hatten". Aber das ist kein gutes Hebräisch, vgl. Ehrlich IV 310. Jahns Streichung von ביסדו זה הבית als Einschub, weil בעיניהם zu ראו gehöre, wird von demselben Vorwurf getroffen. Seine sklavische Rückübersetzung von Esd richtet sich selbst.

wir die Auslassung von הבית בעיניהם zu erklären. Nun kann הבית wohl eine erklärende Glosse sein, aber בעיניהם? Batten und Ehrlich rekurrieren auf Hag 2, 3 und nehmen an, daß ביסדו ursprünglich בִּכְבֹדוֹ war. (Pesch hatte bereits diese Lösung „die, welche das Haus in seiner großen früheren Pracht gesehen hatten", באיקרה רבא קדמיא, aber liest zugleich „als dies Haus vollendet war", das erstere könnte also einfach Paraphrase sein.) Batten fügt dann כְּאַיִן vor בעיניהם ein mit Hag 2, 3; was er mit זֶה anfängt, sagt er nicht. Er übersetzt es mit „jetzt", liest also wohl עַתָּה זֶה oder עַתָּה? Das Ganze ist dann: „die, welche das frühere Haus *in seiner Pracht* gesehen — *jetzt war das Haus wie nichts in ihren Augen*". Ehrlich schlägt, etwas abweichend, vor: נבזה הבית בעיניהם והם, „viele, die den früheren Tempel *in seiner Pracht* gesehen hatten, denen *erschien* der (gegenwärtige) Tempel *verächtlich und sie* weinten". Das ist eine Verbesserung gegenüber Batten, denn והם müßte auch in Battens Text hinzugefügt werden, um ihn syntaktisch korrekt zu machen. Ehrlichs נִבְזֶה konnte leichter zu זֶה verdorben werden, als Battens עַתָּה זֶה, doch hat עתה seine Parallele in Haggai. Im Ganzen hat Ehrlich den Originaltext wohl am besten wiederhergestellt.

בתרועה בשמחה, Esd διὰ σαλπίγγων καὶ χαρᾶς, hat also vor בשמחה ein ו gelesen, was wohl richtig ist (so Guthe u. a.). Batten meint, ein Verbum sei hier notwendig, מריעים בשמחה vgl. V 13, als Seitenstück zu בכים בקול גדול. Das wäre allerdings ein schönerer Text, aber MT ist originaler. Jahns Streichung von V 12b ist grundlos.

13. ואין העם מכירים קול ist sicher nicht richtig. Die Versionen helfen nichts, da sie auf den gleichen Text zurückgehen. Beabsichtigt war offenbar eine Aussage, daß das Schreien der Menge so laut war, daß es das Weinen der Alten übertönte; vgl. V 13b. Offenbar muß מִקּוֹל gelesen werden, wie Löhr und Ehrlich vorschlagen. Löhr liest ואין מכירים מִקּוֹל, Ehrlich besser וְאֵין מַכִּיר מִקּוֹל. Beide streichen העם mit Recht; es fehlt auch in Vulg.

Auch das zweite העם ist mit G^B zu streichen (so Guthe u. a.); es ist durch Dittographie בכי העם כי העם hereingekommen. Dann lautet der ganze Satz: „und *niemand konnte den Laut des Weinens herausmerken wegen des Freudengeschreies, denn das Volk schrie laut*[1])."

[1]) Nach Batten bietet Esd einen ganz anderen Text. Aber es ist in Wirklichkeit der gleiche wie MT. Batten übersieht, daß Esd תרועה durch σαλπίγγων übersetzt, siehe zu V 11. Auf S. 124 sagt er, daß der Esd-Text einen sehr guten Sinn gebe und den folgenden Nebensatz vorbereite, welcher lautete: „*Deshalb trompetete die Menge* (nicht denn die Menge trompetete) *laut, so daß man es von ferne hörte*, d. i. sie verdoppelten ihre Anstrengungen, um die Klagenden zum Schweigen zu bringen, so daß der Lärm aus weiter Ferne gehört wurde." Aber auf der folgenden Seite sagt er dann doch, „es ist fraglich, ob das eine Verbesserung ist". Seine Behauptung, Esd lese „deshalb", nicht „denn", beruht auf einem Versehen; alle Esd-Texte haben γάρ. Die Auslegung, daß die Menge so laut schrie, um die Stimme des Weinens zu übertönen (so auch S. 123 zu V 12), ist unhaltbar. Jahns Textrekonstruktion ist auch hier eine zu wörtliche Rückübersetzung von Esd. Daß מכיר mit ἀκούειν übersetzt ist, wird einem verständlich, sobald man versucht, es ins Deutsche zu übersetzen. Der Ausdruck: und keiner konnte das Weinen „hören", liegt uns mindestens ebenso nahe wie: keiner konnte das Weinen „unterscheiden". So auch Pesch.

כי העם ... גדולה wird von Jahn ohne genügenden Grund gestrichen. Batten nimmt für Esd einen abweichenden Text an, offenbar wegen des Trompetens (!) des Volkes. Er erklärt, daß G^{AB} das תרועה nicht gehabt, vielmehr בקול גדול (φωνῇ μεγάλῃ) gelesen habe, wobei קול in einer anderen Verbindung stehe als im Hebräischen. Aber G^{A} ist nur eine wörtliche Übersetzung von MT, ὅτι ὁ λαὸς ἐκραύγασεν φωνῇ μεγάλῃ (תרועה גדולה wie in V 11) καὶ ἡ φωνὴ (הקול) ἠκούετο ἕως ἀπὸ μακρόθεν. In G^{B} fehlt ἡ φωνὴ vor ἠκούετο aus Versehen. Pesch hat einen verworrenen Text: *das Volk hörte den Laut der Hörner nicht, da das Volk mit großem Lärm die Hörner ertönen ließ, und der Laut des Weinens (!) wurde von weitem gehört.* Diese Übersetzung hat keine textkritische Bedeutung.

Kapitel 4.

1. Esd fügt τῆς φυλῆς zu יהודה hinzu.

Hinter ובנימן fügt Esd ein ἦλθοσαν ἐπιγνῶναι τίς ἡ φωνὴ τῶν σαλπίγγων. Das gibt dem Vers einen andern Sinn, denn nach Esd hörten die Feinde den Laut der Trompeten und wollten den Grund dafür wissen. Deshalb kamen sie und sahen, daß die heimgekehrten Exulanten den Tempel bauten. Nach MT hörten sie, daß die Heimgekehrten den Tempel bauten. Jahn meint, der Esd-Text sei lebendiger als MT, und emendiert deshalb ויבאו לדעת מה קול התרועה ויראו. Aber die Auslassung eines solchen erklärenden Sätzchens ist schwieriger zu erklären als die Hinzufügung, namentlich da dieses 4, 1 enger mit dem Vorhergehenden verbindet. MT ist deshalb vorzuziehen.

2. Hinter Serubbabel fügt Esd richtig καὶ Ἰησοῦ = ואל־ישוע ein. V 3 spricht für diese Lesart, denn dort ist Jeschua ebenfalls genannt (so auch Guthe u. a.). G^{L} hat eine Dublette: 1) καὶ οἱ κατάλοιποι τῶν ἀρχόντων, 2) καὶ πρὸς τοὺς ἄρχοντας τῶν πατριῶν. Das erstere ist, wie die Konstruktion deutlich zeigt, aus V 3 eingeschoben[1]).

נדרוש, Esd ἀκούομεν ist eine freie Übersetzung und setzt nicht נשמע voraus.

לאלהים, über das für den Chronisten charakteristische ל bei דרש vgl. BDB S. 205. In G^{L} ἐκζητοῦμεν ἐν τῷ θεῷ ὑμῶν rührt die Präposition ἐν von Dittographie her.

ולא, MT ist absichtliche Änderung des ursprünglichen וְלוֹ Qerē, Esd, G, Vulg.

אסר־חדן, Esd^{A} Ασβασαρεθ, ^{B} Ασβακαραθ, ^{L} Ναχορδαν. Die ursprüngliche Lesart von Esd war Ασαρεδων; die Endung ων ging verloren, Ασαρ wurde zweimal geschrieben Ασβ + ασαρ, und δ wurde verdorben zu θ (s. Torrey S. 169, Anm.). Da der „König von Assyrien" in 2 Kön 17, 24 nicht Asarhaddon sondern Salmanassar war, liest Josephus hier Salmanassar. Pesch liest Sanherib; Marquart denkt an Sargon, Winckler an Asnappar = Assurbanipal. MT hat jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach den korrekten Text, ob er nun auf einer historischen Tradition, die wir noch nicht befriedigend veri-

---

[1]) Wenn Batten „und den Rest" וישאר auch zu dem richtigen Zusatz „und zu Jeschua" rechnet (S. 127), so ist das offenbar ein Versehen, denn S. 128 sagt er: „Es wird am besten gestrichen" in V 2 und 3.

fizieren können, beruht oder ob der Chronist mit Absicht Asarhaddon schrieb, damit dieses urkundliche Eingeständnis des heidnischen Ursprungs der Samaritaner umso schwerer gegen dieselben ins Gewicht falle als es so offenkundig unabhängig von der jüdischen Tradition war (so Torrey S. 169). In den Elephantine-Papyri ist der Name אסר הארן geschrieben.

3. ושאר ist gebraucht für älteres יֶתֶר, vgl. שאר דברי שלמה 2 Chr 9,29, wo die Parallele in 1 Kön 11,41 יתר hat. Es fehlt in Esd; Jahn und Batten halten es deshalb für sekundär. Aber der Chronist braucht es auch in 1 Chr 16,41; Ezr 3,8; Neh 10,29; 11,1.20; vgl. zu 3,8.

ולנו fehlt in Esd^{B} infolge von Haplographie. Jahn, der dies wie auch das Zeugnis von Esd$^{A\,L\,Syr\,Lat}$ unbeachtet läßt, hält es für sekundär.

יחד im Sinn von *allein* ist ungewöhnlich, aber es muß diese Bedeutung hier haben, Esd hat μόνοι, Vulg *soli*, vgl. arabisches וחד. BDB u. a. übersetzen: „wir *zusammen* wollen bauen (im Gegensatz zu *ihr*)"; ähnlich G ἐπὶ τὸ αὐτό und Pesch. Jahn und Batten halten יחד für falsch, da יחד „zusammen" bedeute, und die Annahme des Angebots ausdrücken würde. Sie lesen daher לְבַדֵּנוּ (Jahn) oder לְבַד (Batten) und berufen sich auf Esd, aber ohne Grund.

לאלהינו, Esd$^{A\,B\,L\,Syr}$ lesen ליהוה אלהינו. Guthe nimmt dies als ursprünglichen Text. Jahn meint (ohne Grund), daß MT vielleicht absichtlich יהוה strich. Esd^{Lat} = MT. Auch hier ist es leichter, die Hinzufügung als die Auslassung zu erklären.

ליהוה אלהי ישראל, G$^{A\,B}$ τῷ κυρίῳ θεῷ ἡμῶν, Vulg *Domino Deo nostro*. Esd$^{A\,B\,Lat}$ τῷ κυρίῳ τοῦ Ἰσραήλ; Esd^{Syr} hat beide Lesarten אלהינו und ישראל. Der MT verdient den Vorzug; er gibt der Weigerung die Pointe. Die Lesart von G und Vulg entstand durch das vorhergehende לאלהינו.

המלך fehlt in Esd, G, Vulg, Pesch mit Recht, denn wenn es original wäre, müßte מלך פרס sekundär sein, dieses findet sich jedoch in allen Versionen und ist ein charakteristischer Ausdruck des Chronisten.

4. ויהי עם הארץ, obwohl Esd ויהיו עַמֵּי הארץ las, und der Singularis nur hier in Ezr-Neh uns begegnet, hat MT doch das richtige. Guthes Grund für die Annahme des Pluralis, weil er nämlich durch מרפים usw. vorausgesetzt werde, hat kein Gewicht, vgl. G-K 145c.

מרפים ידי, Esd$^{A\,B}$ ἐπικοιμώμενα, Esd^{Lat} *incumbentes*, Esd^{Syr} דסימין הוו על. Das Original von Esd war höchstwahrscheinlich ἐπικείμενα (Fritzsche, Jahn). Ob das einen verschiedenen hebräischen Text voraussetzt (z. B. ארבים לי Jahn), ist sehr ungewiß, es kann einfach freie Übersetzung sein. Auf jeden Fall hat MT den ursprünglichen Wortlaut. Esd^{L} ἐπικοινωνοῦντα ist ein Versuch, Esd$^{A\,B}$ zu korrigieren.

ומבלהים, Qerē ומבהלים. Das Kethib findet einige Verteidiger, aber 2 Sam 4,1, wo רפה יד in engem Parallelismus zu בהל steht, wie hier, spricht für das Qerē. Esd$^{A\,B}$ καὶ εἶργον ist freie Übersetzung, ebenso G ἐνεπόδιζον αὐτούς; schwerlich deuten diese Übersetzungen auf ein ursprüngliches מְכַלְּאִים.

לבנות ist aramäische Konstruktion für מִבְּנוֹת, vgl. זהירין למעבד 4,22.

5. וסכרים für ושׂכרים, Esd nimmt fälschlich וסכרים עליהם mit dem Vorhergehenden zusammen und übersetzt πολιορκοῦντες, als ob er gelesen hätte

וסגרים עליהם. Das beeinflußte seine Deutung von יועצים. Esd gibt dafür 3 Übersetzungen: 1) καὶ βουλάς (A ἐπιβουλάς), 2) καὶ δημαγωγοῦντες (A L δημαγωγίας), 3) καὶ (A L ἐπι)συστάσεις ποιούμενοι. Nachdem er וסגרים עליהם mit dem Vorhergehenden verbunden, mußte Esd irgendwie Sinn hereinbringen.

להפר עצתם, Esd ἀπεκώλυσαν τοῦ ἀποτελεσθῆναι τὴν οἰκοδομήν; das setzt scheinbar statt עצתם eine Lesung von √בצע voraus, ist aber nur freie Übersetzung, notwendig gemacht durch Esd's Übersetzung von וסכרים עליהם[1]).

כרש מלך פרס, Esd τοῦ βασιλέως Κύρου; das für den Chronisten charakteristische מלך פרס fehlt auch bei Darius; Esd liest nur ἕως τῆς Δαρείου βασιλείας.

Esd fügt καὶ εἴρχθησαν τῆς οἰκοδομῆς ἔτη δύο hinzu, was nur eine Übersetzung eines Teils von 2,25 = Ezr 4,24 ist. Die Fortsetzung ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς (A τοῦ) Δαρείου βασιλείας ist ebenfalls = 4,24. Torrey S. 184 sieht in ועד־מלכות דריוש מלך פרס „eine der noch vorhandenen Spuren des Redaktionsprozesses, durch den unser Buch Ezra hindurchging". In Pesch fehlt es wegen des Homoioteleuton.

6–11. Eine Vergleichung von MT und Esd ist wichtig für die Rekonstruktion des Textes.

	MT	Esd (rücküberſetzt)
6.	ובמלכות אחשורוש בתחלת מלכותו	
	כתבו שטנה	
	על יושבי יהודה וירושלם	
7.	ובימי ארתחששתא כתב	ובימי ארתחששתא מלך פרס כתב
		על יושבי יהודה וירושלם (cf. V 6)
	בשלם מתרדת טבאל	בשלם מתרדת טבאל
	ושאר כנותו על ארתחששתא מלך פרס	
	וכתב הנשתון כתוב ארמית ומתרגם	
	ארמית	
8.	רחום בעל־טעם ושמשי ספרא	רחום בעל־טעם ושמשי ספרא
		ושאר כונתהון די יתבין בשמרין ([2]ושאר
	כתבו אגרא חדא	אגרא חדא
	על ירושלם לארתחששתא מלכא	
	כנמא	כנמא
	V 9. 10. 11aα folgen hier in MT.	V 9. 10. 11aα sind ausgelassen.
11.	על־ארתחששתא מלכא עבדיך	על־ארתחששתא מלכא עבדיך[3])
		רחום בעל־טעם ושמשי ספרא
		ושאר כנותהון דִּינָיֵא
	אנש עבר־נהרה וכענת	אנש עבר־נהרה וכענת

[1]) Angesichts obiger Erklärungen zu V 4.5 wird man die Grundlosigkeit von Battens Behauptung einsehen, daß der Text von Esd in V 5 gänzlich verschieden war. „Die Verschiedenheit Esd's von MT ist so groß, daß sein Text überhaupt nicht eine Übersetzung von MT genannt werden kann." Die Unmöglichkeit von Jahns Rekonstruktion ist ebenso klar.

[2]) Zu ושאר gehört noch als Determinativ עבר־נהרה, vgl. zu V 8.

[3]) Esd liest βασιλεῖ ᾿Αρταξέρξῃ κυρίῳ, aber κυρίῳ setzt kein hebräisches Äquivalent voraus, vgl. 4,12; 5,8. — Esd übersetzt ושאר כנותהון durch οἱ ἐπίλοιποι τῆς βουλῆς αὐτῶν, vgl. Vulg *reliqui, qui erant in consilio eorum.* Er hat noch zwei andere Übersetzungen für כנותהון: οἱ τούτοις συντασσόμενοι 2,15. 21 = Ezr 4,7. 17 und οἱ συνέταιροι 6,3.7; 7,1 = Ezr 5,3.6; 6,13; beide vereinigt in der Dublette τοῖς συνεταίροις καὶ τοῖς ἀποτεταγμένοις 6,26 = Ezr 6,6. Esd A hat hinter οἱ ἐπίλοιποι τῆς βουλῆς αὐτῶν

Esd hat den Originaltext des Abschnitts erhalten, ausgenommen V 6. 7, wo MT ein ursprüngliches Stück hat, das in Esd infolge der Umstellung der Korrespondenz des Artaxerxes verloren ging.

6. 7. Esd zieht V 6 und 7 zusammen. Κατὰ τῶν κατοικούντων ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ καὶ Ἰερουσαλήμ, das aus V 6 genommen ist, beweist, daß V 6 ein Bestandteil des ursprünglichen Buches war. Aber in MT fehlt das Subjekt von V 6; es ist jetzt in V 7 enthalten בשלם מתרדת טבאל ישאר כנותו (richtiger כְּנָוָתָי Qerē, wenn nicht כְּנָוָתָם noch besser ist). In V 7 ist das nicht am richtigen Platz; es sollte hier in V 6 eingefügt werden.

7b. „Die Schrift des Briefs war geschrieben in Aramäisch, und er war ins Aramäische übersetzt.“ Der Satz fehlt in Esd und hat alle Kennzeichen einer späteren Randnote, die sich auf den folgenden Brief bezog. Das zweite ארמית fehlt in G. Es ist wahrscheinlich noch spätere Zutat, die darauf hinweisen soll, daß das folgende Aramäisch ist, wie Dan 2,4.

8. Die Worte ובימי ארתחששתא כתב, die in V 7 an falschem Platz sind, gehören hieher; lies כְּתַבוּ. Infolge der Verwirrung in V 6–8 mußte in V 8 כתבו hinzugefügt werden, im wiederhergestellten Text ist es zu streichen.

Esd fügt hinter Schimschai, dem Schreiber, hinzu καὶ οἱ λοιποὶ οἱ τούτοις συντασσόμενοι, οἰκοῦντες δὲ ἐν Σαμαρείᾳ καὶ τοῖς ἄλλοις τόποις = ישאר כנותהון די יתבין בשמרין ושאר, zu dem noch עבר־נהרה hinzuzufügen ist. Das ist ziemlich sicher der ursprüngliche Text, denn des Königs Antwort geht an alle, vgl. V 17. Der Name שמשי findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

על־ירושלם לארתחששתא מלכא fehlt in Esd. Nachdem er aus V 6 על־ישבי יהודה וירושלם hierhergenommen, mußte er על־ירושלם auslassen. Das fehlende לארתחששתא מלכא ist späterer Zusatz in MT.

9–11. In Esd fehlen V 9–11a bis עלוהי. Aber in V 11b hinter עבדיך fügt er רחום בעל־טעם ושמשי ספרא ושאר כנותהון ein, das sicher hier ursprünglich war. MT zeigt dies deutlich; die Nennung der letzten der Schreiber אנש עבר־נהרה verlangt die Erwähnung der andern. Ein alter Schreiber hatte das gemerkt; er trug das Fehlende in V 9. 10 nach, die ein Paralleltext zu V 11b sind. Das unmögliche אדין[1]) in V 9 ist verdorben aus עבדיך. Bemerke den auffallenden Parallelismus des Anfangs עבדיך רחום וגו׳ V 9. 11 und des Endes עבר־נהרה וכענת V 10. 11. וכענת ist immer die Einleitung des Geschäftlichen im Brief nach dem Gruß, wie uns die aramäischen Briefe zeigen.

In dem Einschub, der an falschen Platz geriet, hat MT einen langen Zusatz, den Esd noch nicht kennt.

11a. „Das ist die Abschrift des Briefes, den sie ihm sandten“ fehlt in Esd. Es ist auf alle Fälle nur eine Parenthese, denn auf כנמא sollte der Brief unmittelbar folgen. Da wir uns keinen Grund denken können, warum Esd das sollte ausgelassen haben, wenn er es in seinem hebräischen Text gefunden, können wir es mit ziemlicher Sicherheit für einen späteren Zusatz ansehen. Nachdem es einmal da war, wurde לארתחששתא מלכא in V 8 eingefügt, auf den ursprünglich unmittelbar V 11 folgte. Wenn nun jetzt

die Worte καὶ κραταιοί (fehlen in Esd B), welche ursprünglich καὶ κριταὶ οἱ wie in Esd L lauteten. Das entspricht dem דיניא Ezr 4,9, aber als דָּיָּנַיָּא punktiert.

[1]) G übersetzt es (τάδε) ἔκρινεν, indem er es von דין ableitet!

D 11a ausgelassen wird, folgt לארתחששתא מלכא zu nahe auf dieselben Worte in der Adresse des Briefes. Esd hat sie nicht. Das zeigt, daß sie sekundär ist.

Am Ende der Adresse hinter עבר־נהרה erwarten wir שְׁלָם, vgl. D 17. Es muß ziemlich sicher im Original gestanden haben, scheint aber frühzeitig ausgefallen zu sein, denn es findet sich weder in D 11, noch in dessen Parallele D 10, noch in Esd. Dagegen sieht es zuerst so aus, als ob Vulg es hätte *salutem dicunt*. Aber das ist sonderbarerweise nicht eine Übersetzung von שלם, sondern von כענת, vgl. D 10. 17; 7, 12 und daher kein äußeres Zeugnis. Der Originaltext lautete also folgendermaßen:

6 ובמלכות אחשורוש בתחלת מלכותו כתבו שטנה על־ישבי
יהודה וירשלם 7 בשלם מתרדת טבאל ושאר כנותיו
7 ובימי ארתחששתא כתבו 8 רְחוּם בְּעֵל־טְעֵם וְשִׁמְשַׁי סָפְרָא
וּשְׁאָר כְּנָוָתְהוֹן דִּי יָתְבִין בְּשָׁמְרָיִן וּשְׁאָר עֲבַר־נַהֲרָה
אגרא חדא על־ירושלם כמנא
11 על־ארתחששתא מלכא עבדיך רְחוּם בְּעֵל־טְעֵם שִׁמְשַׁי סָפְרָא
וּשְׁאָר כְּנָוָתְהוֹן דִּינָיָא אנש עבר־נהרה שְׁלָם וכענת 12 ידיע וגו׳

Einige Bemerkungen zu den Namen sind nötig:

7. בשלם, G übersetzt dies ἐν εἰρήνῃ. Esd [AB] Βήλεμος war ursprünglich Βεσλεμος, H ist verdorben aus ΕΣ; Esd [L] Βεελσεμος, ursprünglich Βεσλαμος; Esd [Lat] *Belsamus*.

8. רחום, Esd Ραθυμος, ursprünglich Ραουμος, Θ ist verdorben aus Ο; G [B] Ραουλ war ursprünglich Ραουμ wie in D 9. 17; G [A] Ρεουμ.

בעל־טעם, G [B] βαδαταμεν statt eines ursprünglichen βααλταμ (G [A]), vgl. βαλγαμ in D 17; Esd übersetzt es durch ὁ τὰ προσπίπτοντα in D 9 (γράφων ist versehentlich ausgelassen) und τῷ γράφοντι τὰ προσπίπτοντα in D 17, aber fügt in D 17 καὶ Βεελτεθμῳ ([A] Βεελτεμωθ) hinzu, eine Dublette, die dem Βεελτεθμος in D 8 entspricht. Die ursprüngliche Schreibung der Namen war Βεελτεεμος, Θ ist verdorben aus Ε. Der Übersetzer hatte natürlich nur eines, entweder Βεελτεεμος oder ὁ γράφων τὰ προσπίπτοντα.

שמשי, G [B] Σαμασα, Σαμεε D 9, Σαμεαις D 17, die ursprüngliche Lesart war Σαμσαι wie in G [A]. Esd [B] Σαμέλλιος, ursprünglich Σαμσαιος, Ε ist verdorben aus Σ, ΛΛ aus Α. Esd [A] Σεμελλιος in D 8, Σεβελλιος in D 9, Σαμελλιος in D 17.

9. דיניא, punktiere (mit andern) דַּיָּנַיָּא = „Richter“. Esd [A] κραταιοί, das ursprünglich wie in Esd [L] κριταί war, vgl. Ps 140, 6 für den gleichen Fehler.

אפרסתכיא, wenn dies, wie man vermutet hat, ein Fehler für אפרסכיא ist (vgl. 5, 6; 6, 6; Esd οἱ ἡγεμόνες), so kann es entweder in Esd ausgelassen oder Zusatz des späteren Interpolators sein, dem wir die folgende Liste verdanken.

אפרסיא, lies פרסיא, das א am Anfang kam durch Dittographie hinzu.

ארכוי, Qerē אַרְכְּוָיֵא ist besser. Torrey schlägt ארכיא vor.

דהוא, Qerē דהיא, G [B] οἱ εἰσίν = דִּי הִיא. Dies letztere ist allgemein als ursprüngliche Lesart anerkannt; aber ob diese Erklärung der Susaniter *„das sind die Elamiter“* eine spätere Glosse ist oder nicht, ist weniger sicher.

10. אסנפר, G [B] Ἀσενάφαρ; G [A] Νάφαρ ist entstanden durch Haplographie

des vorangehenden σεν. 𝔊[L] und Josephus lasen Σαλμανασσάρης, was die Annahme bestärkt, daß der hebräische Originaltext שמנסר = שלמנסר las (Torrey S. 169f.). Andere fassen es weniger wahrscheinlich als verdorben aus אסרבנפל, Assurbanipal.

בקריה, 𝔊 und Vulg haben den Plural = בְּקִרְיָתָה (Guthe) oder בְּקִרְיָא (Pesch, Torrey). Der Pluralis ist sicher vorzuziehen, vgl. auch 2 Kön 17, 24. 26.

11. עבדיך, Qerê עַבְדָךְ. Für das Kethib vgl. Dan 2, 4 und Elephantine-Papyri 1, 1. 22; 5, 1 u. a.

12. Das letzte Wort von V 11 וכענת muß zu unserem Vers gezogen werden, denn es ist die Formel, mit der der Gegenstand des Briefs eingeführt wird. So Esd καὶ νῦν. כעת und כען sind kürzere Formen, vgl. 5, 17; 4, 13 und die Papyri von Elephantine und Assuan. Es ist stets eine Einleitungsformel, wie Torrey bereits in JBL 1897 S. 196ff. darlegte, als dies noch nicht wissenschaftliches Gemeingut war, wie heute.

למלכא, Esd τῷ κυρίῳ (A + μου) βασιλεῖ, so auch Esd 2, 16. 18. 20 = Ezr 4, 11. 14. 16; Esd 6, 8. 21 = Ezr 5, 8. 17, demnach eine Eigenheit von Esd, die keine aramäische Vorlage voraussetzt[1]). In Dan 4, 16. 21 steht das höfliche מראי auch im Aramäischen.

מן־לותך, Esd und 𝔊[L] παρ' ὑμῶν; MT ist vorzuziehen. 𝔊[B] ἀπὸ Κύρου war ursprünglich ἀπὸ κυρίου, vgl. die vorhergehende Bemerkung; 𝔊[A] ἀπὸ σοῦ.

לירושלם wird am besten mit dem folgenden zusammengenommen gegen die Akzente (Torrey).

מָרָדְתָּא, Ehrlich punktiert מָרָדְתָּא, stat. emphat. des Part. fem.

ובאישתא, Qerē ובישתא, Kethib ist besser. Batten zweifelt, ob ובאישתא ursprünglich ist, da wir nach Esd ein weiteres Nomen erwarten sollten. Aber Esd übersetzt es doch wörtlich: καὶ πονηράν.

ושורי אשכללו, Qerē ושוריא שכללו ist vorzuziehen; aber da die Mauern noch nicht vollendet sind, müssen wir das Imperfektum lesen ישכללון (so auch Guthe). Torrey glaubt, daß א und י hier phonetisch vertauscht sind, und daß אשכללו das Imperfektum ist. Guthe liest שׁוּרַיה hier und in V 13 nach 𝔊 τὰ τείχη αὐτῆς, ebenso Pesch. Esd hat τὰ τείχη, er hat jedoch dazu eine Dublette τάς τε ἀγορὰς αὐτῆς[2]), als ob er שׁוּקַיה gelesen; bemerke das Suffix, auch V 16 hat ושוריה. Das spricht für שׁוּרַיה, aber V 13 hat שׁוריא. Esd's Übersetzung von אשכללו durch θεραπεύουσιν ist sonderbar. Es scheint beinahe, als ob er im Aramäischen anders gelesen hätte, vgl. V 13. 16; auch das folgende ναόν legt dies nahe: etwa יאשׁון für אש und היכל für כללו. MT wie oben gegeben ist jedoch richtig und durch V 13. 16 gesichert.

ואשיא יחיטו, die Bedeutung von אשיא = Fundamente ist gesichert, vgl. 5, 16 und BDB. Aber יחיטו ist ungewiß. Die verschiedenen Vorschläge sind in BDB zusammengestellt. F. Brown selber nimmt die Übersetzung „repair“ an, die den erforderlichen Sinn gibt. Torrey (S. 187), der mit der etymologischen Grundlage davon nicht zufrieden ist, liest יַחִטוּ, Haphel von חטט, das er mit dem arabischem ḥaṭṭa = „legen“ zusammenbringt. Das paßt gut hier, und

---

[1]) Batten hat eine sonderbare Bemerkung hier: „[להיא] Esd τῷ κυρίῳ, las also יהוה.“ Aber להיא ist durch ἔστω übersetzt.

[2]) Esd [Lat] *furnos eius* ist verdorben aus *fora eius*.

Esd^{AB} begünstigt es. Esd^{L} hat eine Dublette ναὸν ὑπερβάλλοντα θεμελιοῦσι, ebenso Esd^{Syr}. Offenbar ist ὑπερβάλλοντα (Esd^{Lat} *suscitant*) eine schlechtere Variante zu ὑποβάλλονται. G θεμελίους αὐτῆς ἀνύψωσαν = וְאֻשַּׁיַּהּ יחיטו, gerade wie er auch שׁוּרַיַּהּ liest; beides scheint ursprünglich zu sein; ebenso Pesch. In Vulg fehlt ואשיא יחיטו gänzlich, aber das kann Zufall sein und hat keine textkritische Bedeutung. Ehrlich ist geneigt, es für eine verdorbene Variante zu ושוריא שכללו zu halten, weil in V 13. 16 sich nichts ihm entsprechendes findet. Am besten gefällt mir, alles in allem genommen, Stracks Vorschlag, יְהִיבוּ statt יחיטו zu lesen (S. 40). Das hat seine Parallele in 5, 16 und Esd ὑποβάλλονται spricht ebenfalls dafür (5, 16 Esd εἰσεβάλλετο τοὺς θεμελίους). Das Perfektum scheint mir hier richtig zu sein. Man ist im Begriff, die Stadt zu bauen (Partizipium בנין), die Mauern werden jetzt wieder hergestellt (Imperfektum ישכללון), die Fundamente aber sind schon gelegt (Perfektum יהיבו). Das erklärt, weshalb die Fundamente in V 13. 16 nicht erwähnt sind.

13. כען ידיע להוא למלכא די fehlt in Esd. Es ist = V 11 (letztes Wort) und 12aα. Da es überflüssig ist, scheint es späterer Zusatz zu sein (so auch Jahn und Batten).

ושוריא, Guthe liest mit G וְשׁוּרַיַּהּ, vgl. V 12.

מנדה בלו והלך ist ganz richtig. Esd übersetzt die drei Worte für „Abgaben" mit dem einzigen φορολογίαν. Daß er aber ihre Bedeutung versteht, wird klar aus Esd 8, 22 = Esr 7, 24, wo er übersetzt μηδεμία φορολογία μηδὲ ἄλλη ἐπιβουλή (lies ἐπιβολή wie in Esd^{L}) γίνηται. In 4, 20 = Esd 2, 23 ist ein ganzer Satz ומדה בלו והלך מתיהב להון einfach mit φορολογοῦντες übersetzt. G^{AB} hat φόροι οὐκ ἔσονταί σοι, wie wenn er gelesen hätte מִדָּה לָא לֶהֱוֵא לָךְ, so auch 7, 24; Pesch übersetzt ebenso. In 4, 20 übersetzt der sonst so wörtliche G^{AB} φόροι πλήρεις καὶ μέρος und zeigt damit, daß er בלו והלך nicht genau wiederzugeben verstand; dasselbe gilt von Pesch, wie die Parallelstellen 4, 20; 7, 24 beweisen.

ואפתם, die Lesart ואפתם in guten hebräischen Mss wird von Ginsburg, Baer und Marti bevorzugt. Die Entscheidung darüber hängt von der Etymologie und der Bedeutung des Wortes ab. Der Kontext verlangt „Einkommen" oder „Ertrag", so Baer und die mittelalterlichen Kommentatoren (vgl. Guthe). Das spricht für אפתם. Torrey leitet es von ἐπίθεσις ab. BDB zieht אפתם vor, aber läßt die Bedeutung unbestimmt. Die alten Versionen wußten sie auch nicht. Esd übersetzt ἀλλὰ καί, G καὶ τοῦτο, Vulg *et usque ad*, Pesch ואף הי.

מלכים muß in מַלְכִין korrigiert werden mit Strack, Marti u. a.

תהנזק, wenn es als Haphel punktiert wird, ist das Subjekt entweder קריתא (vgl. V 15) oder אפתם. Das Haphel würde die Bedeutung haben: „in den Zustand der Verschlechterung kommen" (Torrey). Ehrlich vokalisiert תְּהַנְזִק mit אפתם als Akkusativ im Hinblick auf V 15. 22. Esd falsch ἀντιστήσονται, vgl. ἐνοχλοῦσα in V 15. Batten hält es für besser, Esd in V 13b zu folgen, aber er stellt den aramäischen Text nicht wieder her, was nötig ist, wenn er uns überzeugen will.

14. כל־קבל wird besser als כלקבל in einem Wort gelesen (so viele

Gelehrte, vgl. BDB). Torrey S. 187 behält Worttrennung und Punktation von MT bei. In $\mathfrak{G}^{AB}$ fehlen die Worte von כען bis מלחנא. Esd übersetzt καὶ ἐπεὶ ἐνεργεῖται τὰ κατὰ τὸν ναόν, als ob er gelesen hätte כען כלקבל די־מְלֶאכֶת־היכלא לֶהֱוֵא מִתְעֲבֵד. Das ist natürlich falsch. MT ist auch aus inneren Gründen vorzuziehen.

אריך, die beste Vokalisation ist אָרִיךְ (Strack).

15. יְבַקַּר, die Versionen müssen nicht notwendig eine andere Form gelesen haben, obwohl sie passivisch übersetzen. Trotzdem ist יִתְבַּקַּר vorzuziehen, wie in 5,17 (Marti u. a.). Dies ist auch besser als יבקרי oder יבקרין. Esd fügt hier ἂν φαίνηταί σοι hinzu. Das könnte dem הן על־מלכא טב in V 5,17 entsprechen, aber hier ist es nur eine andere Lesung von והודענא למלכא in V 14, nämlich הן רעית מלכא; MT ist auch hier besser.

בספר (zweimal), Esd, $\mathfrak{G}^{L}$, Vulg lesen beidemal den Pluralis. Guthe korrigiert demgemäß, aber Torrey hat darauf hingewiesen, daß ספר דכרן „record-book" einem zusammengesetzten Wort gleichkommt, dessen Pluralis ספר דָּכְרָנַיָּא ist, vgl. G-K 124,2, Marti § 117. In $\mathfrak{G}^{AB}$ fehlt das zweite בספר דכרניא, was aber textkritisch ohne Bedeutung ist.

מרדא ומהנזקת מלכין ומדינן, Esd^{AB} ἀποστάτις καὶ βασιλεῖς καὶ πόλεις (βασιλεῦσι καὶ πόλεσι ^{L}) ἐνοχλοῦσα καὶ οἱ Ἰουδαῖοι ἀποστάται. Die letzten vier Worte haben in MT nichts entsprechendes; sie scheinen Dublette von ומדינן zu sein (als וּמָרְדִין gelesen), wozu der Übersetzer de suo ganz richtig οἱ Ἰουδαῖοι als Subjekt hinzufügte. Das darf aber nicht in den Text aufgenommen werden (gegen Guthe), auch darf nicht וּמָרְדִין für ומדינן eingesetzt werden mit Moulton, ZAW 1899, S. 232. Die Stadt ist eben vorher מרדא genannt, und die Stadt bedeutet natürlich soviel wie ihre Bewohner. MT ist deshalb vorzuziehen. Ehrlich punktiert מרדא = מָרְדָּא, vgl. V 12.

אשתדור עבדין, $\mathfrak{G}$ übersetzt φυγαδεῖα δούλων!

16. Guthe fügt wohl mit Recht am Anfang כען hinzu mit Esd νῦν οὖν.

ושוריה, Esd, $\mathfrak{G}$ und Pesch lesen וְשׁוּרַיָּה mit Suffix wie in V 12f. Marti und Guthe akzeptieren das auch hier. Der Konsonantentext von MT spricht auch dafür.

חלק, Esd^{AL} κάϑοδος, ^{B} ἔξοδος, als ob = הלכה. In $\mathfrak{G}^{AB}$ fehlen die Worte von לקבל bis נהרא, sicherlich zufällig, denn οὐκ ἔστιν σοι setzt ein vorangehendes Subjekt voraus, da εἰρήνη nicht die Originallesart für das folgende Wort war, s. zu V 17.

17. פתגמא, Esd frei τότε ἀντέγραψεν, $\mathfrak{G}^{L}$ τὸν λόγον. In $\mathfrak{G}^{AB}$ fehlt das Wort, aber die Übersetzung ῥῆσιν in 5,7 und ῥῆμα beweisen, daß Batten nicht im Recht sein kann mit der Behauptung, daß $\mathfrak{G}^{AB}$ das Wort nicht haben, weil sie seine Bedeutung nicht wußten. Ursprünglich war es in $\mathfrak{G}$ vorhanden, jetzt ist es aber zu εἰρήνη verdorben, dem in MT nichts entspricht und das ursprünglich ῥῆμα war; ει entstand durch Dittographie von dem vorangehenden σοι, ρήνη war ρημα; καὶ wurde wie gewöhnlich nach der Verderbnis hinzugefügt. Damit ist auch Battens Bemerkung zu V16b erledigt, daß $\mathfrak{G}$ nicht auf unserem Text basiere, mit Ausnahme von לא איתי לך.

שלם וכעת, Strack u. a. lesen וכענת, aber die Form כעת wird auch in den Elephantine-Papyri abwechselnd mit כענת gebraucht (4,2; 6,3; 11,3). Die

Adresse des Briefs beginnt mit על־רחום und endet mit שלם, übereinstimmend mit dem gewöhnlichen Briefstil, vgl. die Elephantine-Papyri. Esd und G sahen das nicht, und so übersetzte Esd שלם וכעת frei durch τὰ ὑπογεγραμμένα, G durch εἰρήνην καὶ φάσιν.

18. מפרש קרי קדמי, Esd übersetzt einfach ἀνέγνων, G^{AB} ἐκλήθη ἔμπροσθεν ἐμοῦ, G^{L} σαφῶς ἀνεγνώσθη ἐνώπιόν μου. In V 23 fehlt מפרש in der gleichen Konstruktion, aber es ist hier in V 18 original. In V 23 übersetzen G^{AB} ἀνέγνω ἐνώπιον κ. τ. λ.

20. תקיפין, Esd hat eine doppelte Übersetzung: ἰσχυροὶ καὶ σκληροί.

בכל עבר נהרה, G^{AB} ὅλης τῆς ἑσπέρας (für ursprüngliches πέραν) τοῦ ποταμοῦ.

Von מדה bis להון übersetzt Esd frei φορολογοῦντες, vgl. zu V 13.

מדה, in V 13 מִנְדָּה, so auch hier in einigen Mss, von Baer vorgezogen.

21. שימו טעם, Esd ἐπέταξα = שָׂמֶת טעם, vgl. 6,12; letzteres dürfte vorzuziehen sein (Batten), obschon auch MT gut ist. Battens anderer Vorschlag שִׂים würde die Hinzufügung von מִנִּי wie in V 19 verlangen und ist deswegen weniger gut.

עד מני טעמא יתשם fehlt in Esd, kann recht wohl späterer Zusatz sein im Hinblick auf Neh 1f. G^{AB} liest ἔτι (^{A} ὅπως) ἀπὸ τῆς γνώμης, was verdorben ist aus ἕως τεθῇ παρ᾽ ἐμοῦ γνώμη = MT.

22. הֱוֺו ist in 6,6 הֲוֺו vokalisiert. Strack S. 3 punktiert es auch hier so. Esd hat eine gute freie Übersetzung von V 22a.

להנזקת, Marti S. 46 möchte die gebräuchlichere Form לְהַנְזָקַת lesen, wogegen sich Torrey S. 165 scharf wendet.

23. פרשגן fehlt in Esd und G^{AB}. Das Zeugnis von G hat keinen großen Wert, da G נשתונא mit ὁ φορολόγος übersetzt (auch 4,18; 5,5) und deshalb פרשגן hier nicht brauchen konnte. Esd kennt die Bedeutung von beiden Worten und hatte keinen Grund, es zu streichen. Aber wir haben mehrfach gesehen, daß in diesem Brief Esd kein so guter Textzeuge ist, wie sonst. Immerhin könnte es auch als ein Ergebnis des Einschubs in V 11a hinzugefügt und demnach später sein als Esd.

Hinter רחום vermissen wir seinen Titel בעל־טעם in allen Texten, ausgenommen G^{L} und Pesch. Er hat den Titel in V 8. 9. 17, ebenso wie Schimschai, der Schreiber, der ihn auch hier hat. Trotz der Textüberlieferung verlangen innere Gründe seine Einfügung (so auch Guthe).

על־יהודיא fehlt in Esd; G übersetzt καὶ (ἐν) Ἰούδα. MT ist ursprünglich.

באדרע, Esd^{AB} μεθ᾽ ἵππου, ^{L} μεθ᾽ ἵππων, G ἐν ἵπποις.

24. בטלת, punktiere בְּטֵלַת (Strack, Ginsburg).

Esd läßt והות בטלא weg, offenbar weil es in der Übersetzung unnötig schien, nicht weil er es nicht in seinem hebräischen Text fand.

Kapitel 5.

1. Esd fügt am Anfang hinzu: ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς Δαρείου βασιλείας. Das gehörte nicht zu seinem hebräischen Texte, wie Guthe und Batten annehmen, sondern ist aus 4,24b = Esd 2,25 genommen.

Die Namen חגי und זכריה finden sich auch in den Elephantine- und Assuan-Papyri.

יתנבי, Qerē ויתנבּיא.

נְבִיאָה, Qerē נְבִיָא, so auch 6,14. In Esd fehlt es sowohl hier wie 6,14 = Esd 7,3.

נְבִיַאָא, Baer liest נְבִיַּאָא, G προφητείαν = נְבִיאָה, vgl. 6,14. Wenn man נביאה hinter Haggai beibehält, muß der Text wie in G geändert werden. Läßt man es mit Esd aus, so ist MT beizubehalten. Letzteres ist mit Hinblick auf 6,14 empfehlenswerter.

אלה ישראל, Esd und G^A fügen יהוה ein, das vielleicht ursprünglich ist, obwohl die Auslassung in MT sich nicht recht erklären läßt.

עליהון ist auffallend. Wir sollten, wie Ehrlich zeigte, entweder דִּי oder דִּי מִתְקְרֵי vor dem Wort erwarten. Batten emendiert אֱלָהֲהוֹן „ihr Gott" und vergleicht Hag 1,14 „das Haus Jahwes, des Gottes der Heerscharen, ihres Gottes". Aber das ist keine völlige Parallele. Vielleicht darf die Vermutung gewagt werden, daß עליהון nicht dem Originaltext angehörte, sondern hereinkam durch falsche Dittographie des vorhergehenden אל und des folgenden באדין. In Vulg fehlt es, aber alle primären Zeugen haben es.

3. תתני, vgl. den Namen תתן in der aramäischen Aufschrift eines Muraschû-Dokuments in Clay S. 64, vgl. auch die Bemerkung bei Torrey S. 172. Esd Σισίννης ist vermutlich verdorben aus Θιθέννης, die Vokale können aber ebenfalls verdorben sein.

שתר בוזני sollte als ein Wort geschrieben sein. Meyer S. 32 und Andreas in Marti's Grammatik S. 67 Anm. verbessern מתרבוזני = Μιθροβουζάνης. Nach Torrey S. 172 „könnte es fehlerhafte Schreibung des persischen Namens שתברזן = Satibarzanes sein, der in den Assuan-Papyri erscheint (Cowley's A, 3 16; vielleicht auch E, 3 18)." Scheftelowitz findet darin den alten iranischen Namen Šethrabuzana, vgl. BDB.

כנותהון, s. zu V 6.

להם und לכם werden als Hebraismen von Marti in להן und לכן verbessert; sie sind das aber nicht, wie Nöldeke, Lit. Centralbl. 1896, Sp. 702ff., Rahlfs, Theol. Lit. Ztg. 1896, Sp. 585, und Strack S. 18 gezeigt haben.

לבנא sollte hier und in V 13 zu לְמִבְנֵה verbessert werden wie in V 2 (Marti § 64 u.). Beachte das Dagesch im ב, das zeigt, daß die Masoreten die außergewöhnliche Form bemerkten (Strack). Torrey behält MT bei, weil dieselbe Form auch zweimal in der Hadad-Inschrift Z 13 und 14 sich findet, „eine Variante von למבנא mit Kompensationsverdopplung des ב". Baer betrachtet es als Kontraktion von לְהִתְבְּנָא, vgl. jedoch Strack.

ואשרנא, ebenso V 9; es ist in beiden Fällen zweifelhaft. Esd hat hier doppelte Übersetzung: 1) καὶ τὴν στέγην ταύτην = אִגְּרָא דנה, 2) καὶ τἄλλα πάντα (in L fehlt πάντα, es war ursprünglich ταῦτα) = אחרנא דנא. In V 9 übersetzt es Esd durch τὰ ἔργα ἐκεῖνα. G χορηγίαν = אֲגָרָא, Vulg *muros eius*, ebenso Pesch. Das Wort findet sich auch in den Papyri von Elephantine 1,11; 8,5. 9. 21, und dadurch ist der Text von MT hier gesichert, obgleich die Bedeutung noch nicht aufgeklärt ist. Torrey S. 176 will אֻשַּׁרְנָא punktieren und vergleicht mit anderen das assyrische Wort *šurinnu*.

4. אדין כנמא אמרנא להם ist unmöglich in dieser Form. G und Pesch

haben die 3. Person εἶπον = אמרין oder אֲמַרוּ. Wir müssen so lesen, wenn wir nicht den Nebensatz mit Esd, Marti, Oort, Guthe u. a. ganz streichen. Torrey schlägt אף שאלין להם vor, aber diese Änderung hat keine äußeren Zeugen für sich, und auch keine innere Notwendigkeit. Wenn V 10 für das zweite אמר ein שאל nahelegt, so tut V 9 für das erste dasselbe! Wenn V 9 für den Fehler des Abschreibers hier verantwortlich ist, dürfen wir nicht unter dem Einfluß von V 10 einen Text konjizieren, wenn zwei andere gute Textemendationen die Bestätigung von Esd oder G haben.

להם s. zu V 3.

די־דנה בנינא בנין, Esd οἱ ταῦτα (ἐπι)τελοῦντες ist freie Übersetzung.

5. אלההם, die gleiche Form auch 7,16. Marti liest אֱלָהֲהוֹן, aber s. zu V 3. In G und Pesch fehlt das Suffix.

ועין אלההם הות, Esd hat Doppelübersetzung: 1) καὶ ἔσχοσαν χάριν (חן), 2) ἐπισκοπῆς γενόμενοι (עין). Batten zieht חֵן vor; aber man liest besser וְעַיְנֵי mit G ὀφθαλμοί. Vgl. bes Ps. 34,16 (Ehrlich)[1].

שָׂבֵי, Esd hat eine Dublette 1) ἐπὶ τὴν αἰχμαλωσίαν = שְׁבִי, 2) οἱ πρεσβύτεροι = MT. G übersetzt αἰχμαλωσίαν. MT ist vorzuziehen im Hinblick auf V 9.

אדין יתיבון נשתונא על דנה, Esd περὶ αὐτῶν καὶ προσφωνηθῆναι ist freie Übersetzung. Vulg hatte keinen abweichenden Text, wie Batten meint, *placuit* ist vielmehr Übersetzung von טעמא und *accusatio* von נשתונא, wie in 4,16.(7)

6. פרשגן, G^AB διασάφησις (ebenso in 7,11) leitet es von √פרש ab.

אפרסכיא, Esd οἱ ἡγεμόνες ist korrekt, vgl. zu 4,9. G nimmt es als Eigennamen. Es ist das griechische ἔπαρχος mit Transposition von ס und כ (Torrey, Ehrlich).

6f. Esd liest V 6a ἀντίγραφον ἐπιστολῆς ἧς ἔγραψεν Δαρείῳ καὶ ἀπέστειλαν usw. Guthe fügt deswegen in MT ein כתבו על דריוש und fährt fort mit ושלחו. Aber על דריוש bildet das Ende des Verses und ἔγραψεν καὶ ἀπέστειλαν (A ἀπέστειλε) ist nur freie Übersetzung von שלח. Dann ist Esd genau = MT, nur daß מלכא am Ende des Verses fehlt. Letzteres zeigt uns, daß der Übersetzer von על דריוש מלכא in V 6b nach לדריוש מלכא V 7b hinunterglitt. Mit andern Worten: das Fehlen von V 7 (bis בגוה) in Esd ist eine Folge des Homoioteleuton, nicht aber (so Guthe u. a.) fehlte V 7 (ausgenommen die letzten 4 Worte) im hebräischen Text, so daß er als sekundär zu betrachten wäre. Die Vorlage von Esd hatte V 7. Sekundäre Bestandteile sind eher in V 6 als V 7 zu finden, denn V 7 macht den Eindruck der Ursprünglichkeit (vgl. 4,17), während V 6 mehr dem späten 4,11a gleicht und wie die Anmerkung eines Herausgebers aussieht[2]. V 6 kann leicht später eingefügt worden sein, als V 7 schon im Text stand, während umgekehrt V 7 schwerlich von jemand zu einem Text, der V 6 enthielt, hinzugefügt wurde. In V 6 sind die Schreiber genannt, in V 7 ist die Adresse abgekürzt, ganz ähnlich wie 4,11b. Im ursprünglichen Brief standen die Namen natürlich; sie wurden

---

[1]) Esd übersetzte nicht, wie Batten meint, אלההם durch ἔσχοσαν = אליהם, sondern durch παρὰ τοῦ κυρίου.

[2]) Aus 4,11 können wir schließen, daß der Satz in 5,6 durch דנה eingeführt war, das frühe durch Haplographie ausfiel.

in V 7 ausgelassen und sind in V 6 nachträglich eingesetzt. Wenn wir den ursprünglichen Brief wiederherstellen wollen, müssen wir die Namen der Schreiber in V 7 einsetzen. כנותה ist in כנותהון zu ändern, denn in 5, 3; 6, 6. 13 hat MT כנותהון (vgl. 4, 9. 17. 23) und nur hier hat er das Singularsuffix (ist das eine weitere Spur einer anderen Hand?). Guthe will dagegen überall (5, 3. 6; 6, 6. 13) den Singular lesen[1]).

כלא wird in Esd mit dem folgenden verbunden: πάντα γνωστὰ ἔστω, aber dann müssen wir unmittelbar vorher שלם lesen; gehört es jedoch mit שלמא zusammen, so ist כֻּלָּה zu punktieren, wie gewöhnlich (BDB). Ehrlichs Vorschlag, כְּלָה zu punktieren und dies = späterem וְכֻלֵּה = „und so weiter" zu nehmen, hat wenig für sich, da der Gruß regelmäßig mit שלם endet und das vorhergehende Wort dann so geschrieben werden müßte. Da wir weder in den Elephantine-Briefen noch sonst eine Parallele zu שלמא כֻּלָּה haben, steckt wohl ein Fehler in כלא, vgl. V 8.

8. Am Anfang sollten wir וכענת oder וכעת erwarten nach der Briefform in 4, 11. 13. 17 und den Elephantine-Briefen. Es fehlt in allen Texten, und doch stand es im ursprünglichen Brief. Es ist jetzt zu כלא verdorben, vgl. V 8.

יהוד, die gleiche Form begegnet uns in den Elephantine-Papyri (1, 3 1). Esd fügt hinter ליהוד מדינתא ein: καὶ (AL + ἐλθόντες εἰς) Ἰερουσαλὴμ τὴν πόλιν κατελάβομεν τῆς αἰχμαλωσίας τοὺς πρεσβυτέρους τῶν Ἰουδαίων ἐν Ἰερουσαλὴμ τῇ πόλει οἰκοδομοῦντας, was Guthe rückübersetzt und mit Auslassung einiger Erweiterungen einfügt: והשכחנא שָׂבֵי יהודיא בירושלם קִרְיְתָא בָּנַיִן. V 9a, wo „diese Ältesten" gefragt werden, legt allerdings nahe, daß von ihnen schon vorher die Rede war, und daß deshalb in MT etwas fehlt. Esd hat hier also ein ursprüngliches Stück des Textes erhalten.

Für רבא hat Esd μέγαν καινόν; das letztere war ursprünglich κεῖνον = ἐκεῖνον; vgl. denselben Fehler in V 9, wo Esd L eine Dublette hat: τὰ καινά, korrigiert durch ἐκεῖνα (= דנה). Guthe hat dies übersehen und וחדת eingesetzt.

אבן גלל, Esd hat eine Dublette λίθων 1) ξυστῶν, 2) πολυτελῶν; in 6, 4 = Esd 6, 24 hat er nur das erstere.

ומצלח, vgl. Marti § 127b.

Am Schluß fügt Esd hinzu καὶ ἐν πάσῃ δόξῃ καὶ ἐπιμελείᾳ συντελούμενα, was eine schlechtere Dublette ist zu καὶ τὰ ἔργα ἐκεῖνα ἐπὶ σπουδῆς γινόμενα.

9. Esd übersetzt כנמא אמרנא להם frei und kurz mit λέγοντες, er ließ den Nebensatz nicht aus, wie Guthe u. a. denken. λέγοντες ist nicht = למאמר hier, trotz V 11; vgl. V 3 mit diesem Vers und s. dort über להם und לכם.

לְמִבְנְיָה, Marti u. a. lesen לְמִבְנְיֵהּ oder לְמִבְנֵא. Nöldeke liest לְמִבְנֵהּ, so auch BDB; Stracks Einwand wird durch Assuan-Papyrus A, 3 3. 6. 9 widerlegt. Das scheint das Beste zu sein, trotz Torreys lebhaftem Protest gegen solche Emendationen, „besonders da ähnliche Formen gerade im Palästinen-

[1]) Batten versetzt V 6b אדין דריוש מלכא (statt על) und V 7 (bis בגוה) zu 6, 6, wo es die Einleitung zum Befehl des Darius bilde (das würde doch auch die Änderung von עלוהי in עֲלֵיהוֹן nötig machen). Er legt viel Gewicht auf die von ihm aus V 11 entdeckte richtige Bedeutung von פתגמא = „Antwort". Aber in V 11 gibt doch nur das Verbum התיבונא dem Wort diese spezielle Bedeutung, die in 6, 11 ausgeschlossen ist.

sischen Talmud und den Jerusalemer Targumen zu finden seien (vgl. Dalman, Gramm.² 340. 349)".

ואשרנא, vgl. zu V 3.

10. שמהתהם, להם und לכם, s. zu V 3.

בְּרָאשֵׁהֹם wird als aramäisch von Haupt (bei Guthe) und Torrey verteidigt, nicht nur die Endung, sondern auch בְּ. Marti u. a. lesen בְּרָאשֵׁהֹן.

Esd hat eine Doppelübersetzung 1) ἐπερωτήσαμεν οὖν αὐτοὺς . . . τοὺς ἀνθρώπους τοὺς ἀφηγουμένους, 2) καὶ τὴν ὀνοματογραφίαν ᾐτοῦμεν αὐτοὺς τῶν προκαθη(B γου)μένων.

שם, G τὰ ὀνόματα, Guthe liest deshalb שְׁמָהָת, aber MT ist richtig.

V 10b ist hinter להודעותך überflüssig, aber deshalb doch kein Zusatz. Esd und G hatten keinen Infinitiv in ihrer hebräischen Vorlage, sondern denselben Text wie MT = די נכתב.

11. למאמר, Qerē למאמר. Die Form des Kethib findet sich auch in den Elephantine-Papyri 3, 2.

אלה שמיא וארעה, Esd τοῦ κυρίου τοῦ κτίσαντος τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. Guthe setzt deshalb עֲבַד ein, aber MT ist richtig, und Esd nur freie Übersetzung, obwohl der Ausdruck עשה שמים וארץ in den Psalmen wiederholt vorkommt (115, 15; 121, 2; 124, 8; 146, 6). Der gewöhnliche Ausdruck ist einfach אלה שמיא oder (hebr.) אלהי השמים. Der Ausdruck אלה שמיא וארעה hat seine Parallele in Matth 11, 26; Act 17, 24, vgl. auch Jer 10, 11.

Esd übersetzt auch den Rest des Verses frei. Bemerke die doppelte Übersetzung von רב: μεγάλου καὶ ἰσχυροῦ. Batten hält „und ein großer König baute es für *Israel* und vollendete es *für sie*" für den Originaltext, weil G κατηρτίσατο αὐτὸν αὐτοῖς übersetzt; aber G hat nur das לְהֵן des folgenden Verses hieher gezogen.

12. לְהֵן ist ähnlich gebraucht in den Elephantine-Papyri, vgl. 5, 11; 15, 6. 7; 45, 13.

הרגזו, Esd übersetzt frei παραπικράναντες ἥμαρτον.

לאלה שמיא, Esd εἰς τὸν κύριον τοῦ Ἰσραὴλ τὸν οὐράνιον. In Esd[L Lat] fehlt τοῦ Ἰσραήλ; MT ist richtig.

כסדיא, Qerē כַּסְדָּאָה. Batten emendiert, der freien Übersetzung von Esd (βασιλέως τῶν Χαλδαίων) folgend מלך כַּסְדָּיֵא. Aber der Singular hat seine Parallele in Dan 5, 30 und wird auch durch Dan 6, 1 gestützt דריוש מדיא.

סתרה, Esd frei καθελόντες ἐνεπύρισαν.

וְעַמָּה ist besser als die Lesart וְעַמֵּה.

13. לכורש מלכא די בבל, Esd βασιλεύοντος Κύρου χώρας Βαβυλωνίας. Batten meint, daß der bessere Sinn dafür spreche, daß Esd den Originaltext hat. Das Verbum מלך finde sich zwar nicht im biblischen Aramäisch, sei aber gut aramäisch. Er gibt wiederum das aramäische Original nicht, sonst hätte er gefunden, daß Esd eine gute Übersetzung desselben Textes ist, den MT bietet. Ganz ähnlich ist in 1, 1 = Esd 2, 1 מלך übersetzt mit βασιλεύοντος. Statt בבל liest Pesch פרס.

לבנא, lies למבנא, s. zu V 3.

14. להיכלא די בבל, G εἰς ναὸν τοῦ βασιλέως. In G[B] fehlt durch Zufall (Homoioteleuton ναὸν τοῦ βασιλέως ein Teil). G[A B] haben beide τοῦ βασι-

λέως für דִּי בָבֶל, aber das ist verdorbene Lesart, vgl. Βαβυλῶς für Βαβυλῶνος in V 17. Esd liest einfach ἐν τῷ ἑαυτοῦ ναῷ = לְהֵיכְלֵהּ; Guthe hält dies für ursprünglich, jedoch ohne די בבל auszulassen, das er hier und im folgenden zu דִּי בְּבָבֶל korrigiert. Diese letztere Korrektur scheint mir richtig zu sein, aber ich kann keinen Vorzug von לְהֵיכְלֵהּ vor MT sehen. Die Lesart ἑαυτοῦ in Esd ist Folge der Auslassung von τῷ ἐν Βαβυλῶνι.

ויהיבו, G Pesch haben den Singularis.

לששבצר שמה, Esd Ζοροβαβὲλ καὶ Σαναβασσάρῳ. Esd hat hier eine Gleichung, die seitdem oft wiederholt worden ist, aber Josephus hat sie hier noch nicht in seinem griechischen Esd gehabt, sonst würde er Gebrauch davon gemacht haben, denn in XI 13, 14 setzt er Serubabel für Scheschbazzar ein. Weder Esd noch G übersetzen שמה; Marti, Guthe u. a. streichen es deswegen. Wenn MT, was das wahrscheinlichste ist, den ursprünglichen Text hat, muß es übersetzt werden: „einem Mann mit Namen Scheschbazzar".

די פחה שמה ist von G nicht ganz korrekt τῷ θησαυροφύλακι τῷ ἐπὶ τοῦ θησαυροῦ übersetzt; Esd hat einfach τῷ ἐπάρχῳ.

15. אלה, Qerē אל, Kethib ist richtig. Die gleiche Form findet sich Jer 10, 11, in den Elephantine-Papyri, und nach Strack S. 17 in nabatäischen Inschriften; man braucht also nicht zu ändern in אֵלֵּן (Marti) oder הָא לָךְ, kontrahiert הֵילָךְ (Ehrlich). G^AB πάντα τὰ σκεύη war ursprünglich ταῦτα τὰ σκεύη = Esd^A; Esd^B hat eine Dublette, πάντα ist korrigiert durch ταῦτα.

אֵחַת, die bessere Lesart ist אַחַת (Strack).

Batten findet eine „ernstliche Schwierigkeit" in dem „Widerspruch" zwischen V a und b, aber ein solcher ist nicht vorhanden, wenn wir היכלא als Palast des Gouverneurs in Jerusalem nehmen. Das Vorhandensein von על־אתרה in G^AB zeigt, daß das Fehlen von ובית אלהא יתבנא zufällig ist.

16. שלים, lies mit Torrey שְׁלֵם Perfekt Peal.

17. הן על־מלכא טב, fehlt nicht „sonderbarerweise" in Esd (Batten), sondern ist übersetzt durch (^A εἰ) κρίνεται, βασιλεῦ.

בבית גנזיא די־מלכא תמה די בבבל, Esd ἐν τοῖς βασιλικοῖς βιβλιοφυλακίοις τοῦ κυρίου βασιλέως τοῖς ἐν Βαβυλῶνι = בבית גנזיא דִּי סִפְרַיָּא די מלכא די בבבל; dies ist der Originaltext, vgl. 6, 1; nur ist תמה hier wie in MT hinzuzufügen. Es hängt vom ersten די ab[1]). Die Übersetzung lautet: „in den Aufbewahrungsräumen, wo die Bücher des Königs sind". Es ist nicht nötig, außerdem noch מהחתין von 6, 1 hinzuzufügen (so Wellhausen S. 176). Vulg ist ebenfalls Zeuge für די ספריא als Originaltext: in *bibliotheca*.

די בבבל = „welche in Babylonien sind" ist ganz am Platz, wenn der Satz korrigiert wird, wie eben vorgeschlagen, auch die Versionen bezeugen es; es darf daher nicht gestrichen werden.

דֵּךְ, Esd und Vulg lesen דִּי, vgl. V 16 (so auch Guthe). G hat beides, ἐκεῖνον τόν = דֵּךְ דִּי, auch verschiedene hebräische MSS und Ausgaben, ebenfalls Marti. MT ist aber gut und vielleicht, im ganzen genommen, vorzuziehen.

---

[1]) Der Übersetzer gebraucht wiederum bei βασιλεύς das höfliche κύριος.

Kapitel 6.

1. ספריא und גנזיא sind umzustellen (Wellhausen), vgl. Esd ἐν τοῖς βιβλιοφυλακίοις τοῖς κειμένοις und s. zu 5, 17. Der Sinn ist: „und sie suchten in den Lagerräumen in Babylonien, wo die Urkunden aufbewahrt wurden."

בבבל = in Babylonien. Vielleicht ist די בבבל wie in 5, 17 zu lesen (Wellhausen). Es ist jedenfalls nicht zu streichen, wie viele tun, oder in מבבל zu ändern, denn Ekbatana, wo die Urkunde gefunden wurde, liegt in Medien, das nach V 2 eine Provinz Babyloniens war. In Esd [Lat] fehlt מהחתין תמה בבבל; Ehrlich streicht es ebenfalls, aber MT ist richtig. Pesch וקרא בכתבא דאית בית גזא תמן בבבל.

ובקרו, G und Pesch lesen den Singular.

2. G hat eine doppelte Übersetzung von בבירתא 1) ἐν πόλει vgl. Esth 1, 2. 5; 2, 3. 5. 8, 2) ἐν βάρει vgl. Dan 8, 2. In G [AB] fehlt די במדי מדינתא, aber man darf es deshalb nicht (mit Marti) als sekundär streichen.

מגלה, Esd [B] τόπος ist Fehler für τόμος εἷς Esd [A]. Esd [L] τόπος εἷς = Esd [Lat Syr][1]).

דכרונה, vgl. denselben Gebrauch von זכרון in den Elephantine-Papyri 3, 1. 2; 61 Kol. 2, 1. 3. 7.

3. בירושלם, füge די ein mit einigen hebräischen Mss, Esd, G, Vulg (Guthe).

ביתא, das Fehlen in Esd und G [L] ist die Folge einer anderen Konstruktion des Satzes, welche ביתא unnötig machte. Sein Fehlen in G [B] zeigt die gewöhnliche Nachlässigkeit von [B], der auch οἰκοδομηθήτω ausließ. G [A] hat beides. MT ist richtig.

ואשוהי מסובלין kann nicht richtig sein. Esd (ἐπιθύουσιν) διὰ πυρὸς ἐνδελεχοῦς zeigt den Weg zu der Lesung וְאִשּׁוֹהִי = „seine Feueropfer", oder וְאִשַּׁיָּה ohne das Suffix (Haupt, bei Guthe). מסובלין ist dann korrekt; es ist Safel von יבל (Haupt, Torrey) und eine Änderung in מְהֵיבְלִין (Ehrlich) ist unnötig. G [AB] übersetzt καὶ ἔθηκεν ἔπαρμα, Vulg *et ut ponant fundamenta supportantia*[2]).

Bei den Maßangaben vermissen wir die Länge. Obwohl alle Versionen mit MT übereinstimmen (die Auslassung von „seine Breite 60 Ellen" in G [B] und die Lesung 6 für 60 in Esd [L], 10 für 60 in Esd [Lat] sind zufällig), dürfen wir doch annehmen, daß ursprünglich die Länge angegeben war und daß alle Zahlen denen des alten Tempels entsprachen (Länge = 60 Ellen, Breite = 20 Ellen, Höhe = 30 Ellen, vgl. 1 Kön 6, 2). Wenn dies richtig ist, müssen wir lesen אָרְכֵּהּ אַמִּין שִׁתִּין רוּמֵהּ אַמִּין תְּלָתִין פְּתָיֵהּ אַמִּין עֶשְׂרִין. Pesch hat 20 Ellen für die Breite in Übereinstimmung mit 1 Kön 6, 2. Batten liest וארכה אמין מאה עשרין רומה וגו'.

---

[1]) Batten bemerkt zu מגלה חדה: „G hat κεφαλίς, was in Ez 2, 9; 3, 1. 23; Ps 40, 7 מגלה wiedergibt. Da dieses hier von μία gefolgt ist, also „Kapitel 1" bedeutet, kann es nur eine Randbemerkung sein, die sich auf das andere Dekret des Cyrus in Ezr 1 bezieht." κεφαλίς μία ist jedoch eine wörtliche Übersetzung von מגלה חדה, wie die von Batten selbst angezogenen Stellen deutlich zeigen.

[2]) G [L] fügt θεμέλια παχέα = „dicke Fundamente" hinzu, was Batten „Fundamente von einer Elle" übersetzt.

4. חדת, 𝔊 εἷς ist die ursprüngliche Lesart = חד; s. Strack § 10d.e. Esd hat eine Dublette: καινοῦ ἑνός.

מִן־בֵּית מַלְכָּא, bemerke wieder den höflichen Zusatz κυρίου in Esd, der hier fälschlich Κύρου geschrieben ist. Für Battens Lesung נִכְסֵי statt בית (wie in V 8) liegt kein äußerer oder innerer Grund vor.

5. לְאַתְרֵה ... יְהָךְ muß man mit Torrey als constructio ad sensum fassen, „möge es (alles) kommen". Die Versionen, soweit sie abweichen, sind in einem solchen Fall wertlos, denn sie übersetzen natürlich grammatisch richtig, so wie es ihr Idiom verlangt, außer wenn sie so buchstäblich übersetzen wie 𝔊 καὶ ἀπελθάτω (in 𝔊 B fehlen aus Nachlässigkeit einige Worte).

ותחת ist hier unmöglich: lies mit Torrey יִנָּחַת und vgl. zu dem ganzen Verse 5, 14. 15. MT ist vermutlich hervorgerufen durch אחת in 5, 15[1]).

6. Die Einleitung zum Brief des Darius fehlt und ist auch in keiner der Übersetzungen erhalten. כְּעַן führt den eigentlichen Gegenstand des Briefes ein. Während wir die in 4, 9b fehlenden Teile der Briefeinleitung in 4, 11b, und die zu 5, 7 gehörigen in 5, 6 nachgetragen fanden, fühlte sich bei unserem Brief hier kein Leser veranlaßt, die offenbare Lücke auszufüllen. Esd setzt προσέταξεν δέ ein, nicht weil er das in seiner Vorlage las, sondern nur um den harten Übergang zu vermeiden. – Über Battens Konjektur vgl. zu 5, 6f.

תתני, 𝔊 AB übersetzt den Namen: δώσετε, wie wenn es von נתן herkäme, und gibt dann פחת durch den Plural ἔπαρχοι wieder, um Sinn hineinzubringen.

שתר בוזני, Guthe setzt mit Esd, 𝔊 L und 5, 3. 6 die Kopula davor, doch vgl. 6, 13.

וכנותהון, das Suffix der 3. Plur. ist richtig beim Vokativ (Ehrlich), und die Änderung in 2. Plur. (Marti) oder 3. Sing. (Guthe) ist unnötig. Pesch hat 3. Sing., Esd hat eine Doppelübersetzung: 1) καὶ τοῖς συνεταίροις, 2) καὶ τοῖς ἀποτεταγμένοις vgl. 4, 8.

אפרסכיא, Esd hat auch hier eine doppelte Übersetzung: 1) ἐπιμεληθῆναι, vgl. ἐπιμελῶς 6, 8 = Esd 6, 28 und ἐπιμελέστερον 6, 13 = Esd 7, 2 für אספרנא, 2) ἡγεμόσι wie in 5, 6 = Esd 6, 7.

7. לַעֲבִידַת בֵּית־אֱלָהָא דֵךְ, Esd τὸν παῖδα κυρίου Ζοροβαβέλ. Serubbabel ist deutlich spätere Glosse, s. auch Esd 6, 17 = Ezr 5, 14; 6, 28 = Ezr 6,8; der Rest ist = לְעֶבֶד אֱלָהָא, eine schlechtere Variante zu MT. Für eine ähnliche Auslassung von בית vgl. 5, 56 = Ezr 3, 8. Guthe setzt die Lesung von Esd für MT ein und liest לְעֶבֶד אֱלָהָא זְרֻבָּבֶל, Hölscher folgt ihm darin, Löhr übertrumpft beide, indem er dies zum Text von MT hinzufügt.

---

[1]) Ehrlich schlägt יְהָיִין für יהך vor, sowie die Streichung der letzten vier Worte; לְאַתְרֵה war nach ihm von einem Leser beigefügt, um לְהֵיכְלָא die Bedeutung zu geben „zu dem Platz, wo der Tempel einst stand und den er wieder einnehmen wird." Aber das ist unwahrscheinlich. – Batten emendiert V 3 – 5 unter Bezugnahme auf 5, 13 – 15. Da sich dort nichts V 3 (von אתר an) und 4 entsprechendes findet, streicht er sie hier, ohne zu sehen, daß sie hier sehr passend sind, während sie in 5, 13 – 15 nicht am Platz wären. Für 6, 5 (von לְאַתְרֵה an) setzt er 5, 15b ein, obwohl er anerkennen muß, daß dieser Nebensatz überflüssig ist. – Marti schlägt für V 6b vor: יְהַתִיבִין לְהֵיכְלָא דִי בִירוּשְׁלֶם וְיַחֲתוּן לְאַתְרְהוֹן בְּבֵית אֱלָהָא.

פחת יהודיא, ⅌B läßt es aus, aber ⅌A hat οἱ ἀφηγούμενοι τῶν Ἰουδαίων, ⅌L οἱ δὲ ἡγούμενοι τῶν Ἰουδαίων. Das gestattet uns also nicht, wie Marti und andere tun, die Worte zu streichen, „da sie in LXX fehlen".

לשבי, das ל darf nicht gestrichen werden. „ל ist genau wie in ולכל 7,28 gebraucht, um zu zeigen, daß die Konstruktion weiter geht" (Torrey).

יבנון ist unnötigerweise von Guthe emendiert zu למבנא. Esd hat eine nochmalige Übersetzung von יבנון על־אתרה im nächsten Vers: καὶ ἀτενίσαι (L + ἐπὶ τοῦ τόπου), wobei er יבנון mit בין zusammenbringt. Dann hat Esd noch eine weitere abweichende Wiedergabe: ὁλοσχερῶς οἰκοδομῆσαι.

8. שָׂבֵי, Esd = שָׂבֵי wie in 6,5.8 = Ezr 5,5.9.

Das erste אלך ist in Esd und ⅌BA nicht übersetzt. Marti vermutet, daß es sekundär ist, aber in diesem Fall hat das Zeugnis von Esd und ⅌BA nicht viel Gewicht.

דך ist in Esd nicht übersetzt, ist aber darum nicht sekundär.

די־לא לבטלא fehlt in Esd. Ehrlich verbindet es mit dem folgenden מה חשחן = „so daß man es an nichts fehlen lasse, das sie nötig haben mögen".

9. ומה חשחן ist scheinbar in Esd nicht übersetzt, aber war doch im Original-Esd vorhanden, denn es ist jetzt verdorben zu ἐπάρχῳ aus ἐπαρκῶς. Nachdem es verdorben war, wurde Ζοροβαβέλ eingesetzt, und die Phrase hinter κυρίῳ gestellt: „dem Herrn Statthalter Serubabel." Das εἰς, welches auf ἐπάρχῳ folgt, entstand durch die Verderbnis des ἐπαρκῶς.

כהניא, die Lesart כָּהֲנַיָּא wird von Marti u. a. mit Recht vorgezogen.

להם, s. zu 5,3.

יום ביום די־לא שלו, Esd hat eine Dublette 1) ἐνδελεχῶς κατ' ἐνιαυτόν, 2) καθ' ἡμέραν ἀναμφισβητήτως. ⅌AB übersetzt די לא שלו mit ὃ ἐὰν αἰτήτωσιν, als ob שלו = שאלו wäre. In ⅌L geht eine Dublette ἀπαραλλάκτως vorauf.

11. מני שים טעם, EsdBL προστάξαι statt ursprünglichem προσέταξα, das ι kommt von Dittographie des folgenden. EsdA προσέταξεν ist weniger gut.

יהשנא, EsdAB hat eine Dublette παραβῶσιν . . . καὶ ἀκυρώσωσιν, EsdL ähnlich.

פתגמא דנה, EsdA fügt frei hinzu τῶν προειρημένων καὶ τῶν προσγεγραμμένων, EsdBL nur τῶν γεγραμμένων.

וביתה נולו יתעבד, Esd καὶ τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ εἶναι (L + εἰς) βασιλικά, ⅌AB καὶ ὁ οἶκος αὐτοῦ τὸ κατ' ἐμὲ ποιηθήσεται, ⅌L καὶ ὁ οἶκος αὐτοῦ ἔσται εἰς διαρπαγήν, Vulg *domus autem eius publicetur*, Pesch וביתה לזבלא נתיהב מטל הדא. Die Lesart von MT hat ihre Parallele in Dan 2,5; 3,29 und ebenso die Übersetzung von Esd: Dan 2,5 τὰ ὑπάρχοντα εἰς τὸ βασιλικόν und Dan 3,29 ἡ οἰκία αὐτοῦ δημωθήσεται (= Vulg Ezr 6,11 *publicetur*). Dan 3,29 ist in Vulg übersetzt *vastetur*, vgl. Assyrisch *nawâlu* = zerstören (BDB). MT ist wohl der ursprüngliche Text, obwohl es nicht unmöglich wäre, daß Esd und ⅌AB עלי יתעבד lasen, wie Bayer S. 30 vermutet.

12. להשניה, obgleich durch die Versionen[1]) bezeugt, wird von Marti als

---

[1]) Batten sagt, die griechischen Versionen zeugen nicht für dieses Wort, sondern eher für ein anderes. Jedoch EsdABL κωλῦσαι, ⅌AB ἀλλάξαι = V 11, ⅌L ἀλλοιῶσαι sind alles wörtliche Übersetzungen von להשניה. Esd hat in diesem Satz keinen „einfacheren und besseren" Text (S. 147) als MT oder im Gegensatz zu ihm „den Originaltext" (S. 148), denn Esd ist eine wörtliche Übersetzung desselben hebräischen Textes, den MT

eine Glosse betrachtet, die sich auf Antiochus Epiphanes beziehe, von Torrey als lapsus calami gestrichen, von Ehrlich in לְתִנְיָנָה = „zum zweiten Male" geändert. Alles dies ist unnötig, denn das Objekt, das Edikt, versteht sich implicite.

13. Guthe fügt ו vor שתר ein, s. zu V 6.

אספרנא עבדו, Esd hat eine Dublette: 1) ἐπεστάτουν τῶν ἱερῶν ἔργων, wobei אספרנא von פרנס abgeleitet wird (vgl. 6, 6) und עבדו als ein Hauptwort genommen ist, 2) ἐπιμελέστερον συνεργοῦντες. Batten hat dies nicht bemerkt und ist so irregeführt worden.

14. ומצלחין, Esd hat hier, wie ich glaube, abermals eine Dublette 1) καὶ εὔοδα ἐγίνετο = MT, 2) καὶ ἱεροστάταις (das Wort mit ומנצחין zusammenbringend, das in 2 Chr 2, 1 ἐπιστάται übersetzt ist). Es könnte aber auch sein, daß καὶ ἱεροστάταις eine Dublette zu τοῖς πρεσβυτέροις τῶν ἱερέων ist (A ἱεραίων, B richtig Ἰουδαίων). Auf alle Fälle setzt Esd keine andere hebräische Vorlage voraus. G A B hat die sonderbare Lesart καὶ οἱ Λευεῖται, welche verdorben ist aus καὶ εὐοδοῦνται, vgl. 5, 8, wo G ומצלח mit καὶ εὐοδοῦται übersetzt.

חגי נביאה וגו׳, Esd Ἀγγαίου καὶ Ζαχαρίου τῶν προφητῶν. Hier fehlt in Esd בר־עדוא, aber nicht in 5, 1. Dort hat MT gerade wie hier ein נביאה hinter חגי. Esd läßt es weg und schreibt statt dessen τῶν προφητῶν hinter beiden Namen = נביאיא, wie in 5, 1, wo auch MT es hat. Streiche deswegen נביאה hinter חגי und füge נביאיא hinter עדוא ein (so auch Guthe u. a.). עִדּוֹ in Sach 1, 1; aber עִדּוֹא in Sach 1, 7.

וארתחששתא מלך פרס, hiervon ist zum mindesten „und Artaxerxes", wahrscheinlich auch „König von Persien" eine frühzeitige Interpolation infolge von 4, 8 ff. G und Vulg haben den Plural = מלכי, eine grammatische Korrektur.

Schrader, Siegfried, Marti streichen V 14b als Glosse. Aber die Schwierigkeit ist nur scheinbar, wie ich glaube. Die Juden handelten unter dem Einfluß der prophetischen Mahnungen und überdies auf Grund der königlichen Dekrete von Cyrus und Darius.

15. ושיציא, Qerē ושיציו, intransitiv: und (dieses) Haus wurde vollendet, so Esd; dagegen ziehen Kautzsch, Marti, BDB u. a. die Lesung וְשֵׁיצִיו vor = sie vollendeten (mit G und Vulg). Das ist unnötig.

תלתה, Esd τρίτης καὶ εἰκάδος. Dies wird gewöhnlich als die ursprüngliche Lesung angesehen, da ein Übersetzer schwerlich das Datum ändern dürfte und der Ausfall von 20 sich leichter erklären läßt als die Hinzufügung. Lies deshalb עֶשְׂרִין וּתְלָתָה.

די היא, Meyer S. 54 Anm. 2 liest דִּי הִיא יְרַח תְּרֵי עֲשַׂר, aber vgl. די היא mit 7, 8 היא; MT ist richtig.

---

bietet. Das einzig freie in der Übersetzung ist ἐπικέκληται für שָׁכַן. Ist hier nun wirklich „die deuteronomische Phrase genauer wiedergegeben als in MT", wie Batten meint? Gerade das Gegenteil trifft zu, vgl. Deut 12, 11; 14, 23; 16, 2. 6. 11; 26, 2 (überall שָׁכַן).

16. In Esd fehlt חנכת בית־אלהא דנה, wohl unter dem Einfluß von V 17.

בחדוה scheint von Esd als חַבְרַיָּא gelesen worden zu sein: οἱ προστεθέντες, vgl. Ez 37, 16. MT ist natürlich richtig. Batten baut zu viel auf der unsicheren Grundlage von Esd auf. Der Einschub von ἀκολούθως τοῖς ἐν τῇ Μωσέως βίβλῳ kommt aus V 18, wo es sich in Esd und MT findet. Es ist nicht gerechtfertigt, wenn Batten aus der Wiederholung von ἐν τῇ Μωσέως βίβλῳ und der „verdächtigen Übereinstimmung mit MT" den Schluß zieht, daß die Worte von חנכת V 16 bis בירושלם V 18 wahrscheinlich in Esd fehlten.

וְלֵוָיֵא, Qerē וְלֵוָאֵי, auch V 18; 7, 13, 24.

17. צפירי עזין, Esd χιμάρους ist wörtliche Wiedergabe, da χίμαρος den jungen Ziegenbock im ersten Jahr bezeichnet (gegen Jahn).

לחטיא, Qerē לְחַטָּאָה ist nur eine andre Schreibweise für dieselbe Form, Inf. Paʿil (Marti).

18. Esd übersetzt בפלגתהון mit ἐστολισμένοι. — Bayer S. 86 meint, daß Esd במחלצתהון für במחלקתהון las, aber in Esd 1, 10 = 2 Chr 35, 10 gibt derselbe Übersetzer κατὰ φυλάς für על־מחלקותם; auf alle Fälle ist MT besser.

על־עבידת אלהא די בירושלם, Esd ἐπὶ τῶν ἔργων Κυρίου (τοῦ) θεοῦ Ἰσραήλ. MT „welches in Jerusalem ist" erfordert die Einsetzung von בית vor אלהא; so auch G^{L}, Pesch und Torrey.

כִּכְתָב ist die bessere Lesart (Marti u. a.).

Esd fügt am Ende hinzu: καὶ οἱ θυρωροὶ ἐφ' ἑκάστου πυλῶνος = וְתָרָעַיָּא לִתְרַע וּתְרַע, wie in Esd 1, 15 = 2 Chr 35, 15. Guthe fügt das[1] zweifelnd, Torrey zuversichtlich ein. Es ist jedenfalls sehr passend.

19. בני הגולה, Esd gibt in οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ und τῶν ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας zwei verschiedene Lesarten, von denen die erste aus V 16 stammt. Es liegt kein Grund vor, mit Batten „die Söhne Israels" für die bessere Lesart zu halten, oder mit Guthe auch den hebräischen Text so übervoll zu gestalten: בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הַשָּׁבִים מֵהַגּוֹלָה (wie in V 21, wo ein Grund dafür vorliegt).

20. Esd hat eine Dublette

1) ὅτε (^{A} ὅτι) ἡγνίσθησαν οἱ ἱερεῖς καὶ οἱ Λευεῖται ἅμα καὶ πάντες οἱ υἱοὶ τῆς αἰχμαλωσίας.

2) ὅτι ($^{L\ Lat\ Syr}$ οὐκ) ἡγνίσθησαν ὅτι οἱ Λευεῖται ἅμα πάντες ἡγνίσθησαν.

Die erste Lesart ist = MT, außer daß noch die erklärende Glosse οἱ υἱοὶ τῆς αἰχμαλωσίας dazukam. Im zweiten Text wurde das erste ὅτι (oder ὅτε) von $Esd^{L\ Lat\ Syr}$ in οὐκ geändert, vgl. dazu 2 Chr 29, 34; 30, 3. 17–19. Das zweite ὅτι ist durch Dittographie von οἱ entstanden. Dieser zweite Text weicht von MT darin ab, daß הכהנים ו fehlt, und darin verdient er den Vorzug, wie V 19b zeigt. Denn wenn der Autor sagt: „und sie schlachteten das Passah für alle zurückgekehrten Exulanten, und für ihre Brüder die Priester, und für sich selbst", so muß „für sich selbst" auf das Subjekt, das im Vor-

[1]) Guthes Lesart ותרעיא על־כל־תרע ist nicht so gut. Batten läßt merkwürdigerweise die Torhüter die Stadttore statt der Tempeltore bewachen und bemerkt dann dazu, daß das die Zeit nach Nehemias Mauerbau voraussetze.

angehenden näher bestimmt war, sich zurückbeziehen. Wer schlachtete für sich selbst? Antwort: die Leviten — also ist ו הכהנים in V 20a zu streichen. Das stimmt zu 2 Chr 35, 1 — 19. Einem hebräischen Leser kam es sonderbar vor, daß die Priester nicht genannt waren, einem griechischen schien es klar, daß πάντες „alle Exulanten" meinte, und dementsprechend machten sie ihre Zusätze.

Die Lesart הטהרו wird von Ginsburg vorgezogen.

21. ויאכלו, das Objekt הפסח ist implicite verstanden, sein Fehlen bietet keine Schwierigkeit, G (auch Guthe u. a.) fügen es hinzu, aber es war ursprünglich in G nicht vorhanden, wie seine Stellung zeigt: καὶ ἔφαγον οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ τὸ πάσχα ἀπὸ τῆς ἀποικεσίας.

השבים מהגולה, Esd frei οἱ ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας, seine gewöhnliche Übersetzung für בני הגולה; sein hebräischer Text war nicht von MT verschieden. G A B übersetzt השבים nicht. Obgleich die Redewendung nur hier in Ezr-Neh sich findet, ist sie doch original; die Abweichung vom gewöhnlichen בני הגולה ist durch das vorhergehende, hier gut motivierte בני ישראל verursacht.

וכל הנבדל, in Esd fehlt ו, MT ist jedoch richtig.

מטמאת, Battens Bemerkung: „G hat εἰς ἀκαθαρσίας für מטמאת" gründet sich auf die verdorbene Abschrift von G B; G A hat die ursprüngliche Lesart τῆς ἀκαθαρσίας = MT, G L hat ἀπὸ τῶν βδελυγμάτων. Jahns Behauptung, daß MT ursprüngliches מִשִּׁקּוּצֵי βδελυγμάτων zu מטמאת abgeschwächt habe, ist willkürlich.

אלהם, gewöhnlich אליהם geschrieben. Esd gibt es nicht wieder, das bedeutet aber nicht, daß er es in seiner Vorlage nicht las. Es hat „eine ähnliche Stellung wie אל־תורת־האלהים in Neh 10, 29" (Guthe); seinen Platz dankt es V b.

לדרש ליהוה, das Verbum דרש mit folgendem ל findet sich nur im Chronisten (BDB).

אלהי ישראל fehlt in Esd, ist aber wohl angebracht.

22. בשמחה כי שמחם יהוה והסב, Esd εὐφραινόμενοι ἔναντι (A + τοῦ) Κυρίου ὅτι μετέστρεψεν (Esd L läßt nachlässigerweise das erste Wort aus). Esd gibt eine freie Übersetzung und setzt nicht einen anderen hebräischen Text voraus = בשמחה לפני יהוה כי הסב, wie Jahn und Batten meinen.

מלך אשור kann nicht ursprünglich sein, denn der König von Persien wird sonst nicht „König von Assyrien" genannt. Wir erwarten entweder מלך פרס oder המלך דריוש; wie der Fehler entstand, kann ich nicht erklären. Vgl. das Buch Judith, wo Nebukadnezar König von Assyrien genannt wird.

אליהם = עליהם.

במלאכת בית־האלהים אלהי ישראל, Esd ἐπὶ τὰ ἔργα (A + τοῦ) Κυρίου θεοῦ Ἰσραήλ, G ἐν ἔργοις οἴκου θεοῦ Ἰσραήλ, Vulg *in opere domus Domini Dei Israel.* MT ist ungewöhnlich; entweder בית אלהי ישראל (G) oder בית יהוה אלהי ישראל (Vulg) ist an seiner Stelle zu lesen. Esd übersetzt יהוה sowohl wie האלהים durch κύριος; sein Zeugnis ist also nicht maßgebend. בית fehlt in Esd, wie in 5, 56; 6, 17 = Ezr 3, 8; 5, 14, aber das hat keine textkritische Bedeutung[1]).

---

[1]) Batten legt jedoch Gewicht darauf. Es ist aber irreleitend, wenn er sagt, daß בית durch die Versionen schlecht gestützt sei, da es doch nur in Esd fehlt. Batten erklärt, daß „Gotteshaus" vom Chronisten hinzugefügt wurde, als er das Stück an die

Kapitel 7.

1. ארתחשסתא wird von hier ab mit ס geschrieben, nicht mit שׂ wie vorher.

𝔊 und Esd fügen עלה vor עזרא ein, ebenso Guthe, aber das stammt wohl von den Übersetzern, die es eingesetzt haben im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Subjekts in V 6 הוא עזרא עלה. Wenn die genealogische Liste eine spätere Zutat ist, muß der Text gelautet haben עלה עזרא. Aber der Chronist liebt solche Listen, und es läßt sich nicht beweisen, daß sie sekundär ist.

2—5. In 1 Chr 5, 29—40 sind außer Jehozadak, dem Sohne Serajas, noch sieben Namen hinter Zadok (V 34) genannt: Ahimaaz, Azaria, Johanan, Azaria, Amaria, Ahitub, Zadok. Das Fehlen dieser Namen kann rein zufällig sein: vom ersten Zadok glitt das Auge auf den zweiten Zadok in der Reihe; in diesem Fall müßten wir die Liste in umgekehrter Reihenfolge einfügen und jedem Namen ein בן vorsetzen. Die Abkürzung kann aber auch beabsichtigt sein; 1 Chr 5, 35—38 wird die Liste bis auf Ahimaaz, den Sohn Zadoks, geführt, aber 1 Chr 9, 11 und Neh 11, 11 wird Meschullam = Schallum Ezr 7, 2 als Sohn Zadoks und Enkel Meraioth's genannt. V 3 hat das zusätzliche Azaria, das in 1 Chr 5, 33 fehlt. Esd[L] läßt es aus. — Die Namen עזריה, חלקיה, שלום, צדוק, אחיטוב begegnen uns auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

6. הוא עזרא ist späterer Sprachgebrauch, vgl. BDB unter הוא 1 e.

כיד יהוה אלהיו עליו, Esd (ἔδωκεν αὐτῷ ὁ βασιλεὺς) δόξαν, εὑρόντος χάριν ἐναντίον αὐτοῦ. Im Hinblick auf die freie Übersetzung der gleichen Phrase in V 9 ist klar, daß Esd auch hier eine freie Übersetzung gibt. MT hat den ursprünglichen Text, vgl. 7, 9. 28; 8, 18. 22. 31.

7. הלוים, mit 𝔊[AB] (ἀπό) setzt Batten hier ein מִן ein; die Auslassung desselben vor den 3 letzten Nomina verrate entweder Nachlässigkeit oder deute wahrscheinlicher auf einen späteren Zusatz. Aber keins von beiden ist nötig.

Betreffs des Datums s. V 8.

8. ויבא, 3 hebräische Mss, 𝔊[AB], Vulg, Pesch ויבאו, ebenso Guthe u. a. Aber bemerke den Singularis auch in V 9 durchweg, wo die Übersetzungen einschließlich Esd den Pluralis haben; MT ist daher richtig, Ezra ist als der Leiter hervorgehoben. In Esd fehlt ויבא ירושלם.

היא, s. zu 6, 15. Guthe u. a. glauben, daß eine abweichende Jahresrechnung ausgefallen ist, Bertholet, daß היא eine solche Gleichung einleitete. Aber MT ist richtig, sowohl hier als in 6, 15.

Tempelgeschichte anschloß; dann müßte es aber in der Vorlage von Esd gestanden haben, denn Esd übersetzt den Text des Chronisten und nicht einen älteren. Das darf man nie vergessen.

Für die Erklärung des Abschnitts hängt viel von der Originalität des בית ab, wie Batten zeigt. Er behauptet, daß es nicht zum Inhalt des Abschnitts stimme, der von der Feier von Festen, d. h. vom Tempeldienst und nicht vom Tempelbau handle. Aber das kann nur sagen, wer schon aus andern als textlichen Gründen entschieden hat, daß בית sekundär ist. Sonst spricht alles für בית: der gegenwärtige Kontext, des Königs Sinnesänderung und die Phrase חזק ידיהם. Wenn des Königs Gnade sich „auf eine Gabe von Lämmern" oder „auf die Erlaubnis an die Söhne der Gola zur Rückkehr" bezöge, so wäre das sicher weniger unklar ausgedrückt.

Esd^{B} macht einen eigentümlichen Fehler und liest „das zweite Jahr", obwohl eine Linie vorher das siebente Jahr genannt ist. Das hat keine textkritische Bedeutung. Wellhausen S. 186 vermutet, daß das Jahr das 27. war (nicht das 7.) = 438 v. Chr. statt 458 v. Chr. Eine ähnliche Auslassung siehe in 6, 15. Marquart S. 36 schlägt das 37. oder 40. Jahr vor. Ich neige zu 37 = שבע ושלשים. Aber das ist Konjektur, die sich auf die Annahme gründet, daß Ezra auf Nehemia folgte.

8b. „Das ist des siebenten Jahres des Königs" sieht wie späterer Zusatz aus. Es ist ganz überflüssig hinter 7b. Nach Batten dagegen ist V 7 „sicher ein Zusatz", da die Verba vor und hinter ihm alle im Singularis sind. Aber das ist kein hinreichender Grund, vgl. zu ויבא oben V 8.

9. In G^{AB} fehlen die Worte von הראשון bis חדש in Folge des Homoioteleuton. Esd^{AB} läßt הוא יסד weg und übersetzt המעלה mit ἐξελθόντος.

הוא יְסֻד המעלה, wir erwarten etwas wie *coepit ascendere* Vulg, aber MT hat nicht diesen Sinn. Wenn wir יָסַד lesen (BDB) oder יִסַּד (Guthe), haben wir immer noch den Gebrauch von יסד mit המעלה, der ohne Parallele ist. Las das Original vielleicht הוא נָסַע וַיַּעַל, vgl. 8, 31; 7, 6? Ehrlich schlägt vor הוא נִיסָן „das ist Nisan" (s. zu V 8 und 6, 15), und עלה für המעלה. Wenn dies richtig ist, dann ist die Phrase wohl eine spätere Glosse, da Esd^{AB} sie ausläßt.

Das Datum ist nicht dasselbe wie in 8, 31, wo Ezra am 12. des Monats aufbrach. Aber es braucht in Wirklichkeit kein Widerspruch zu sein, da wir nach 8, 15 drei Tage und nach 8, 16ff. noch einige weitere Tage hinzufügen müssen. Immerhin ist es bemerkenswert, daß nach unserem Verse Ezra am Neujahrstage aufbrach.

10. הכין לבבו, auch wenn Esd πολλὴν ἐπιστήμην περιεῖχεν wirklich = הבין לבבו voraussetzt (Bayer S. 26), ist MT vorzuziehen. Esd fährt mit freier Übersetzung fort εἰς τὸ μηδὲν παραλείπειν = לדרש . . . לעשות.

Für את תורת יהוה hat Esd eine Dublette: 1) ἐκ τοῦ νόμου Κυρίου, 2) καὶ ἐκ τῶν ἐντολῶν.

בישראל, Esd כל־ישראל. Übersetze בישראל mit „in Israel", oder „unter den Israeliten". In Esd^{BL} fehlt וללמד (A διδάξαι)[1]).

11. Esd gibt eine freie Übersetzung desselben Textes wie MT: וזה פרשגן ist am Ende übersetzt οὗ ἐστιν ἀντίγραφον τὸ ὑποκείμενον; τὸ ὑποκείμενον ist frei hinzugefügt. προσπεσόντες ist verdorben aus προστάγματος, das Esd^{AL} hinzufügen. γραφέντος in A ist andere Übersetzung von הנשתון, vgl. Esd 2, 25 = Ezr 4, 23. Original-Esd hatte einfach προστάγματος παρὰ κ. τ. λ.[2]).

הספר ספר דברי, G τῷ γραμματεῖ βιβλίου (סֵפֶר) λόγων. G's Punktierung

---

[1]) Batten übersieht, daß Esd^{Lat} eine buchstäbliche Übersetzung von Esd^{A} ist; er zeigt durchaus keine „weitere Verbesserung aus MT", wie Batten denkt.

[2]) Esd^{Lat} folgt A. Sein Text: 1) *accidentes autem qui scribebant scripta Artaxerxis regis,* 2) *tradiderunt scriptum quod obvenerat ab Artaxerxe rege* enthält eine doppelte Übersetzung von προσπεσόντες δὲ οἱ γράφοντες προστάγματα [(2) πρόσταγμα τὸ] παρὰ Ἀρταξέρξου βασιλέως, was nur eine falsche Lesung von A προσπεσόντος δὲ τοῦ γραφέντος προστάγματος παρὰ Ἀρταξέρξου βασιλέως ist. Batten sieht dies nicht und urteilt: „es ist unmöglich anzunehmen, daß dieser Text eine Erfindung der Übersetzer ist."

von סֵפֶר ist unmöglich, außer wenn man das vorhergehende Wort ohne den Artikel liest. Esd hat einfach καὶ ἀναγνώστην τοῦ νόμου Κυρίου (gerade wie in V 12) für die Worte von הספר bis ישראל. Daß Esd קְרָא las (Jahn, Batten), ist sehr unwahrscheinlich. Esd übersetzt ספר mit ἀναγνώστης in Esd 8, 8. 9. 19 = Ezr 7, 11. 12. 21; Esd 9, 38. 42. 49 = Neh 8, 1. 4. 9; mit γραμματεύς in Esd 8, 3 = Ezr 7, 6; Esd A in 8, 25 = Ezr 7, 27, Esd L in 9, 55 = Neh 8, 13. Ezra führt den Titel הכהן הספר auch in Neh 8, 9; 12, 26. Wenn MT ursprünglich ist, dann ist ספר דברי וגו׳ eine nähere Definition von הספר, aus V 12 genommen. Esd bringt diesen Zusatz ganz in Übereinstimmung mit V 12. 21 [1]).

12. כהנא fehlt in G AB.

שמיא, Esd liest statt dessen χαίρειν = שְׁלָם, was sicher ursprünglich ist, da die Briefform dies hier verlangt. Wenn wir dies einfach für שמיא einsetzten, müßten wir דִּי־אֱלָהָא statt דִּי־אֱלָהּ im Vorhergehenden lesen. Aber siehe weiter unten.

גמיר וכענת, G τετέλεσται ὁ λόγος καὶ ἡ ἀπόκρισις verbindet גמיר mit כענת, bringt letzteres mit ענה = „antworten" zusammen und fügt ὁ λόγος frei hinzu hinter τετέλεσται. Esd hat ebenfalls den Text ganz falsch gelesen: καὶ τὰ φιλάνθρωπα ἐγὼ κρίνας, das ist דָּנֵת für (וכ)ענת und vielleicht וּמִגְּרַת רוּחָא für גמיר וכ. Jedenfalls muß גמיר mit dem Vorhergehenden zusammengenommen werden, denn וכענת ist der gewöhnliche Ausdruck, mit dem der Gegenstand eines Briefes oder Dokuments direkt nach der Anrede, vgl. 4, 11. 28, eingeleitet wird. Vulg verbindet גמיר mit ספר und übersetzt *doctissimo*; ähnlich Esd L in einer Dublette τετελειωμένῳ. Ehrlichs Vorschlag, daß גמיר = וגו׳ = „und so weiter" sei, ist interessant, aber nicht überzeugend, da zu der Adresse ja eigentlich nur (nach MT) שלם hinzuzufügen wäre. Mir scheint in der Tat in גמיר ein alter Fehler für שלם vorzuliegen, die erste Silbe גמ enthält noch einen Rest davon, die zweite יר scheint mir verdorbene Dittographie des folgenden וכ zu sein. Der ursprüngliche Text lautete also: אלה שמיא שלם. So las auch Pesch.

13. Der Vers sollte mit כענת aus V 12 beginnen.

כל־מתנדב, Esd hat eine dreifache Übersetzung: 1) τοὺς βουλομένους, 2) αἱρετίζοντας, 3) ὅσοι οὖν ἐνθυμοῦνται.

ולויא, Qerē וְלֵוָאֵי wie in 6, 16. 18; 7, 24.

14. Esd übersetzt שליח ... מן קדם frei mit δέδοκται. MT מלכא ist formeller als Esd ἐμοί.

Für יעטהי hat Esd φίλοις (L + καὶ) συμβουλευταῖς; in V 15 = Esd 8, 13 nur οἱ φίλοι.

שליח, der Kontext zeigt, daß die 2. Pers. Sing. beabsichtigt ist. Meyer S. 61 setzt deshalb אַנְתָּה hinter שליח ein, Ehrlich liest שְׁלִיחַתְּ. Aber Torrey hat die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß die Auslassung des Subjekts für den Chronisten charakteristisch ist, vgl. Driver, Introduction, Nr. 27 der syntaktischen Eigenheiten des Chronisten.

ולירושלם, Marti vermutet, daß es eine Glosse ist, andernfalls müsse man

---

[1]) עזרא הספר in Neh 8, 1. 4. 13; 12, 36; עזרא הכהן in Ezr 10, 10. 16; Neh 8, 2.

ועל־ירושלם lesen. Torrey weist jedoch richtig hin auf den charakteristischen Gebrauch von ל zur Fortführung einer anderen, zuvor gebrauchten Präposition, vgl. 6, 7; 7, 28.

בדת אלהך, lies כְּדת אלהך mit Esd ἀκολούθως ᾧ (A ὡς) ἔχει (A + ἐν τῷ) νόμῳ (A + τοῦ) Κυρίου vgl. 7, 25. Esd übersetzt די בידך nicht, weder hier noch 7, 25; trotzdem ist es ursprünglich.

15. ולהיבלה, G A B καὶ εἰς οἶκον Κυρίου = ולהיכלא. G fügt die Korrektur ἀπενεγκεῖν hinzu. Esd hat eine Dublette: τῷ κυρίῳ (A + τοῦ Ἰσραὴλ) . . . εἰς Ἰερουσαλὴμ und τῷ κυρίῳ εἰς Ἰερουσαλὴμ. Er übersetzt etwas frei. Die Auslassung von די und משכנה in Esd ist bedeutungslos.

16. בכל מדינת, Esd und G L lassen כל aus.

וכהניא fehlt in Esd, nach Batten mit Recht in Übereinstimmung mit 8, 25. Aber wie kam es dann hier herein?

אלההם. Über die Form des Suffixes vgl. 5, 3. Esd A τοῦ κυρίου θεοῦ αὐτῶν ist übervoll, Esd B L Lat Syr haben einfach τοῦ κυρίου αὐτῶν = MT.

17. כל־קבל דנה אספרנא תקנא בכספא דנה. Dieser einfache aramäische Satz machte den Übersetzern erstaunliche Schwierigkeiten. Esd gibt συναχθῆναι τό τε χρυσίον καὶ ἀργύριον, als ob er תקנא בכספא דנה als תקוה כספא ודהבא gelesen hätte (Bayer S. 36), und läßt כל־קבל דנה אספרנא weg, wohl wegen der Ähnlichkeit der beiden letzten Worte mit בכספא דנה. G AB καὶ πᾶν προσπορευόμενον τοῦτον ἑτοίμως ἔνταξον ἐν βιβλίῳ τούτῳ nimmt קבל als Partizipium, leitet תקנא von תקן ab und liest בְּסִפְרָא statt בכספא. Vulg *libere accipe et studiose eme* nimmt קבל als Imperativ. MT ist den Übersetzungen ganz offensichtlich überlegen.

ומנחתהון ונסכיהון, Esd frei καὶ τὰ τούτοις ἀκόλουθα.

תקרב wird von Marti als Aph'el punktiert, aber das ist unnötig, denn das Pa'il, obwohl in der Bibel nicht gebraucht, ist doch ganz gewöhnlich im jüdischen und christlichen Aramäisch (Torrey).

In Esd fehlt wiederum בית.

18. עליך, Qerē עֲלָךְ; die Form עליך findet sich in den Papyri von Elephantine und Assuan und ist deshalb beizubehalten.

אחיך, Qerē אַחָךְ; für das Kethib vgl. עבדיך in 4, 11 und Elephantine-Papyri 1, 1. 22; 5, 1 usw.

19. השלם קדם אלה fehlt in Esd AB infolge von Homoioteleuton, Esd L fügt es am Ende hinzu. Torrey's Behauptung, daß der Text von Esd L wie gewöhnlich zum Nichtwiedererkennen „ediert" sei, ist übertrieben.

אלה ירושלם, Esd τοῦ ἐν Ἰερουσαλήμ, G θεοῦ ἐν Ἰερουσαλήμ, Vulg *dei in Jerusalem*. MT hat eine ungewöhnliche Kombination; lies אלהָא דִי בירושלם, vgl. 7, 15; 1, 3; so auch Pesch. Guthe vermutet אלה ישראל די בירושלם, um genau mit 7, 15 in Übereinstimmung zu sein.

20. חשחות, Batten sagt: „alle griechischen Texte haben χρείαν = פלחן V 19." Aber χρεία ist die richtige wörtliche Übersetzung von חשחות. Esd übersetzt פלחן in V 19 frei; G übersetzt es mit λειτουργία.

מלכא, Esd A hat eine interessante Variante ἱεροῦ, während Esd B L Lat Syr das richtige βασιλικοῦ haben.

21. גִּזְבְרַיָּא ist die best bezeugte Lesart (Ginsburg). Baer zieht גִּזָּבְרַיָּא vor.

22. Punktiere כִּכְּרִין mit Baer, obgleich כַּכְּרִין besser bezeugt ist (Ginsburg).

ועד־בתין משח מאה, wir sollten in Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden משח unmittelbar hinter ועד erwarten, und Marti und andere setzen es auch (wie schon Pesch) richtig dahin. Torrey verteidigt MT unter Verweis auf 1 Kön 18, 32, aber dieser Verweis trifft die Sache nicht ganz. Die Stellung von ועד כסף usw. gefolgt von dem Betrag ist dort auf alle Fälle sonderbar, vgl. Kautzsch § 68 unter עד. In Esd und G^B fehlt die ganze Erwähnung des Öls infolge des Homoioteleuton.

Auch der Rest des Satzes fehlt in Esd^B durch Nachlässigkeit. Esd^A übersetzt ihn frei καὶ ἄλλα (ursprünglich ἅλα) ἐκ πλήϑους πάντα. In Esd^L fehlen die letzten drei Worte, was aber ohne Bedeutung ist.

כתב, punktiere כְּתָב, was die best bezeugte Lesart ist.

23. טעם, Marti punktiert טְעֵם und erklärt טַעַם für Hebraismus; aber vgl. 6, 14.

Von dem ersten אלה שמיא fehlt scheinbar שמיא in Esd, aber die Übersetzung von יתעבד mit ἐπιτελεσϑήτω macht es wahrscheinlich, daß Esd statt שמיא eine Form von שלם las, vgl. 7, 12.

אדרזדא, Esd^A ἐπιμελῶς vgl. אספרנא 6, 8 = Esd 6, 28. In Esd^{B L Lat Syr} fehlt es; G^A προσέχετε μήτις ἐπιχειρήσῃ; G^{BL} ähnlich; Vulg *diligenter*; Pesch חפיטאית. Esd^A, Vulg, Pesch begünstigen die Wiedergabe von Andreas „mit Hingebung, mit Eifer“.

In Esd fehlt abermals בית.

24. Über die Formen לכם und עליהם s. zu 5, 3. Sie dürfen nicht geändert werden.

ולויא, Qerē ולואי.

מנדה בלו והלך, vgl. 4, 13. Esd μηδεμία φορολογία μηδὲ ἄλλη ἐπιβολὴ (in ^B verdorben zu ἐπιβουλή, ^A ἄλλα βουλή) γίνηται. G φόρος μὴ ἔστω σοι = מנדה לא לֶהֱוֵא לָךְ. MT ist natürlich richtig.

למרמא עליהם, G καταδουλοῦσϑαι αὐτούς nimmt es als unabhängigen Satz, weil er die vorhergehenden Worte falsch versteht, er hat aber keine andere hebräische Vorlage gehabt.

25. ואנתה, die Form ist dem biblischen Aramäisch eigen und findet sich 14 mal. Qerē liest die gewöhnliche kürzere Form וְאַנְתְּ. Nach der Massora magna im Berliner Kodex ist dies die einzige Stelle, wo es im Kethib ohne ה geschrieben ist, s. Strack S. 8*.

די בידך fehlt in Esd, ist aber trotzdem ursprünglich, vgl. 7, 14.

דאנין, Qerē דָּיְנִין; für die Schreibung des Kethib vgl. Dan 2, 38; 3, 3; Kautzsch § 11, 1 b. c, Marti § 13 b.

די בעבר נהרה, Esd ἐν ὅλῃ (ursprünglich κοιλῇ) Συρίᾳ καὶ Φοινίκῃ.

דתי, die Versionen haben Singular דָּת, vgl. auch V 26. So auch Guthe u. a.

תהודעון, Subjekt ist Ezra und die ernannten Richter. Esd liest den Singularis διδάξεις = תְּהוֹדְעִנֵּהּ, den Guthe annimmt, aber Torrey mit Recht ablehnt; MT ist offenkundig besser.

26. לִשְׁרשׁוּ, vgl. Kautzsch § 61, 4 a, Qerē לִשְׁרֹשִׁי. Torrey punktiert לִשְׁרֹשׁוּ, „das Abstraktum gebildet vom Verbaladjektiv des Peʿil“.

27. Esd^{A Lat Syr} fügen am Anfang hinzu καὶ εἶπεν Ἔζρας ὁ γραμματεύς.

Das ist so gut am Platz, daß man es fast unwillkürlich einsetzt, aber es ist wohl doch nicht ursprünglich in Esd. Bemerke den Gebrauch von γραμματεύς hier.

אלהי אבתינו, Esd A τῶν πατέρων μου, was Batten annimmt = אבתי; es fehlt in Esd B.

בלב המלך, Esd B εἰς τὴν καρδίαν μου τοῦ βασιλέως. Hier ist μου durch Dittographie entstanden. Batten hält μου für die Originallesart und τοῦ βασιλέως für spätere Korrektur!

יהוה hinter בית fehlt in G BL (nicht in G A) offenbar zufällig. Esd αὐτοῦ ist freie, aber natürliche Wiedergabe von המלך, sicher nicht „sonderbar", wie Batten meint.

28. ועלי הטה־חסד, vgl. 9, 9; Esd ist freie Wiedergabe (gegen Batten).

לפני, Battens Bemerkung: „G ἐν ὀφθαλμοῖς = בעיני, Esd ἔναντι, wohl ein Fall, wo ein dunkles Wort auf verschiedene Weise gelesen wurde," ist mir unverständlich. G und Esd geben beide korrekte Übersetzungen von לפני.

ויועציו, Esd (A συμ)βασιλευόντων ist verdorben aus (συμ)βουλευόντων oder (συμ)βουλευτῶν, vgl. Esd 8, 11. Esd Lat gibt dies mit *consiliariorum* wieder. Esd BL lassen deshalb τοῦ βασιλέως καὶ aus. Die Dublette τῶν φίλων (vgl. 7, 14 = Esd 8, 11) kam an unrechter Stelle in den Text, denn πάντων gehört zu μεγιστάνων.

לכל שרי, über das ל vgl. 6, 7.

כיד, vgl. 7, 6. G fügt הַטּוֹבָה hinzu wie in 7, 9. Guthe nimmt das in den Text auf, aber Esd = MT, der den Vorzug verdient. Esd hat eine gute Wiedergabe desselben Textes wie MT, nicht „einen einfacheren Text", wie Batten sagt.

ראשים, Esd ἄνδρας = אנשים. Es ist möglich, daß ein Abschreiber hier unter dem Einfluß von 8, 1 ראשים schrieb statt אנשים, aber es ist eher wahrscheinlich, daß Esd ראשים falsch las. Battens Bemerkung hierzu ist sehr merkwürdig.

Kapitel 8.

1. ראשי אבתיהם, G L οἱ ἄρχοντες οἴκων πατριῶν αὐτῶν gibt eine freie richtige Übersetzung mit Hinzufügung von οἴκων, das aber nicht im hebräischen Texte stand.

והתיחשם, G AB scheint das nicht verstanden zu haben, denn in 2, 62 transkribiert er es, hier übersetzt er es mit οἱ ὁδηγοί, was auf Grund des Vorhergehenden geraten ist; in 8, 3 übersetzt er τὸ σύστρεμμα, ebenfalls geraten, er bringt es offenbar mit der Wurzel יחד zusammen. Esd kennt die Bedeutung, vgl. 2, 62 = Esd 5, 39; ebenso 8, 3 = Esd 8, 30. Wenn deshalb καὶ τὰς μεριδαρχίας nicht, wie ich glaube, eine zweite Übersetzung des Vorhergehenden ist (vgl. Esd 1, 5. 10), so muß es eine sehr freie Wiedergabe sein. Daß es ומפלגותם als ursprüngliche Lesart wiedergebe (so Batten), ist sehr unwahrscheinlich. MT ist beizubehalten.

Batten betrachtet עמי als redaktionelle Bemerkung des Chronisten und das Datum als späteren Zusatz.

המלך מבבל, 𝔊^AB^ τοῦ βασιλέως Βαβυλῶνος ist nachlässige Übersetzung, wenn nicht etwa ἐκ zufällig von einem Abschreiber ausgelassen wurde. 𝔐𝔗 hat den Originaltext, und 𝔊 hat keine davon verschiedene Vorlage gehabt.

2. פנחם, Esd^B^ Φορός verdorben aus Φεινεές.

גרשם, Esd^B^ Ταρσότομος verdorben aus Γέρσωμος, ^A^ Γηρσών.

דניאל, Esd^B^ Γάμηλος verdorben aus Δανίηλος[1]), Esd^A^ Γαμαήλ für Δανιήλ.

חטוש fehlt in Esd^B Syr^, aber ist nicht „in 1. Esd ausgefallen", wie Jahn hier wie so oft sagt, wenn ein Wort nur in Esd^B^ fehlt.

3. מבני שכניה fehlt in Esd^B Syr^ aus Nachlässigkeit. Mit Esd^A^ ist zu korrigieren ὁ Σεχενίου und dies mit V 2 zu חטוש בן שכניה zu verbinden, vgl. 1 Chr 3, 22, so auch Bertheau u. a. Batten und Ehrlich streichen מבני שכניה wegen V 5, doch s. dort.

זכריה findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

התיחש, s. zu V 1. Esd^AB^ ἀπὸ γραφῆς ist verdorben aus ἀπεγράφησαν ^L^, die Endung wurde durch Haplographie vor ανδρες ausgelassen.

4. Esd^B^ ἐκ τῶν Μααθμωάβ ist verdorben aus ἐκ τῶν υἱῶν Φααθμωάβ^AL^. Esd^B^ Ἐλιαλωνίας war ursprünglich = ^A^ Ἐλιαωνίας.

5. Hinter מבני setze mit Esd^AB^, 𝔊^A^ Ζαθοῆς = זַתּוּא ein, vgl. 2, 8; so auch Bertheau, Guthe u. a.

שכניה, Esd^B^ Εἰεχονίας war ursprünglich = ^A^ Σεχενίας[2]).

𝔐𝔗 300, Esd^B Syr^ 200; die Differenz rührt her von einer Verwechslung von διακόσιοι und τριακόσιοι (Esd^AL^, 𝔊^AL^) im Griechischen. — Esd^Lat^ glitt von diesem Vers zum Ende des nächsten hinüber und bekam so 250.

6. עבר, Esd^B^ Οὐβήν, ^A^ Ὠβήθ, beide aus ursprünglichem Ὠβήδ. Esd^L^, 𝔊^L^ verbinden falsch עדין und עבר zu Ἀμιναδάβ.

𝔐𝔗 50, Esd^AB^ 250, der Abschreiber las das σ von ἄνδρες doppelt: σ' = 200.

7. ישעיה findet sich auch in den Papyri von Assuan und Elephantine.

𝔐𝔗 70, Esd^Syr^ 270; zur Differenz vgl. V 6.

8. זבדיה, Esd^B^ Ζαραίας, verdorben aus Ζαβδίας, nicht = זכריה, wie Jahn meint. Der Vers fehlt in Esd^A^ wegen Homoioteleuton.

𝔐𝔗 80, Esd^ABL Syr^ 70, die Differenz rührt her von der Verwechslung von εβδομ und ογδο.

9. Lies mit verschiedenen hebräischen Mss und 𝔊 ומבני wie sonst durchweg.

עבדיה, Esd Ἀβαδίας, 𝔊^A^ Ἀβαδία mit anderer Vokalisation. Der Name findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

יחיאל, Esd^AB^ Ἰεζήλου, ursprünglich Ἰεχήλου, vgl. Esd^Lat^ *Jeheli*.

𝔐𝔗 218, Esd^AB^ 212, die Differenz wird von der Verwechslung von ΣΙΒ' mit ΣΙΗ' herrühren.

10. Setze mit Esd^AB^, 𝔊^A vid^ בָּנִי hinter ומבני ein, vgl. 2, 10; so auch Bertheau u. a.

שלומית, Esd^BL^ Σαλ(ε)ιμώθ, ^A^ [Ἀσ]αλιμώθ (das Ασ gehört zum Vorher-

---

[1]) „Auch hier ist vermutlich der Name eines heidnischen Gottes in 𝔐𝔗 korrigiert"! (Jahn).

[2]) Damit fällt Jahns Erklärung, daß es im Unterschied von 𝔐𝔗 „יכניה mit vokalisierter Aussprache des Jod zu lesen" sei.

gehenden), 𝔊B Σαλειμούθ, A vid Σελειμμούθ, L Σαλιμώθ, alle = שלימות[1]), d. h. also nur mit verschiedener Vokalisation.

MT 160, EsdL 60, EsdSyr 260, vgl. V 6.

11. ומבני בבי, EsdB ἐκ τῶν Βαιήρ, ursprünglich ἐκ τῶν υἱῶν Βαβί A. EsdL, 𝔊L Βοκχεί, vgl. 10, 28, wo ein Ms und Pesch בָּכַי lesen und L Βοκχεί hat. Wenn EsdL wirklich eine andere Lesart voraussetzt, ist dies בכי und nicht בָּקִי, wie Guthe u. a. meinen. MT ist jedoch beizubehalten.

זכריה, 𝔊B Ἀζαριά setzt nicht עזריה voraus, sondern ist aus Ζαχαρίας A verdorben.

MT 28, 𝔊AB 78.

12. עזגד, EsdAB Ἀστάθ für Ἀσγάδ, 𝔊B Ἀστάδ für Ἀσγάδ, vgl. 𝔊AL Ἀζγάδ[2]).

ועשרה, 38 Mss, EsdL, Pesch וְעֶשְׂרִים.

13. אחרנים ואלה שמותם ist schwerlich ursprünglich. Esd hat οἱ ἔσχατοι = האחרנים, eine Änderung, die der Grammatik entspricht. Wahrscheinlicher aber liegt in MT eine falsche Dittographie des vorhergehenden ארניקם vor; so auch Ehrlich. ואלה שמותם ist ebenfalls unpassend, es ist wohl eine falsche Dittographie des folgenden אליפלט. Diese Verderbnisse gehen in die Zeit vor Esd zurück.

יעואל, Qerē יעיאל, Esd = MT, EsdB Γεουήλ für Ἰεουήλ A, 𝔊B Εὐειά für Ἰειήλ L[3]). In den Elephantine-Papyri findet sich ein Name יעולו, welcher der gleiche sein mag; שמעיה kommt ebenfalls dort vor.

MT 60, EsdAB 70.

14. בגוי, EsdB Βαναί für Βαγοί.

עתי, EsdB Οὐτού, das folgende ι, jetzt der Anfang von Ἰστακάλκου, gehört dazu.

זבוד, Qerē זכור ist richtig, so auch Vulg, EsdL, 𝔊L; EsdB Ἰστακάλκου, A Ἰσταλκούρου, beides verdorben, das Ι am Anfang gehört zum Vorhergehenden, der Rest war ursprünglich Σακχούρου = בֶּן־זַכּוּר, und das war die originale hebräische Lesung, wie das folgende ועמו zeigt[4]).

ועמו ist korrekt, wenn das Vorhergehende richtig gestellt ist. Einige hebräische Mss ändern es in Übereinstimmung mit der schlechteren Lesart des MT im Vorhergehenden zu עִמָּהֶם.

---

[1]) „Worin die ägyptische Göttin Muth steckt" (Jahn)!!

[2]) Die Verwechslung von Γ und Τ, Δ und Θ ist so häufig in diesen Texten, daß es wirklich überraschend ist, wenn Jahn auch hier eine Bestätigung seiner sonderbaren Hypothese findet: „Ἀσταθ in 1 Esr und Ἀσταδ in LXX [nur in B!] sind Korrekturen, bestimmt den heidnischen Gott Gad zu eliminieren."

[3]) Jahns Behauptung, daß Esd nur zwei Söhne von Adonikam kenne, gründet sich auf den verdorbenen Text von B Ἐλειφάλα τοῦ Γεουήλ, der in A richtig geschrieben ist: Ἐλιφάλατος Ἰεουήλ.

[4]) Guthe meint, daß in Ἰσταλκούρου ein יזכור verborgen zu sein scheint. Bayer S. 56 hält יזכור für das Original und liest das Ganze עותי בן־יזכור. Batten vermutet, daß Ἰστακάλκου ein hebräisches אשטח אליך sein könnte: „Ich habe zu Dir ausgebreitet" (!). Unabhängig von den Versionen konjiziert er עותי בן זבור. Das Qerē ist jedoch besser; זכור findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

15. אל־הנהר הבא אל־אהוא, aus D 21. 31 geht hervor, daß der Name des Flusses „Ahawa" war; darnach ist hier zu korrigieren אל־נהר אהוא wie in D 31, oder besser אל־הנהר אהוא wie in D 21. MT הבא ist eine schlechte Dublette zu אהוא. Esd^AB ἐπὶ τὸν λεγόμενον (A + Θεραν) ποταμόν, L παρὰ τὸν ποταμὸν τὸν λεγόμενον Σεια. Das τὸν λεγόμενον ist sonderbar, ich halte es für verdorben aus ursprünglichem Ἀουὰ ποταμόν, ΤΟΝΛ aus ΑΟΥΑ, ΕΓΟΜΕΝΟΝ aus ΠΟΤΑΜΟΝ. Die Lesart Esd^A Θερὰν ποταμόν ist eine Korrektur; Josephus liest εἰς τὸ πέραν (für θεραν) τοῦ ποταμοῦ. Θεράν (auch in D 31 = Esd 8, 60) war ursprünglich Ἐειά, wie L liest, vgl. Esd^Lat *Thia* = Θειά = Σειά, G^B Εὐείμ für Εὐειά. In D 21. 31 G^A Ἀουέ, G^L Δαουάθ, das ursprünglich Αουα(ε) war. Original-Esd ist also Zeuge für die vorgeschlagene Lesart[1]).

ואבינה בעם ובכהנים וגו׳, Esd καὶ κατέμαθον αὐτοὺς καὶ ἐκ τῶν ἱερέων καὶ ἐκ τῶν Λευειτῶν nahm irrigerweise בעם für בהם und ובכהנים für ומכהנים. MT ist ursprünglich. Batten hält Esd für besser und liest ואבינם ומכהנים, ohne das בעם zu erklären. S. zu D 24.

16. לאריאל, Esd Ἰδούηλον ist verdorben aus Ἀρίηλον, vgl. L Ἀριήλ.

לשמעיה, Esd^AB haben eine Dublette: Μαασμᾶν korrigiert durch Σαμαία(ν). Die Präposition ל drückt wie im Aramäischen den Akkusativ aus, vgl. BDB unter § 3b.

Die Namen שמעיה und אלנתן finden sich auch in den Elephantine-Papyri, ersterer auch in den Assuan-Papyri, letzterer in der aramäischen Form אליתן.

וליויריב ולאלנתן in D b ist mit Esd zu streichen als Wiederholung zweier schon genannter Namen; מבינים gehört mit ראשים zusammen, alle werden so gekennzeichnet, was keineswegs überflüssig war. In D a liest MT ולאלנתן ולנתן, aber der erste Name ist zu streichen, weil er schon früher vorkommt. Wäre hier ein zweiter Elnathan gemeint, so würde er irgendwie von dem ersten unterschieden sein. Vulg fühlte das und schrieb deshalb *alterum Elnatan*.

17. ואוצאה, Qerē liest mit Recht וָאֲצַוֶּה; Esd übersetzt frei καὶ εἶπα αὐτοῖς ἐλθεῖν, indem er die Lesart des Qerē mit dem folgenden על = אל als prägnante Redeweise auffaßt. Esd hatte also keine abweichende hebräische Vorlage, weder ואמר להם לבוא אל (Jahn), noch das unhebräische ואמרם לאתות, das Batten vorschlägt.

אדו, Esd^B Λααδαῖον aus ursprünglichem Ἀδδαῖον, aus dem die übrigen Lesarten verdorben sind. Vgl. den Namen אדי in den aramäischen Aufschriften der Muraschû-Dokumente.

בכספיא, G^AB übersetzt diesen Eigennamen mit ἐν ἀργυρίῳ; Esd γαζοφυλακίου ist nicht eine Übersetzung von הַגִּזְבָּר (Batten), sondern verdorben aus der ursprünglichen Transskription Κασφαία; ebenso in D b.

המקום, ich verstehe nicht, was Batten meint, wenn er das für „ungrammatisch" erklärt. Anderwärts wird es als Parallelwort zu „Stadt" gebraucht, z. B. Gen 18, 24. 26; 20, 11; Dt 21, 19; 2 Kön 18, 25; für die grammatische Konstruktion vgl. Jos 3, 16 באדם העיר, wenn überhaupt ein

---

[1]) Batten emendiert אל־הנהר הנקרא אהוא auf Grundlage von Esd^L und bemerkt, „diese wichtige Lesart scheint allen Kommentatoren entgangen zu sein". Er sieht nicht, daß Esd^L nicht die ursprüngliche Form des Esd-Textes repräsentiert.

Zitat hierfür nötig ist. Batten geht soweit, daß er es als „babylonisches Idiom" betrachtet und streicht.

אחיו, besser lies mit Esd, G, Vulg וְאֶחָיו.

הנתונים, Qerē הנתינים; fehlt in Esd und ist nicht ursprünglich, sondern wohl als Glosse zu משרתים hereingekommen (Guthe). Ehrlich meint, daß es — wenn überhaupt original — verstanden werden müsse, entweder = „die, welche stationiert waren", oder einfach in der späten, mischnaischen Bedeutung = „die, welche waren". Pesch ähnlich דשרין הוו = „die, welche wohnten", eine freie Übersetzung.

Weder für ἀποστεῖλαι, noch für ἱερατεύσαντες setzt Esd ein anderes hebräisches Original als להביא und משרתים = MT voraus (gegen Batten). Jahn gibt hier ein schönes Beispiel seiner absurden buchstäblichen Rückübersetzungen.

18. In Esd^{B} fehlt V a bis עלינו in Folge von Homoioteleuton.

ויביאו, Esd^{A} Singularis, G ἤλθοσαν = וַיָּבֹאוּ. MT ist richtig.

הטובה, Esd^{AL} κραταιάν ist freie Übersetzung von MT und nicht von החזקה (Batten), vgl. V 31.

איש שכל, Esd^{A} ἄνδρας ἐπιστήμονας, Oort liest אנשי, aber MT ist vorzuziehen. G^{A} ἀνὴρ σαχῶ, ^{B} ἀνὴρ σαχώχ verdorben aus ἀνὴρ σαχώλ.

ושרביה, streiche ו mit Esd^{AB}. G^{AB} καὶ ἀρχὴν ἤλθοσαν, G^{L} und Esd^{L} ἐν ἀρχῇ Σαρουιά. Das ἤλθοσαν von G^{AB} ist wiederholt vom Anfang des Verses; καὶ ἀρχήν ist im Griechischen verdorben aus καὶ Σαρχεία = ושרביה, nicht eine andere hebräische Lesart ובראשית für ושרביה (Bayer S. 152) oder ברא שו für בן־ישראל (Batten).

19. Esd^{B} läßt aus Nachlässigkeit die Worte bis מבני aus. Esd^{A} hat καὶ Ἀσεβείαν καὶ Ἄννουνον καὶ Ὠσαίαν (für Ἰωσαίαν), Esd^{L} καὶ Ἀσαβιὰ καὶ Ἰεσσιά, Esd^{Lat} *Asbiam et Amin* (für *Asiam*). In Esd^{A} sind Ἄννουνον und ἀδελφόν Varianten, die beide ואחיו wiedergeben, Ἄννουνον ist verdorben aus ἀδελφόν.

Statt MT ואתו las das Original וְאֶת (Esd$^{A L Lat}$, G^{ABL}).

מבני מררי, Esd^{AB} οἱ ἐκ τῶν υἱῶν Χανουναίου setzt nicht einen anderen Namen, etwa חנון (Guthe) oder חנניה (Batten) voraus, sondern ist im Griechischen verdorben: Χανουναίου war ursprünglich Μαραραίου oder Μεραραίου.

אחיו, Esd^{A} ἀδελφόν nimmt es mit ישעיה zusammen. Esd^{L} liest hinter ובניהם καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτῶν, aber G^{ABL} οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ ist = MT. Esd^{A} und implicite Esd^{B} lasen אחיו, dies ist also besser bezeugt. Die Fortsetzung ובניהם verlangt nicht אחיהם (gegen Guthe).

20. Driver, Introduction 8. Aufl. S. 549 f., hält den Relativsatz für eine Glosse; beachte שׁ, das sonst nicht in Ezr-Neh und nur zweimal in Chr (1 Chr 5, 20; 27, 27) vorkommt. Siegfried hält den ganzen Vers für eine Glosse.

והשרים wird von Winckler in משרתים verbessert, was sehr geistreich ist, aber bei dem Mangel jeder weiteren Tradition über die Nethinim unsicher bleibt. MT wird durch die Versionen gestützt und ist beizubehalten trotz der Zweifel an der Lesart.

21. על־הנהר אהוא, Esd mißverstand dies, verwechselte הנהר mit הנער,

τοῖς νεανίσκοις und ließ אהוא להתענות aus. Jahn scheint Esd für richtig zu halten, denn er sagt, „die Gola bestand meist aus jungen Leuten".

לכל־רכושנו, Esd[AL] haben eine Dublette 1) τοῖς συνοῦσ(ε)ιν ἡμῖν, 2) καὶ τοῖς κτήνεσιν (L + ἡμῶν).

22. In Esd[B] fehlt aus Versehen αἰτῆσαι τὸν βασιλέα.

לעזרנו וגו׳, Esd übersetzt frei ἕνεκεν ἀσφαλείας τῆς πρὸς τοὺς ἐναντί(ομεν[A])ους ἡμῖν.

יד, Esd übersetzt frei mit ἰσχύς, das nicht עז voraussetzt (Jahn, Batten), vgl. V 31, wo Esd κατὰ τὴν κραταιὰν χεῖρα hat.

לטובה, in Esd fehlt aus Zufall לטובה ועזו ואפו, die Fortsetzung lautet εἰς πᾶσαν ἐπανόρθωσιν (עזר für עזביו). MT ist korrekt, nur daß וְעֻז אַפּוֹ gelesen werden muß, vgl. Ps 90, 11 (Ehrlich).

23. ונצומה, Esd καὶ πάλιν = ונשובה. MT ist besser, es wird durch G und Vulg gestützt.

על־זאת, vgl. Neh 2, 4; Esth 4, 8; 7, 7 für בקש mit על der Sache. — Esd[A] κατὰ ταῦτα, [B] πάντα ταῦτα, [L] hat beides; Jahn liest dementsprechend כל־זאת, aber in Esd ist κατὰ ταῦτα die originale Lesart.

24. לשרביה חשביה, lies mit Esd[AB] וְשרביה וַחשביה, denn sie waren nicht Priester sondern Leviten, vgl. V 18f. So auch Guthe.

Esd[Lat] *ex plebis praepositis et sacerdotibus templi* ist nichts als Übersetzung von τῶν φυλάρχων τῶν ἱερέων. *Ex plebis praepositis* sollte die volle Bedeutung von φυλάρχων klar herausbringen, womit Esd das hebräische שרי übersetzt hatte; *templi* ist hinzugefügt, um den Gegensatz zu *plebis* hervorzuheben. Genau genommen könnte Esd[Lat] ein καὶ hinter φυλάρχων gelesen haben, aber auch das ist nicht wahrscheinlich, es ist eher vom lateinischen Übersetzer hinzugefügt. Damit wird Battens Textrekonstruktion hinfällig.

25. ואשקולה, lies mit Qerē ואשקלה wie in V 26.

הנמצאים fehlt in Esd, was ohne textkritische Bedeutung ist.

26. לככרים ist als Dual zu punktieren: „100 silberne Gefäße zwei Talente schwer", vgl. die Konstruktion in V 27a (Ehrlich). Dies ist besser als die Annahme, daß eine Zahl ausgefallen sei (Meyer S. 69).

Weitere Änderungen sind in diesem Vers nicht nötig, weder על־ידיהם (Guthe, Jahn), noch וְכִכְּרֵי זָהָב מֵאָה für V 6 (Guthe).

In Esd[A] fehlt V b aus Versehen.

27. כפרי, G transkribiert [A] καφουρή, [B] καφουδήθ, [L] κεπφουραί.

לאדרכנים, G[B] εἰς τὴν ὁδὸν χαμανείμ, [A] εἰς τὴν ὁδὸν δραχμωνείν (für δραχμωνειμ), [L] εἰς τὴν ὁδὸν δραχμάς. Hier ist εἰς τὴν ὁδόν eine Übersetzung des ersten Teils לדרכ. G[A] verbessert dies, G[L] ebenso, beide jedoch ohne τὴν ὁδὸν auszulassen. Vgl. Torrey S. 77. In Esd fehlt לאדרכנים nachlässigerweise.

מצהב, Esd hat eine Dublette 1) ἀπὸ χαλκοῦ = מִנְּחֹשֶׁת, 2) στίλβοντα = MT, G στίλβοντος, Vulg *fulgentis*. Siegfried emendiert מִזָּהָב טוֹב „wertvoller als Gold"; Ehrlich akzeptiert das, jedoch mit Beibehaltung von טוֹבָה, das sich auf נחשת bezieht. Das ist wohl das Richtige.

שְׁנַיִם ist sicher nicht richtig punktiert. Esd[A] liest δώδεκα, [L] δέκα δύο, was besser ist als [B] δέκα. Das setzt denselben Text wie MT voraus, denn

12 = ιβ΄ ist aus 2 = β΄ entstanden. G punktierte es anders und übersetzt διάφορα = שְׁנַיִם = „verschieden", vgl. Esth 1, 7; dies ist wahrscheinlich die ursprüngliche Lesart, vgl. auch Ehrlich.

חמודת כזהב, Esd^A χρυσοειδῆ = דְּמוּת כזהב; es fehlt in ^B, aber das ist ohne textkritische Bedeutung. MT ist beizubehalten.

28. אבתיכם, Esd, G, Vulg אבתינו. Beides ist gut, Guthe u. a. lesen wie Esd, ich ziehe MT vor.

Batten meint, daß V 27f. „so gut wie sicher" eine Glosse sei.

29. ושרי־האבות, der Ausdruck hat in 1 Chr 29, 6 eine Parallele beim Chronisten; Ezr-Neh sagen gewöhnlich וראשי־האבות und es ist wahrscheinlich, daß das auch hier die ursprüngliche Lesart war (Guthe). Esd und G weisen in derselben Richtung. Esd übersetzt ראשי hier wie in 5, 65. 67; 9, 16 mit ἡγουμένοις, G wie in 1, 5; 2, 68; 3, 12; 4, 2. 3; 10, 16 mit ἄρχοντες. An unserer Stelle und in 1 Chr 29, 6 kam שרי wohl in den Text unter dem Einfluß des vorangehenden שרי; 1 Chr 29, 6 übersetzt G ebenfalls שרי mit ἄρχοντες.

הלשכות ist offenbarer Fehler für בלשכות, Esd ἐν, G εἰς, Vulg *in*.

30. וקבלו braucht in dieser späten Schrift nicht in וַיְקַבְּלוּ geändert zu werden, vgl. Driver, Hebrew Tenses § 133; s. V 36.

מִשְׁקָל, zu der Lesart מִשְׁקַל vgl. G-K § 92g. Das Fehlen in Esd hat keine Bedeutung (gegen Oort und Jahn). Batten behauptet, daß Esd einen vollständig verschiedenen Text habe. Aber der einzige Unterschied besteht in der verschiedenen Stellung von „in Jerusalem", das Esd hinter „Gefäße" hat. Das ist so offenkundig falsch – sie konnten doch in Babylonien nicht die Gefäße in Empfang nehmen, die in Jerusalem waren – daß man sich fragt, ob Esd nicht ursprünglich καὶ εἰς statt τὰ ἐν hatte, vgl. Esd^L; auf alle Fälle geht dieser „radikale Unterschied" nicht auf einen anderen hebräischen Text zurück. Es ist auch kein Grund vorhanden, den Vers für einen Zusatz zu halten.

31. נהר, Esd^B τοῦ τόπου verdorben aus τοῦ ποταμοῦ^AL.

ויד, Esd κατὰ τὴν κραταιὰν χεῖρα, vgl. V 18, ist freie Übersetzung, vgl. 7, 6. 28, trotzdem liest Batten חזקה für היתה.

מכף אויב ואורב על־הדרך, Esd^AB ἀπὸ τῆς εἰσόδου ἀπὸ παντὸς ἐχθροῦ, ^L ἐν τῇ ὁδῷ κ. τ. λ. ואורב fehlt nicht in Esd, sondern ist frei übersetzt durch παντός. MT hat den Originaltext und Esd ist = MT, denn ἀπὸ τῆς εἰσόδου ist aus ἐπὶ τῆς ὁδοῦ verdorben, εἰς ist Dittographie von τῆς.

V 31b fehlt in Esd^Lat, ebenso V 32a wegen des Homoioteleuton (*Jerusalem*). Jahn sieht V 31b als Zusatz an, seine Gründe sind aber nicht stichhaltig.

32. ונשב שם ימים שלשה, Esd^B καὶ γενομένης αὐτόθι ἡμέρας τρίτης (^A + τῇ δὲ ἡμέρᾳ τῇ τετάρτῃ) ist freie Übersetzung des gleichen Textes wie MT.

33. נשקל ist von Esd als Niphal genommen σταθὲν παρεδόθη, von G ἐστήσαμεν als 1. Pers. Plur. Imperf. Qal.

והכלים ist versehentlich in Esd^AB Lat Syr ausgelassen.

נועדיה בן־בנוי, Esd^AB Μωὲθ Σαβάννου, verdorben aus Νωαδειὰ Βαναίου = MT. Bayer S. 58 betrachtet mit Unrecht Esd als original = שבניה, vgl. Neh 9, 4. 5; 10, 11. G^B Νοαδεὶ ἀπὸ Ἐβανναιά verdorben aus Νοαδειὰ υἱὸς Βαναιά G^A, das α von απο gehört zu Νοαδει und ποε war υἱός.

Der Name אוריה findet sich in den Assuan- und Elephantine-Papyri.

34. במשקל, setze davor die Kopula mit Esd, G, Vulg.

בעת ההיא muß mit G^{AB} mit V 35 verbunden werden (Guthe u. a.).

35. בני הגולה fehlt in Esd, es sieht wie eine Variante zu הבאים מהשבי aus (so auch Wellhausen S. 179, Anm. 2, und Siegfried). Bertholet und Jahn halten es für Zusatz des Chronisten; das ist unmöglich, wenn es in Original-Esd fehlt. Ehrlich rettet es, indem er בְּבֹאָם für הבאים liest. Aber das ist unwahrscheinlich, namentlich wenn בעת ההיא dazu gehört.

In Esd^B fehlt ταύρους δώδεκα ὑπὲρ παντὸς Ἰσραήλ wegen des Homoioteleuton (Ἰσραήλ), dann folgte ursprünglich κριούς, jetzt verdorben zu κυρίῳ, wie Esd^{Syr} beweist, der die gleiche Auslassung hat, gefolgt von אמרא = κριούς.

שבעים ושבעה, Esd^{AL} 72 = שבעים ושנים. Offenbar war 6 × 12 = 72 beabsichtigt und ist deswegen als ursprünglich zu betrachten; so auch Oort u. a.

צפירי חטאת, Esd^{AB} τράγους ὑπὲρ σωτηρίου; Batten meint, daß Esd צפירים לשלם oder צ׳ תשועה las, Jahn = שלמים, aber Esd gibt nur eine freie Übersetzung des gleichen Textes wie MT.

עולה, Guthe liest עולות „nach G und Esd 8, 63". Aber Esd^{AB} haben den Singularis; G^B ὁλοκαυτωμάτων war ursprünglich ὁλοκαύτωμα (Singular!) τῷ κυρίῳ, das letztere war abgekürzt und wurde dann verdorben zu τῶν. G^A ist Korrektur. Lies wie MT.

36. דתי, G τὸ νόμισμα = דת, so Batten, obwohl er sagt „trotz G" (ein Versehen für „trotz Esd"?).

לאחשדרפני המלך, ein persischer Ausdruck für Königliche Satrapen, parallel dem פחוות, das unmittelbar folgt. Jeder der beiden Ausdrücke ist als Glosse zur Erklärung des anderen betrachtet worden, aber da beide in den Versionen und auch in Esth 3, 12; 8, 9; 9, 3; Dan 3, 2. 3. 27; 6, 8 sich finden, ist es besser, beide hier als ursprünglich zu nehmen.

ונשאו, s. zu 8, 30. Für die Bedeutung vgl. 1, 4 und die direkte Parallele in Esth 9, 3. Esd und G καὶ ἐδόξασαν, Vulg *elevaverunt*, Pesch ומיקרין הוו verstanden es nicht richtig.

Kapitel 9.

1. ישראל ist Apposition zu העם und bezeichnet die Laien im Gegensatz zu den Priestern, vgl 10, 5. 25. Mit dieser Auffassung ist MT ganz im Recht. Esd hat einen Zusatz καὶ οἱ ἄρχοντες, den Guthe aufnimmt = השרים, weil auch V 2b für ihn spricht. Er muß deshalb in V 1a הראשים statt השרים lesen. Aber das Zeugnis von Esd für diese Änderung ist nicht so gewichtig, wie Guthe meint, da Esd שרים übersetzt mit ἡγούμενοι in 8, 48 (= Esr 8, 20); 8, 58 (= Esr 8, 29), und mit προηγούμενοι in 8, 67 (= Esr 9, 2); 9, 12 (= Esr 10, 14). Batten setzt הראשים an Stelle von העם ישראל, Jahn liest statt dessen השרים. Aber die Zeugnisse hierfür sind durchaus nicht „sehr stark". Allerdings sind die Fürsten in V 2 besonders genannt, aber hier in V 1 sind sie unter den Laien mitinbegriffen. Esd fühlte, daß sie auch hier ausdrücklich genannt sein sollten, und fügte sie deshalb nach seiner

Übersetzergewohnheit hinzu. In Esd^{B} fehlt τὸ ἔθνος τοῦ Ἰσραήλ aus Nachlässigkeit. MT ist beizubehalten.

כתעבתיהם, 𝔊 ἐν = בְּ'. Esd^{AB} verbindet es mit dem Vorhergehenden (^{A} τὰ) ἀλλογενῆ ἔθνη τῆς γῆς (^{A} καὶ) ἀκαθαρσίας αὐτῶν = עמי הארץ ותעבתיהם, d. h. er ließ מ von מעמי und ות in הארצות durch Haplographie weg (ות כת). Esd^{A} hat eine korrigierende Dublette ἀπὸ τῶν ἐθνῶν hinzugefügt. Esd^{L} ἀπὸ τῶν ἀλλογενῶν ἐθνῶν ἀπὸ τῆς ἀκαθαρσίας αὐτῶν = מִתּעבתיהם. Ob Vulg ebenso las? Da MT unmöglich ist, sollten wir mit 𝔊 בְּתעבתיהם lesen. Ewald, Guthe u. a. lesen מִתּ', aber dann sollten wir וּמִתּ' erwarten. Ehrlich bietet eine glänzende, aber durch nichts gestützte Konjektur: כִּי הִתְעָרְבוּ „denn sie hatten sich mit den Kanaanitern vermischt."

והאמרי, lies mit Esd וְהָאֲדֹמִי, da die Lesart des MT hier nicht am Platz ist.

העמני fehlt in Esd, aber MT ist wahrscheinlich ursprünglich.

Manche halten die ganze Liste für späteren Zusatz, Batten nur die Ammoniter, Moabiter und Ägypter, da diese in Deut 7 nicht erscheinen und 𝔊^{L} sie hier am Ende der Liste habe.

2. השרים והסגנים, 𝔊^{AB} nur τῶν ἀρχόντων; Guthe hält den MT für zu wortreich und השרים für Zusatz des Chronisten. Aber man beachte, daß in Neh 2, 16b; 4, 8. 13; 5, 7; 7, 5 in ähnlicher Weise zwei Ausdrücke gebraucht sind החרים והסגנים, wo הסגנים allein genügt hätte wie in 2, 16a; 12, 40; 13, 11.

ראשונה, Esd übersetzt frei und nicht ganz korrekt ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τοῦ πράγματος. In 𝔊^{B} fehlt ἐν ἀρχῇ durch nachlässige Haplographie (ταύτῃ)[1].

3. בגדי, Esd und 𝔊 lesen den Plural בְּגָדַי, was besser ist.

מעילי, 𝔊^{AB} ἐπαλλόμην scheint aus ὑποδύτην 𝔊^{L} verdorben zu sein. Ehrlich streicht מעילי hier und emendiert es in V 5 (Privatmitteilung).

משומם, Esd σύννους καὶ περίλυπος ist Dublette, in V 4 hat Esd nur περίλυπος.

4. כל חרד, Esd^{A} hat neben der wörtlichen Übersetzung noch eine freie: ὅσοι ἦσαν ζηλῶται.

בדברי, Esd, 𝔊, Vulg lesen den Sing. בדבר, was vorzuziehen ist (Batten).

על מעל הגולה kann nicht wohl den Grund angeben, weshalb die Frommen sich um Ezra scharten. Esd fühlte dies und fügte ἐμοῦ πενθοῦντος ein, das aber kein hebräisches Original ואני מִתְאַבֵּל (Guthe, Jahn) voraussetzt, sondern freier Zusatz ist. Das Fehlen von הגולה in Esd hat keine textkritische Bedeutung. Die Worte על מעל הגולה scheinen ursprünglich hinter V 3 gehört

---

[1]) Batten bietet eine merkwürdige Textrekonstruktion; er sagt: „3 Esd [= Esd^{Lat}] hat meines Erachtens den Originaltext: *der Beamte der Gesetzlosigkeit ist Teilnehmer [an dem Unrecht] gewesen vom Beginn seiner Herrschaft an.* Hier liegt eine spezielle Anklage von Pflichtvergessenheit gegen einen der hohen jüdischen Beamten vor." Aber *et participes erant praepositi et magistratus iniquitatis eius ab initio ipsius regni* ist nicht „ein überraschender Text", sondern einfach die wörtliche Übersetzung des griechischen, der seinerseits eine Wiedergabe des gleichen hebräischen Textes ist, den auch MT hat. Der einzige Unterschied ist, daß Esd^{Lat} am Schluß *regni* liest, was aber doch nur einfach der Fehler eines Abschreibers für *rei* = πράγματος ist.

zu haben, wohin sie gut passen (so auch Ehrlich u. a.). Sie waren aber an ihrem jetzigen Platz schon zur Zeit von Esd.

5. ובמנחת הערב fehlt in Esd; Guthe streicht es. Aber die Auslassungen infolge von Homoioteleuton sind in Esd so häufig, daß wir auch hier eine solche annehmen dürfen.

מתעניתי, Esd ἐκ τῆς νηστείας = MT, denn תענית bedeutet im Späthebräischen „Fasten“ (gegen Batten).

וּבְקָרְעִי בגדי ומעילי ist unmöglich, da die Kleider schon in V 3 zerrissen wurden. Esd löst die Schwierigkeit, denn διερρηγμένα ἔχων τὰ ἱμάτια καὶ τὴν ἱερὰν ἐσθῆτα setzt voraus = בְּקָרְעֵי בגדַי ומעילי, was offenbar die korrekte Punktierung ist. Für die Konstruktion בְּקרעי vgl. Esth 8, 15 בלבוש. So Ehrlich, doch ohne Beziehung auf Esd, in seinen „Randglossen“; er liest jetzt aber וְקִרְעֵי בְגָדַי עָלַי „während ich die Fetzen meines Gewandes noch an mir hatte“ (Privatmitteilung). Das involviert die Auslassung von מעילי in V 3. Trotzdem dieser Vorschlag ein feineres Hebräisch gibt, spricht doch Esd für Ehrlichs frühere Ansicht.

אלהי fehlt in Esd, יהוה in G^{B}, beides ist ohne textkritische Bedeutung.

6. G^{B} und Esd^{L} lassen das erste אלהי weg; Esd^{ABL} und Vulg das zweite. Das erste ist jedoch sicher ursprünglich. In Bezug auf die Gottesnamen ist Esd kein besonders zuverlässiger Zeuge. Das zweite אלהי ist nicht am Platze und ist deswegen wohl sekundär (Guthe u. a.).

רבו למעלה ראש, die Versionen lasen denselben Text und übersetzen „unsere Sünden sind uns über den Kopf gewachsen“. Auch Esd^{L} ist nur eine Interpretation desselben Textes, nicht = רבו משערות ראשינו, wie Batten meint, der Ps 69, 5 vergleicht. Torrey S. 271 nimmt למעלה = „außerordentlich“ und streicht ראש als Dittographie des folgenden ואש. Das ist sehr plausibel, da MT ohne Parallele ist, und למעלה „außerordentlich“ vom Chronisten mehrfach gebraucht wird, s. BDB unter מעל 2c(b). Ehrlich punktiert רַבּוּ und גָּדְלָה; was besser ist als MT, obwohl רָבוּ auch 1 Chr 23, 17 mit למעלה gebraucht ist.

7. אנחנו מלכינו כהנינו, cod. Jamanensis liest fälschlich מלכינו שרינו (Baer). Guthe möchte mit den griechischen Übersetzern die Kopula zweimal einsetzen, aber in solchen Fällen können Übersetzungen nicht entscheidend sein. Für אנחנו liest Esd σὺν τοῖς ἀδελφοῖς = ואחינו; für כהנינו gibt G^{AB} καὶ υἱοὶ ἡμῶν = בנינו; in G^{L} ist καὶ οἱ ἱερεῖς ἡμῶν καὶ οἱ πάντες ἡμῶν = וכהנינו וכלנו eine Dublette. MT ist in allen Fällen vorzuziehen. Auch Esd zeugt für MT, denn hinter παρεδόθημεν ist אנחנו unentbehrlich[1]).

---

[1]) Batten stellt durch einen „eklektischen Prozeß“ folgenden Text her: ונתנו כלינו ואחינו ובנינו. Aber אחינו ist weniger gut als אנחנו. Ferner ist כלינו (sollte כֻּלָּנו heißen) entweder eine minderwertige Dublette in G^{L}, oder οἱ πάντες ἡμῶν eine Übersetzung von אנחנו und deshalb eine Variante zu σὺν τοῖς ἀδελφοῖς ἡμῶν. Schließlich ist οἱ υἱοὶ ἡμῶν = בנינו in G^{AB} falsche Lesung von כהנינו. Eklektisches Verfahren, besonders wenn es sich auf schlechtere Lesarten gründet, ist etwas Gefährliches in der Textkritik. MT verdient in allen diesen Fällen den Vorzug. Der Zusatz καὶ τῶν πατέρων ἡμῶν in Esd kam unter dem Einfluß von V 7a in den Text.

בשבי, das Original las vermutlich mit den Versionen ובשבי, da die folgenden Nomina auch mit ו verbunden sind.

כהיום הזה, Esd μέχρι τῆς σήμερον ἡμέρας kann = עד היום הזה sein, aber auch einfach eine freie Übersetzung. MT ist beizubehalten.

8. כמעט־רגע fehlt in G^AB, sonst ist sein Text = MT (gegen Batten), G^L ὡς βραχύ.

יהוה אלהינו, Esd^A σου Κύριε, ^B τοῦ Κυρίου κυρίου, ^L τοῦ κυρίου; in G^B fehlt יהוה. Oort streicht אלהינו, aber MT ist korrekt.

להשאיר לנו פליטה ולתת־לנו יתד, Esd καταλειφθῆναι ἡμῖν ῥίζαν καὶ ὄνομα ist nur freie Wiedergabe desselben Textes, wie ihn MT bietet; vgl. 2 Kön 19, 30f = Jes 37, 31f für die Vertauschung von פליטה und שרש = ῥίζα, und Jes 56, 5 für שם, ὄνομα. Vgl. auch Bayer S. 14f. Τούτῳ in Esd^B ist eine verdorbene Dittographie.

להאיר עינינו אלהינו, Esd καὶ τοῦ ἀνακαλύψαι φωστῆρα ἡμῶν ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ κυρίου ἡμῶν. Dies scheint zunächst die Übersetzung von להאיר מאורנו בבית אלהינו zu sein. Aber gerade bei οἶκος, besonders in Verbindung mit יהוה oder אלהים, ist Esd nicht besonders zuverlässig und könnte wohl von sich aus das ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ hinzugefügt haben hinter einer freien Übersetzung von להאיר עינינו. Der Kontext scheint das nahe zu legen. Ich glaube deshalb nicht, daß Esd einen andern hebräischen Text hatte (gegen Guthe). אלהינו ist Subjekt von להאיר, vgl. G-K § 115k; G läßt es aus, wohl mit Recht, denn es sieht aus wie ein beigefügtes *explicitum.*

מעט בעבדתנו, Esd ἐν τῷ καιρῷ τῆς δουλείας ἡμῶν = בְּעֵת עבדתנו. Batten zieht Esd vor, da מעט nicht Adjektivum sein könne. Aber vgl. nicht nur Eccl 10, 1; Dan 11, 34, sondern auch Ps 109, 8; Eccl 5, 1, wo es als Adjektivum dekliniert wird.

בְּעַבְדֻתֵנוּ, die Richtigkeit der Punktation von MT, die sich auch V 9 und Neh 9, 17 findet, wird von Ehrlich mit Recht bezweifelt; er schlägt gut בַּעֲבֹדָתֵנוּ vor. G^L hat eine Dublette: 1) ἐν τῇ παραβάσει ἡμῶν ἐν ᾗ παρέβημεν (עבר), 2) ἐν τῇ δουλείᾳ ἡμῶν (עבד).

9. כי עבדים אנחנו fehlt in Esd wegen Homoioteleuton.

אלהינו, G Κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν.

ויט־עלינו חסד, Esd ἐποίησεν ἡμᾶς ἐν χάριτι ist freie und gute Übersetzung (gegen Batten).

מחיה wie in V 8; Esd^L ἔλεον wird von Batten angenommen, der חסד liest; MT ist vorzuziehen.

חרבתיו, Esd τὴν ἔρημον Σειών ist Interpretation von Esd und nicht anderer Text als MT ihn bietet.

ביהודה ובירושלם wird von Batten ganz unnötig emendiert, er will entweder ו ביהודה auslassen oder בסביב לי lesen.

10. עזבנו, Esd παρέβημεν (^B παρέβησαν) sieht aus, als ob = עברנו, es ist aber eher freie Übersetzung. MT ist jedenfalls beizubehalten.

11. צוית, Esd frei ἔδωκας.

בנדת, verschiedene hebräische Mss lesen כְּנִדַּת, ebenso Löhr, Ehrlich; MT scheint mir besser sowohl hier als in ובתועבתיהם, das einige hebräische Mss כְּתֹ' lesen.

Die letzten vier Worte des Verses fehlen aus Versehen in Esd.

12. שלמם וטובתם עד־עולם, Esd hat eine freie Übersetzung εἰρηνεῦσαι τὰ πρὸς αὐτοὺς τὸν ἅπαντα χρόνον, in welcher וטובתם nicht ausdrücklich wiedergegeben ist.

13. חשכת, verschiedene hebräische Mss und Pesch lesen חשׂבת, G L ℵ c. a in einer Dublette κατέπαυσας = השׁבת, aber MT ist korrekt: „Weil du, unser Gott, uns weniger gestraft hast, als unsere Sünden verdienen." Batten folgt eigentümlicherweise der offenkundig schlechteren Dublette in G ℵ c. a. L σὺ ὁ θεὸς ἡμῶν κατέπαυσας τὸ σκῆπτρον ἡμῶν διὰ τῆς ἁμαρτίας und liest הִשְׁבַּתָּ מַטֵּה מעונינו, was er übersetzt: „und jetzt hast du die Rute von unseren Sünden ferngehalten"!

פליטה, Esd ῥίζα, s. zu D 8. Batten verbessert es unnötigerweise in ישועה in dem Glauben, daß σωτηρία in G dies voraussetze, aber s. G zu D 8.

14. הנשוב, G ὅτι κ. τ. λ., Batten כִּי נשוב, MT ist im Recht.

להתחתן, Esd übersetzt frei ἐπιμιγῆναι und las nicht להתערב.

בעמי התעבות האלה, Esd τῇ ἀκαθαρσίᾳ τῶν ἐθνῶν τῆς γῆς (L + ταύτης) ist ebenfalls freie Wiedergabe. G A hat τοῖς λαοῖς τῶν γαιῶν, wozu G L ℵ c. a ergänzt τούτων. G B hat nur τοῖς λαοῖς. G scheint in seinem hebräischen Text הארצות statt התעבות gelesen zu haben. Doch ist MT korrekt, wie auch Esd zeigt.

לאין שארית ופליטה, Esd ἕως τοῦ μὴ καταλιπεῖν ῥίζαν καὶ σπέρμα καὶ ὄνομα ἡμῶν. Für diese freie Lesart s. zu D 8. Bemerke, daß nicht nur ὄνομα von D 8 hinzugefügt ist, sondern noch ein anderer Ausdruck (σπέρμα = Samen) neben ῥίζαν gebraucht ist, vgl. Jes 6, 13. Vulg übersetzt frei: *ne dimitteres nobis reliquias ad salutem.* Esd und Vulg übersetzen שארית als ob es Verbalform wäre.

15. Der erste Teil fehlt in G A wegen Homoioteleuton (διασωζόμενον).

פליטה, Esd ῥίζα, s. zu D 8.

Kapitel 10.

1. וכהתפלל, viele Mss lesen ובהי, aber MT ist vorzuziehen, ebenso in וכהתודתו, wo viele Mss ובהי haben. Esd AB und G AB = MT.

ומתנפל, G προσευχόμενος = ומתפלל. Ehrlich liest ebenso mit der Begründung, daß das Hithpa'el von נפל nicht im Gebrauch gewesen sei. Das wäre entscheidend, wenn es bewiesen werden könnte. Aber inzwischen ist MT vorzuziehen im Hinblick auf das vorangehende וכהתפלל, das näher bestimmt wird durch בכה ומתנפל. Esd = MT.

מישראל, Esd מירושלם. Oort und Batten ziehen Esd vor. Aber „Israel" ist nicht lokal zu verstehen, sondern bezieht sich auf das Volk.

וילדים, Esd L und G L haben eine Dublette καὶ νεανίαι (G L νεανίσκοι) καὶ παιδάρια, sie lasen nicht, wie Batten meint, in ihrer hebräischen Vorlage ילדים ונערים.

כי בכו, Ehrlich emendiert logisch richtig וַיִּבְכּוּ, da der Satz nicht den

Grund für das Vorhergehende angeben kann. Aber die Versionen bezeugen MT, und der Autor dachte vielleicht anders als wir.

בֶּכֶה, das Nomen kommt nur hier vor; die Stellung hinter הרבה macht es verdächtig. Ehrlich hat deswegen wohl Recht, wenn er es als verdorbene Dittographie des Vorhergehenden streicht. Esd übersetzt frei κλαυθμὸς γὰρ ἦν μέγας ἐν τῷ πλήθει. G liest καὶ ὕψωσεν κλαίων, was nach Jahn einem וַיָּרֶם בֹּכֶה entsprechen soll, aber eher eine Wiedergabe desselben Konsonantentexts wie MT ist.

2. שכניה, Esd^AB Ἰεχονίας ist nicht = יכניה, sondern verdorben aus Σεχενίας Esd^L.

עולם, Qerē besser עילם, vgl. 2, 31; 8, 7. G, Esd^L, Vulg = Qerē. Esd^AB Ἰσραήλ ist Versehen für Αἰλάμ.

ונשב, Ehrlich hält das Hiph'il von ישב hier für unmöglich und ebenso an den andern sechs Stellen in Ezr-Neh. Er punktiert וַנָּשֶׁב, das er erklärt: wir gaben den fremden Weibern ihr ursprüngliches Recht auf Verheiratung mit uns wieder zurück, das ihnen durch das (deuteronomische) Gesetz genommen worden war. Das ist geistreich, aber nicht überzeugend. Es ist Übertreibung zu sagen, daß das Hiph. ישב durch keine Drehung und Wendung der Grundbedeutung des Verbums eine Bedeutung erhalten könne, welche hier paßt. Einer Frau „eine Behausung, ein Heim geben" im Sinne von „sie heiraten" war schon der Sinn, den die Übersetzer dem Wort beilegten. Esd^A συνῳκίσαμεν, ^B κατῴκησαν, ^L κατῳκίσαμεν, Vulg *duximus* (vgl. „heimführen"), Pesch ואותבן.

מקוה, Esd^AB ἐπάνω πᾶς Ἰσραήλ ist stark verdorben aus ἐλπὶς τῷ Ἰσραήλ, nichts anderes.

3. כל־נשים, eine nähere Bestimmung ist nötig; entweder ist der Artikel oder besser das Suffix einzusetzen = כל־נשינו. Letzteres war die Lesart der Vorlage von Esd πάσας τὰς γυναῖκας ἡμῶν. Aus dem Kontext war ganz klar, daß nur die fremden Weiber gemeint waren = „alle solche unter unseren Weibern", aber Esd hielt es für besser, die Erklärung τὰς ἐκ τῶν ἀλλογενῶν (^L + ἐθνῶν) hinzuzufügen, ähnlich G^L τὰς ἀλλοτρίας und Pesch נוכריתא. Das war nicht Bestandteil des Originaltextes = הַנָּכְרִיּוֹת, wie Guthe u. a. meinen. Die Einfügung läßt sich leicht, die Auslassung schwer erklären.

והנולד מהם, Esd σὺν τοῖς τέκνοις αὐτῶν = MT. Σύν ist wie oft = ו, nicht, wie Batten vorschlägt, = בילדיהם.

בעצת ארני, die orientalische Lesart כעצת (ebenso Pesch) scheint auch die von Esd ὡς ἐκρίθη σοι und von G^AB ὡς ἂν βούλῃ zu sein. Für אֲדֹנָי lesen Esd und G^AB אדני, was die ursprüngliche hebräische Lesart war (Bertheau u. a.), nicht כעצתך (Guthe). Für das umgekehrte Verfahren des Übersetzers vgl. den häufigen Zusatz von κύριος in der Anrede der Briefe an den König, Kap. 4 u 5.

Der Rest von V 3 ist in MT richtig erhalten: „auf den Rat meines Herrn und derer, die zitternd dem Befehl unseres Gottes gehorchen" — die nach 9, 4 zu Ezra gekommen waren und ihm in dieser Sache beistanden — „und gemäß dem Gesetz geschehe es." Nur eine Kleinigkeit ist zu verbessern:

wir müssen entweder כעצת lesen oder das ו in וכתורה streichen. Letzteres scheint mir besser. Dann erhalten wir: „auf den Rat meines Herrn und derer, die zitternd dem Befehl unseres Gottes gehorchen, geschehe es in Übereinstimmung mit dem Gesetz", welches die Trennung von den fremden Weibern verlangt. G hatte denselben Konsonantentext wie MT, aber falsch vokalisiert, וְהַחֲרִידֵם = καὶ φοβέρισον; in einer Dublette hat G ℵc.a die richtige Lesart. Esd AB καὶ ὅσοι πειθαρχήσουσιν τῷ νόμῳ (B τοῦ νόμου) τοῦ Κυρίου, ἀναστὰς ἐπιτέλει, hier fehlt nur כתורה, aber daran ist die vorangehende Phrase schuld; ἐπιτέλει gibt יעשה wieder. Esd L hat vor ἀνάστα ἐπιτέλει den Zusatz ἀναστάντες καὶ εἶπον πρὸς Ἔζδραν; aber dies war nicht in seinem hebräischen Text, der Übersetzer hielt es nur für nötig, um klarzumachen, was nach ihm der richtige Sinn der Stelle war. Wenn man Esd AB liest, wie er jetzt lautet, ist καὶ ὅσοι πειθαρχήσουσιν ohne Komplement, aber ursprünglich muß er gelautet haben καὶ τοῖς πειθαρχήσουσιν (Partiz. Plur). Der einzige Unterschied Esd's von MT ist die Auslassung von כתורה[1]).

4. קום, Esd ἀναστὰς ἐπιτέλει, Guthe fügt כַּלֵּה hinzu, aber mit Unrecht, denn ἐπιτέλει ist Übersetzung von יעשה, dem letzten Wort von V 3, und darf natürlich nicht in V 4 eingesetzt werden, s. zu V 3.

חזק ועשה, Esd AB ἰσχὺν ποιεῖν ursprünglich ἴσχυε ποίει oder ἴσχυε καὶ ποίει Esd L; wenn letzteres, so wurde καί abgekürzt κ, und dann verdorben.

5. הלוים, lies gemäß dem überwiegenden Gebrauch unseres Buchs והלוים, s. auch Esd, G L, Vulg, Pesch. In Esd AB setze καί hinzu vor παντός = Esd L.

6. Esd B Ἰωνᾶ τοῦ Νασείβου ist verdorben aus Ἰωανὰν τοῦ Ἐλιασ(ε)ίβου A; es fehlt aus Versehen in Esd L. G las אלישוב.

וילך שם, lies וַיָּלֶן שָׁם mit Esd αὐλισθείς, Pesch ויתב.

מעל הגולה, vgl. 9, 4, Esd τῶν ἀνομιῶν τῶν μεγάλων τοῦ πλήθους. Guthe und Jahn rückübersetzen dies על מעל העם הגדול, Siegfried מעל הגדולה, Batten sogar מעלי הרב הגדולים „die große Sünde der Großen" oder „der Menge". In Wirklichkeit ist τῶν μεγάλων eine verdorbene Dublette zu τῶν ἀνομιῶν, wie Esd Lat zeigt, der nur *super iniquitatem multitudinis* liest.

In ἔτι γὰρ ἐπένθει G L wurde ἔτι verdorben aus ὅτι, und dann wurde γάρ hinzugefügt, um כִּי auszudrücken.

7. וירושלם, mehrere hebräische Mss und G lesen ובירושלם in Übereinstimmung mit dem vorangehenden ביהודה.

Das Fehlen des letzten Versteils in G AB ist durch Homoioteleuton (Ἰερουσαλήμ) verursacht.

8. וכל, G כל.

לשלשת הימים, Esd AB ἐν δυσὶν ἢ τρισὶν ἡμέραις ist freie Wiedergabe.

---

[1]) Guthe ist demnach im Unrecht, wenn er der schlechteren Lesart von Esd L folgt und dessen Text als den ursprünglichen wiederherstellt: כעצתך וכל־החרדים במצות הָאֱלֹהִים קָמוּ וַיֹּאמְרוּ אֶל־עֶזְרָא. Auch Batten betrachtet Esd L als den besten Text, den wir haben. Jahn folgt Esd AB, den er so buchstäblich rückübersetzt, daß sein hebräischer Text sehr stark von MT abweicht, was Esd AB in Wirklichkeit aber durchaus nicht tut.

השרים והזקנים, Esd hat die Kopula nicht, MT ist besser.

9. הוא חדש, manche glauben, daß בְּכִסְלֵו oder בחדש כסלו vor diesen erklärenden Worten ausgefallen sein müsse. Aber im Blick auf 6, 15; 7, 8 ist das nicht nötig. Vgl. Torrey S. 195 Note c.

בחדש, 4 Mss, Esd, G lesen לַחדש, was in unserem Buch das gewöhnlichere und deshalb vorzuziehen ist.

מרעידים על־הדבר ומהגשמים, G^AB ἀπὸ (^A + τοῦ) θορύβου αὐτῶν περὶ τοῦ ῥήματος καὶ ἀπὸ τοῦ χειμῶνος = מֵרַעֲדָם וגו׳. Esd τρέμοντες (^L + διὰ) τὸν ἐνεστῶτα χειμῶνα = מרעידים עַל־דְּבַר הַגְּשָׁמִים הַמַּגִּישִׁים. MT ist aus inneren Gründen besser und hat wohl den ursprünglichen Text[1]).

11. תודה, Esd hat eine Dublette ὁμολογίαν (^L + καὶ) δόξαν, die natürlich nicht in den hebräischen Text = וכבוד aufgenommen werden darf, wie Batten tut.

אבתיכם, Esd und G = אבתינו, so auch Batten; aber s. zu 8, 28. In Esd^B fehlt γυναικῶν aus Versehen.

12. ויאמרו קול גדול, G^AB καὶ εἶπαν μέγα läßt קול aus und verbindet גדול mit dem Folgenden. G^ℵc. a mg fügt φωνη hinzu. G^L setzt die Korrektur φωνῇ μεγάλῃ hinter ἐκκλησία ein und fährt dann mit demselben Text wie ^AB fort. Außerdem hat er die Variante καὶ κατὰ τοὺς λόγους σου οὓς ἔφης.

כדבריך, Qerē Singular כִּדְבָרְךָ. Weshalb Batten den Infinitiv כְּדַבֶּרְךָ vorzieht, konnte ich aus seiner Bezugnahme auf Moore, Judges S. 322 nicht ersehen; Esd ὡς εἴρηκας erfordert es sicher nicht.

עלינו לעשות, Batten נעשה, vgl. Esd ποιήσομεν, was der stärkere Ausdruck sei. Aber MT ist sicher richtig.

13. אין כח, Esd^B hat eine Dublette: 1) οὐκ ἰσχύσομεν, 2) καὶ οὐχ εὕρομεν[2]). Esd^AL haben nur οὐκ ἰσχύομεν.

14. שרינו לכל הקהל, G^B läßt לכל הקהל aus infolge von Nachlässigkeit. Esd οἱ προηγούμενοι τοῦ πλήθους würde genau genommen שרי הקהל wiedergeben, aber es ist freie Übersetzung. MT ist ursprünglich.

אשר בערינו, Esd οἱ ἐκ τῶν κατοικιῶν ἡμῶν; er übersetzt עיר mit κατοικία, ebenso Esd 9, 37 = Neh 7, 72. Batten hat also nicht Recht mit seiner Rückübersetzung ממושבינו.

החשיב, Ehrlich punktiert auch hier הֵהֵשִׁיב, vgl. V 2.

לעתים מזמנים, G εἰς καιροὺς ἀπὸ συνταγῶν (^B συναγωγῶν), ^L εἰς καιροὺς

---

[1]) Batten sieht nicht, daß על־הדבר von Esd als על־דבר gelesen und in Esd^L mit διά übersetzt wurde (wahrscheinlich auch im ursprünglichen Esd), und meint, daß an Stelle des sinnlosen על־הדבר Esd vielleicht העמדים hatte; עמד bedeute beharren (Eccl 8, 3 BDB) und werde in 2 Kön 13, 6 mit ἐνιστάναι wiedergegeben, „beharrlicher Regen" würde hier wohl passen; dies erfordere aber eine Umstellung der Worte, weshalb er die Konjektur wage מהעמדים ב׳ „schauernd vom Stehen im Regen". Aber ein so unhebräisches Ergebnis lohnt die Mühe der Konjektur nicht. Überdies bedeutet ἐνεστῶτα χειμῶνα nicht „andauernder Regen", sondern eingetretene (kalte) Regenzeit. Diese Lesart entstand durch falsche Dittographie oder falsches Lesen.

[2]) Batten macht die sonderbare Bemerkung: „Das Plus von B ist schwer zu verstehen, es sei denn daß wir ein מצא aus מלאכה herausbekommen (obwohl dieses durch ἔργον wiedergegeben wird)." מצא bedeutet im Späthebräischen „im Stande sein". S. auch Esd^Syr.

ἀπὸ καιρῶν. 𝔊 nahm das Anfangs-מ in מזמנים als Präposition מן = ἀπὸ, den Rest als das Nomen זְמַנִּים. Esd χρόνον ist keine ganz korrekte Wiedergabe.

עמהם, Esd übersetzt es durch λαβόντες; weder dies noch ועיר (ἑκάστου!) fehlt also in Esd (gegen Batten).

עד להשיב, 𝔊 τοῦ ἀποστρέψαι ist nicht genügende Autorität, um עד zu streichen (gegen Batten), besonders da Esd ἕως τοῦ λῦσαι = MT hat.

חרון אף, Esd nur τὴν ὀργήν, ebenso wie er auch nur χρόνον gibt für zwei hebräische Ausdrücke.

עד לדבר הזה ist deutlich verdorben. Lies mit zwei hebräischen Mss und vielen Kritikern על הדבר הזה. Das ist besser, als mit Guthe עד zu streichen. MT's Verderbnis ist verursacht durch das vorangehende עד להשיב.

15. יחזיה, Esd[B] Ἐζείας, [A] Ἐζεκίας ist nicht = חזיה (gegen Bayer S. 59), sondern verdorben aus Ἰεζείας, vgl. [L] Ἰαζίας; der Anfangsbuchstabe I fiel aus durch Haplographie, bemerke das vorangehende καί.

תקוה, Esd[A] Θωκάνου, [B] Θοκάνου; das Original in Esd scheint Θεκύου oder Θεκούου gewesen zu sein, vgl. [L] Θεκουέ, 𝔊[B] Ἑλκεία ist verdorben aus Θεκουά oder Θεκουέ 𝔊[AL].

עמדו, 𝔊 μετ' ἐμοῦ = עִמָּדִי. Batten folgt dieser schlechteren Lesart, weil er es für unwahrscheinlich hält, daß ein und derselbe Autor עמד in zwei verschiedenen Bedeutungen in zwei aufeinanderfolgenden Versen gebraucht. Er übersieht dabei, daß der Schriftsteller verschiedene Präpositionen anwendet (ל und על), um den verschiedenen Sinn auszudrücken (mögen unsere Fürsten für die ganze Gemeinde stehen d. h. sie repräsentieren – nur Jonathan und Jahesеia standen gegen diese Sache d. h. opponierten)[1]). Esd übersetzt ἐπεδέξαντο, Fritzsche hält dies für Übersetzung von עברו, vgl. 1 Macc 1, 42, aber wahrscheinlicher ist, daß Esd keinen andern Text hatte, sondern eine Interpretation von MT gab, die ausdrücken sollte, daß diese Männer für das Vorgehen waren. Kuenen, Gesammelte Abhandlungen S. 247 f., schlägt יעמדו und יעזרום vor; dann wäre der Vers ein Teil von Ezras Rede. Das wäre wohl anziehend, wenn nicht אַךְ zeigte, daß diese Leute gegen Ezras Reform waren. Außerdem sind in D 16 andere Männer als diese genannt, die die Sache in die Hand nehmen sollten.

16. ויבדלו, wenn MT korrekt ist, müssen wir ואנשים für אנשים lesen, vgl. 𝔊[AB] und Vulg. Aber Esd καὶ ἐπελέξατο αὐτῷ ist = וַיַּבְדֵּל לו, was von manchen als Originaltext betrachtet wird. 𝔊[L] καὶ διέστειλεν und Pesch ופרש sprechen jedoch für ein ursprüngliches וַיַּבְדֵּל, vgl. Oort, Torrey[2]).

---

[1]) Batten schließt aus dieser Lesung, daß wir hier ein Fragment der Ezra-Memoiren haben, das von großer Bedeutung sei. An einem Punkt der Erzählung über seine Bemühungen rufe Ezra ergreifend aus: „Nur Jonathan und Jahezia waren mit mir in dieser Sache, und Meschullam und Schabbethai der Levit halfen ihnen." Vielleicht, meint Batten, war die Scheidung in Wirklichkeit kein so großartiger Erfolg wie der Chronist es darstellt, oder möglicherweise gelang es dem großen Eiferer mit Hilfe der vier ursprünglichen Gehilfen, alle Opposition niederzuwerfen.

[2]) Batten liest ויבחר לו, weil בדל stets einen üblen Nebensinn habe; vgl. jedoch 8, 24, wo es in einem ganz parallelen Abschnitt ebenso wie hier gebraucht ist.

Battens Bemerkung zu 𝔊[L] πάντες οἱ κληθέντες ἐν ὀνόμασιν ist sehr sonderbar. Denn diese Lesart, die nach ihm von allen Gelehrten ignoriert wurde, ist weiter nichts als eine Übersetzung von וכלם בשמות, nicht aber von כל הנקרא בי.

האבות לבית fehlt in Esd wegen Homoioteleuton. MT ist original (gegen Batten)

וישבו, G ὅτι ἐπέστρεψαν = וַיָּשֻׁבוּ. Esd^{A} συνεκάθισαν, ^{B} συνεκλείσθησαν. Man kann fragen, ob Esd^{B} nicht וישכו = ויסכו las, vgl. Hi 3,23[1]), wozu ^{A} dann eine Korrektur nach MT wäre, oder ob wir darin nur eine griechische Variante haben, denn συνεκλείσθησαν ist nur wenig von συνεκάθισαν verschieden, vgl. V 17 Esd^{B} ἐπισυναχθέντας, ^{A} ἐπισυνέχοντας. Das letztere scheint mir wahrscheinlicher zu sein.

לדריוש, lies לִדְרוֹשׁ mit den Versionen. Batten allein hält das für ungeeignet, „wir sollten ein Wort wie *beginnen* erwarten oder wie Esd ἐτάσαι = (das Geschäft) erledigen". Aber ἐτάσαι ist doch eine wörtliche Übersetzung von לדרוש, denn ἐτάζειν heißt „die Wahrheit einer Sache untersuchen".

17. בכל אנשים, lies בַּכֹּל־הָאֲנָשִׁים mit G (Guthe u. a.). Esd καὶ ἤχθη ἐπὶ πέρας τὰ κατὰ τοὺς ἄνδρας, Esd^{Lat} *et determinatum est de viris.* Esd hatte denselben hebräischen Text vor sich wie MT, nicht וַיְכַלֶּה דבר האנשים (Jahn) oder das unhebräische ויכל על־האנשים (Batten).

עד יום ist ganz richtig, wir „sollten" *nicht* „ביום erwarten".

18. וימצא, das Hebräische verlangt den Plural nicht; die Versionen haben natürlich in solchen Fällen keinen Wert (gegen Batten, Jahn).

אשר השיבו, Esd^{B} hat eine Dublette: 1) οἱ ἐπισυναχθέντες wie im vorhergehenden Vers, 2) ἔχοντες. Esd^{A} hat einfach οἱ ἐπισυνέχοντες.

מעשיה, Esd^{A} Μαθήλας, ^{B} Μαεήλας verdorben aus Μαεσίας, vgl. Μαασίας ^{L}. In V 21 haben Esd^{A} Μασσίας, ^{B} Ἀσσείας, beides für Μαεσίας. G^{B} Μεεσσήλ für Μαεσιά.

יריב, Esd^{AB} Ἰώριβος, G^{ℵ} Ἰωρείμ, aber G^{AL} Ἰαρίβ, ^{B} Ἰαρείμ, Esd^{L} Ἰαρείβ.

גדליה, Esd^{AB} Ἰω(ά)δανος ist verdorben aus Γαδαλαῖος, Esd^{L} Ἰαδδείας aus Γαδαλείας, vgl. G Γαδαλεία. Der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

19. ואשמים איל, punktiere וַאֲשָׁמָם und lies אֵילֵי (Ehrlich), Esd κριούς. Das Verbum ויתנו regiert auch V 19b: „und (sie gaben) als Schuldopfer" . . .[2]). Pesch setzt, um den Text zu glätten, וקרבו hinzu.

Ehrlichs Vermutung, daß V 6 nicht ursprünglich sei, ist nicht begründet. Wenn er sagt, daß die Schuldopfer hier nicht am Platz seien, da es sich nur um Abstellung des Mißbrauches handle, urteilt er auf Grundlage des älteren Gesetzes. Das jüngere Gesetz, das damals in Kraft war, verlangte auch noch ein Schuldopfer (vgl. 3. B. Lev 5,20ff.), wo das ältere Gesetz mit einfacher Wiedergutmachung zufrieden war (Ex 22,7—15).

Batten setzt V 19 hinter V 18a und bemerkt: „Es ist schwer zu sehen, warum dies vom Clan Jeschua allein gesagt ist und nicht auch von den andern

---

[1]) Nicht, wie Jahn vorschlägt, ויסגרו. Batten meint, Esd^{B} sei ein Irrtum für συνεκλήθησαν. Sein Hinweis auf G^{L} unterstützt das aber nicht, da dort ἐκάθισαν steht.

[2]) Kuenens Emendation וַאֲשָׁמָם „und ihr Schuldopfer war ein Widder" usw. ist nicht so gut wie Ehrlichs Lesart. Batten emendiert וָאָשִׂים „und ich bestimmte einen Widder von der Herde für ihre Schuld" mit dem „überraschenden Resultat, daß wir hier ein weiteres Fragment aus Ezras Memoiren erhalten, welches der Chronist nur unvollkommen verbarg"! Über eine ähnliche „überraschende" Vermutung vgl. zu 10,10.

Priestern.“ Seine Umstellung würde diese Schwierigkeit beseitigen. Aber der Satz könnte durch den Verfasser selbst hinter die Erwähnung der hohepriesterlichen Schuldigen gestellt worden sein.

20. חנני, der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan und in den aramäischen Aufschriften der Muraschû-Dokumente.

וזבדיה, verschiedene hebräische Mss, Esd^Syr, Pesch lesen וזכריה; MT ist vorzuziehen.

21. ומבני wurde von Esd^AB als Eigenname genommen καὶ Μάνης = καὶ Βαναίας.

In Esd^AB fehlen aus Versehen die Worte von חרים bis ואליה.

מעשיה, 𝔊^B Μασαήλ für Μασαήα = Μασαία = Μαασία ^A.

שמעיה, Esd^B Θαμαῖος für Σαμαῖος ^A.

עזיה, Esd^AB Ἀζαρίας, vgl. 2, 49.

22. מעשיה, Esd^B Ἀσσείας, ^A Μασσίας für Μαασ(ε)ίας, vgl. V 21.

ישמעאל, 𝔊^B Σαμαήλ für Ἰσμαήλ ^A, I fiel weg durch Haplographie.

ונתנאל fehlt in Esd^A wegen Homoioteleuton (ηλος).

יוזבד, Esd^A καὶ Ὠκαίδηλος, ^B καὶ Ὠκαίληδος sind verdorben aus καὶ Ἰωζάβαδος, vgl. V 23.

ואלעשה, Esd^B καὶ Σάλθας, ^A καὶ Σαλόας, beides verdorben aus καὶ Ἐλασᾶς.

23. Esd^L, 𝔊^L ℵ c. a καὶ ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν Λευιτῶν bringen den Vers in Übereinstimmung mit V 18 מבני הכהנים, ebenso Vulg.

שמעי, Esd^B Σενσεΐς für Σεμ(ε)εΐς ^A. 𝔊^AB Σαμού, 𝔊^ℵ Σαμούδ für Σαμούα mit abweichender Vokalisation.

קֵלָיָה, einige Mss punktieren קְלִיָה (s. Baer, Ginsburg). Esd^B Κῶνος = Κώλιος ^A, 𝔊^A Κωλαά, ^B Κωλεία punktieren קֹלָיָה. Dies ist besser, vgl. Jer 29, 21; Neh 11, 7.

הוא קליטא sieht sehr wie eine Glosse aus, die älter ist als Esd. Aber es könnte auch auf den Chronisten zurückgehen und wäre in diesem Fall im Text beizubehalten.

יהודה, Esd^AB καὶ Ὠούδας aus καὶ Ἰούδας ^L verdorben, ω entstand durch Dittographie.

ואליעזר, Esd^A καὶ Ἰωνᾶς, ^B καὶ Ἰωανᾶς, beides stark verdorben aus καὶ Ἐλιέζερ ^L oder Ἐλιαζάρ; im Wesentlichen die gleiche Verderbnis begegnet uns in V 31, wo Esd^A Ἐλιωνᾶς hat, ^B Ἐλιωδᾶς. In V 23 ist Ελι verdorben durch Haplographie.

24. אלישיב, Esd^L, 𝔊^L Ἐλιασούβ mit abweichender Vokalisation.

Hinter אלישיב fügt Esd^AB Βάκχουρος ein; Esd^L, 𝔊^L καὶ Ζακχούρ. Guthe u. a. halten das für ursprünglich und setzen וְזַכּוּר in den Text, in Wirklichkeit ist es jedoch eine aus Ἐλιάσουβος verdorbene Variante zu dem vorhergehenden Ἐλιάσιβος [1]).

טלם, Esd^AB Τολβάνης für Τολμάνης. Dies ist die Lesart von 2, 42 und Neh 7, 45 = טַלְמֹן und ist hier wieder herzustellen; vgl. auch Neh 11, 19; 12, 25.

אורי findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

---

[1]) Bayer S. 62 glaubt, das in Esd^AB fehlende אורי stecke im zweiten Teil von Βάκχουρος. Aber damit ist der erste Teil nicht erklärt. Und der zweite Teil ουρος ist fast dasselbe wie ουβος.

25. רמיה, Esd^AB Ἱερμά(ς).

יִזִּיָּה, einige Kodices und Ausgaben geben יִזִּיָּה (Baer). Esd^A Ἰεδδίας für Ἰεζείας ^B; BDB nach 𝔊 (Ἰ)αζ(ε)ία(ς) punktiert יַזִּיָּה wohl richtig. Esd^Lat nahm ος von Φορός und ι von Ἱερμάς als besonderen Namen = *Ozi*!

מִיָּמִן, Esd^A Μάηλος, ^B Μίληλος für ursprüngliches Μίμηνος oder Μίμ(ε)ινος.

Statt des zweiten ומלכיה, das sicher ein Fehler ist, lesen Esd^AB καὶ Ἀσε-β(ε)ίας, 𝔊^א καὶ Σαβιά, 𝔊^A καὶ Ἀσαβιά. Das kann entweder = וחשביה sein (vgl. 8, 19), oder = Ἀσαριά = ועזריה. Das letztere wird sonst gewöhnlich Ἀζαρ(ε)ιά transkribiert und scheint deshalb ausgeschlossen, es sei denn daß wir es als durch das vorhergehende אלעזר veranlaßt und als nicht ursprünglich ansehen. Esd^L liest Μιχαίας für das zweite, 𝔊^L ebenso für das erste מלכיה, und Guthe ist geneigt, dies für das zweite einzusetzen = וּמִיכָיָה. Aber die Vertauschung von ΜΕΛΧΙΑΣ und ΜΙΧΑΙΑΣ ist so einfach im Griechischen, daß wir annehmen dürfen, daß ^L denselben Text wie MT hatte. Wenn man den Text auf Grund der Textzeugen wiederherstellen wollte, müßte man וחשביה lesen. Der Name מלכיה findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

26. עילם, Esd^AB Ἠλά, ursprünglich Ἠλάμ; M ist verdorben zu καί.

מתניה, Esd^B Ματὰν καί, ursprünglich Ματανίας = Ματθανίας ^A.

יחיאל, Esd^B Ἰεζόρικλος; ^A Ἰεζρίηλος für Ἰεχίηλος oder Ἰείηλος, vgl. V 21.

ועבדי, Esd^AB Ὠαβδεῖος für Ὠβαδεῖος.

אליה, Esd^A Ἀηδίας, ^B Ἀηδεῖος für Ἠλ(ε)ίας ^L.

27. זתוא, Esd^AB Ζαμόθ, ursprünglich Ζαθθουά ^L. M für ΔΔ für ΘΘ; Θ für Α.

אליוני, Esd^AB Ἐλιαδᾶς für Ἐλιανᾶς oder Ἐλιωνᾶς.

אלישיב, Esd^AB Ἐλιάσειμος für Ἐλιάσειβος. Esd^L, 𝔊 Ἐλεισούβ mit abweichender Vokalisation, vgl. V 24.

מתניה, Esd^AB Ὀθονίας für Μαθανίας, 𝔊^B Ἀλαθανιά für Μαθανιά.

ירמות, 𝔊^B Ἀμών, 𝔊^א Ἀρμών für Ἰαρμώθ 𝔊^A.

זבד, vgl. die Kombination זבדיהו und זבדיאל im AT und זבדננא und נבוזבד in den Muraschû-Dokumenten.

עזיזא, Esd^B Ζεραλίας, ^A Ζαρδαίας für Ἀζιζαίας.

28. בבי, Esd^L, 𝔊^L Βοκχεί = בכי, vgl. 8, 11 und Pesch בכי in V 29. Esd^L, 𝔊^L fügen hier vom nächsten Vers Μοσολλάμ hinzu. Der Name בבי findet sich auch in den Elephantine-Papyri als בבא und in den Muraschû-Dokumenten als ביבא.

חנניה und יהוחנן finden sich in den Elephantine-Papyri.

זבי, Esd^B Ζάβδος für Ζαβαῖος; Esd^A Ὠζάβαδος ist Verwechslung mit Ἰωσάβ(α)δος. 𝔊^AB Ζαβού, so ursprünglich auch Esd^L und 𝔊^L, deren jetzige Lesung Ζαβούθ von Dittographie des folgenden Namens stammt. Meyer u. a. vermuten זַכַּי als ursprüngliche Form, vgl. 2, 9; Neh 7, 14.

עתלי, Esd^B Ἐμαθθίς, ^A Ἐμαθείς für ursprüngliches Ἐθαλείς. 𝔊^B Θαλεί ursprünglich = 𝔊^A Ὀθαλί oder Ἐθαλεί.

29. בני, Esd^AB Μανί für Βανί ^L Βαναία, 𝔊^A Βαναί, 𝔊^B Βανουεί.

משלם, Esd^AB Ὤλαμος für Μεσόλλαμος, vgl. 10, 15 = Esd 9, 14; 8, 16 = Esd 8, 43; ME fiel weg durch Nachlässigkeit. Der Name findet sich auch in den Papyri von Elephantine und Assuan.

מלוך, Esd^{AB} Μάμουχος für Μάλλουχος. G^{B} Ἀλούμ ursprünglich Μαλούχ G^{A}, das Anfangs-M fiel weg durch Haplographie.

ועדיה, ein Ms und Pesch ועזיה; lies יעדיה mit Esd^{AB} Ἰεδαῖος. Das ו ist nicht am Platz.

Mit ישוב vgl. ישיב in den Elephantine-Papyri.

וִשְׁאָל, die Orientalen lesen יִשְׁאָל, ihr Qerē וּשְׁאָל. Esd^{AB} καὶ Ἀσάηλος war wahrscheinlich ursprünglich καὶ Ἰασάηλος = יִשְׁאָל[1]). Das war vermutlich der Originaltext.

ירמות, G^{B} Μημών, ursprünglich Ἰερημώϑ. Qerē ורמות, G^{A} καὶ Ῥημώϑ; Esd^{AB} καὶ Ἰερεμώϑ. Bertheau und Guthe וְיִרֵמוֹת, aber Esd kann nicht als Zeuge hierfür gelten; er setzt καί nur ein, weil er es für das Griechische braucht. MT ist richtig.

Der Name מנשה findet sich auch auf den Elephantine-Papyri.

30. Esd^{AB} ist hier sehr verdorben, wir können ihn aber mit Hilfe von Esd^{L} und Esd^{Lat} wiederherstellen. Er heißt jetzt: ἐκ τῶν υἱῶν (פחת מואב fehlt) Ἀδδείν, Λάϑος (^{A} Ἀδδί· Νάαϑος) καὶ Μοοσσείας, Λακκοῦνος καὶ Να(ε)ῖδος καὶ Βεσκασπασμὺς (^{A} Ματϑανίας) καὶ Σεσϑὴλ καὶ Βαλνοῦς καὶ Μανασσήας. Esd^{L} ἐκ τῶν υἱῶν Φααϑμωὰβ Ἐδνὰ καὶ Σιδιὰ καὶ Χαλαμαναὶ καὶ Βαναίας καὶ Μαδείας καὶ Ματϑανιὰ καὶ Βεσελεὴλ καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ, Βανουὶ (Dublette) καὶ Μανασσή. Esd^{Lat} *et ex filiis Addin, Naathus et Moosias et Caleus et Raanas, Maaseas, Mathathias, et Beseel et Bonnus et Manasses.* Ein Vergleich zeigt, daß das rätselhafte Βεσκασπασμύς, wofür ^{A} Ματϑανίας liest, aus ursprünglichem Μασίας Ματϑανίας entstanden ist, ferner Να(ε)ῖδος aus Βαναίας, das ebenso rätselhafte Λακκοῦνος aus Χαλαλαῖος, Σεσϑὴλ καὶ Βαλνοῦς aus Βεσελεὴλ καὶ Βανουί, ferner daß Ἀδδεὶν Λάϑος ursprünglich Ἀδδειναῖος war, und daß Μοοσσείας eine Dublette zu Μαασείας ist. Mit andern Worten: der hebräische Text des Original-Esd war nicht verschieden von dem des MT!

Statt עדנא schreiben einige hebräische Mss עדנה.

31. Statt ובני lies mit vielen hebräischen Mss und den Versionen וּמִבְּנֵי.

חרם, Esd^{B} Ἀννάν, ^{A} Ἄννας, ^{L} Μεραρεί, alle verdorben aus Ἡράμ[2]).

אליעזר, zu Esd vgl. V 23.

ישיה, Esd^{AB} Ἀσαίας für Ἰεσαίας oder Ἰεσσίας.

שמעיה, Esd^{AB} Σαββαῖος für Σαμαίας.

32. Esd^{AB} läßt בנימן מלוך aus und liest Χοσομαῖος (^{B} Χοσάμαος) für Σαμαραῖος, ^{L} Σαμαρίας.

33. זבד, Esd^{B} Σαβανναιοῦς für Σαβαδαῖος, ^{A} läßt aus Versehen außerdem noch die erste Silbe weg.

Esd läßt hier ירמי aus, aber fügt es in V 34 hinter Βααυεί ein.

34. Lies mit Esd ומבני wie durchweg.

בני, obgleich durch die Übersetzungen bezeugt, kann nicht richtig sein, da die Söhne von Bani schon in V 29 genannt sind. Das ähnliche בנוי muß für V 38 reserviert bleiben, vielleicht darf man raten, daß im Original בְּנֵי

---

[1]) Guthe glaubt, daß Esd einem עֲשָׂהאֵל entspricht und setzt dies in den Text; Jahn: שְׁאָל.

[2]) Meyer S. 137 Anm. 3 findet es bemerkenswert, daß ^{L} hier *Merari* für חרם einsetze (ebenso S. 144); aber es ist nichts als gewöhnliche Textverderbnis.

stand, da dies in der gegenwärtigen Liste fehlt, obwohl es eine der hervorragenden Familien war. In 8, 14 (= Esd 8, 40) liest Esd^B Βαναί für ursprüngliches Βαγοί.

מעדי, Esd^AB Μομδεῖ(ο)ς für Μοαδεῖος, Esd^Lat *Moadias*. Esd fügt hiervor Ἰερεμίας ein, das jedoch zu V 33 gehört.

עמרם, Esd^B Μάηρος, ^A hat durch Dittographie des Vorhergehenden Ἰα vorgesetzt, ursprünglich hatten beide Ἄμηρος. G^Bא Μαρ(ε)ί, ^A Ἀμβράμ.

ואואל, Esd^AB Ἰουνά für ursprüngliches Ἰουήλ ^L = Ἰωήλ G^L, Pesch יואיל. Dies deutet auf וְיוֹאֵל als ursprüngliche hebräische Lesung (Guthe).

35. בניה, Esd^B Μαμδαί, ^A Μανδαί für ursprüngliches Βαναία ^L.

בדיה, G^B Βαραιά für Βαδαιά ^A; Esd^B Πεδίας, ^A Παιδείας für Βεδίας, Βαδείας.

כלוהי, fehlt in Esd^ABL, in Esd^L fehlen auch die ersten beiden Namen von V 36 wegen der Ähnlichkeit von Χελιά und Ἐλιασούβ. G^L hat hier Χελιασούβ, aber läßt die Namen in V 36 nicht aus. G^A Χελιά, G^B Χελκειά (wo κ zu streichen ist) und Vulg *Cheliau* sind = MT. Der Name klingt jedoch nicht richtig. Qerē liest כְּלוּהִי, aber das ist nicht besser. Pesch liest כליהו. War dies die Originalform, oder יְכָלְיָהוּ?

36. וניה, Esd^AB καὶ Ἄνως, ursprünglich offenbar καὶ Ἰωνᾶς, vgl. Esd^Lat *Jonas*. G^A Οὐουνία, mit Dittographie des ου, ^B Οὐιεχωά verdorben aus Οὐανιά = Οὐνιά; G war also = MT, ebenso Esd. Aber der Name ist nicht richtig erhalten[1]). Wir erwarten hier וּמִבְּנֵי gefolgt von einem Familiennamen, z. B. יוֹרָה. Aber das Original scheint unauffindbar. In 8, 5. 10 fehlt ebenfalls der Familienname in MT, aber dort konnten wir ihn mit Hilfe von Esd und G wiederherstellen. Das ist leider hier unmöglich.

מרמות, Esd^AB Καραβασ(ε)ιών für ursprüngliches Μαραιμώθ = Μαρειμώθ, Esd^Lat *Marimoth*.

אלישיב, Esd^AB Ἐνάσ(ε)ιβος für Ἐλιάσ(ε)ιβος, ^Lat *Eliasib*, Esd^L Χελιασούβ, vgl. V 35 G^L Ἐλιασούβ.

37. מתניה מתני, Esd^B Μαμτάναιμος, ^A Μαμνιτάναιμος verdorben aus Ματανιὰ Ματανίας. Guthe betrachtet מתניה und מתני als Dubletten.

ויעשו, Qerē וְיַעֲשָׂי, G^AB übersetzt es mit καὶ ἐποίησαν! Esd^AB folgt dem Qerē (Ἐλ)ιασείς, das vorangestellte Ελ gehört zum vorhergehenden Wort; Vulg *Jasi*. Esd^L, G^L lassen es aus. Qerē ist vorzuziehen. Die volle Form des Namens ist יַעֲשִׂיאֵל, vgl. 1 Chr 11, 47; 27, 21. Batten konjiziert יעשיה.

38. ובני ובנוי ist in וּמִבְּנֵי בנוי zu korrigieren, vgl. für eine ähnliche Korrektur V 31. G^AB οἱ υἱοὶ Βανουί, Esd^L, G^L καὶ υἱοὶ Βοννεί. Esd^AB hat nur Βαννούς = בנוי.

שמעי, G^AB καὶ (οἱ) υἱοὶ Σεμεεί, wiederholt zu Unrecht בני. Esd^AB hat eine Dublette, ^B Ἐδιαλείς (^A Ἐλιαλεί) und Σομεείς[1]). ΕΔΙΑΛΕΙΣ ist verdorben aus ΣΟΜΕΕΙΣ.

39. נתן ועדיה, Esd^AB Ναθανίας. Die Endung zeigt, daß Esd ursprünglich beide Namen hatte, und daß ΑΔΑ durch Haplographie ausfiel: ΝΑΘΑΝ

---

[1]) In Elephantine-Papyrus 18 Kol 3 Z. 2 findet sich der Name ונה, womit Sachau וניה vergleicht (mit Fragezeichen). Er macht auch auf den Namen וני oder ונה auf einem Ostrakon von Elephantine aufmerksam (vgl. Corp. Inscr. Semit. II, 1 Nr. 154, 3).

ΑΔΔΙΑΣ. Esd^L Ναθὰν καὶ Ἀδδαίας. נתן findet sich als Name auch in den Papyri von Assuan und Elephantine, שלמיה in den Elephantine-Papyri.

40. מכנדבי, 𝔊^A Μαχναδααβού, ^B Μαχαδναβού; 𝔊^L, Esd^L καὶ Ναδαβού; Esd^AB καὶ ἐκ τῶν υἱῶν Ἐζωρά. Esd hat וּמִבְּנֵי richtig erhalten. Aber der Rest ist fragwürdig. Es könnte zunächst scheinen, als ob Ἐζωρά = עֲזּוּר wäre (so Guthe u. a.), vgl. Neh 10, 18 und zu Esr 2, 16. Aber wenn wir uns an die große Verderbnis der Namen erinnern und die Lesart von MT vor Augen haben, werden wir eher Ἐζωρά als aus Νωβα(ι) verdorben ansehen, das auch die Lesung von Neh 10, 20 Kethib נוֹבַי ist, vgl. auch Esr 10, 43. Wenn dies die Originalform ist, so werden wir an נבו אחר in V 43 denken müssen, wie Neh 7, 33 hat. Wenn nicht — denn אחר ist unsicher —, können wir vielleicht auf מבני זַכַּי als Originalform raten, da dies eine der in 2, 9; Neh 7, 14 genannten Familien ist, die in unserer Liste fehlt, und da es graphisch leicht ist zu erklären, wie daraus MT entstand. Dies scheint mir die am meisten befriedigende Konjektur zu sein.

ששי findet sich auch in den Elephantine-Papyri.

שרי, Esd^AB Ἐζρ(ε)ίλ war ursprünglich Ἐζρ(ε)ία = Ἐζραί.

41. שלמיה, Esd^AB Σάματος = Σαμαῖος Esd^L, 𝔊^L, für ursprüngliches Σελαμαῖος = Σελεμίας in V 39.

42. Die beiden ersten Namen fehlen in Esd^AB wegen Homoioteleuton. Esd^L fügt sie ein, aber hinter יוסף.

43. מבני נבו, Esd^AB ἐκ τῶν (υἱῶν Ν)οομά für Νωβα(ι); zur Vokalisation vgl. V 40 und Neh 10, 20.

יעיאל fehlt aus Versehen in Esd^AB, denn die Endung von Νοομά ist zugleich die erste Silbe des folgenden Ζειτίας (^A Μαζιτίας); vgl. 8, 13.

מתתיה, Esd^B Ζειτίας, ^A Μαζιτίας, ursprünglich Ματταθίας.

זבד fehlt in 𝔊^A, 𝔊^B hat Ζεδέμ für Ζεβέδ.

זבינא fehlt in Esd^AB wegen der Ähnlichkeit mit dem vorhergehenden Namen. 𝔊^A läßt auch diesen Namen aus.

ידו, Qerē יַדַּי; Esd^B Ἠδός, ^A Ἠδαῖς, 𝔊^B Διά, 𝔊^A Ἰαδεί. Jahn macht auf das Vorkommen dieses Namens in den palmyrenischen Inschriften aufmerksam.

44. Statt נשאי lies mit Qerē und den Versionen נשאו.

ויש מהם נשים וישימו בנים, 𝔊^AB καὶ ἐγέννησαν ἐξ αὐτῶν υἱούς = וַיֵּשׁ מֵהֶם בָּנִים. Zu מהם vgl. V 3. 𝔊^L korrigiert nach MT εἰσὶ δὲ ἐξ αὐτῶν τῶν γυναικῶν αἳ ἐγέννησαν υἱούς; Vulg übersetzt es ebenso: *et fuerunt ex eis mulieres quae pepererant filios*, und das ist die beste Übersetzung des MT. Aber es ist fraglich, ob MT den ursprünglichen Text erhalten hat. Esd las anders: καὶ ἀπέλυσαν αὐτὰς σὺν τέκνοις = וַיְשַׁלְּחוּם נָשִׁים וּבָנִים „und sie schickten sie fort, beides Weiber und Kinder". Esd hat hier den Originaltext erhalten, denn daß unser Vers diesen Sinn gehabt haben muß, ist mir aus dem Kontext V 9–19 sicher. Für ויש מהם lies deshalb וַיְשַׁלְּחוּם und vgl. für die spezifische Bedeutung von שלח = „scheiden" Dt 22, 19. 29; 24, 1. 3; Jer 1, 3. וישימו, das ursprünglich וַיָּשִׁיבוּ lautete =

[1]) Bayer S. 63 sieht hier einen Originalnamen in Esd, der in MT verloren ging

„und sie schickten zurück", ist zu streichen als Variante zu וישלחום; es kam in den Text, nachdem das letztere zu ויש מהם verdorben war. Es stand aber noch nicht im hebräischen Text von G. Torrey S. 274 hält umgekehrt וַיְשִׁיבוּם נשים ובנים für den Originaltext = „sie sandten dieselben zurück (zu ihren Leuten), beides Weiber und Kinder" [1]).

[1]) Guthe konjiziert וישלחו מהם נשים ובנים. Batten ist radikaler, er liest הוציאו für נשאו, בנים für das zweite נשים und וישיבו für וישימו = „alle diese taten hinweg fremde Weiber, und einige von diesen hatten Kinder, und sie gaben die Kinder (ihren Müttern) zurück." Das Wichtige („ihren Müttern") muß man sich hinzudenken. Ehrlich setzt חֵן בְּעֵינֵיהֶם hinter נכריות ein und ändert ויש in וַיִּשְׂאוּ = „alle diese hatten fremde Weiber gerne gehabt und hatten Frauen von ihnen genommen, die ihnen Kinder geboren hatten", – eine ganz interessante Lesart, aber rein konjiziert und wenig überzeugend.

Zusätze und Verbesserungen.

S. 3 Zeile 16, hinter Βεσελήλ füge hinzu: oder Βεσελεήλ.
S. 3 Zeile 19, hinter Μασίας füge hinzu: oder Μαασίας.
S. 6 Zeile 14 von unten, lies Cook statt Cooke.
S. 6 Zeile 15 von unten, lies Kodex statt Koder.
S. 7 Zeile 17, lies herrührt statt rührt.
S. 8 Zeile 6, füge hinzu: 3. ed. 1907.
S. 8 unten, füge hinzu: Hölscher = G. Hölscher, Das Buch Esra, in Kautzsch, Die Heilige Schrift des Alten Testaments, Band 2, 1910.
S. 10 Zeile 24, lies וארעא statt וארעה, und אלה statt אלהי.
S. 11 Zeile 15, lies אם statt אם.
S. 13 Zeile 25, lies auf den statt auf dem.
S. 14 Zeile 21 von unten, hinter πλείσταις füge hinzu: Pesch דטב.
S. 15 letzte Zeile, hinter cultri füge hinzu: = neuhebr. מחלפים Messer, Opfermesser. Statt סטלא lies אסטלא = στολαί.
S. 16 Zeile 2, statt חָלִיפָה lies חֲלִיפָה = Wechselkleid.
S. 17 Zeile 13, statt Ἱερουσαλήμ lies Ἰερουσαλήμ.
S. 18 Zeile 2, statt τῆν lies τὴν.
S. 18 Zeile 2 von unten, statt Neh[G] lies Neh G.
S. 20 Zeile 2 von unten, statt הֳרָבַת lies חֳרָבַת.
S. 23 Zeile 21, hinter קרית ערים füge hinzu: (so auch Pesch, deren קרית נערין für קרית יערים zeugt).
S. 32 Zeile 11 von unten, statt ἐπάνῶ lies ἐπ' ἄνω.
S. 43 Zeile 10, hinter יהודה füge hinzu: Pesch הודיא.
S. 58 Zeile 18, statt vgl. V 8 lies: vgl. V 7. Der ursprüngliche Text lautete also שלם : וכענת statt שלמא כלא.
S. 69 Zeile 16 von unten, füge hinzu: So auch Pesch.
S. 71 Zeile 4, hinter erwarten füge hinzu: wie schon Pesch liest.

Hubert & Co. G.m.b.H. Göttingen.

